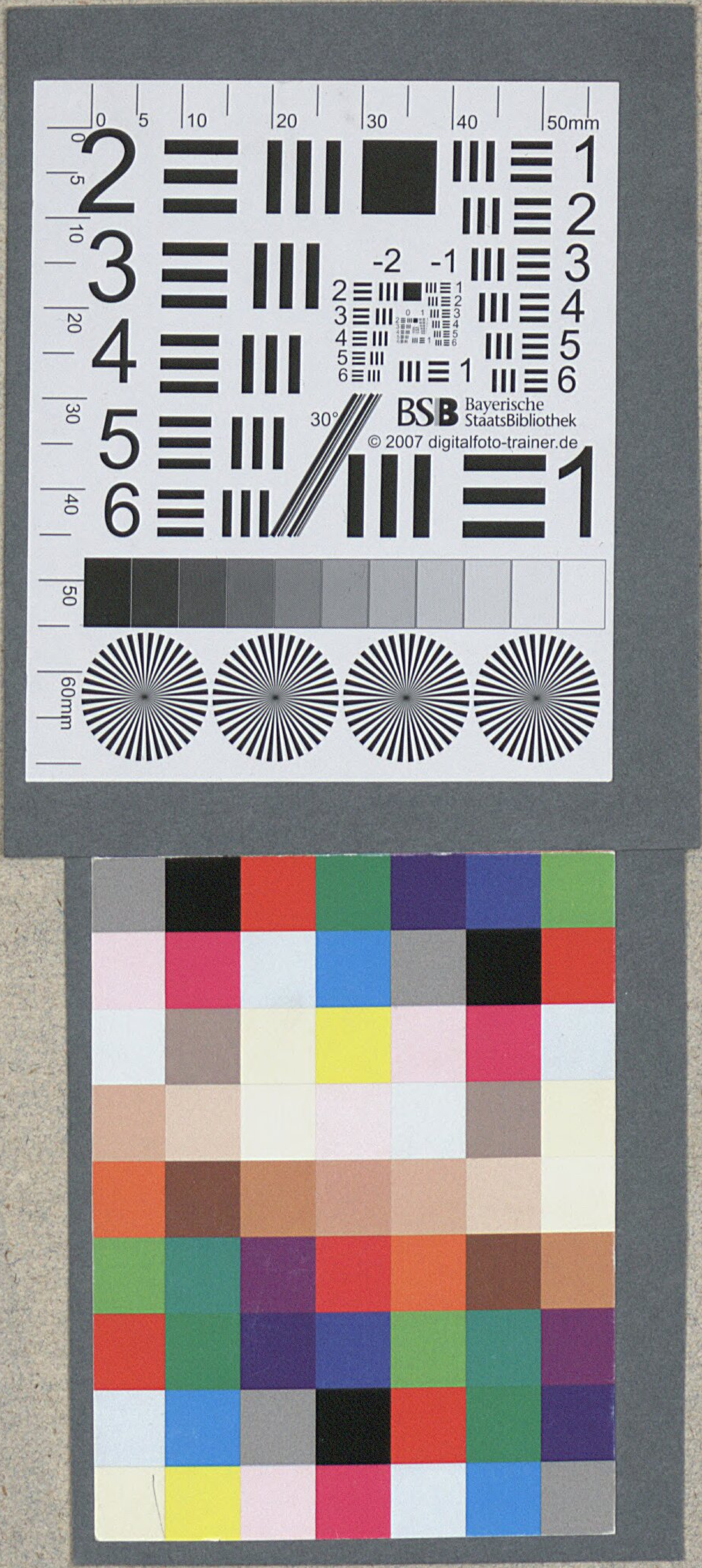
R

Ht. ref. 92[a]


BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2007 digitalfoto-trainer.de

Th. Hetet. 268.

Bekentniss vnnd Erklerung auffs INTERIM.

durch der Erbarn Stedte / Lübeck / Hamburg / Lüneburg / etc. Superintendenten / Pastorn vnnd Prediger / zu Christlicher vnd notwendiger vntterrichtung gestellet.

Matthei. X

Wer mich bekennet für den menschen / den wil ich bekennen für meinem Himelischen Vater. Wer mich aber verleugnet für den menschen / den wil ich auch verleugnen für meinem Himelschen Vater.

Hebre. X.

Der Gerechte wirt des Glaubens leben / Wer aber weichen wirt / An dem wirt meine Seele kein gefallen haben. Wir aber sind nicht von denen / die da weichen vnd verdamp werden / Sondern von denen / die da gleuben vnd die Seele erretten.

Gedruck zu Magdeburg durch Christian Rödinger.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Zacharias Cap. v.

Jch sehe einen fligenden Briff / odder Buch / der ist zweinzig ellen lang / vnnd zehen ellen breit / vnnd er sprach zu mir / Das ist der Fluch / welcher aussgehet / vber das gantze Landt / denn alle diebe werden nach diesem Briue / oder Buche / from gesprochen / Alle Meineidigen werden nach diesem Briffe from gesprochen. Aber ich wils erfür bringen / Spricht der Herr Zebaoth / Das er sol heim kommen den dieben / vnd denen die bey meinem namen felschlich schweren / vnd sol bleiben in jrem hause / vnnd sols verzeren sampt seinem holtz vnd steinen.

ij. Petri. ij.

Denn so die entflogen seind dem vnflath der welt / durch die erkentniss des Herrn vnnd Heilands Jhesu Christi / werden wiederumb in dieselbigen geflochten vnd vberwunden / ist mit jn das letzte erger worden / als das erste / Denn es were jn besser das sie den weg der Gerechtigkeit nicht erkennet hetten / denn das sie jn erkennen vnnd sich keren von dem heilligen gebot / das in gegeben ist / Es ist jnen wiederfaren / das ware Sprichwort / Der Hundt frisser wieder / was er gespeiet hat / Vnd die Saw walzet sich nach der schwemme wieder im kott.

Gnad / fried bestendige warhafftige bekentnis Jhesu Christi / vnd seines heiligen Euangelij / vnnd des Glaubens / hoffnung / vnd aller Gottseligkeit vermerung / zum Preiss / Lob / vnd ehr Gottes / Wündschen wir den Erbarn vnd Wolweisen vnsern günstigen Herrn / vnd vnser gantzen Christlichen Gemein / durch Jhesum Christum vnsern Erlöser vnd Selichmacher.

ERbare / Ersamē vnd wolweisen Herrn / Es seindt von der zeit an / das Got der Almechtig / sein seligmachende wort / Deutzscher Nation gnediglich wieder hat geoffenbaret / vnnd die jrthumb vnd missbreuch des Babstumbs entdeckt / vnd ans Liecht gebracht / in die dreissig Jar lang vieler Gelerten / der noch etzliche leben / etzliche im Herrn ruhen / Schriffte vnd Bücher / durch den Druck an den tagk gegeben / darunter auch die Augspurgische Confession vnd Apologia ist von allen stenden vnd Zugewanten vnser warē Christlichen Religion Key. Mai. vnd dem gantzen Reich vbergeben / darzu wir vns stetz gereferirt haben / vnd noch referiren / die auch bisanher noch nicht mit glaubwirdiger vnd bestendiger Schrifft wiederlegt ist / in welchen Büchern vnd Schrifften / die jrthumb vnd misbreuche des Babstthumbs / klar sein angezeiget / vnd mit gutem grunde der heiligen Schrifft / also wiederlegt / das nun niemandt mehr in vnwissenheit an vnser Lere zweiffeln kan / so er dem wort Gottes wil gleuben / vnnd dem

Herrn in seiner lehr gehorsamlich folgen/ inn welchen vnser lehre gegründet / vnnd were derhalben zwar nicht fast nott gewesen / vns nu mehr mit vielen worten auff das Buch Interim genent zuerkleren / Dieweil vns aber dasselbige Buch durch E. E. W. zugestellet ist worden / vnnd vnser Iudicium vnnd schrifftlichen bericht/ vnterschiedlich auff ein itzlich Capittel des Buchs zu hören begert ist/auff das der Key. Maie. eine richtige/ Gottfürchtige vnnd gute bestendige antwort / vntertenig lichst / mit aller gebürlicher Reuerentz möchte gegeben werden/ So haben wir vnsers ampts halben/ diesen aufferlegten befehl / nicht sollen noch können abschlahen/ vnd nach dem die sach hochwichtig ist / vnd Gottes ehr vnd vnser aller Seelenseligkeit belangt/ vnd vnser antwort / mit gutem bedencken / vor wol beradtschlaget möchte geben werden/ haben wir / des Herrn Christi vnd seiner heiligen Gemein/ Diener/ inn diesen benachbardten Stedten (drin stets an lehre vnd Ceremonien einformigkeit gewest / drin wir auch sunst inn allen schweren fellen / die Schrifft/ den Glauben/ die Gewissen / vnnd ander jrrung belangende / gemeines radts vnnd beschlusses / stets gelebt haben) vnser antwort samptlich eins für viele geben wollen / guter zuuersicht E. E. W. werden sich vnsern fleis in gemeiner beradtschlagung gepflecht / lassen gefallen. E. E. W. Herrn/ wir haben das Buch Interim für die handt genommen/ vnd das mit fleis gelesen/vnd nach der gnad vns von Gott gegeben/ alles in Gottes furchten erwogen/ vnd nach der Schrifft / wie es sich gehört / geörtert/ vnd darin befunden / Das das Interim nichts anders sey / denn ein gestoffirt Iterum, von den Interims schreibern zugerichtet / alle grundtsuppe Bepstlicher missbreuche/ widerumb einzufüren.

Wolte

Wolte Gott es würde Gottes ehr/der Christen leute seelenseligkeit/ ruhe/ fried/ einigkeit/vnd gedeien Deutscher Nation in Gottes furcht/durch andere vnd bessere wege / als durchs Interim gesucht / vnd Gott nicht also zu vngnad vnnd zorn gereitzet/ wie durch das Interim, vnd seine Execution geschicht / Es wirt warlich vbel geraten / Gott der Herr lest sich mit auffgemutzten/gestoffirten / hinderlistigen reden vnnd hendeln nicht betrigen / Es kan durch solche fürgenomen wege / die Gotte vnnd seinem worte zu weider sein/ Die zweispaltung in der Kirchen nicht auffgehoben werden/ Es ist auch kein spaltung der Religion/wie alle Historien zeugen / mit solcher weise je rechtschaffen auffgehoben/ sondern ist erweitert / vnd beschwerlicher eingerissen/ Es müste warlich hendel im namen Gottes durch richtige erörtrung / aus der heiligen Schrifft recht angefangen/ fürgenomen/vnd ausgefürt werden / odder es wirt vbel erger/vnd wirt daraus Gots grimmiger zorn vnd ein greuliche verwüstung / der Kirchen vnnd aller Regimenten erfolgen.

Vnd wenn man schon die thatliche Execution, zu förderung des Interims mit gewalt fürnemen wolte / vnd die Gottfürchtigen gelerten menner/ so in das Interim, vnd die Bebstliche missbreuche nicht können willigen/allenthalben verfolgen/vertreiben/ vnnd erwürgen/so were doch der Kirchen Christi/ vnd Deutscher Nation/damit nichts geholffen/Sondern würde allein ein Gottloss wesen angerichtet / das Gott hasset/ daraus mehr Spaltung vnnd vnruhe folgen/ vnd allerley jrthumb vnd falsche lere würde entspringen / wie man mit vnwiederbringlichem schaden endtlich wirt erfaren / vnnd teglich bereit erferet / Denn Gott der

Almechtige/wirt solch ein vnchristlich fürhaben/nicht vngestraffet lassen/auch nicht leiden/das man sich also vber jn vnd sein wort zusetzen vnterstehet / vnd nachdem das Interim dahin gerichtet ist/das die angefochtene beweisete/vnd erklerte Bebstliche irthum/Abgötterey / missbreuche/vngemessene gewalt / freuel/vnnd Tyranney erhalten vnnd bestetigt werde/die Gott vnnd den leuten vnleidleich sein/ kan das fürnemen mit dem Interim nimmermehr wol geraten/Denn Gott der Herr will mit seinen worten nicht verstecket noch eingetrieben oder vertrieben sein/Es wirt auch das angefangen werck seinen meistern vnd den wiedersachern der warheit/ zu schwer werden.

Vnnd ob die Interim meister/schon ein wenig anders den handel durch jhr Interim ferben/vnd auff die Ceremonien as adiaphora listiglich dringen/so ist doch das die meinung/das sie alle Babstgrewel wollen wieder einfüren/vnd darumb straffen sie nichts im Interim von allem Bebstlichen/beweiseten vnnd landtrüchtigen jrthümen vnd missbreuchen/die in der Bebstlichen Kirchen sein/sondern schmücken vnnd ferben/alles auffs beste/jhres höhesten vermügens/vnd die Bischöffe vnd Pfaffen/zwingen die Pfarhern vnter jhn gesessen/mit allerley verfolgung/vnter dem Interimschen schein/alle Ceremonien one vnterscheidt/ wiederumb anzurichten/vnnd gewisslich anders nirgents vmb/ denn das alle Babstgrewel mügen erhalten vnd auff vns/so wir dieselbigen willigeten/mit gefüret würde/alle vnschüldig blut/ durch allerley grausamkeit/das Babstumb zu erhalten/ diese jar her vnmenschlich vergossen.

Das dadurch auch Gottes ehr/friede/ ruhe vnd einigkeit / bis auff ein Cōcilium zuerhalten gesucht werde/ bewei=

beweiset das werck viel anders / denn vnter dem schein des Interims, richten die Bischoffe vnd Pfaffen alle jhre Gottlose wesen wieder an / vnd arbeiten drauff / das sie vnsere ware Christliche Religion zu grund mügen ausrotten / vnd die warheit des Euangelij Christi gantz vertilgen / vnd ist nicht einer von den Interim meistern / die doch vnparteisch vnd der warheit anhengig wollen gehalten vnd gesehen sein / die dawider mucketen.

Das man sagt / Es stehe viel guts im Interim Buche / kan nach den buchstaben war sein / Aber im grund ist nichts guts in dem selbigen Buche / in einen hauffen verfasset / eben darumb / das das beste drin / das ergeste wirt / vnd dadurch alle böse geschmücket vnd auffgeferbet / vnd die leute verfüret / vnd betrogen werden / vnd kan von wegen des bösen zusatzes so wenig gutt sein oder heissen / als ein köstlicher guter Wein gut ist / der mit gifft wirt vermischt / vnd daran man vmb des vntergemischeten giffts willen / den Todt trincket.

Das wir vns nun deutlich erkleren / auff das gantze Interim, So vnterscheiden wirs / vnd sagen / Das es müsse auff dreierley weise vnterschiedentlich angesehen werden.

Erstlich das alles das gut darinn ist / auss der vnsern bücher sey gezogen / vnd hinderlistiglich jns Interim hinein geflicket / der sachen also einen schein zu machen.

Was aber im Interim für sich selbest gutt vnnd recht ist / das ist vns nicht nötig / aus dem Interim anzunemen / denn wir habens selbs zuuor in vnsern Kirchen gehabt vnd geleret / vnd habens noch.

Zum ander / ist viel im Interim, Das öffentlich falsch / jrrig / vnnd vnrecht ist / vnnd das ist so grob / Das es die Kinder / im Catechismo, vnterweiset /

Gott lob /

Gott lob/verstehen/Vnnd darumb wirts auch mit einem scheine des guten geferbet / man ferbetzs aber so meisterlich/als man immer kan/so kümpts doch herfür/was drunder verborgen ist. Zum dritten ist darin alles vermisschet vnd verwirret/gut vnd böse also zusamen gerüret/vnnd gekocht / das bey einem guten wort stetz ein tückisch/böse/wort hinzu gethan ist / dadurch was sunst möchte recht geredet sein / wiederumb könne verdrehet vnd verfelchet werden / vnnd scheinet aus dem Interim, das das Buch von vngleich gesinneten Meistern geschrieben vnnd zuhauff getragen sey/ vnd habens also zugerichtet/das man es keren vnnd wenden kan/wie es die Papisten gerne haben wollen. Es wirdt auch allenthalben gesacht/Das etzliche fürnemliche Interim Meister/selbst sollen klagen/ Das inn dem Interim veranderung geschehen sey/ vnnd das jtzt drinnen stehe/ das sie wieder geraten noch gewilliget haben.

Dieweil nun diese fürberürte mischung/durch das gantze Buch/durchauss gebraucht ist/vnd vnterscheidlich in allen Capittelen anzuzeigen begert wirdt/ was wir vnrecht vnnd recht darinnen achten / vnnd in solcher gemengter Confusion / one gemachte vnterschiedt nicht geschehen konte/ vnnd wir auch nicht bedacht waren/was für sich selbst recht ist anzufechten/ sondern vnser Iudicium vnnd bekentnis auff ein iglich Capittel rechtig auss gutem gewissen anzuzeigen/ Daben wir die guten wörter / so die Interim Meister brauchen/lassen gutt sein. Dieweil sie aber viel puncte/ fast in allen Capiteln listiglich oder verkürtzet/ oder mit vielen gespitzten wörtern verlenget/vnd nicht auffrichtig vnd deutlich dauon geredt haben/ Sondern allenthalben im Buche in einem worte/offtmals solche

Corrup

Corruptelen verdeckt / Damit die gantzen Capitel können auff einen wiederwertigen / vnd verkerten verstand gezwungen vnd gezogen werden / Haben wir daselbst vnsere richtge Declaration vnnd bekentnis kurtz / so viel diese zeit hat wollen leiden / hinzugesetzt / auff alle Capitel vnd vnderschiedt / wie die im gantzen Buche Interim stehen / Daraus zuuernemen / was wir in dem Interim vnrecht halten.

Vnd dieweil das Interim / von etzlichen wenigen Theologis in præiudicium vnser warhafftigen vnde bewerten lere vnd religion, zu hauffe getragen vnd außsgebracht / vnd vnser widerwertigen vns bey der Kei. Mai. Churfürsten / Fürsten / vnd andern Stenden des Reichs / mit vnwarheit allenthalben angeben vnnd beschweren / als das wir wieder leiden noch annemen wollen / was vns gutes fürgestellet werde / sondern allein auff das vnsere steiff halten vnd verharren / So sein wir vnuordrossen gewesen / vnsere meinung vnd declaration neben das Interim, Ja aus dem Interim, so viel müglich auch mit des Interims eigenen worten / zusetzen / Auff das man sehe / wie nahe vnd weit wir von des Interims lehre sein / vnd Key. Mai. gnediglichst müge behertzigen / vnd verstehen / das wir der warheit nicht wiederstrebē / sondern vns der hertzlich befleissigen / dieselbigen lehren vnd fördern / vnd alle jrthumb vnd vnrichtigkeit straffen / vnd das wir nicht aus leichtfertigkeit / oder bösem freuelichem willen / sondern aus dem gehorsam / den wir Gott yn seinem wort schuldig sein / vnd zuuerhütung Gottes zorns / vnd vnser vnd der gantzen Christlichen gemein ewiger verdamnis / nicht anders leren vnd thun können / denn wir schreiben / leren vnd thun.

Vnd wenn man alle vnterschied des Interims, in

allen Capitteln / mit vnserer Declaration, die wir trewlich/klar/vnd gebreuchlich/aus dem Interim zusamen gezogen haben/wirt zusamen gehalten/so wirt ein jglicher verstendiger vernemen/das wir das liecht nicht fliehen/vnd was recht ist nicht schewen / sondern die warheit von hertzen suchen/vnd dieselbige klar vnnd richtig leren.

Es hette vnser meinung vom Interim, kürtzer auch mit weniger arbeit/vnd one einfürung der Altē Theologen zeugnis angezeigt/vnd auff eine andere form vnd weise / können gestellet worden sein/Wir haben aber dem Interim, in der massen / als es gestellet ys/richtig wollen vnter augen gehen/vnd damit anzeigen/das wir nicht hinderlistiger vnd betrieglicher weyse / sondern mit einfürung der heiligen Schrifft/Der alten Theologen, vnd der vnsern schriffte auffrichtig/mit gutem gewissen/als für Gott vnserm Herrn/seinen lieben Engeln/vnd der gantzen Christlichen Kirchen zuhandeln beschlossen/vnd ob man vns nun vnd hernachmals des freuels/vngehorsams / halstarrigkeit/vnnd dergleichen/der wir nie schuldig geworden sein/wolte beschüldigen/wollen wir vns in vnser vnschuldt / mit dieser vnd vnsern andern Schrifften / für Gott/ vnd bey jedermenniglich / mit gutem gewissen verwaret/ vnd vns darauff/Gott vnserm Herrn/in seinen schutz vnd schirm befohlen haben/Vnd so mit dem Interim, mort vnd verwüstung/one fürgehende/billiche Göttliche vnd rechtmässige erörterung/solte gestifftet werden/wollen wir mit dieser schrifft vnser vnschult vnd grundt/warumb wie vnd was wir in dem Interim verwerffen/angezeigt/vnd vns also bey vnsern nachkomen/vnd jedermenniglich bey leben vnd sterben erkleret vnd entschüldiget haben.

Wir

Wir wissen/Gott lob/gewisse/seins auch in vnsern hertzen durch den Geist Gottes/vnd seiner Lehre berichtet/Das vnser lehr/auff Gottes Wort vnnd ordnung gegründet/das sie auch der Alten Theologen zeugnisse/vnd der Algemein Christlichen vnd Apostolischē Kirchen Consensum habe/ der nicht auff den Babsthauffen/gewonheit/vnd menschen satzungē/ sondern auff des Herrn Christi/ der Apostein vnd Propheten lehre stehet/vnd so wir derselbigen lehre halben/ weiter verfolgung/ja auch den todt leiden solten/wissen wir/das wir nichts anders/als wir für Gott schuldig/gethan haben/das wir vnschuldig vmb der Gerechtigkeit vnd warheit Christi willen leiden vnd selig werden/ vnnd wenn man vns schon den Leib nimpt/so mus man doch vns Gott vnsern Herrn/den Himel vnnd das ewige leben/mit aller Herrligkeit lassen.

Was aber vnser verfolger nutzes vnd gutes dauon bringen werden/wirt die zeit/vnd endtlich der tag des Herrn anzeigen/wenn Gott alles was verborgen ist/ wirt offenbar machen/vnd alle heucheley vnd argelist/ entdecken/vnd der Gottlosen welt jhren woluerdienten lohn geben.

So man je wolte das Interim gehalten haben/vnd vns/die wirs nicht annemen können/vernolgen/müssen wirs Gotte vnserm Herrn befehlen/vnd vns des trösten/Das man nicht vns allein verfolget/ sondern Gott/vnd den Herrn Christum selbst/zur rechtern Gottes sitzende/des Wort wir lehren vnd bekennen/Der auch seine arme kirche/vnd vns seine trewe diener/wol weiss zuerhaltē/vnd sein wort vnd warheit zubeschützen/vnd ob wir schon/nach dem willen Gottes/vnser Creutz haben/vnd den eingeschenckten Kelch trincken

 solten

solten/ so werden doch/die verfolger der warheit zum letzten die hefen Göttlichs zorns aussauffen müssen/ Gott wende von vns seinen grimmigen zorn/vmb seines lieben Sons willen.

Wir hoffen aber die Key. May. werde durch Gottes gnad bewogen/diesen hochwichtigen handel/der Gottes ehr/vnnd der Allgemein Christlichen Kirchen seelen seligkeit belanget/nützlicher vnd besser behertzigen/als die Interims schreiber /vnd jhre Rathgeber gethan haben/vnd das Interim/ das jhrer May. vnd den Chur. vnde Fürsten ist bey gebracht/für vnrecht/schedlich/parteisch/vnd zu rechtem fried vnd ruhe stifftung vndienstlich halten/vnd darauff keine execution thun/ Dieweil jre Key. May. hieuon one zweiffel vieler gelerter/bescheidener/Gottfürchtiger / Friedeliebender vnd vnparteischer menner in der gantzen welt/deutliche/ bestendige vnd warhafftige anzeigung vnd bekentnis/ aus guthem gewissen gethan/erfert vnd bekümpt.

So aber das Interim jhe solte one alle fürgehende/ rechtmessige erörterung/durch gewalt eingedrungen/ vnde die Bapstgrewel wieder eingefüret werden / das Gott gnediglich abwende/so wissen wir vns des zuerinnern aus der schrifft/das wir vnser Oberkeit je sollen ehren/vnd jr gehorsam sein/wie wir denn gerne thun/ vnd auch stets gethan haben / Gott aber mehr sollen fürchten/vnd gehorsam sein/denn menschen/vnd das Gott nicht allein den leib/sondern leib vnd seele in die helle kan werffen/vnd ewig verterben. Item/das wir auch alle jrthumb vnd Abgötterey zuuerlassen/vnd den Herrn Christum vnd sein Euangelion zu bekennen / vnd dabey bis ans ende bestendig zu bleiben schüldig sein/wollen wir anders selig werden.

Vnd darumb/bezeugen vnnd bekennen wir/für

Gottes

Gottes angesichte / vnd der gantzen Christlichen Gemein / das wir das Interim mit gutem gewissen / nicht können oder mügen annemen / vnd auch mit Götlicher gnad gestercket / zu ewigen tagen nicht wollen annemen / auch keinem menschen raten / das ers anneme / Sondern wollen (wie wir zuthun schüldig sein) vermanen vnd bitten / durch die barmhertzigkeit Gottes / vnd die erlösung Jhesu Christi / alle Christen das sie sich wollen für dem Interim / vnd für dem verdamlichen abfall / vnde Gottes straffe / so drauff folgen wirt / durch Gottes gnad hüten / vnd dis wissen / vnd für die warheit fest halten / Das alle die jenigē / die das Interim annemen / vnd sich darnach richten / Christum vnd sein Euangelium verleugnen / Der Christlichen Kirchen seligkeit verachten / verraten / jre Kinder vnd nachkomen in verdamliche finsternisse vnd blindtheit setzen / sich aller Abgötterey / verfolgung / blutuergiessung / mordt / verwüstung / beid der Kirchen / vnd der land vnd leute / so aus der annemung vnd execution des Interims kan herfliessen / mit teilhafftig vnd schuldig machen / vnd Gottes zorn auff sich laden / vnd sich in abgrundt der hellen vmb dieses lebens / weltlicher Güter vnd ehere willen füren / dafür der liebe Gott seine gleubigen / genedig wolle behüten.

Das Interim ist ein eingang zu allem verderbe / an Leib vnd Seele / der grewlicher drauff volgen wirt / als man noch zur zeit sehen oder bedencken kan / Der nachdruck wirt der gestalt sein / Das es Christen viel besser vnde nützer were / itzund in rechter bekentnis der warheit Christi sterben / als mit behaltung vnsers leibs vnd guts / den zukünfftigen verderb vnd grewel ansehen / Es ist warlich grosse thorheit / vmb einer kleinen galgen frist willen / bis auffs Concilium / das der Babst

mit seinen zu gewanten/seins gefallen halten wirt/vñ sere seelen seeligkeit in die schantze schlagen / Ein jeder halte sich an Jhesum Christum vnsern Herrn vnd Heilandt/vnd gedencke das vns Gott diss Creutze zu schicke/auff das er seine Christen prüfe / Die Gottlosen Heuchler/die sich mit dem Euangelio / bis anher bedecket haben/aussmustere/vnnd jhre hertzen offenbar mache/Vnd das vnser glauben durchs Creutze/ als das Golt durchs Feur / beweret werde / Selig ist der jenige/der bis ans ende bestendig bleibt.

Diss haben wir für vns / als Seelensorger/die wir für vns vnnd vnser Christliche gemein / rechnung geben müssen / zu vnser Declaration vnd bekentnisse auffs Interim, zur warnung schreiben vnd anzeigen wollen / wer nun hören vnd sich warnen lassen wil/ gut/wer nicht wil/fare hin/vnnd sehe zu wie es jm bekommen werde/vnd welchs das leichteste sey in menschen/oder in des lebendigen Gottes hende fallen.

Vnser lieber Herr vnd Heiland/Jhesus Christus beware vns/Das wir durch der welt liebe/gewalt/ehre/ gunst vnnd gut/nicht mügen betrogen/ sondern durch seine gnad/gewalt vnd macht/zum ewigen leben/vnd seine herrligkeit erhalten werden / Vnnd des eingedechtig sein/das man durch mancherley verfolgung in das reich Gottes eingehen müsse.

Der Teuffel ist ein ewiger feindt Christi/vnd seiner heiligen Gemein/Er wirt zu erhaltung seines Reichs sein bestes thun/vnnd sonderlich inn der letzten zeit/ Drumb das er weiss/es wil bald ein ende haben/vnd mit seiner regierung aus sein.

Darumb rüste sich ein jglicher mit festem glauben/ wieder alle listige anleuffe des Teuffels/wieder allerley

ergernis

ergernis vnd verfolgung/vnd halte veste an/für Gott mit einem rechten glauben / emsigen Gebet/vnd bußuertigem leben/vnd bitte mit fleiss/Das Got der Herr sein heilige Gemeinlein/Das er jhm versamlet hat/durch sein wort in gnedigen schutz vnd schirm nenem/vnd in rechtem glauben / vnd glaubens bekentnis zur Seelen seligkeit/bis auff den tag den Herrn Christi/vnstrefflich wolle erhalten/vnd das vnser lieber Gott vnd Herr/die jenigen/so durch den schein des Interims vnd ander gestoffirte hendele/möchten verfüret werden/vnd bereit von der waren Religion Jhesu Christi abgefürt sein/mit seines heiligen worts rechter erkentniss begnaden / erleuchten/ vnd wider zu rechte bringen/vnd zu seiner waren verlassenen Religion wieder füren wolle/Auff das wir allesampt mögen in Gottes vnd Jhesu Christi erkentnis wachssen / in seinem waren fried zunemen / selig werden / vnd Gottes heiligen Namen/in der Gemein der heiligen Engel / vnd aller heiligen zu ewigen tagen / loben vnd preisen/vnd das vnser lieber Herr Christus/vns alle wolle behütē/für aller losen/ verfürischen/vnnd verdamlichen lehre der Epicurischen Plaumenstreicher vnnd Bauchknechte/die vnter dem schein Christlicher freiheit die Leute bereden/Das es gleich viel sey/in wasserley eusserlichen Religion / Papistisch / Türckisch / Jüdisch oder Interimsch / der mensch lebe/vnnd das er darinnen selig könne werden/wenn er allein im hertzen gleube/Jtem das im falle der nodt/fahr vnd schaden zuuermeiden/nicht Sünd sey / auch an ewiger Seligkeit nicht hindere / von erkanter Warheit vnnd angenomener Religion Christi abfallen / die verleugnen / vnnd inn ein Gottloss wesen vnnd Missbreuche bewilligen / welche Lügen gegen GOTtes Wort vnnd aller

Heili=

Heiligen vnd Martirer Exempel strebet. Der Almechtige Gott wolle vns auch für diesen lügen / vnd allem jrthumb gnediglich behüten / vnd in rechtschaffener bestendigkeit des glaubens / vnd bekentnis der seligmachenden warheit Gottes / in aller fare vnd schwerheit durch Jhesum Christum vnsern Herrn stercken / bestetigen / vnd bewaren / vnd die Kei. Mai. die sich in diesen hochwichtigen sachen / Gottes ehr vnnd vnser aller Seelen seligkeit belangende / allen streitigen Artickeln vnd Puncten / eine gebürliche mass vnd ordnung / zugeben gnediglichst fürgehalten hat / mit seinem Heiligen Geist also erleuchten vnd regieren / Das alles zu Gottes ehre / der Algemeinen Christlichen Kirchen Seligkeit / rechten waren vnnd Gott wolgefelligen fried vnd ruhe müge gedeien / durch die barmhertzigkeit Gottes vnd erlösung JHESV CHRISTI GOTTES Sons / vnsers einigen vnd ewigen Seligmachers / Der E. E. W. in glückseliger vnd friedlicher langwiriger Regierung mit gnaden wolle erhalten / AMEN.

Im Monat Augusto / Anno. M. D. XLVIII.

durch
E. E. W. willige
Superattendenten /
Pastorn vnnd Predigern geschrieben.

Von dem

Von dem Menschen für dem falle.

DAs Capittel von dem menschen für dem falle also anhebende/ Gott hat im anfange etc. Fechte wir nicht an/ Wir wolten aber wol die Interim schreiber gebrauchtens one gefehr zum guten/das sie setzen vñ reden vnter dem scheine des guten/vnd enthielten sich jhrer Sophistischen list in diesem hochwirdigen Handel / Gottes ehr vnnd vnser aller Seelen seligkeit belangend.

Von dem Menschen nach dem falle.

DAs Capittel von dem Menschen nach dem falle/ also anhebende/Aber nach dem vnser erster Vater etc. Ist finster/Captiose, vñ ambigue in etzlichen wörtern gestellet/ Darumb ist von diesem Capittel vnterschiedtlich zu reden.

Mit sonderlichem grossen fleisse meiden die Interim meister das wort Glauben/vñ Gleubigen. Vnd da sie nach der Schrifft art Glauben setzen solten/da setzen sie gnad/vnd da die gleubigen in Christum zunennen weren / setzen sie/ die durch gnad ernewert sein/vnd das thun sie im gantzen Buch aus rechter Teuffelicher list/eben darũb/das sie die Schrifft vnd vnser lehre/ von der rechtfertigung des glaubens verwirrhen vnd bedecklich verwerffen vnd verdammen/ Denn Gnad verstehen sie Gottes gabe /vnnd des heiligen Geistes wirckung/dadurch die gleubigẽ an Christum ernewert werden/welche nicht ist Causa efficiens iustificationis,sondern sequẽs fructus & effectus, vnd ist jre meinung das noua q̃litas renouatæ corruptæ naturæ nostræ mit seinen früchten Causa efficiẽs,sey vnser rechtfertigung für Gott vnd des ewigen lebendes/Welche meinung Gottes zusage von vergebung der sünden/die erlösung/vñ das genugthuung/Jhesu Christi vñ den glauben an Christum gantz verwürfft vnd vernichtiget/ Deñ so die gnad/das ist/vnser newe q̃litas oder ernewerunge

vnser rechtfertigung ist für Gott/ so ist die Persona Christi vnd seine iusticia vnsere Rechtuertigung nicht / welchs zu reden Teufflich vnd Antichristisch ist.

Weiter ist anzumercken das die originalis iusticia ein erbliche gerechtigkeit vnd die Erbsünde eine wunde der vertorben natur genennet werde / vnd das in den verwundten menschen ein schwacher freier wille sey/ daraus alle erbarliche tugende herfliessen etc. Diese rede ist aber dahin gerichtet/ das man die Erbsünde vnd jren schaden verringern extenuieren, vnd etwas der menschlichen vertorben Natur erhalten müge/ dadurch der mensch an sich bringe die gnade Gottes/ die vns (wie sie meinen) nicht alleine solle erneweren/ sondern auch durch die ernewerung vnd jhre früchte vnd wercke für Got rechtfertigen/ welche lehre an sich falsch vnd der Schrifft vnd vnserm glauben an Christum gantz zu wieder ist/ wie denn in der vnsern Schrifften klerlich/ deutlich vnnd genugsam erwiesen ist / Dazu wir vns auch wollen referirt haben.

Dem nach ist wol zumercken/ das des Interims lehre mit sich selbst streittigk ist/ Sie setzen das der mensche durch die Erbsünde beraubet sey/ Originali iusticia/ das der natürliche mensch nicht verstehe was Gottes geist ist das er solcher bösen art vnd begirlickeit sey/ das er nichts begere vñ erwele das Gottes geist ist / das er mit seinem begirte one vnterlas wieder Gott streitte/ vnd das seine begirden eine feintschafft sein wieder GOTt/ ja das jhne auch der teuffel gefencklich füre / vnd in jhme wircke/ Ist das war/ als es gewislich war ist/ so ist dis vnwar/ das in dem menschen ein freier wille sey/ dadurch Gottes gnade könne ergriffen/ vnd anfenglich erlanget werden.

Was aber in diesem Capittel von der Erbsünde vnd des menschen freien willen geschrieben stehet/ setzen wir der massen recht zu sein/ das der gantze mensch durch den fall Ade vñ die Erbsünde an begirden/ verstande/ vntersten vnd öbersten

treffen

krefften der Seele/nicht alleine durch abnemunge Originalis Iusticiæ geschwecht/sondern er von Natur auch also vertorben vnd der ersten eingeschaffner gerechtigkeit berauwet sey/ das nichts in jhm guts rechtschaffens/vnd Got wolgefelliges sey/ sondern das allein das der Geist Gottes in den menschen / durch Jhesum Christum vnsern Herrn vnd des heiligen geistes gnaden schaffet vnd wircket/Vnd ist der anfang vortgang vnd ende vnser gerechtigkeit/ja die gantze Iustification/vnd was der anhengig ist/der glaub/Gottes vnd Christi erkentnis/rechtschaffene liebe/vnnd alle tugent / gute gedancken/ begirde vñ wercke/alleine der gnade Gottes in Christo zu zuschreiben/vnd nicht dem freien willen vnd menschlichen krefften oder verdiensten/ Denn wir nicht tůchtig sein/ von vns selber etwas zugedencken/als von vns selbs sondern das wir etwas tůgen ist von Gott.

Das aber der mensch durch die ŏbersten krefften der Seelen/sich zu Gŏttlicher gnade aus sich selbs kŏnne bereiten vñ de Congruo verdienen/das er von Gott werde auffgenomen/ vnd das die Præparation zu empfangung Gŏttlicher gnade/ solte inn dem Menschen vnnd seinem freien willen stehen / ist falsch/vnrecht/vnd der heiligen Schrifft zu wieder/die da leret/das der natůrliche mensch gantz vertorben/ vntůchtig sey zu allem guten/vnd das vnsere ernewerung vnd bekerung zu Gott/alleine stehe in seiner gnedigen election vnnd uocation. Rom.viij.Ephe.j.ij.j.Cor.ij.Rom.iij.

Von der Erlŏsung durch Christum vnsern HERRN.

DJs Capittel von der Erlŏsung durch den eingebornen Sohn GOttes geschehen Anhebende / Darumb denn Gott/etc. Jst vnser lehre nicht zu wieder/vnnd so es one Sophisterey nach der schrifft recht verstanden vnnd gedeutet wirdt/ist es recht. Wir verstehens aber also / Das Gott vnser himlischer Vater alleine vmb seines namen wil-

 len/laut-

len lauter vmb sunst durch seine barmhertzigkeit seinen Son in die welt gesendet/ vn̄ jne für die vorloren sünder zum Schuldt opffer gemacht habe/ vnd vmb seiner genugthuung willen den die sünde nicht zu rechene/ sondern gnediglich vmb sunst vergebe die an jhn gleuben.

Das aber die Interim schreiber / hie des glauben an Jhesum Christum verschweigen/ der das einige mittel ist/ da durch den menschen in sünden vertorben/ Gottes barmhertzigkeit vnd des Herrn Christi genugthuung / wirt applicirt vnd zu geeigent/ daran handelen sie hinderlistig vnd vnrecht/ vnd scheinet aus dem gantzen Buche/ das es nicht gestellet sey/ der sachen in dieser zweispaltung zuhelffen/ sondern alleine die Lehre des Euangelij zuuerfelschen / vnnd die gemeine Gottes zubetrigen.

Roma. 3.

Von der Rechtfertigung.

DAs Capittel von der Rechtfertigung also anhebende. Wer nun durch das theure Blut Christi etc. Ist auff ein ander art/ denn die heilige schrifft redet / fast tunckel/ verworren vn̄ captiose gestellet / vn̄ also das es vom Herrn Christo kaume einen halben erlöser / vnd von seyner genugthuung vnnd bezalung kaum halbe Rechtfertigung/ genugthuung vnnd Erlösung mache/ Denn es gibt dem glauben in Jhesu Christo allein den anfang der Rechtfertigung/ vnser liebe vnnd tugent aber/ die vollenkommene Rechtfertigung/ dardurch wir für Gott rechtfertig sein vnd bestehen/ vnd das ist vnrecht/ vnnd wieder die heilige Schrifft geredet/ wir erkleren vns aber auff diesen Artickel des Interims also.

Das wir durch das Blut Christi vnd sein verdienst aus gnaden/ on vnser verdienst vnd on eigene gerechtigkeit / alleine Inputatione Fidei/ für Gott gerechtfertiget werden / das ist Gott wolgeuallen/ vergebung der sünden vnd Erlösung von dem ewigen verdamnis erlangen/ vnd das vns in vnnd

mit

mit dieser rechtfertigung des glaubens der heilige Geist gege- Rom. 3.4.
ben vñ eingegossen werde/vñ das die rechtfertigen den Herrn Gala. 2. 3.
Christum anziehen vnd zu jhrer heiligung vnd ernewerung/ Ephe. 2.
den heiligen Geist entpfangen/das die Gleubigen sich warhafftigk zu Godt bekeren/rechtschaffen bessern / einen guten fürsatz vnd gute Conscientie/liebe vnd hoffnung haben/ vnd das die Inhærens vnd eingegebene gerechtigkeit(wie es das Interim nennet)ein Effectus Iustificationis, vnd nicht Causa efficiens sey/vnd das die Iusticia/das ist/die von Gott gegebene frömigkeit/welche nichts anders ist/ als der gehorsam Göttlicher gebotte/jhre herliche belonung/beide in diesem vñ im zukünfftigen leben/an leib vnd seel aus gnaden / vmb des Herrn Christi vnsers Erlösers vnd Mittlers willen erlange/ Vnd das die in dem ewigen Todt bleiben/welche keine liebe haben/vnd an den tugenden so die rechtfertigung mit bringet/gentzlich mangeln/vnd wieder jhr eigen gewissen leben vnnd handeln/Denn sie haben keinen rechten Glauben an Christum/der stetz nach der Göttlichen verheissung den heiligen Geist/mit seiner Heiligmachenden gnad mit sich bringet vnd hat.

Das aber der Herr Christus mit seiner gerechtigkeit/vnser vnuolkommen eingegeben gerechtigkeit/in der rechtfertigung des menschen alleine solle zu hülffe komen/vñ also was der mensch zu wenig habe vollenkomen machen durch seine gerechtigkeit / vnd das des Herrn Christi gerechtigkeit vnnd verdienst mit des menschen eingegebenen gerechtigkeit / liebe/ vnnd frömigkeit in der Iustification solle vermenget werden/ Also/das sie samptlich für Gott rechtfertigen vnd selig macheten/vnd das des Herrn Christi verdienst vnd genugthuung durch den glauben ergriffen/ allein Causa ein anfang/ vorbereitung/ja auch eine hinzugeflickete Consumation sein solte/ der eingegebenen gerechtigkeit / daraus die gerechtigkeit für Gott/vnnd das ewig leben herfliessen solle / wie das Interim fürgibt/ist öffentlich vnrecht vnd der gantzen heiligen schrifft zu wieder.

Denn diese vngegründte vnd lose lehre vorsetzet das ziel vnser seligkeit/lehret ein falsch vnnd verdamlich vertrawen auff menschen tugent vnnd werck / lehret felschlich / das der Mensch von wegen der liebe ein erbe des ewigen lebens sey/ füret vns von Gott auff die Creaturen/ von dem Son Gottes auff vns selbs/vertunckelt den glauben Christi/ verkleinet Gottes barmhertzigkeit vnd des Herrn Christi verdienst/ macht aus dem Herrn Christo/vñ vnserm glauben an Christum allein ein anheber/vnd vorbereiter vnser gerechtigkeit/ erlösung/vnd Seelen seligkeit/Nimbt jhm seine ehr das er vnser einiger mitler / Heiland vnnd Erlöser sey / setzet das Precium redemptionis, das ist die bezalung vnser versünung vnnd erlösung/die alleine in Jhesu Christo stehet/ausserhalb vnser Person/auff vns selbs vnnd vnser lieb/frömigkeit / tugent/vnnd gute werck/ Macht aus der Rechfertigung/ welche vns imputatione vnd gratis zugerechnet/vnnd durch den glauben an Jhesum Christum/vnd allein in Jhesu Christo ergriffen wirt/ Iusticiam in hærentem/das ist vnser eigene gerechtigkeit.

Roma.3. Gal.3.

Vnd kan derhalben die Lere von der Iustification/eingegebener vnnd eingegossener gerechtigkeit/in der Christlichen Kirchen nicht angenomen oder geduldet werden / Sie strebet auch wieder aller Heiligen exempel/welche an eingegossener gerechtigkeit/rechter denn wir/ Rhümen vnnd verlassen sich alleine auff den Herrn Christum vnd auff seine gerechtigkeit/vñ nicht auff eigene frömmigkeit oder gerechtigkeit/sondern auff die gerechtigkeit vnd das verdienst Christi/das vns one ansehen der personé/aus lautter gnaden zugerechent wirt vmb des glaubens willen an Christum/ welchen glauben das Gotlose Interim vnuerschempt verschweiget / so doch die gantze schrifft/wenn sie von der Rechtfertigung der menschen redet/den glauben an Christum fürnemlich treibet/vnd dem selben die rechfertigung zu schreibet.

Philip.3.

Die Iusticia oder gerechtigkeit des Herrn Jhesu Christi/

die den

die den menschen durch den glauben aus lauter barmhertzig keit Gottes / one vnsere verdienst vnd eingegebene frömigkeit lauter vmb sunst wirt zugerechnet vnd applicirt, stehet alleine in der Person Christi / vnd in keinem menschen oder Engel/sie ist auch gantz vollenkomen/rhunt vnd genugsam/sie kan durch vns nicht besser völliger oder reicher gemacht werden/ Sie kan auch in der Iustification keine ander gerechtigkeit neben sich leiden/sie heisse legis iusticia, legis opera, nostræ iusticiæ, nostræ nouæ qualitates, eingegebene gerechtigkeit oder wie sie sunst genennet werden möchte. Rom. 3.

Christus ist vnser gerechtigkeit alleine / er ist darzu genug/ darff vnsers zuthuns nicht / kans alleine one vnser gerechtigkeit ausrichtẽ/er wils auch alleine thun/ ist auch dar zu allein von Gott gesant/vñ vns zur heiligung/gerechtigkeit vnd erlösung von Gott gemacht/vñ ist allein vnser seligkeit/ vnd sunst niemãd anders/auch keine gerechtigkeit wieder der Engeln noch der menschen/ sondern er allein. Vnd er mus auch die ehr alleine haben/vnd sol sich kein mensch seiner gerechtigkeit für Got zu rhümen haben. Vnd darumb rechtfertigt vns Gott auch durch den glauben an Christum durch seine zusage/das sich niemand für Gott könne rhümen/vnd niemandt sich seine rechtfertigung vnd Seligkeit könne zuschreiben Roma. iij. 1. Cor. 1.

Die frömmigkeit/innouation vñ Satisfaction der gleubigen/die das Interim listiglich nennet / eingegebene gerechtigkeit/ist vnuollenkomen/kan auch für Gott nicht bestehen noch rechtfertigen/sondern ist allein der waren Rechtfertigung für Gott folgende frucht/weñ sie auff das beste ist/vñ kan nicht sein Precium redemptiõis, dadurch man für Gott rechtfertig ist/ sie ist auch nicht Causa efficiens iustificationis, Sondern mus sein vnd bleiben effectus & sequẽs fructus iustificationis illius, damit wir für Gott bestehen/angenhem sein/vnd vnschüldig/heilig/vnstrefflich/ aus lautter gnade durch Christum gerechnet werden/ vñ darauff vnser gewissen mit Roma. 3.

ſen mit feſtem glauben vnd beſtendiger hoffnung in Gottes gerichte/ in aller vnſer vnwirdigkeit/ ſchwacheit vnd anfechtung beſtehen könne/ vnd dieſe gerechtigkeit / die nichts anders iſt als die vergebung/ vñ nicht zurechnung der Sünden ergreifft der glaube in Chriſtum allein/ der das precium iſt vnſer Rechtfertigung.

Vnd darumb ſagen beide die alten vnd ytzige Theologi recht Hominẽ iuſtificari ſola fide, das der menſch gerechtfertigt werde/ allein durch den glaubẽ an Chriſtũ/ das iſt das wir alleine durch Gottes barmhertzigkeit lautter vmb ſunſt/ on vnſere verdienſt vnd gerechtigkeit/ alleine durch die bezalung vnd genugthuung Jheſu Chriſti/ für Gott rechtfertig gehalten vnd angenommen werden/ vmb des glaubens willen an Jheſum Chriſtum/ vnd dis iſt Finis iuſtificatiõis fidei vnd nicht der eingegebene gerechtigkeit.

So leret S. Paulus zu den Römern/ Galatern/ vnd allenthalben/ vnd die gantze heilige Schrifft durch aus bezeuget/ das Chriſtus alleine ſey precium noſtræ redemptionis, Cauſa propter quã wir gerechtfertiget/ abſoluiret werden/ vnd vergebung der ſünden erlangen/ doch nicht anders als durch den glauben an Jheſum Chriſtum.

Die gerechtigkeit ſo Inuocatio, Regeneratio, Sanctificatio, Noua interna qualitas, vnd von den Interim meiſtern eingegebene gerechtigkeit/ oder die liebe genennet wirt / iſt des glaubens vnd der rechtfertigung für Gott folgende frucht / vnd nicht efficiẽs cauſa, Sie iſt auch nicht vollenkomen/ vnd darumb kan ſie für Gott nicht rechtfertigen/ Denn halbe gerechtigkeit/ iſt für Gott keine gerechtigkeit / kan auch nicht rechtfertigen/ Vnd ſo die Gerechtigkeit/ für Got durch vnſer vnuollenkomen gerechtigkeit hette künnen erlanget werden / were Chriſtus vergeblich gekomen.

Vnd vnſer gerechtigkeit nimpt von einer zeit zur andern mehr vnd mehr zu/ vnd die iſt nicht precium redemptionis vnd die rechtfertigung für Gott/ die durch den Herrn Chriſtum

ſtum alleine kůmpt/vnd ſtetz vollenkomen iſt/ vnd nicht weniger oder mehr wirt. Jhr Finis iſt auch nicht/das ſie für Gott rechtfertige/ſondern das ſie als die frucht/ die art des Baumes/den rechten glauben/ vnd die ware rechtfertigung damit wir für Gott beſtehen/anzeige vnd vermelde.

Vnd dieſe gerechtigkeit (wie der heilige Geiſt alſo in vns erwecket vnd ſchaffet/vnd nicht anders iſt/ als eine Sanctificatiõ/ernewerung vnd gehorſam Gőttlicher gebotte/ vnd nicht für der Iuſtification Fidei hergehet/ſondern folget) Finis iſt nicht rechtfertigen für Gott/ ſondern für den Menſchen/das man darinne wandle/Gotte zu ehren vnd zur danckſagung/vnd vnſerm Neheſten zu gute vnd zur beſſerung/ vnd alſo wirt die Iuſticia Fidei/dadurch wir für Gott heilig vnd vnſchůldig in Chriſto angenomen beſtehen/vñ die eingegebene gerechtigkeit/Sanctificatiõ/Gottſeligkeit vnnd frőmmigkeit/damit wir Gott vnnd den menſchen dienen/ vnterſcheiden Ephe.ij. Da der Apoſtel ſpricht. Aus gnaden ſeit jhr ſelig worden/Durch den glauben/vnd das ſelbige nicht aus euch/Gottes gabe iſt es/nicht aus den wercken/ auff das ſich nicht jemandes rhůme/ denn wir ſeindt ſein gemechte odder werck/geſchaffen zu guten wercken/das wir darinnen wandlen ſollen. Ephe.2.

Der Apoſtel zeuget das Iuſticia iuſtificans nicht in odder aus vns ſey/ſondern durch den glaubẽ Chriſti/vmb ſunſt ergriffen vñ erlanget werde/vnd das jr Finis ſey/ſelig machen/vnd das die Gerechten durch den glauben/Gottes opus vnd werck ſein zu guten wercken geſchaffen/welche Schőpffung das Interim auff jhre Sophiſtiſche Betriegliche weiſe eingegebene Gerechtigkeit nennet/vnd das derſelben eingegebener gerechtigkeit Finis ſey darinnen wandeln/vnd ein Gotfürchtig leben vnd wandel füren/vnnd mőchte dieſe Iuſticia heiſſen Iuſticia operũ vnd coram Eccleſia ſeu mũdo/ die ander aber Fidei vnd coram Deo.

Vnd alſo wirt Abrahe gerechtigkeit von S. Paulo beſchrieben

schrieben/also das dem frommen vnd Gottfürchtigen Abra-
ham/sein glaube zur Gerechtigkeit sey gerechnet/ one zuthun
seiner wercke/er redet aber von der Iustification für Gott/vñ
darumb vnterscheiden die Theologi/die S. Paulū Rom. iij.
Rom. 3. vnd S. Jacob Cap. ij. Cōcilieren vnd vereinigen in der Iusti-
Iacob. 2. fication, vnd sagen/das zweierley hyrinne sey anzusehen/ als
das Abraham one wercke/durch den glauben sey rechtfertig
geworden/das ist/Gotte angenem geworden / von den sün-
den/Todt/Helle/ vnd ewiger verdamnis erlöset/ vnd das A-
braham die verborgene gerechtigkeit/durch seinen gehorsam
zu Got declarirt vnd angezeigt habe/vnd also auch rechtfer
tig erkant sey/für den menschen/vnd das der gehorsam gegen
Gott stetz sey/bey der gerechtigkeit des glaubens.

Der betrug der Interimisten, stehet in Amphibologia, der
wörter rechtfertigen vnd rechtfertigung / vnd wie wol alles
so in einander verworren ist/das man kaum wissen kan/was
die Intcrimisten meinen/ So erinnern wir vns doch daraus/
das sie Rechtfertigen heissen ernewern/ vnd die eingegebene
gerechtigkeit/durch Christum schencken/vnd die Rechtferti-
gung nennen/die eingegebene gerechtigkeit oder die liebe/ vnd
sagen/das wir dadurch vergebung der sünden/vnd das ewi-
ge leben erlangen/ Machen also zweierley gerechtigkeit/ eine
Gottes/die andere vnser/Gottes sagen sie/sey Gottes barm-
hertzigkeit/vnd des Herrn Christi verdienst/ Vnsere gerech-
tigkeit nennen sie die liebe/vnd eingegebene gerechtigkeit / vnd
sagen/das die stetz schwach vnd vnuollenkomen sey vnd blei-
be/vnd das dieselbige darumb das sie vnuollenkomen ist/al-
leine nicht rechtfertigen könne/vnd müsse jhr/Gottes recht-
fertigung zu hülffe komen/das ist/Des HErrn Christi Blut
vnd verdienst/ müssen vnser eingegebenen gerechtigkeit zu
stewr kommen/das der mensch also zum theile/ durch sein ei-
gene wercke vnd verdienst/vnd zum theile durch des HErrn
Christi erlösung/ vnd genugthuung / vergebung der sünden
erlanget vnd selig werde/Vnd machen also aus dem HErrn
Christo

Christo einen knecht/ vnd nothelffer/vnd keinen Seligmacher/vnnd nehmen jhm sein Ampt vnd ehre/das er vnser einiger erlöser/versünung/das redemptionis precium, Seligmacher vnd Mitler sey/vnd leugnen das wir in seinem namen alleine selig werden.

Vnnd ist diese lehre des Interims in diesem Capittel ein erlogen Comment, vom Teuffel selbs wieder den Herrn Christum vnd seine lehre/zuerhaltung seines Teuffelischen reichs/ vnd zu verderb der Seelen heil erdacht.

Vnd das sie/die Interimisten, die Schrifft mit einfüren vnd einhacken/ist ein los vnd vngereimpter schein/betrieglich fürgewendet/Denn nichts hanget zu hauffe/vnnd wenn jhre Comment inn gewisse klare vnd kurtze Proposition resoluirt würde/solte man sehen/was ein los wiederwertig geschwetz es sey. Der spruch Timo. iij. der sonst der scheinhafftigste ist/ lehret nicht / das vnsere eingegebene Gerechtigkeit/vnnd des Herrn Christi verdienst/aus Göttlicher gnad samptlich selig machen/Sondern das Gott keinen/durch ChRIstum selig mache/der nicht wieder geborn ist/sondern inn der alten ver torben Natur stecken bleibt.

Das sie auch leren/das der mensch durch die liebe/ oder eingegebene gerechtigkeit zweierley früchte erlange/als das er ernewert vnd selig werde/ist gar zu grob gelogen/denn die liebe folget der rechtfertigung/vnd gehet nicht für/auch macht vnser ernewerung/vnd vnser werck vns nicht selig

Ach lieber Christlicher Leser/aus diesem Capittel lerne/ Das die Interim schreiber nicht meinen/was sie mit so prechtigen worten von dem Blut Jhesu Christi/ vnnd seiner erlösung reden/denn sie den Herrn Jhesum Christum/ hie alleine jhrer eingegebener gerechtigkeit einen fürbereitter/Besserer vñ zubüsser halten vnd leren.

Von den Früchten vnd nutz der Rechtfertigung.

DAs Capittel also anhebende. Die gerechtfertigen haben friede in Gott etc. Ist abermal hinderlistig vnd Captiose inn dem Interim gestellet/ darumb ist es zu vnterscheiden. Denn so gerechtigkeit hie eingegebene oder eingegossene frömigkeit liebe vnd tugent / vnd die gerechfertigten alleine fromme vnd tugenthafftige Leute/ die durch die eingegebene gerechtigkeit für GOTt/ nach dem Irthumb des Interims/ gerechtfertiget sein/ solten verstanden werden / ist die Lere dieses Artickels in keinem wege zu leiden oder zu lehren/ Denn sie schneidet ab/ den armen elenden Sündern/ die jhre sünde noch fülen vnnd für Gottes gerichte zittern/ allen trost vñ hoffnung jhrer Seelen seligkeit/ verwirfft des Herrn Christi Erlösung/ vñ den Glauben an Jhesum Christum/ Darin sich arme Sünder an Gottes gnad vnd des HErrn Christi verdienst trösten/ vnnd füret vns auff eigene gerechtigkeit/ frömmigkeit vnd vnser eigene werck vnd verdienst/ dar von vns die gantze heilige schrifft/ auff den Herrn Christum vnd sein verdienst weiset/ auff das wir friede vnd ein rugesam gewissen haben/ welchs aus eigener gerechtigkeit/ vñ zuuersicht eigener verdienste nicht kan gehabt werden.

Das aber das wort Iustificatio also in dem Interim zu uerstehen sey/ zeigen die Meister des Interims damit genugsam an/ das sie den spruch S. Pauli vntrewlich einfüren/ vñ verschweigen allenthalben des Glaubens vnd seiner gerechtigkeit/ dem doch der Apostel die gerechtigkeit zuschreibet vnd sagt/ das die jennigen so durch den glauben Gerechtfertigt/ in Gott friede haben durch Jhesum Christum.

Nun kan jhe der eingegebene gerechtigkeit oder vnserer liebe/ nicht zugeeigent werden/ das die Schrifft dem glauben an Jhesum Christum gibt/ Deñ der glaube stehet nicht auff vnserer liebe vnd frömigkeit/ sondern auff des Herrn Christi erlösung vnd genugthuung.

So dieser Artickel aber solte verstanden werden von denen/ die durch den glauben an Jhesum Christum gerechtfertigt sein/

tigt sein/das ist/die für rechtfertig von Gott angenomen vnd gehalten werden/vmb des glaubens willē an Christum Jhesum/in welchen Gott der Vater vns gerechtigkeit / erlösung/ seligkeit/vnd das ewige leben hat zugesagt. So ist der Artickel vnserer lere gemess/Darauff müste aber fürher gewisse vnd klare explication gescheen/ das man klerlich verstehen köndte/ob sie mit vns in der lere recht eins oder vns zuwieder weren.

Von der weise durch welche der Mensch die rechtfertigung bekümpt.

DJe Schreiber des Interims vertunckeln vnd verwirren mit jhrer versteckteter Sophisterey alles / vnnd verkeren auch das sunst im Buch wol vñ recht geredet were/darumb müssen wir auch hie vnterscheidlich anzeigen die mengel vnnd list in diesem Capittel versteckt / welche zwar der Teuffel selbs staffiret vnd herein flicket/vnd dahin alle seine rede richtet/ das er die rechtfertigung des glaubens an Christum verfelsche/vertunckele vnd vnterdrücke/vnnd der eingegebener gerechtigkeit der Seelen seligkeit vnd Erlösung zueigene/dadurch doch kein Mensch für Gott bestehen vnd selig werden kan/Vnd arbeiten diese Interim schreiber anders nirgent auff/als das sie vnns wieder in die grundtsuppe des Babst grewels füren/vnd durch falschen glauben eigener gerechtigkeit zum Teuffel in abgrundt der hellen helffen möchten.

Das die Interim schreiber aus diesem Capittel zum beschlus einfüren/das die eingegebene gerechtigkeit den menschē warhaftig solle rechtfertigē für Got/vñ das diese rechtfertigung zu gleich/als auff jhr fundamēt in des Herrn Christi verdienst/ vnd vnserm glauben/hoffnung/vnnd liebe/ als nouas qualitates vnd uirtutes bestehe/vnd in den selbigen zu gleich efficatia vnd uis sey/zu rechtfertigen für Gott/ das ist/ zu erlangen vergebung der sünde/erlösung vom zorn/verdamnis/Todt/

nis/Todt/Teuffel vnd Hell/vnd zu erlangen das ewig leben vnd seligkeit/ist felschlich erdichtet / Denn es ist wieder vnsern Christlichen glauben/vnd die gantze Schrifft / die den Herrn Christum/vnd sein verdienst/allein ein Fundament setzet vnser rechtfertigung/vnd Seelenseligkeit/ vnd sagt das wir die rechtfertigung/für Gott durch den glauben/an Cyristum lauter vmb sonst / durch Gottes barmhertzigkeit vnnd verheissung/per imputationem ergreiffen vnd erlangen/ vnd leret nicht/das des Herrn Christi verdienst vnd vnsere tugent vnd werck oder eingegebene gerechtigkeit/ zu gleich für Gott rechtfertigen/denn so das war were / keme die gerechtigkeit nicht imputatione fidei, sondern ui vnd merito nostrarum uirtutum, das ist/wir würden nicht alleine durchs verdienst Christi/aus lauter gnad vmb sonst/für Gott durch den glauben gerechtfertigt/sondern zum teil auch durch vnsere eigene eingegebene gerechtigkeit/vnd das ist schendlich erlogen/vnd in der vnsern Bücher gewaltiglich/vnd vnwiedersprechlich wiederlegt.

Die rede der Interimiste zeiget deutlich an/das sie durch des Satans schwindelgeist verfüret/nicht wissen oder verstehen/was sie schreiben/lehren vnd reden/oder so sies verstehen/ vnnd aus hinderlist reden/das sie Gotslesterische leute sein/die aus fürsatz wieder Gottes wort vnd warheit handelen/vnd in den Heiligen Geist sündigen.

Denn im anfang des Capitels sagen sie/das der mensch durch Gottes barmhertzigkeit lauter vmb sunst/one sein verdienst vnd wercke seiner gerechtigkeit/allein durchs verdienst Christi/von den sünden erlöset/vnd gerechtfertiget werde/vñ am ende des Capittels sagen sie / das die liebe in vnsere hertzen ausgegossen so sie zum glauben vñ der hoffnung kümpt/ den menschen durch die eingegebene gerechtigkeit rechtfertige die da bestehet/durch den glauben/die hoffnung vnd die liebe/vnd wo der stücke eins/der gerechtigkeit entzogen würde/ das sie als denne/mangelhafftig ist/welche lere sich selbs zu

wieder

wieder ist/vnd schneidet dem Herrn ChRisto seine ehre ab/ schilt seine gerechtigkeit mangelhafftig/ vnd vngenugsam zu vnser rechtfertigung.

Jst das war/das wir lauter vmb sunst/on die werck vnser gerechtigkeit vnd verdienst/allein durch des Herrn Christi verdienst/von den sünden erlöset/vñ gerechtfertigt werden/so ist das gewislich erstuncken vnd erlogen/ das wir durch vnsere eingegebene gerechtigkeit/die auff den glauben/hoffnung vnd liebe/als vnsere tugent/ vnd nouas qualitates bestehet/ von den Sünden erlöset/ vnd gerechtfertigt werden.

Es were denn/die Interimisten wolten sagen/ das der sündige mensch Christus were/ vnd seine eingegebene gerechtigkeit / were Christus verdeinst vnd gerechtigkeit/welches denn zu grob gespunnen/vnd den Herrn Christum gantz ver nichtiget vnd verleugnet were/sunst kans nicht ein ding sein/ auch nicht zu hauffe bestehen/ das wir on vnsere verdienst / durch das verdienst Christi/ vnd durch vnsere eingegebene gerechtigkeit/vergebung der Sünden erlangen.

Diese lere/nimpt den armen Sündern allen jhren trost/ vnd treibet sie zur verzweifelung/ denn wo keine vollenkomen Iusticia ist/ da ist kein hoffnung der Seligkeit / Ausserhalb dem Herrn Christi/ist keine vollkomen iusticia oder gerechtigkeit/vnser eingegebener glaub/hoffnung vnd liebe/ sein nicht vollkomen für Gott/darumb können sie vns/für Gott auch nicht rechtfertigen/vnd vns auch vnser Seelen seligkeit in vnsern Conscientien,in den anfechtungen nicht versichern.

Vnd wo das war were/das die gerechtigkeit/das ist/vergebung der sünden/vnd ewiges leben/durch vollkomen glauben/hoffnung vnd lieb/als durch die eingegebene gerechtigkeit/von Gott zuerlangen sey/so werden die Interimisten vnd alle menschen nümmer selig/ vñ wirt Gottes Sentenz beste- Deute. 21. hen bleiben/verflucht ist ein jederman/ der nicht bleibet in al- Gala.3. le dem/das geschrieben stehet/im Buche des Gesetzes/das er es thue.

Die eingegebene gerechtigkeit in vns ist kein volkomener gehorsam des Gesetzes/ darumb bleibet sie vnter dem fluch des Gesetzes vnd kan dadurch niemandt selig werden/ Ja die Schrifft beschleust alles vnter der sünde / auff das die verheissung komme durch den glauben an Jhesum Christum. Gal.iij. Vnd ist derhalben eine Teuffelische vnd verdamliche lehre/ Der Aposteln lere gar zu wieder/ das der mensch durch seine eingegebene gerechtigkeit mit zugebüstem verdienst Christi/ vergebung der sünden vnd die seligkeit erlange /Die doch alleine aus der verheissung Gottes/ vnd des Herrn Christi erlösung/ durch den glauben/ der den Christgleubigen zur gerechtigkeit wirt gerechnet / erlanget wirt.

Gal.3.

Diese weise die rechtfertigung zu erlangen leret die schrifft vnnd wirt von den Interimisten verworffen/ die der verheissung Gottes/ vnnd des glaubens hie gar verschweigen / auff das sie jhre falsche ertichte rechtfertigung/ von jrer eingegebener gerechtigkeit mügen einfüren vnd bestetigen / Vnd solch eine weise der rechtfertigung fürgeben/ dadurch kein mensch von Adams zeit/ bis zum letzten tage für Gott gerechtfertigt ist oder wirt/ vnd ytzt viel zum Teuffel gefüret werden/ durch diese Jnterimische weise/ die rechtfertigung zu bekommen.

Erstlich im anfang der Kirchē wolte der Teuffel/ weil er die lere des Euāgelij nicht gantz kunte verhindern vñ dempffen/ die Kirchen Gottes dahin füren/ das man durch das Euangelium vnd Gesetze/ das ist durch Christum vnnd gute wercke im Gesetze geboten/ für Gott zusamen müste rechtfertig werden/ Vnd wolte das Christus zum teil/ vnd zum teil die guten wercke den menschen rechtfertigen/ wie jtzt die Interimisten vnd etzliche Julanisch gelerten hie von auch halten vnd leren/ Dar wieder haben die Aposteln aber hefftig gestritten/ wie in der Episteln zu den Römern/ Galatern/ Ebreen/ vnd allenthalben zusehen/ vnd hat S. Paulus dürr heraus gesagt/ denen/ die neben dem HERRN Christo die

gerechtigkeit

gerechtigkeit auff gute werck vnd des Gesetzes gehorsam setzten/das sie Christum verlorn haben/weil sie durch das Gesetz gerecht werden wollen / vnd von der gnad gefallen sein/ Gala. v.

Die Schrifft leret das wir nicht durch vnsere werck/ vnser gerechtigkeit oder verdienst/sondern allein durch das verdienst Christi rechtfertig vnd selig werden/vñ das wir Christus gerechtigkeit vnd verdienst/durch den glauben die zugesagte erlösung in Christo erlangen vnd ergreiffen. Diese weise von der rechtfertigung ist vns gewis vnd vest/denn sie ist võ Gott durch sein wort geoffenbaret/vnd darumb wissen wir das Fundamẽtum vnser rechtfertigung/auff keine eingegebene gerechtigkeit zusetzen/Christus ist vns von Gott zu der erlösung/heiligung vnd rechtfertigung gegeben/der ist vns dar zu genug/ Wir wissen ausserhalb Christo/ zu vnserer rechtfertigung vnd seligkeit nichts zu suchen/die ehre gehört jhm allein/wir wollen sie jhm auch nicht alleine lassen/ sondern auch geben/Die Interimisten mügen jhre weise rechtfertig zu werden für sich behalten/ vnd damit in Abgrunt der Hellen faren/da sie doch sein wollen/ Gott der Herr behüte vns für jhrer blindtheit vnd verfürischen lere/Amen.

Gal. 5.

1.Cor.1.

Auff das die Interimisten Göttlicher barmhertzigkeit/ vnd dem Herrn Christo nicht zuuil geben/vñ den anfang vñ den ende der gerechtigkeit vnsern krefften vnd verdiensten zum teil zueignen/leren sie das die erste annemung Göttlicher gnad/dadurch der mensch zur eingegebenen gerechtigkeit hernach kumpt/die den menschen auch für Got/mit zuthun des verdienstes Christi (wie die Interimisten hie von liegen) solle rechtfertigen/mit in vnserm willen stehe/ Vnd sagen das GOTT mit dem menschen nicht wie mit einem Bloch handele/sondern ziehe jn mit seinem willen wenn er zu seinen Jaren kompt/etc.

Nach dem die Interimisten das zihen Gottes auff des Menschen willen vnnd seine vernunfftige Jare setzen/ ist jhre

meinung

meinung nichts anders/sondern das die annemung des glau bens Christi/der angeboten gnade vnd seligkeit/ stehe in dem freien willen des Menschen/ das ers annhemen odder nicht annehmen müge/wenn er zu guter vernunfft oder verstandt kümpt/ vnd sie heissen hie des Vaters ziehen anders nicht/ als die hertzen bewegen/ vnd dem freien willen etwas nach helffen.

Das aber in des menschen verstand/vnnd freien willen/ solte stehen/ das Euangelion mit seiner gnad anzunemen/ ist falsch vnd vnrecht/der Herr Christus sagt/ das zu jhm niemandt komme/der Vater zihe jhn denn. Joan.vj. Nu ist des vaters zihē jhe nicht anders/als die so von natur böse/blint/ vnd finsternis sein/ vnd dem Euangelio Christi/ vnd seiner angeboten gnade zu wieder / durch den Geist Gottes beweget werden/das der böse vnwillige wille/gut vnd willig werde/höre Gottes wort/gleube vnd volge dem/vnd werde also Gottes wort/vnd sein wille/ ein wille.

Iohan. 6.

Wenn der mensch hundert jare alt/ vnnd der verstendigste auff erden würde/ dennoch kan er aus vnd durch sich selbs/ on dis gnedige zihen des Himelschen Vaters/ dem Euangelio nicht gleuben/vnd den HErrn Christum annehmen/denn das Euangelium/ist den weisen eine torheit/ vñ der HERR Christus ein ergenis/so ist auch die vernunfft/ vnd die gantze Welt/in geistlichen sachen eitel finsternis/vnd ist der mensch für der zeit/ehe er durch den Vater gezogen wirt/in dem reich der finsternis/vnd in des Teuffels gewalt/vnd kan ja so wenig als ein bloch/durch seine vnbewegligkeit/vñ ein schwein durch seinen vnuerstandt/zu dem Euangelio vnd reich Christi komen/durch seinen freien willen / denn des menschen natürlicher verstandt vnd wille/vnd die gantze sapiētia carnis, ist feindschafft rebellion wieder Gott/vermag sich auch nicht vnterthenig zu machen/dem Geist Gottes vnd seiner lehre. Roma. viij.

1. Cor. 1.2.
Iohan. 1.
Rom. 8.

Das Gott den menschen nicht zihe/als ein bloch/ vnd

das ein

das ein wille sey in den menschen/der in den Blöchen nicht ist/wissen wir wol/wir sagen auch/das Got der Herr durch sein ziehen/die vnwillige willig mache/vñ so das Got durch seines heiligen Geistes gnade nicht thete/ das der natürliche mensch/on Gottes gnade/Christum vñ sein Euangelium jhe so wenig annemen würde/als der bloch/ wiederstreben aber kündte jhm der mensch wol/das der bloch nicht thun kan.

Vnd were den Interimisten nicht nötig gewesen / diese gleichnis denen zuuerdries setzen/die da lehren das der freye wille/in sachen vnser rechtfertigung für Gott/verkert/nichts vnd vntüchtig sey/vnd das der mensch von natur / alleine künne wiederstreben dem willen Gottes/vnd kein bloch/sondern ein widderwilliger/widerstrebender mensch sey/der dem Euangelio nicht gleubet/vnd Jhesum Christum den gecreuzigten/für seinen Heiland vnd Seligmacher/nicht annemen vnd halten künne/Der Herr ziehe jhn denn zuuor durch seine gnade/vnd erleuchte jhn durch seinen Geist.

Das vns die Interimisten mit jhrem losen stich / vom bloch zu massen/des machen sie sich selbs schüldig/vnd leren das Gott die Kindere/so für jhren jaren / nach der Tauffe absterben/als blöche selig mache/denn sie sagen / Gott ziehe die menschen/wenn sie zu jhren jaren kommen/die kleinen verstorben/kinder/kommen zu jhren jaren nicht/darumb(nach der Interimisten schlus rede)macht Got die Kinder als blöche selig/das ist zwar eine schöne Interimische weisheit/Sie möchte mit ehren in dem Alcarano stehen.

Die Tauffe ist ein badt der wiedergeburt/darinnen wirt der heilige Geist gegeben/ Die getaufften ziehen den HErrn Christum an/werden der Christlichen gemein eingeleibet / die den Geist Christi hat/vnnd durch der gleubigen gebet Gott befohlen vñ vbergeben/wie solte denn der heilige Geist/in den getaufften kindern nicht sein vnd wircken/sie wieder geberen/ ernewern/vñ gute vnd heilige motus in jhnen erwecken / vnd sie also auch ziehen/wie denn auch dem hillige Johanni dem

Teuffer/durch eine sonderliche prærogatiua , vngeborn in mutter leib gescheen ist/vnnd darumb werden die kleinen getaufften kindlein auch nicht selig als die blöche/sondern werden auch durch den heiligen Geist bewegt vnnd gezogen/dauon weiter an eim andern ort.

Das die Interimisten das gnedige ziehen Gottes an die betagte Jare hencken/ damit geben sie zuuerstehen / das der freye wille nicht gantz sey/inn dem menschen nach dem falle vertorben/verstöret/vñ auffgehaben/sondern allein verwundet/vnnd könne sich mit der zeit erholen/vnnd Gottes angebottene gnad aus sich selbs etzlicher mass neben dem Göttlichen ziehen annemen. Das ist falsch vnd vnrecht gelert / wie zuuor gesagt/Die ehre gehört Got dem Herrn/vnd nicht den menschen.

Des gesetzes/welchs für allen dingen/wenn von der weise vnd mas der rechtfertigung geleret wirt/mus gedacht werden/verschweigen hie die Interimisten / durch welch Gesetze Gott nützlich die menschen schrecket/vnd zum glauben Christi füret/denn das Gesetz die erkentnis der sünden allein leret/ vnd die erkandte sündt den menschen schrecket/vnd also zum Herrn Christo vnnd seinem Euangelio füret/ wie der heilige Apostel leret/Vñ wir wissen nicht warumb die Interimisten die art zu reden welche die Schrifft gebrauchet mit sonderlichem fleisse meiden. Wir fürchten vns aber der Antinomer Geist sey dar vnter begraben.

Von der Liebe vnd guten Wercken.

NAch dem im Interim alles mit listiger Sophisterey vertunckelt/verwickelt vnd verworren ist/vnnd nicht dahin geerbeitet wirt / das die verwunten Conscientien geheilet/die warheit recht an das liecht gebracht / vnnd der Christlichen Gemein Seelen seligkeit verwaret werde/ Sondern das die Bebstliche entdeckte Irthum/Superstition vnd misbreuche/geschmückt/geferbt vñ wieder zugedeckt werdē/

So müs-

So müssen wir zu verwarung vnser Conscientz vnnd Seelen seligkeit aus dem Interim vnterscheidlich anzeigẽ/was für feile sein in diesem Capittel/also anhebende. Die liebe die da ist das end des Gebottes/etc.

Das der rechte ware glaub an Christum durch die liebe thetig/vñ die liebe fruchtbar ist in den gleubigen/ist kein zweifel/Das aber der glaub/dadurch die Christen von den vnchristen auswendig allein nach dem namen vnterscheiden werden/solte ein warer/rechtfertigender glaube sein/vnd das der gleube/ der allein vnd nicht mehr gleubt/denn das es war sey/was Gott redet/ vnd sunst offenbaret wirt/welchen glauben der Teuffel auch hat(wie S. Jacob sagt)Vnd das der glaub/darin der mensch kegen sein gewissen vnd in vngehorsam kegen Gott lebet/ ein warhaffetiger vnd rechtfertigender glaub sey/ist vnrecht gelert.

Denn solchen glauben/den auch der Teuffel hat / darin auch menniglich in allen sünden vnd schanden lebet für den rechten lebendigen vnnd rechtfertigenden glauben halten / ist ein öffentlicher vnd verdamlicher Irthumd/vnd ein weg zu allen sünden/vnd seind solche gleubige leute recht vngleubig/ vnd zu allen guten wercken vntüchtig vnnd für GOTT ein grewel.

Es ist zwar solcher glaub nach dem namen ein glaub/ wirt auch also in der Schrifft genennet/Aber nicht ein warhafftiger glaub/wie der glaub ist an Jhesum Christum/der den menschen rechtfetigt/vnnd den heiligen Geist erlanget/ Were ein solcher geistloser glaub/ein warhafftiger glaub/so würden alle Heuchler vnd buben/die sich Christen rühmen für Gott rechtfertig vnd selig/die doch Gottes Reich nicht ererben werden.

Ein rechter warer glaub rechtfertigt für Gott/vmb des HErrn Christi willen/welchen er ergreifft/ Wenn nu ein solcher Historischer vnd namglaub/rechtfertigete für Gott/ müsten die Teuffel auch selig werden/die auch solchen glau

 ben haben/

ben haben/Es reden aber die Interimisten also vom glauben/ darumb das sie die rechtfertigung für Got/dem glauben an Christum nicht zuschreiben/sondern an seine stat setzen wollen/die eingegebene gerechtigkeit/welchs ein verdamlicher Irthumb ist.

Zu dem das die freiwillige werck von Gott angeboten/ die nicht anders denn menschen tradition sein/so wol jhre belonung von Gott haben solten/als die von Gott gebotten sein/ist die vnwarheit/denn der Herr Christus sagt/Vergeblich dienen sie mir/weil sie nichts denn menschen lere vnd gebotte lehren.

Die gnadenreiche belonung guter werck/kümpt aus des Herrn zusage/der Herr hat menschlichen traditionen/vnd vngebotten wercken/so nicht aus seinen gebotten herfliessen keine belonung zugesagt/vnd darumb sein sie/ ein verloren arbeit/vnd bleiben one Gottes belonung/oder begnadung / Es stehen auch solche werck/dem wort vnd gebotten Gottes gemeinlich im wege/ vnnd verhindern die rechten guten werck/ wie denn der Herr Christus den Jüden Matth. xv. anzeigt/ vnd solche werck verwirfft.

Das in der Schrifft gute werck/Supererogationis von den Sophisten genennet/fürgestellet werden / vnnd das die werck/so das Interim erzelet/in diesem Capittel/solten supererogationis vnd von Gott vngebotten werck sein / vnd das die selben höher vnd mehr belonung von Gott haben/als die werck der zehen gebott/ist die vnwarheit/vnd das ein mensch mehr guts thun könne/als jhm von Gott gebotten ist in seinem Gesetz/das doch allen menschen den mundt stopffet/allen rhum auffhebet/vnd alle Leute verdammet für Got darumb das es niemandt helt/vñ mit der that erfüllet. Rom.iij. Es ist auch ertichtet/vnd ein loser Münche tandt/damit sie jhre Müncherey erhalten haben/vnd weiter gern erhielten.

Die werck die im Interim als Opera Supererogationis, das ist/die vber Gottes gebot geschehen/angezogen werden/

sein keine

sein keine werck/ die vber Gottes gebot gethan / können geheissen werden/denn sie sein an sich von Gott gebotten/ vnnd was sunst von den operibus supererogationis gelert wirt/ ist ein los vnd erlogen geschwetz/ Es ist von anbegin der welt kein mensch gewesen/er wirt auch bis ans end der welt nicht kommen/der mehr guter werck gethan hette/als Gott durch sein gesetze gebotten hat vnd erfordert/ Vnd wenn der were/ so könte er on den Herrn Christum selig werden/denn ein volkommen gehorsam Gottes Gesetzes/ist gerechtigkeit.

Nun ist keiner/der on den Herrn Christum kan selig werden/Darumb ist auch gewis/das niemant ist/der Gottes gesetze erfülle/vnd durch das Gesetze/vnd seine werck künne selig werden/Rom.iij.Gala.ij.v.

Vnd ist kein mensch auff erden/Ja auch nicht im himel/ dem etwas vō gutē wercken vberig were/die er selbs nicht zu thū verpflichtet/vñ er als ein vberigs/des er nicht von nöten hette/könte andern vbergeben/ oder verkeuffen zur seligkeit / Wie die münche vnd Gottlosen Papisten vnuerschenpt gethan haben/vnd weiter zu thun sich nicht schemen/Weil die Papisten so reich von guten wercken sein/ das sie denn auch für ander Sünder viel vberig haben/warumb beten sie denne/Herr vergib vns vnser schlut/vnd Miserere mei Deus, secū dū magnā misericordiā tuā. Jr eigen maul lügenstraffet sie.

Der eigenthumb zeitlicher güter/ist nicht allein von Gott frey gelassen/ sonden auch durch Gottes Gesetz bestetigt vñ befridet/doch also/ das der selbige recht/ nach Gottes gebot gebraucht werde/Vnd dieweil ein Christen/von wegen vnser waren Religion/ in grosser fare gehet/vnd vom Teuffel vnd der Gottlosen welt gehasset vnd verfolget wirdt/Sol er sein hertze an seine güter nicht hengen/sondern alles in dieser verganglichen welt haben/als hette ers nicht/j.Corin.vij. Vnd 2. Cor. 7.
vmb Gottes willen zuuerlassen bereit sein/ Vater vnd Mutter/haus vnd hoff/vnd alles was er hat/Vnd der das nicht thut/vnd die welt/vñ seine güter lieber hat / denn Christum/

das der

das der seiner nicht wirdig sey/stehet Matt.x. Vnd ist Gottes ernstlich gebot/Das wir jhn vber alles sollen lieben/ jhm folgen/vnd wenn es also Gottes befehl/vnd der sachen gelegenheit erfordert/nicht allein das vnser verlassen/ Sondern vnser leben auch hinan setzen.

Demnach sollen wir vnseren nehesten als vns selbs lieben/vnd jhm mit leib vnd gutt helffen/wie wir vns gerne in der nott geholffen sehen/Vnd also deutet der HErr Christus Gottes gebot dem reichen jüngeling/dem er sagt/Gehe hin/ vnd verkeuffe alles was du hast/vnd gibs den Armen/ vnd

Matth.19. kum/folge mir nach/Matth.xix.

Vnd dis ist Gottes gebot/das einem jglichen nach gelegenheit seiner vnd der fürfallenden nott/ ernstlich von Gott beuohlen ist/vñ ist kein freiwillig vnd Superogatiöis werck/ das vber die gebot Gottes geschicht/ wie das Interim vnd die Münche liegen/die sich jhrer willigen armut/das ist/ des schamlosen Bettelsacks rhümen/vnd doch das jre nicht verlassen/ sondern sich allein mit frembden gütern ausfüttern/ vnd mesten/ vnd solche ertichte opera superogatiöis als merita,verdienste dadurch vergebung der sünde/vnd das ewige leben erlanget werde/verkeuffen/ verbrieffen/versiegeln/ wie alle welt weis/ das sie gethan haben/vnd jhre Brieff vnd Siegel sie vberzeugen.

Keuscheit stehet den / die die gaben haben inn rechter keuscheit zu leben/für Gott woll frey/ vnd mügen ausserhalb des Ehestands wol leben/Es ist auch solchen leuten/die mit hertzen vnd leibe künnen in keuscheit leben/ dasselbige wol zu

1. Cor.7. raten/wie auch der heilige Paulus j.Cor.vij. rhiet. Das aber keuscheit/die nicht eines menschen werck/ sondern eine sonderliche vnd hohe gabe Gottes ist/ besser solte sein als sunst der gehorsam Götliches gesetzes/vnd die Junckfrawschafft mehr belonung solte haben/ als die Gotseligkeit vnd tugent in dem wolgebrauchten Ehestand/vnd ein Opus supereroga tionis sein solte/ist aus der Schrifft nicht zuberweisen.

Vnd

Vnd dieweil alle Adiaphora, das ist/ wercke die nicht von Gott geboten odder verboten sein/ freywillig sein/ vnnd aus freiem willen angenomen werden/ solten werck Supererogationis sein/ vnd vber das Gesetz gethan sein vnd heissen/ vnnd grösser belonung habē/ als der gehorsam des gesetzes/ So ist jhe gewisse/ das menschen tradition, aus freien menschlichem willen herfliessende/ vber Gottes gebot gesetzt werden/ wie denn auch die Papisten thun. Vnd wenn das opera Supererogationis weren/ vnd so hohe belonung hetten/ so müste des menschen fürwitzigkeit/ mehr vnnd besser sein/ als Gottes gebot/ die vns doch für allen dingen geboten sein/ vnd welcher gehorsam mehr ist als aller menschen gehorsam vnd werck/ Es ist zwar die lehre de operibus supererogationis, von den wercken/ die vber Gottes gebot sollen gethan heissen/ ein Gottes lesterung/ dadurch menschen werck/ vber Gott gesetzet vnd erhöhet werden/ vnd von den Adiaphoris, ein Abgot gemacht/ vnd an Gottes stat gesetzet wirt.

Das S. Paulus on besoldung zu Corintho geleret hat/ vnd noch jemandt nach gelegenheit der sachen/ vmb sunst das Euangelium möchte predigen/ ist Gottes gebot/ vnnd ist kein werck vber das gebot Gottes. Deñ alle gewalt vnd freyheit/ ist zur bawung vnd nicht zur verstörung gegebē. Es ist auch Gottes wille/ Ergernis zuuerhüten/ das Euāgelij lauff zu forderen/ vnd den falschen Aposteln jhre misbreuche/ dadurch Gottes wort gelestert/ vnd verhindert wird/ auffzuheben vnd abzuschneiden/ vnd also ist S. Paulus beuehl gewest/ vmb sunst on besoldung zu leren/ vnd kein werck vber Gottes gesetze gethan/ denn die vrsach/ darumb es geschehen ist/ erforderte es also. 1. Cor. 9.

Vnd wenn schon/ solch ein freiwillig werck/ vmb sunst on alle besoldung/ das Euangelion zu predigen/ angenomen würde/ so kans deñoch nicht ein werck sein oder heissen vber das gesetze Gottes gethan. Denn die gebot von den wercken/ der liebe Gottes/ vnd vnsers negesten/ die er gebeut/ sein höher denn

her vnd mehr/als wir verstehen vnd thun können/ wenn wir vnser beste thun/vnd alle ergernisse verhüten.

Gottes lob/Glorification, Confession, vnd dancksagung/ ist von Gott geboten/vnd dieselbige anzuzeigen mit worten/ Gesengen/Instrumenten/ Geberden/ vnd allerley weise/dadurch sich ein gleubig from hertz/für Gott kan danckbar erzeigen/stehet frey/Es ist aber darumb nicht ein werck/ das vber Gottes gebot ist.

Es ist zwar an sich selbs ein schlecht werck/ das jemandt für des Herrn Lade tätzet/weñ die werck Gottes gehorsams allenthalben dagegen bedacht werden/ es gefelt aber Gott darumb/das es aus einem gleubigen vñ danckbaren hertzen herfleust. Das aber die Interimisten dergleichen Exempel vnd werck zu hauffe raffen/thun sie nirgends anders vmb/ als das die Gottlose Müncherey/vnd der Papistischen traditionen narrenwerck/möge geschutzt vnd gehandthabet werden/ Weil aber die Interim meister die besondere werck/ so frome leute on Gottes befel/aus sich selbs thun/so hoch vber Gottes gebot vnd gehorsam achten/ vnd die so vbermessige grosse belonung sollen haben/So würdē auch warlich diese werck/ sonderliche belonung haben. Das Noah den Rabē vnd Tauben aus der Archen ausschickte/ das er ackerwerck vnd weinberge anrichtete/Das Abraham vñ Loth jre herde vñ Gemenge von einander absünderte/Das die kinder Israel Josephs gebeine mit sich aus Egypten füreten/ Das David als ein vnsinniger für dem Köning Achis scheumete/ Das er die præputia der Philister/ mit grosser fahr seines lebendes holete/Das der Herr Christus vnd seine Jüngern zur Wirdschafft gingen/Das S. Paul seinen Mantel vnd Menbranē hies zu sich bringen/ Vnd der werck vnzellich mehr die von Gott wieder geboten/noch verboten/ sondern den menschen heim gestellet sein/ was aber für eine nerrische vngereimpte lere dis sey/ vnd das der gehorsam Göttlicher gebotte/ zum grössern teil/dadurch verringert vnd auffgehaben wirt/ ist

leicht zu

leicht zuuerstehen/ Vnd solte solche lehre de operibus Supererogationis billich nicht gelitten werden/in der Christlichen Kirchen.

Das auch die Interimisten das willig opffer des mundes/ aus dem Psalm anziehen/ thut zu jrer meinung nichts/ denn es ist kein vngebotten werck/sondern gebotten/Sacrificia laudis werden im andern gebot decalogi gebotten/vnnd heist sie der Psalm darumb willige opffere/das sie vngenötigt aus rechtem glauben/vnd bereitem gutwilligen geiste herfliessen.

Es ist auch falsch vñ vnrecht/das die Interimisten zwo grundtfeste vnsers glaubens setzen in gemein / als die schrifft vnd offenbarung/Der glaub ist aus dem gehör/vnd das gehör aus dem wort Gottes/vnd ist die heilige Schrifft/allein vnsers Christlichen glauben Fundament/vnnd nicht die Reuelationes der sich die Papisten rhümen. Rom. 10. Hiere. 23. vnd 26. Roma. 16. Gal. 1.

Wir haben von Gott befehl/nichts zu gleuben one die Schriff/vnd wenn es auch ein Engel vom himmel brechte/ vnd so jemandt reuelation oder gesichte rhümet/falsche lere/ die dem wort Gottes zu wieder ist/damit einzufürē/denselbigen heist Gott am leben straffen/Deu. xiij. vnd xvij. Der Herr gebeut auch/das wir wieder zur linckē/noch zur rechtē hant/ von seinem wort weichen/Das wir vns / für falscher lehre/ vnnd der falschen Propheten vnnd Apostel Mirakeln/sollen hüten/Matth. xxiiij. Das wir die geiste sollen prüfen / ob sie auch aus Gott sein/j. Joha. iiij. Das wir niemant sollen annemen/der nicht Gottes wort bringt/ij. Joha. iij. Sondern dieselben als den Teuffel fliehen. Deut. 4. 12. 17. Hie. 7. 9. Eze. 20. Pro. 30. 2. Tim. 3.

Vnd weñ schon offenbarung geschehen/so müssen sie doch nach Gottes wort gerichtet werdē/das mit so vielē mirakeln vnd Gottes hohen vnd gewaltigen wercken/von anbegin der welt bestetig/vnd für Gottes wort/ gewislich erkant vñ angenomen ist/sonst ist jhn nicht zugleuben/Vnd so die offenbarung der Schrifft sein vngemess/sein sie des Teuffels betrug/ Vnd ist gewiss vnd war/das allein Gottes wort vom himel

 geoffenbart

geoffenbart/vnsers glaubens fundament ist/vnd keine offenbarung. Vnnd werden diese wörter von der offenbarung listiglich in diese Capittel darumb ingeflickt/das man die jrthumb vnd missbreuche erhalte/die im Babsthumb auff lose vnd nichtige offenbarung gegründet sein / vnd vnter dem schein Göttlicher offenbarung/on alle fug vnnd recht/ auch wieder GOTT vnd sein wort/verfochten/vnd erhalten werden.

Das bey der rechtfertigung des glaubens/ dadurch wir für Gott/in seinem Gerichte bestehen/vergebung der sünden vnd das ewige leben/durch Christum den HERRN erlangen/der heilige Geist sey/vnd die durch den glauben gerechtfertigt sein/ernewere/vnd zu allen tugenden vnnd Gottseligkeit bereite/vnd zurichte/vnd also den gerechten / forthin gerechter mache/nicht für Gott/da Christus stetz vnser vollkomen gerechtigkeit ist/vnd nicht weniger oder grösser sein oder werden kan/ Sondern das er jhe mehr vnnd mehr/frömmer vnd Gottfürchtiger werde/ist bey keinem Christen in zweiffel.

Das aber ein gleubiger mensch/so etwas mangel an den früchten des glaubens hette/vñ seine schwacheit zu zeiten jhn vberteilten/vnnd doch Bussfertig were/von Gott solte verworffen/vnd als ein vnnütze Reben abgeschnitten/ vnnd ins fewr vnd ewige verdamnis verworffen sein/ist vnrecht/denn es wirt dadurch dem gefallenē Christen/die Pœnitentia, gnade vnd seligkeit abgeschnitten.

Es wirt hie im Interim/auch also von guten wercken der gerechtfertigten geredet/als weren sie das nötige Fundament vnser seligkeit / vnd köndte der mensch keinen trost haben zur seligkeit/sondern müste verlieren Gottes gnad vnd seligkeit/so er an den wercken der liebe/durch Gottes gnade geschenckt/mangelhafftig were. vnd dieweil dis on vnterscheid der jenigen/die mutwillig wieder jhre eigen Conscientien sündigen/vnd die aus schwacheit fallen/vnnd sich bessern/geredet wirt

det wirt/ist es nicht alleine vnrecht gelert/Sondern wirt dadurch/auch den armen Bussfertigen Sündern/aller trost vñ friede jhrer Conscientien genommen/vnd vrsache gegeben/zu verzweifelung/welches erschrecklich ist/vnnd dem Exempel Christi gar zu wieder / der das glimende tacht nicht auslescht/vnnd das zerstossen rhor nicht zubricht. Esai.xlij. Matth.xij. Esai. 42. Matt.12.

Vom vertrawen der vergebung der sünden.

DJs Capitel hat auch seine stiche vnd liste/ darauff wir vns erkleren/das wir den glauben vnd das vertrawen an den Herrn Christum/also leren vnd predigen / das niemandt fleischlicher weise/durch die glaubenpredige zu sicher könne werden/denn wir treiben neben der Predige vom glauben/auch Gottes gesetz/vnd zeigen an den ernst Göttliches gerichts/doch also/das die gleubigen an des Hern Christi verdienst GOTTES barmhertzigkeit vnd zusagen nicht verzagen/sondern sich in Jhesu Christo zugesagter gnaden trösten/vnd in jhren anfechtungen vnd nöten/Gott in guter vnd bestendiger zuuersicht anruffen/welches die Papisten eine vermessenheit/vnuerschempt dürffen nennen / die alle jhre geschwetze dahin richten/ das die gleubigen nicht sollen gewisse sein/der vergebung der sünden / vnnd dasselbige mummelen/hie auch die Interimisten/wiewol sie es so vnuerschempt nicht dürffen aussagen/Wir leren in vnsern Kirchen/ den glauben an Jhesum Christum/in welchem alle zusagen Gottes/gewisse vnd Amen sein/vnd leren keine fleischliche sicherheit/sondern vermanen zu aller demut vnnd Gottes furcht/ vñ zeigen mit fleisse an/das wir an vns selbs Göttlicher gnaden vnwirdig/aus lautter barmhertzigkeit Gottes die vergebung der sünden/vñ das ewig leben/durch die zusage in Christo erlangen/vnd das wir des stetz indechtig/dem HERRn danckbar sein/vnd jhn lieben vnd für augen halten/vnnd im gehorsam seiner gebotte leben sollen.

 So aber.

So aber das Interim mit diesen worten (So kan jhe der Mensch gar schwerlich/von wegen seiner schwacheit/vñ vnuermügens/on einigen zweiffel gleuben/das jhme die sünde vergeben seind) wolte meinen das die dubitation dem rechten glauben/eingeleibet were/das sie keine sünde were/wie sie denn die Sophisten für tůgent pflegen zu halten/ vnd zu rhůmen/ vnd das sich der glaub/nicht auff Gottes zugesagte gnade/ vnd die erlösung des Herrn Christi/sondern auff vnser leib/ frömmigkeit/tugent/vnd gute wercke solte gründen/ So sagen wir/das diese jhre lehre/vnrecht vnd verfürisch sey.

Denn dubitare oder zweiffeln/ist dem glauben gantz zu wieder/An der vergebung der sünden zweiffeln/ist vngleubig sein/Der glaub ist nicht auff vnser person vñ werck / sondern auff Gottes gnedige/feste vñ gewisse zusage/ vñ auff Christi verdienst gegründet vnd gebauwen/Auff das die vergebung der sünden/durch den glauben gewisse sey/vnd das die gleubigen am gerichte des Herrn/wenn sie jhre sünde vnd vnwirdigkeit schreckt/bestehen mögen.

Denn darumb mus die gerechtigkeit durch den glauben/ das ist/aus lautter gnaden kommen/auff das die verheissung veste bleibe/Rom.iiij. Vñ der sünder durch die festigkeit Götlicher zusag trost habe/denn alle Gottes verheissung/seint ya in Christo/vnnd sein Amen in jhm/Der aber an der verheissung/von vergebung der sünde zweiffelt/helt GOTT vnwar vnd vntrew/vñ ist solche Dubitation ein rechter verdamlicher vnglaub.

Das aber der glaub in den gleubigen schwach ist/ vnd zu einer zeit stercker ist/denn zur andern/gestehen wir wol/Es ist aber solche schwacheit vnd Dubitation nicht de Substantia, oder vom wesen des glaubens/Sie ist auch nicht aus dem glauben/sondern aus menschlicher schwacheit vnnd anhangendem vnglauben.

Von der Kirchen.

DAs Capittel Anhebende/ Nun sollen wir von der Kirchen handeln/ist nichtig/Ambigue, vnd verworren gesetzt/ Derhalben müssen wir vns darauff erkleren/ Was in diesem Capittel recht gesagt ist/ das lassen wir auff sich berugen. Wie aber das wort Kirche/von der Römischen Kirchen/odder anders/als von der Christlichen gemeine/solte verstanden werden/die GOTT durch sein wort pflantzet/vnd gebawet hat in der gantzen welt/ vnd Sancta Catholica & Apostolica Christi Ecclesia genennet wirt/so ist das gantze Capittel falsch vnd vnrecht.

Durch Schismaticos aber vnd ketzer / verstehen wir nicht wie vielleicht das Interim thut/ so sich auff Gottes vermanung vnd warnung/ vom Gotlosen hauffen/von Abgötterey/ superstiticion/ misbreuchen vnnd erwiesenen Jrthumen wenden/vnd dieselbigen verlassen/vnd die wieder falsche ertichte lere aus Gottes befehl streitten/Sunst müste der Herr Christus / alle Propheten/Aposteln vnd Martirer / Ketzer vnd Schismatici oder abtrünnige sein/die sich von der faschgenenten Kirch/der Hogenpriester vnd Schrifftgelerten abgesondert haben/vnd jhre Jrthumb gestraffet/ vnd von der Kirchen nach dem wort Gottes/vnd nicht nach dem ansehen der Personen vnnd eusserlicher bestellung/ gerichtet haben/ auch ernstlich befohlen/alle Gottloses wesen zuuerlassen vnd zuuermeiden.

Es seint aber in der warheit/die jenigen Hæretici vnd Schismatici/die sich von der Kirchen Christi/welche auff die lehre Christi/der Propheten vnd Aposteln gebawet/ abwenden/ vnd die warheit Gottes vnbusfertig vnd halsstarrig anfechten/lestern/verfolgen/verdammen/vnd mit jhrer Tyranney/ empörung vnd trennung anrichten/ vnd zwischen den Herrn Christum/Teuffel/vnd Antichrist/einigkeit zu machen vnternemen.

Wiewol böse Gottlose leute / nach dem Namen Christen heissen/so seint sie doch nicht Christi vñ seiner Kirchen recht

schaffene

schaffene glieder/sondern sint Gottlose leute/vnnd des Teuffels gliedmassen/ Denn des HERRN Geist vñ krafft/ergeust sich nicht/in diese Teuffels glieder / Sondern es wirckt in jnen/jhr Got vnd Geist der Teuffel. Vñ diese leute/sein alleine nach dem namen eusserlich in der Kirchen Gottes/das ist/vnter die Christen gemengt/wie das vnkraut vnter das gute korn/vnd tragen allein den ledigen namen eins Christen/sie habens aber an den zusagen/ die der waren Christlichen Kirchen/in Christo gethan sein/kein teil/Sondern sint abgeschnitten/faule/vertorbene Reben/ die ins fewr gehören/ sie sein was standes oder Condition sie wollen/wie die schrifft allenthalben anzeigt / da sie wieder die vngleubigen vnd vnbusfertigen predigt / vnd dieselbigen zur ewigen verdamnis verrichtet.

Das zu der rechten waren Christlichen gemein gehöre/ Gottes wort predigen vnd lehren/vnd die Sacrament nach dem befehle/ einsatzung/vnd ordnung des Herrn Christi/lassen austeilen/ die Schlüssel Sünde zu lösen vnd zu binden/ Vnd den Ban/wieder die vnbusfertigen zugebrauchen/auch die diener der Kirchen/zum Kirchendienst zuberuffen / vnd zuordinirn/auch zu guter zucht einigkeit/freundtligkeit /Kirchen regiment/vnd förderung Gottes ehre/vnd der Kirchen seligkeit/ordenung zu machen macht habe/ ist so klar als die liebe Sonne am himel ist.

Das die Kirche aber/ vnd jre Bischoffe vnd Pfarherren/solten macht haben/ jhres gefallens lassen zu Predigen/ was jhn gefiele vñ geliebte/ausserhalb Gottes wort/Die Sacrament anders/als des Herrn Christi befhel vnd einsetzung ist/lassen verreichen vnd handeln/ vnd mit der gewalt der Schlüssel jres gefallens vmbgehen. Auch andere Diener zu ordiniren/als die nach der lere des Apostels tüchtig/ sollen geordiniret werden/vnd jhres gutdünckens Canones zu machen/damit die Cõscientien beschweret/ vñ etwas wieder Gottes wort könte eingefüret werden/ist falsch vnd vnrecht.

Vnd

Vnd wenn die Kirche/ mit jren dienern solche gewalt hette/so were sie vber Gott vnd sein wort/ vnd were Gottes vnd des Herrn Christi heubt vñ meister/welchs doch nicht ist/ wiewol die Romanisten/sich des vnter dem schein der Kirchen rhůmen.

Diese vngemessene vnd vnuerschempte gewalt der Bebste vnd Bischoffe wieder einzufůren/vnd die einfeltigen zubetriegen/setzen die Interimisten jhre rede/von diesen fůrberůrtē stůcken/so blos vnd nacket/one alle vmstende/ das man jhre rede/wohin man wolle keren vnd wenden kőnne/Vnd daraus/ wens Interim angenomen were/schliessen vnd einfůren/ was dem Babst vnd seinem anhang lieb were/vñ alle Bebstliche Tiranney/vñ vbermessige gewalt/wiederumb vnter den Christen anrichten/Vnd das jhn nichts im wege stehe/so zihen sie diese wort des Apostels/zum werck des ampts/vñ zur erbawung des leibes Christi/auff eine eusserliche Kirche/ welche sie vnsers erachtens/die jenigen heissen/ so mit jhrer verwaltung/das sichtliche regiment in der Kirchen haben/ vnd fůr die heupter der Kirchen geachtet werden/ welchs denn vnrecht ist.

Wir wissen vns auch nicht/zweierley Kirchen zuerinnern aus der schrifft/ Es leret vns vnser glaub/das wir eine heilige Christliche Kirche gleuben sollen/ vnnd nicht mehr/ Vnd die Schrifft lehret/das alle/niemandt ausgenommen/ die an Jhesum Christum gleuben/ vnd auff sein Euangelion bawen/in der gantzen welt/eine einige Allgemeine Christliche Kirche sein/ vñ das der eine so wol als der ander/der Lehrer vnd Bischoff/so wol als das volck vñ die zuhőrer/inn diese Kirche gehőren vnd jhre glieder sein/Vnnd das der einer nicht mehr denn der ander/wesentlich inn der Kirchen/ sichtlich oder vñsichtlich ist.

Denn die gantze Kirche/ist nach jhrer substantia, vnnd eusserlichen Gottes diensten/sichtlich vñ eusserlich/aber nach jhren geistlichem wesen/ glauben/hoffnung/ heiligung/ vnd

 verheissener

verheissener gnade/erlösung/seligkeit/vnd herligkeit ist/sie vnsichtbar/ in allen jhren gliedmassen/in einem so woll als im andern/vnd ist vnd bleibt/ also ein einige Allgemein Christliche Kirche/Sie behelt auch stetz jhre gestalt/ vnd bleibt zu gleich eusserlich vnd innerlich/Sichtlich vnd vnsichtlich.

Wens nu in dem Interim also one argelist/mit jhrer distinction von der Kirchen gemeinet würde/liessen wirs hinfaren/ Wo sie es aber auff jhre vermeinte geistlichen ziehen wolten/sagen wir/das jre distinction falsch vnd vnrecht sey/ vnd gar keinen grundt in der Schrifft habe.

Von den zeichen vnd gemercken der waren Kirchen.

DAs Capittel also anhebende/ Vnd dieweil viel versamlungen etc. Ist abermals nichtig / vnd also gesetzt vnd geferbt/ das man daraus eine falsche vnd jrrige conclusion einfüren kündte/Darumb wollen wir in der kürtze anzeigen/was in diesem Capitel mangele.

Das die Christliche vnd ware Kirche Gottes / jhre eigen vnd gewisse zeichen vnd mercke habe/ dadurch sie võ Jüden Türcken/ Heiden/ Ketzern vnd abfelligen Schismaticis, vnd jren versamlungen/vnd andern Politischen gemeinschafften/ erkant vnd vnterscheiden werde/ist kein zweiffel/Aber Ketzer/ abfellige/vnd Schismatici, so von der Allgemeinen Christlichen Kirchen abgesondert sein/sind nicht die an GOTtes wort vnd warheit halten/sondern die da wiederfechten/vnd von dem HERRn Christo vnd seinem worte / vñ ordnungen abfallen/ vnd auff jhre falsche vnd jrrige opinion verharren/vnd halten auff jhre vnrechte tradition, gewonheit vnd misbreuche/ wieder GOTT vnd sein klare helle wort/ Welcher leute versamlung die Christliche Kirche nicht ist/ wenn sie auch alle Welt besesse/ vnd sich jrer ordination gewalt zu tode berümete/Denn es heist/ Meine schaffe hören
Ioan.10. meine stimmen.

Vnd das

Vnd das diese Kirche/nicht an einem ort/sondern in der gantzen welt verteilet wone/vnd nicht eine Politische gemeinschafft sey/einerley gesetze vnd regimente vnterworffen/bezeuget die Schrifft allenthalben/da sie von der uocation der heyden redet.

Das die Catholica Ecclesia von Christo vnd seinen Aposteln/durch die lere des heiligen Euangelij/in alle welt außgebreitet/ gefundiret/gebawet vnnd versamlet sey/aus den Jüden vnd Heiden/vnd das in derselbigen versamlung vnd gemeinschafft ware vnd falsche Christen/frome vnd böse leute sein/bezeuget Christus durch das gleichnis vom netze/darein böse vnnd gute Fische bezogen / vnd von dem acker der gut korn vnd vnkraut tregt. Matt. 13.

Das diese ware Christliche Kirche inn die gantze welt verstrawet/vnd vnter andern versamlungen sitzen/vnnd jhre ware zeichen vnd mercke habe/dabey sie sichtbarlich erkant werde/ist vnleugbar.

Das die jenigen/so Gottes wort/wie das in Biblischer schrifft/welche de Canone ist/lauter vnnd rein haben/predigen/leren /hören/vnd dem folgen/die Kirche Gottes vnnd Christi sein/kan man nicht leugnen/Denn die menschen seint gewislich des Herrn Christi Schaffe/vnd gehören in seinen Schaffstall/ Das ist inn die Christliche kirche/die seine stimmen hören/jhm nachfolgen/vnd von den frembden fliehen/ die mit des hirten stimmen nicht reden/Johan.x. Ioan. 10.

Das der rechte gebrauch der Sacrament von Christo Jhesu/der kirchen heubt vnd Herrn eingesetzt / geboten vnd verordnet ein zeichen sey/der waren kirchen Gottes/ist vnleugbar/ Aber der falsch genanten Sacrament gebrauch/ist kein zeichen der kirchen Christi/ sondern der Papistischen Sinagogen.

Das die einigkeit/die auff die lere vñ den rechten gebrauch der Sacrament Christi gebawet ist/der kirchen Gottes zeichen sey/ vnd das ein sinn/ Lere/vnnd rede sey in der kirchen

 Christi/

Christi/ist die offenbare warheit/ Denn dieweil die Kirche Gottes/einen Gott/einen Herrn/einen Geist/ eine Tauffe / eine Lere/ein Wort/stimme vnd befehl Christi hat/ vnnd dem gehorsamet/Erfolget hieraus nötiglich/ das sie eines sinnes sey/einerley lere füre / vnnd einerley Sacrament gebrauche. Das aber einigkeit der Christen / ausserhalb Gottes wort/ auff menschen lere vnd tradition stehen solte/vnd sie mit dem grossen Gottlosen hauffen/vnd den Phariseern / Schrifftgelerten/Hogenpriestern/Bebste/Bischoffen / Pfaffen vnd München/eines sinnes sein/ vnd eine rede vnd lere füren müsse/ist die vnwarheit/denn es kan das liecht/mit der Finsternis vnd die warheit/mit der lügen/ keine gemeinschafft haben/ ij.Corin. vj.

2.Cor.6.

So der Kirchen einigkeit/auff menschen lere/ gutdüncken/gebreuchen vnd gewonheiten/ein zeichen vnd merck sein solte/der waren Kirchen Gottes/müste der HERR Christ selbs/seine Propheten/Aposteln/ Matirer / vnnd Gottselige Bischoffe keine Christen/vnd der Kirchen glieder nie gewest sein/die wieder die falsche Propheten/vnnd alle Gottlose wesen/hefftig gefochten haben/vnd keine einigkeit in bösen vnnd Gotlosen sachen/auch mit denen/die ordinariam Potestatem gehabt/gehalten haben/Denn alles was Johannes Babtista/Christus vnnd seine Aposteln thaten/war wieder der Hohen Priestern gerhümbte gewalt/ordnung vñ lere/vnd wieder alle jhre einigkeit / so auff Erden inn allen Synagogen war.

Das die Kirche Gottes/durch den bandt der liebe vnd friedens/in einigkeit des glaubens / miteinander verbunden/ sey vnd bleibe/vnd das ein Consensus sey/inn dem das die lere vnd den glauben betrifft/in der gantzen welt vnter allen Christen/wissen wir Gott lob wol/ vnnd kan hie kein vneinigkeit sein vnter den Christen/die Gottes wort haben / das hören/ dem gleuben vnd folgen/denn Gottes wort kan nicht streittig/vnd vneins mit sich selbst sein.

Das

Das aber vneinigkeit in der Kirchen entstehet / kümpt nicht aus dem wort Gottes auch nicht von der rechten waren Kirchen Christi her/sondern aus deren vnglauben vñ vngehorsam/die dem Herrn Christo nicht gleuben vnd gehorsamen wollen/sondern jhrem eigen gutdüncken volgen vnnd sich wieder jhn setzen/vnd jhrer eigen weisheit/falschen opinion vnd fleischlichen begirden/nach hengen vnd volgen/vñ Gottes wort vnd seinen gehorsam verlassen vnd verwerffen/ wie zu dieser zeit/der Babst vnd seine zugewandten thun/vñ den bandt der einigkeit vnnd friedens zerreissen/vnnd Gottes wort vnd lehre/darinnen der Kirchen einigkeit vnd friede stehet/verfelschen vnd verwerffen. Die aber bey dem wort Gottes bleiben/vnnd dem in seinem rechten vnnd waren verstand veste anhengen/vnd das trewlichen fordern/treiben vnd bekennen/trennen die einigkeit der Kirchen nicht / Denn sie stehen in Gottes befehl/bleiben bey dem Herrn/vnd fürdern sein wort/bawen vnd pflantzen die Kirche Christi/ wie der Herr selbst zeuget. Wer nicht mit mir ist/der ist wieder mich / vnd wer nicht mit mir samlet/der zurstrawet. Luc.12.

Es seind aber die alle wieder Christum/vnd zurstrewen was er samlet/die wieder seine lehr vnd wort sein/vnd nicht die/so drüber halten vnd dabey bleiben/Wie die Propheten/ Christus/vnd die Apostel gethan haben/vnd auch felschlich von der Welt als auffrürische vnnd vnrugige leute/derwegen angegeben vnd gescholten sein.

Das die Catholica Ecclesia,nicht sey ein new oder menschen werck/sondern sey des Hern Christi werck/das er durch seine Apostel/in die gantze welt/anfenglich hat gestifftet vnd gepflantzet / vnnd das von der Apostel zeit her/in der welt an allen orten / die Kirch durch vnauffhörliche succeßion der lehr vnd des Predigampts sey vnd bleibe/erhalten bis ans ende der welt/bezeuget die schrifft gewaltiglich.

Dieweil aber das wort succeßion von den Interims Schreibern dermassen kündte gebraucht sein/das man dar-

aus die vnmessige Papistische vnd Pfeffische gewalt authoritet bekrefftigen vnd bestetigen wolte/so sagen wir/das die succesion ein lügenhafftig getichte sey/ So aber mit der succesion nichts anders solte gemeint sein/den die succesion des ministerij vnd der gewalt vnd authoritet, die dem ministerio Euangelij/von dem Herrn Christo angehefftet vnd ein geleibet ist/so wiederfechten wirs nicht.

Das ein andere hæreditaria oder ordinaria Succesion von dem ministerio Euangelij abgescheiden/inn der Kirchen Christi sein solte/Wissen wir vns aus keiner Schrifft zuerinnern/Es mus vnnd kan auch keine andere Succesion, denn des ministerij Euangelij sein/Dauon redet auch der Heilige

Cypri. Cyprianus De simplicitate prelato, vnnd sagt/das allein ein Episcopatus sey/als ein Sonn vnnd viel stralen/ein Baum vnd ein Brun oder quelle/doch viel zweige/vnd flüslein sein/ Vnd das die Succesion des ministerij sey/wie die gesprenckte stralen des liechts/die ausgebreitte zweige des Baums/vnd die flüsslein aus einem Brunnen ausfliessende/ die rechte Sonn/Baum vnnd Brun/aber sey des HErrn ministerium oder Episcopatus von jhm gestifftet/daraus die andern Episcopatus vnd ministeria herfliessen/Vnd ist die succesion nicht gewisser Person Condition oder stedte/sondern des Lehr ampts.

Die ware Kirche Gottes vnnd Christi/in der gantzen welt versamlet/ist nicht ein Politicus Cætus, ein bürgerliche gemeinschafft/sondern ein gemeinschafft der gleubigen/die an Jhesum Christum gleuben/vnd an seiner lehr hangen/vñ der folgen/vnnd dieselbige gemein/ ist allein die warhafftige Kirche Christi.

Diese Kirche wirt durch des Herrn Christi/seiner Propheten vnd Aposteln lehre/vnterweiset/vermanet/ gestraffet/ getröstet/regiret/vnd in guter disciplin vnnd zucht gehalten/ vnnd hat keiner offenbarung in sachen des glaubens/ weiter von nöten/sie darff auch keine andere Canones/es ist jhr nichts ge-

chts gewisser oder besser/als das sich nach dem wort Gottes richte/ Die Succession des ampts / ist zuerhaltung dieser lehr/vnd des gantzen ministerij Euangelij, vñ nicht in der ordinaria & personali successione verordnet/vnd von Gott gebotten/ Denn als die Aposteln die Succession in jre Jüngern transferirten, wart sie der lere vnd dem ampte eingeleibet / vñ nicht der Persönlichen Succession, Denn der Apostel ad Tim. vnd Titum bevihlet/ denen/die Succedirn söllen/ das sie zu lehren söllen tüchtich sein/ vnd nichts anders/ denn die lehr/so sie von jhm entfangen haben / lehren vnd treiben sollen.

Wenn die lehrer/Bischoff/Pastorn vnd andere/wes Namens die sein/von des HErrn wort/vnd von der rechten bestellung/des apostolici Euangelici ministerij abfallen/ vnd anders leren/vnd die Kirchen anders mit lere vnd Sacramẽten/denn von Christo vnd den Apostelln vbergeben ist bestellen/seint sie nicht lenger in der Apostolischen Successiõ, denn sie seint nicht der Apostel vnd jhrer Gotseligen Jüngern Successores, sondern wie sie die Schrifft nennet/falsche Propheten vnd Apostelln/ Verfürer/Blindenleiter/Wolffe vnd Antichristi.

Die Succession in der Kirchen kan nicht bey denen sein/ so nicht allein nicht in der Apostel fusstapffen tretten/ sondern auch jrer lehr vnd ordnung entgegen handlen vñ leren/ Ja die sie öffentlich lestern/ verdammen vnd verfolgen/ wie der Bapst/die Bischoffe/vnnd die gantze Papistische Rotte jtzt thut/vnd das bey den die Successiõ nicht sey/ köndte wol ein Kindt von sechs jaren verstehen/ Denn es were ein seltzamer Successor, der was von seinen Precessorn wol gestifftet vnd geordnet were/verhinderte / verdampt/vnnd verstörete/Wie jtzt die Bepste vnd Bischoffe thun/ die sich der Apostel Successores rhümen.

Zu dem Transferirt vnd versetzt der Herr seine Kirche/ vmb der menschen vnglauben/ vndanckbarkeit vnd Sünde

willen/

Matt.21. willen/wie der Herr den Jůden bezeugt vnd sagt/das Reich Gottes/wirdt von euch genommen /vnd den Heiden gegeben werdē/die seine frůchte bringē etc. Das selbige zeigt Got auch mit dem werck an/ in den/ die von dem glauben Christi vnd seiner Apostel lehr seint abgefallen/ vnd sich zum Mahomet begeben haben/Da vorhin ein schickliche ordinaria successi- on vnd nun gar nichts/denn eitel Gottlos wesen vnd verwů- stung ist.

Dieweil nun solche translation vnd versetzung der Kir- chen Christi geschiehet/ist jhe klar vnd augenscheinlich/Das die succession der jenigen/so der Kirchen vorsthen sollen/ ni- cht auff gewisse Stette/Personen oder Episcopat, Sondern auff das ministeriū Euangelij/ vnd durch Gottes gnad er- leuchte/vnd zum lehr ampt tůchtige menner stehet vnd beru- het/Vnd das es ein öffentliche lůgen sey/ Was die hohenprie ster zu Jerusalem vnnd die Bebste vnd Bischoffe/ von jhrer Apostolischen ordinaria succession vnnd gewalt schreiben/ rhůmen/vnd reden.

Die succession/so im ministerio Christi bestehet/vnd von den Aposteln eingesetzt/vnnd tůchtigen Gottesliebenden vnd Gottfürchtigen mennern/ von einer zeit zu der andern/ befohlen ist/zu erbawung vnd besserung der Kirchen/ bezeu- get vnd bestetiget die Schrifft/vnd wir lehren daruon auch also/ Auff das die gemeine Christi/jhres Christenthumbs/ jhrer lehre/des glaubens/vnd des rechten gebrauchs der Sa- crament/in der Kirchen vom Herrn verordnet/einen rechten verstandt vnd wissenheit habe /vnd leren vō dieser successiō
Ephe.4. nach der lere S. Pauli. Ephe. iiij. Also/Das der Herr Chri- stus vom tode erstanden/vnnd vber alle Himel auffgefaren/ Den menschen gaben gegeben/Vnd etzliche zu Aposteln/etzli- che zu Propheten/ etzliche Euangelisten/ etzliche zu Hirten vnd Lerern gegeben hab/auff das die heiligen geschickt we- ren/zum werck des Ampts/dadurch der leib Christi erbawet werde/etc. Vnd das von diesen heiligen lehren / die lehre des

Herrn

HERRn Christi auff jhre Jüngere sey gebracht/ auff das sie dieselbige weiter auff die nachkomenen brechten/ die Gottes wort höreten vnd lereten/ Auff das also weiter Gottes wort / von einer zeit zur andern/ bis an den letzten tag des HERRN erhalten vnd gebracht würde/ Solch eine Succession, dadurch Gottes wort von anfang der welt/ bis auff vns gebracht ist/ die Gott auch geboten hat vnd befohlen/ das die Eltern Gottes wort jren kindern/ vnd nachkommen sollen verkündigen/ ist von Gott/ aber die Papistische Succession, hat keinen grundt.

Deute. 6.
Psalm. 78.

So die Succession im Interim von solcher Ordinaria Succession solte verstanden werden/ der sich Babst vnd Bischoffe rhümen/ vnd vnter welchem scheine der Babst/ vnd seine zugewanten vermeinten geistlichen jhre Tyranney/ vngelimitirte authoritet/ vnchristliche traditiō/ Abgötterey/ misbreuche vnd Jrthumb schmücken vnd verfechten/ vnd die warheit des Euangelij Christi jhres gefallens verdammen/ wissen wir solche lere/ von solcher succession nicht zubewilligen odder anzunemen/ sondern müssen dieselbige verwerffen vnd verdammen/ so wir vns jhrer Sünde nicht wollen teilhafftig machen.

Es ist die rechte vnd ware Apostolische Succession des Euangelij vn̄ Apostolic ministerij/ verordnet zu erhaltung/ bawung/ vnd besserung der Christlichen kirchen/ auch zu förderung vnd erhaltung der rechten lere/ vnd erkentnis Christi/ aber dagegen/ vnter dem schein Ordinariæ successionis, handelt der Babst sampt seinen zugewandten geistlichen/ gewaltiglich vnd vnuerschempt vnd wütet/ wieder des HERRN Christi vnd der Aposteln lere/ verhindert vnd verdrücket sie/ wie er kan vnd mag.

Ephe. 4.
2. Cor. 10.
1. Cor. 14.

Von der gewalt vnd authoritet der Kirchen.

DAs Capitel also anfahende/ Wiewol die Schrifft etc. Jst spitzig vnd gefehrlich gestellet/ des Babsts vnd

seiner

seiner zugewanten geistlichen Tyranney/böse hendel vnd wesen zu ferben/vnd verdeckter weise zu iustificirn, welche felschlich hie die Kirche genennet werden/Derhalbē ist nötig/ das wir vnterschiedlich anzeichen/was für mengel in diesem Capittel sein.

Das die heilige Schrifft/ von GOTT eingegeben vnd keine weissagung/aus menschen willen herfür gebracht/vnd das die heiligen Gottes/von dem heiligen Geist / geleret vnd getrieben sein/ das die Schrifft nicht kan auffgelöset werden/ vnd die vngezweifelte warheit sey vnbeweglich/ bestendig/vñ grösser deñ aller menschen gewalt vñ authoritet, ist bey keinem Christen zweiffelhafftig/doch alles von Gottes wort/vnd nicht von menschen lehre vnd tradition zuuerstehen.

Das die alte Christliche Kirche/durch gelarte menner/ der Schrifft verstendig/vnd der Historien erfaren/einen Canonē habe gemacht/dadurch die rechte vnnd vnrechte lehre vnd Schriffte/welche vnter dem namen der Apostel vñ jrer Jüngern/ weren ausgegeben vnd eingefüret/ vnterscheiden sey/vnd angezeiget sey/ welche Schrifft für die bestendige/ glaubwirdige vnd vnzweiffelhafftige Schrifft Göttliches wortes/vnd der Propheten vnd Apostel lehre were zuhalten/ Auff das die Kirche aus den büchern/Canonica scriptura geheissen/geleret/regieret/ vnd falsche jrrige Lehre vnd ketzerey verworffen würde/zeugen alle glaubwirdige Historien/vnnd ist beygen Christen nicht disputirlich.

Der Ecclesiasticus Canon aber ist nicht aus der Kirchen/ oder jhrer Bischoffe gutdücken gemacht/ Sondern aus bestendigen Historien/ so in der Kirchen stetz geblieben vnd erhalten sein/ vnd zeugen sein der warheit/ Vnd können die Bebste vnd Bischoffe hiraus keinen behelff nemen/ das jhn gehöre vber die Schrifft jres gefallens zu handeln/vñ in der Schrifft anzunemen odder zuuerwerffen was jhnen gefelt/ ein solche gewalt ist nie bey der Kirchen vnd den Bischoffen

gewest

gewest/die den Canonem der Schrifft gemacht haben / Sie haben sich auch solche macht nie angemasset/sondern haben allein die erforschete warheit von der Schrifft/so die Kirche für Gottes vngezweifelt wort halten solte/aus alter vnd bestendiger warheit angezeigt.

Das die heilige Christliche kirche/den heiligen Geist habe/der sie leitet in alle warheit/auch gewalt vnd macht habe/die heiligen Schrifft ausszulegen/vnnd aus der Schrifft jhre deutung zu nemen/ist kein zweiffel/so es recht verstanden wirt/Daruon hernachmals weiter wirt gesagt.

Das aber die kirche solte macht haben/ die Schrifft jhres gefallens one schrifft/nach jhrem gutdüncken zu deuten/ vnd solche deutung zu geben/die Canonicæ scripturæ entgegen were/ist verfürisch vnnd vnrecht/ Denn die kirche sol sich nach der heiligen Schrifft richten/vnd schicken/vnd nicht die Schrifft nach der kirchen meinung vnnd gutdüncken/Vnnd darumb ist jhr ein Canon der Biblischen Schrifft gegeben/Das sie darnach jhre Iudicia, Lehre vnnd deutung richten soll.

Das die kirche auch/ein seul vnd grundtfeste sey der warheit/darauff die warheit/Gottes wort/ordnung vnnd einsetzung/als ein haus auff seine Pfeiler/vnd fundament gesetzt/ erhalten werde/vnd das der heilige Geist/bey der Christlichen kirchen sey vnd sie in alle warheit füre/ist kein zweiffel.

Das aber der Babst/ vnnd seine verwanten die kirche/ vnd Pfeiler vnd grundtfeste der warheit sein/vnd durch den heiligen Geist/stetz in alle warheit solten gefürt werden/ vnd derhalben nicht jrren können/ist die vnwarheit. Denn das bezeugen jhre hendel viel anders/vnd vberweisen sie/das sie aller lügen/vnd alles Gottlosen wesens/vnd nicht der warheit Pfeiler vnd grundtfeste sein/vnd zum mehren teil sie der Teufel/in alle blindtheit vnd Irthum füre.

Das des Herrn Christi/vnd der Aposteln lere/ satzungen vnnd ordnungen/durch die Jüngere vnd frome gelarte vnd

 Gottselige

Gottselige Bischoffe/Pastorn/vnnd Prediger an vns gebracht sein/zeuget das werck vnnd jhre Schrifft selbs für sich/ Daraus folget aber nicht/das auff die Bebste vnnd Bischoffe/eine ordinaria succesio oder gewalt geerbet sey/ newe satzung zu machen/vnd die Kirche damit zubeschweren.

Vnd das die Kinder tauffe/für eine satzung der Kirchen angezogen wirt/ist vnrecht/denn sie ist des Herrn CHRJsti ordnung vñ beuehl/Die Apostel haben sie auch also verstanden vnd gebraucht/Weil der Herr Christus befihlt / das die Apostel alle völcker solten Teuffen/schleust er keinen menschen aus/Sondern thut befehl/das man alle menschen die da komen/vñ gebracht werden zum Herrn Christo/vnd seine Tauffe solle annehmen/vnd Teuffen. Vnd ist auch also in der Christlichen Kirchen stetz gehalten/als ein gebot Christi /vñ nicht als eine tradition der Kirchen.

Das die Kirche macht habe/,die sünde zu straffen/vnd vnbussfertige sünder zu excommunicieren,vnd der HERR CHRJSTVS der Kirchen macht gegeben habe/ sünde zu lösen vnd binden/vnnd das die Apostel derselben gewalt gebraucht haben/ist die warheit/Aber daraus folget nicht/das Babst vnnd Bisschoffe macht haben/ die excommunicatiō zu jhrem Tyrannischen freuel/Domination/vnd gewinst zugebrauchen.

Das die Kirche / von fürfallenden zweiffelhafftigen sachen die lere vnd Religion betreffende/macht habe aus der heiligen Schrifft/welche de Canone ist / zuurteilen vnnd zu schliessen Synodos zuberuffen/vnd was sie dadurch gelarte/ frome/gleubige/Gottfürchtige menner/in dem heilligen geist rechtmessig/aus guter Conscientien zu Gott/versamlet / aus Gottes wort beschleust/zu achten vnd zuhalten sey/als hete es der heilige Geist selbs beschlossen / wie er denn auch gethan hat/denn der beschlus sein eigen wort ist vnleugbar/ Das aber die Bischoffe/vnd der Babst/der Kirchen heubt sein solte/vnd der Babst allein die Concilia seines gefallens/

vnangesehen/

vnangesehen/die andern glieder der Kirchen zuberuffen/ zuhalten/vnd darinnen zu presidieren,vnd zuschliessen nach seinem willen/vnnd die Kirche mit seinen satzungen zubeschweren macht haben solte /ist vnrecht/ Denn die rechtschaffene Bebste vnd Bischoffe/der Apostel nachfolger/seint des Hern Christi vñ seiner Kirchen diener/vñ nicht Herrn vnd heubter.

Das aber die Kirch macht habe/gesetze zu nutz vnnd guter ordnung zu machen/vnd jre macht sich alleine zur bawung vnd besserung/vñ nicht weiter erstrecke/ist recht. Das sie aber Artickel des glaubens zu machen/ vnd die Conscientien mit traditionen/in dem das Got frey lest/mit sünden zu beschweren solte macht haben/ist vnrecht/Denn der HERR ist vber die Kirch/vnd nicht die Kirche vber den Hern/Christus ist der Kirchen heubt/vnnd Gott ist des Hern Christi heubt/Ephes.v.Col.j.j.Cor.iij.Vnd die Kirche ist nicht Gottes vnd des Herrn Christi heubt. 1.Cor.11.4. Ephe. 5. Coll.1. 1.Cor. 13.

Vnd gehört der Kirchen nicht zu vnfrey zu machen/was Got frey lest/vnd hat keine macht/vber Gottes wort zu herschen/Sie hat auch den befehl von Got/das sie in jhrer freyheit bestehen solle/damit vns CHRIstus befreiet hat/vnnd sich mit keinen traditionen / wieder solle lassen verstricken. Gala.v.

Das aber das Interim zu Concludirn vnd zuschliessen vermeint/das der Babst mit seinen Bischoffen/ Cardinelen/ Pfaffen/München vnnd jhrem anhang/die wieder Gottes wort vnd ordnung streben vñ fechten/die Kirche sein solten/ ist ertichtet.Sie seint vngleubig / Abgöttisch/vnd des Euangelij Christi/vnd der Apostolischen lehr/feinde vnnd verfolger/die mit allerley grausamkeit/Gottes wort vnnd seine bekenner verfolgen/ auff das höchste/vnnd darumb sein sie nichts weinigers/als die Kirch vnd der Kirchen glieder.

Denn es ist gewisse war/das die jenigen/ die des Herrn Christi stimme nicht hören/vnd der nicht folgen/des HErrn Christi schaffe nicht sein/vnd in seinen Schaffstall/das ist in seine

seine heilige kirche nicht gehören/vnd viel weniger sein es die so des hirten wort vnd stimme verfluchen/verdammen vnnd verfolgen.

Das die Kirche vnd jhre diener die Bischoffe/Pastorn Babst/Concilia/vñ wie dieselben sonst heissen mügen/solten gewalt vñ macht haben/die heilige Schrifft jres gefallen zu deuten/vnnd allerley lehr anzunemen/Zu approbiren/zu verwerffen/vnnd zu verdammen on der heiligen Schrifft zeugnis/eigens gefallens/wie denn der Babst vnd seine Bischoffe gethan haben/vnd noch thun/das gleube der Teuffel vnd nicht wir.

Denn die heilige Schrifft ist aller Kirchen lehr vnd dienst richter/vnd nicht menschen weisheit vnd gewalt/vnd wo die heilige Schrifft nicht solte richter sein/köndte kein gewisse lehr oder glaube in der Kirchen sein. Vnd das wir vns nach der lehr Christi/der Propheten vnd Aposteln/zu allen zeitten sollen irchten/ist von allen Theologis gelert/es ist auch Gottes gebot/es ist auch so stetz erhalten/vnd bis auff vns gekomen/Ebre.ij. Vnnd wirt bis ans end der Kirchen erhalten werden/Psal.xxij.

Es ist der klare befehl Gottes/das wir sollen die Schrifft
Ioan.5. erforschen/daraus in zweiffelhafftigen vnd streitigen sachen vrteilen/dauon wieder zur rechten/noch zur lincken hand wei-
Nu.20. 22. chen. Nicht nach vnser weisheit/vnd was vns gefelt/vnd
Deut.28. gutduncket/schliessen vnnd thun/Sondern gehorsamlich
Ioan.23. dem wort des Herrn folgen/vnnd darnach inn der Kirchen alles richten vnd halten. Num.xx.xxij. Deut.xxviij. Joh.xxiij. Joh v.

Psal.19.119. Vnnd dieweil Gottes wort der Kirchen Sonne vnnd
Luc. 8. Liecht ist/Psal.xix cxix. Luce viij. Ists vnleugbar vnd gewisse war/das eitel Finsternis/blindtheit vnnd jrthumb sein müsse/da Gottes wort nicht Fürer/Leiter/Meister vnnd Richter ist.

Das auch die jenigen/so jrrige schedliche vnd verdamliche men-

che menschen lere vñ tradition verwerffen/vnd feste bey dem wort Gottes bleiben vnd halten/leugnen solten/das die kirch ein Seul vnd grundtfeste sey der warheit/schleust nicht.

Die leugnen das bey der heiligen/ Christlichen vnd Apostolischen kirchen Gottes wort vnd warheit sey/vnd das die Kirch ein seul vnd grundtfeste sey der warheit/ die schedliche vnd wieder die Schrifft streittende/misbreuche vnd tradition vom Babst/ Bischoffen/München vnd Pfaffen widder die rechte lehre eingefüret/ verfechten. Denn sie setzen sich wieder die Christen/die Gottes Wort bekennen/lehren/vnnd fördern/vnd die nach allen zeichen vnd gemercken der Kirchen für die rechte Kirche Christi müssen bekandt werden/ Welchs sie zwar nicht theten/ so die Kirche für einen Pfeiler vnd grundtfeste der warheit hielten.

Es hat die Christliche kirche/vnd ein jeder Christen für sich nicht allein macht/ sondern auch befehl von Gott/ das er die lehr vnnd Kirchen dienst solle nach Gottes wort örteren/vnd nichts halten oder annemen/ es sey denn inn Gottes wort gegründet/vnd zuuerfluchen alles was der lehr Christi zu wieder ist/ vnd wens auch ein Engel vom Himel herab brechte/j.Tess.v.Deute.xiij.Gal.j. Vnd darumb mus kein Gottseliger mensch die jenigen für Pfeiler vnnd Grundfeste der warheit halten/die wieder Gott vnd sein wort leren/ Es sey Babst/ Bischoff/Cardinal/Patriarch.Pfaff/ Münch/ oder wie er heissen möchte.

1.Tess.5. Deut.13. Gal.1.

Es hat die Kirche/auch in diesem/aller Propheten/Aposteln/Gotseliger Bischoffe/vnd Martirer Exempel für sich/ die jm also vnd nicht anders gethan habẽ/vnd alle jrthumb verworffen/vnd dagegen auch geleret vnd geschrieben.

Damit sol aber nicht gemeinet sein/das menniglichen sein freuel solle frey stehen/alles seines gefallens zuuerendern/ vnd zuuerwerffen/ Sondern das ordentlich erkentnis aus der Schrifft inn der Kirchen sein solle/ dadurch die Disputirliche sachen entscheiden/ vnnd die verserten gewissen

geheilet werden. Dazu denn die frome vnd Gottfürchtige alten Bischoffe/die freye Christliche Cōcilia generalia vñ Nationales Synodos gehalten vnnd verordnet haben / Die wir auch von hertzen gern annehmen wolten/ so sie recht der Kirchen zu nutz befordert vnd gehalten würden.

War ists/das der verstandt der Schrifft/bey den Bischoffen vnd Priestern/ als denen/die der Religion fürstehen/solle gesucht vnd gefunden werden/ Mala.ij. Es sol sich auch die Gemeine der Christlichen Kirchen/nach jhren lerern richten/ Sie sollen aber nicht jhres hertzen gutdüncken/sondern aus dem mundt des Herrn/mit der Kirchen reden/Hier.xxiij.

Mala. 2.
Hie. 23.

Wenn sie aber Gottes wort nicht wissen/vnd die Christen von Gottes wort abtreiben wollen/vñ auff jhre falsche vnd jrrige lere vnd Kirchen dienst füre/da mus sich die Kirche an die heilige Schrifft halten/vnd (wie der Herr Christus befihlt) die blinden leiter faren lassen/ vnd sie als falsche Propheten vnd verfürer halten/ vnd sich für jhnen hüten/ Matth.xv.xxiiij/Deut.xij. xviij.

Matth. 15. 24.
Deut 12. 18.

Das aber Babst/Bischoffe/Pfaffen/vñ Münche/in der Kirchen wolten leren/setzen//befehlen/vnd gebieten jhres gefallens/vnd wir soltens also für Gott auff vnsere Cōscientien, one alle gegenrede anzunemen pflichtig sein/ ist vnrecht/Vnd Gott hats jhnen zuthun/vnd vns anzunemen verbotten Gal.j.Deut.iiij.xiij.xiiij..Ose.iiij.ix.Hie.vij.ix.Eze. xx. Col.ij j.Timo.iiij. ij.Pet.ij.

Gala.1.5.
Deut.4. 13.
Ose.4.
Hie. 7.
Exo.20
Collo .2.
1.Timo .4.
2.Pet.2.

Das man sich aber bereden lest/es könne keine ordnung/ kein friede/ vnd einigkeit in der Kirchen sein / vnd erhalten werden/der Babst habe denn mit seinen Bischoffen / vollen gewalt zu pronuncijeren, zu thun vnd lassen/ ist ein menschlich gedancken/dem wort Gottes vngemes/ vnd ist solche Bebstliche macht/zu erhaltung des friedens/in der Christlichen Kirchē nicht allein vndienstlich/Sondern ist auch die rechte heubtsache aller vneinigkeit/eben damit/ Das er nicht allein

allein für sich will Gottlos sein vnd bleiben / Sondern die gantze Christenheit/auch zu seinem Gottlosen wesen treiben vnd zwingen.

Wenn Gottes wort vnd seiner geboten gehorsam/ welche an leib vnd seel die vngehorsamen/vñ widerspenstige leute verdammen/ keinen fried/einigkeit/vñ ruhe in der Kirchen erhalten kan/ so wirts menschen lehr vnd gewalt viel weniger thun/Nach dem Gott/der Glaub/vnd die Conscientien sich mit menschen lehr/vnd gutdüncken nicht lassen versperren/ Denn des glaubens lere/mus nicht auff menschen weisheit/sondern auff Gottes gewisse vñ bestendige wort stehen/ j.Cor.j. ij. Auff das wir nicht mehr Kinder sein/vnd vns wegen vnd wigen lassen/von allerley wind der lere Ephe.iiij. 1.Cor.1.2.
Es ist auch der glaube/allein aus dem gehör Gottes worts Ephe.4.
Rom.x.Vnd mus niemandt von dem glauben/ der aus dem Rom.10.
gehör Gottes worts ist/ sich lassen bewegen vnd abwenden/ Collo.1.
Col.j.sonst hat er den glauben verleugnet.

Vnd kan derhalben der Babst/mit seiner gewalt / die er wieder Gott vnd die Kirchen gebraucht hat/vñ noch brauchet/nichts anders denn vneinigkeit vnd vnfriede anrichten / vnd Gottes zorn vnd verdamnisse stifften.

In summa/es ist kein ander weise/mittel vnd radt vnter den menschen/da so viel opinion vnd meinung sein/fried/ruhe/vnd des glaubens einigkeit/ mit guter Conscientz zu erhalten/denn durch die Authoritet Canonicæ sanctæ Scripturæ, Vnd dazu ist die Schrifft von GOTT gegeben/ ij.Timo. iij. 2.Timo.3.

Dahin weisen auch aller alten Concilien hendele / Es hat auch der Keiser Constantinus im Cõcilio Niceno geraten. Das man aus dem lautern Gottes wort/ die disputatiõ wolte erörteren / Vnd ist dafür angesehen/ das durch keine andere weise der Kirchen Christi/ kündte geholffen werden / Das ist auch stets aller alten gelarten/ Bischoffe vnd Veter radt vnd meinung gewesen/ Wolte man nun der Kirchen heil

Eccle Hist lib.1. cap.7.
Extant Apostolici libri. & Pro-

Prophetarū sanctiones quæ nos erudiūt quid de rebus sacris sentire debeamus. Posito igitur hostili certamine ex scriptis diuinitus inspiratis, quæstionū quæramus solutionē.

heil vnd GOTTES ehr treulich suchen/so müste man diesem radt folgen/Thut man anders/ so handelt man wider GOTT/vnd den Consensum/der waren Algemeinen Christlichen Kirchen/ vnd richtet allein eine verwüstung vnnd bludtbadt an/vnschüldiger Christen/ vnd füret also vber sich/vnd sein Landt vnd Leute/ GOTTES zorn vnnd ewig verderb.

Das die Kirche macht habe/zu excommunicirn die vnbusfertigen/vnd jhnen die Sacrament/vñ alle gnade/ so võ Gott der Kirchen/durch Jhesum Christum gegebē ist/ abzuschneiden/ vnd sie aus der Christlichen Gemein zuuerweisen/ bis das sie sich bessern/ist kein zweiffel. Aber das sie den Gerichts zwang solten haben/mit der hand vnd eusserlichen gewalt/sünde zu straffen damit gelt vnd gut zu hauffe zu schinden vnd die excõmunication weiter zu brauchen/ denn die schrifft erleubt/ vnd der Schlüssel befehl sich erstreckt/ wie denn der Babst vnd die seinen thun/ist vnrecht.

Denn das were nicht anders/als das weltliche Regiment/mit der administration der Kirchen vormengen/ ja die gantze Politische regierung auffheben/ vnd sich vber Keiser/ König/Fürsten vnd alle öberigkeit/auch in weltlichen Regimenten setzen/ wie denn der Babst vnd die seinen/ vnter dem scheine der befohlen excõmunication/ vnd der ertichten /gerichts gewalt/vnuerschempt bis her gethan haben/ vnd hinfurt gern theten.

Matth. 20 Mar. 16. Luc. 22.

Der Kirchen vñ jren dienern /ist weltliche regierung vñ gerichts zwang verboten / denn der Herrn sagt seinen Aposteln/welcherer succesiões sich der Bapst vñ Bischoffe rhümen. Weltliche Könige herschen/jhr aber nicht also.

Es haben die diener der Kirchen Christi/mit jhrem ampte/als mit dem lehrampt/Gottes dienst/vnd fleissiger regirung der Kirchen/mehr denn genug zu thun/ dürffen sich in weltliche hendele nicht mengen/ Es hat auch jnen der Apostel S. Paulus das verbotten ij. Timo. ij.

2. Timot. 2.

Es ist

Es ist gewislich der Kirchen/vnd jhren dienern die hôheste gewalt gegeben / der die weltliche gewalt gantz nicht gleich ist/das sie nicht vber leib vnd gutt/ Sondern vber die Seel diesen befehl vnd macht haben/das sie den vnbusfertigen/so im vngehorsam gegen Gott leben/ Gottes Reich vnd alle gnade abschneiden/vnnd sie dem Teuffel/so lange sie vnbusfertig bleiben/vbergeben mûgen / zum verderbe des fleisches/auff das der geist selig werde/am tage des Herrn Jhesu.j.Corin.v.Vnd sollen sich Bebst vnd Bischoffe/ an dem befehl Gottes/vnd der gegebenen gewalt / der auch der heilige Ambrosius/gegen den Keiser Theodosium allein gebraucht hat/benûgen lassen. Matth. 16. 1. Corin. 5. 1. Corin. 5.

Die excommunicirte verechter / die in ôffentlichen lastern verharren/ vñ die excommunication, fûr nichtig halten fallen den weltlich Oberickeiten / in jhren rechtszwang/ Die sollen sie auch straffen/so sie anders der ergangner excommunication/vnnd frembder sûnde nicht teilhafftig wollen werden/vnd sich mit jhnen/nicht in abgrund der hellen vnd ewige verdamnis wollen fûré/denn sie seint auch Custodes diuinæ legis.

Es bindet aber niemant eine vnrechte excommunication, vnd kan nicht die sûnde gelôset/odder gebunden werden von menschen/die Gott nicht selbs bindet odder lôset/ durch sein wort.

Was Gott lôset/kan wieder Babst/noch Bischoff/noch Pfafft/oder Mûnch binden/Was er auch bindet/kônnen sie nicht lôsen/Sie sein wol Clauicularij(Wie sie Chrisostomus nennet)aber sie mûssen Clauem Scientiæ haben / da sie mit auff vnnd zu schliessen/ Sie mûssen das vrteil aus der Schrifft fellen/vnd nicht aus jhrem eigen Kopffe / Dasselbige leren auch die alten Theologi/vñ bezeucht jr eigen decret das da sagt/Verbũ Dei dimittit peccata, sacerdos est iudex, sacerdos quidem suum officiũ exhibet sed nullus potestatis iura exercet Das ist die diener in der Kirchen/ sie sein Babst De por. dis 1. Ca. uerbum.

 Bischoffe

Bischoffe/Pharherrn/oder wie sie heissen/ haben nicht weiter macht sünd zu lösen oder binden/als jhnen Gottes wort erleubet vnd befihlt.

Von den dienern der Kirchen.

DJs Capittel anfahend/ Die Kirche hat auch eine lehr/etc. Were nach dem buchstaben wol nicht anzufechten/dieweil aber aus den andern nachfolgenden Capiteln offentlich zumercken/das es insidiose inn etzlichen worten gestellet ist/müssen wir / was verdechtlich gehalten wirt/anzeigen.

Wir begeren vnd bitten nichts höhers/ sondern das inn der Kirchen eine ordentliche bestellung sein möchte / vnd die Kirchempter durch rechtschaffene/tüchtige/Gottfürchtige/ vnd frome diener möchten verlien werden/ Auff das Gottes ehr/vnnd der Kirchen seligkeit/inn einigkeit des Glaubens/ vnd fried trewlich nach dem befehl Gottes/also möchte verwaret vnd gefordert werden/das es Gott dem Herrn wolgefellig were.

Es ist bey keinem verstendigen Christen zweiffelhafftig/ das Gott der Kirchen eine lehr gegeben hat /die man dem volcke sol fürtragen/da sich auch das volck mit glauben vñ leben sol nach richten/als nemlich/sein wort inn der Biblischen vnd Canonischen schrifft verfasset/vñ das die Kirche auch jhre eusserlichen Gottes dienste/ verordnet vom Herrn vnd in der Schrifft begriffen hab.Die man auch zu nutz der Christen handeln/leren vnd üben soll.Es sol aber vnter dieser lere vnd diesen eusserlichen Gottes diensten/die falsche Bapst lehr/vnd des Babstumb Abgötterey vnd misbreuche / nicht verstanden oder begriffen werden.

Das zu erhaltung Gottes wort vnnd dienste / die Kirche jre diener haben müsse/vñ der nicht geraten könne/Vnd das die verwaltung der Kirchenempter nicht allen / sondern etlichen die darzu thugentlich vnd ordentlich beruffen/beuohlen werden/

werden/bezeuget die schrifft vnd ist recht/Das aber der Priester beruff/vnd beuelh in der Kirchen nicht solte recht sein/so von den Gottlosen Bisschoffen/die allein Pfaffen zu jhren misbreuchen vnd greweln weihen/nicht geordiniert sein/vnd doch jn jhrer Christlichen Kirchen vnd Gemein ordentlich erwelet/vnnd von jhrem Presbyterio mit aufflegung der hend geordiniret sein/ist jrrig vnnd falsch.

Die nodt entschüldiget dis fals die Kirche nicht allein/ Sonder Gottes befehl vnd gebot erforderts auch von jr/das sie keine von Gottlosen Bischoffen geordiniret / so lange sie wider Got vnd sein wort streiten /vnd inn jhrem Gotlosen wesen vorharren vnd dem anhangen/solle zu lassen oder annemen. Denn die Kirch soll sich für falschen Propheten hüten/sie jn jre heuser nicht nemen/auch nicht grüssen/die Gots wort nicht mit sich bringen. Sie soll auch die Geister prüfen ob sie aus Gott sein. Alles soll sie prüfen vnd das gute allein annemen. Alle lere die der lehr Christi vnnd seiner Aposteln vngleich ist/soll sie verfluchen/verdammen/ verwerffen/ vnd den Son Gottes nach dem befelh des Himelischen Vaters hören vnd volgen.

Matt. 24. 1.Io. 4. 1.Tess. 5. Gal.1. Mat. 17. Mar.9. Luc. 9.

Nach dem die Bischoffe itzt keine andere als verfürer den Kirchen zuschicken /vnd die Christliche gemein /dieselbigen nicht sol oder mag anemen/ nach dem auch die wale der Pastorn vnd Prediger/neben den Bisschoffen vnd Priestern/ nach dem gebrauch der Aposteln vnd ersten Kirchen/mit gehört zur gantzen kirchen/hat sie fuge vnnd macht jhre Seelsorger zuerwelen/vnd sie jn jrer gemein ordentlich zu ordiniren. Cypr lib.j.Ep.iiij. Vnd thut es auch mit gutem gewissen/ Sie sol vñ kan auch mit gutem gewissen nicht anders thun/ in dieser vnuermeidlicher not/nach dem die Bischoffe in jrem Gottlosen wesen verharren/Gottes wort vnd ordnung verdammen/vnnd keine ander als Gottlose verfürer zu den kirchemptern wollen ordiniren. Ob hieraus nun Schismata komen/mügen sie verantworten für Gott / dem sie zu wi-

Cypria.

G iij der hand-

der handeln die Christliche gemein ist für Gott wol entschül
diget/denn sie helt sich inn dieser notwendigen Ordination
nach des HERRN befehl. Vnd die in jhrer Gemein ge-
ordiniert sein vñ werden/Vnd jhr ampt recht brauchen/ sein
recht beruffen vnd geordiniert/wenn sie schon von den falsch
genanten Bischoffen nicht geordiniert werden. Denn
die macht Kirchendiener zuberuffen/erwelen vnnd ordiniren
ist des Herrn Christi des Ertzbischoffes vnser Seelen/der der
Kirchen heupt ist / vnnd seiner heiligen gemein / nicht der
falschgenanten vnnd verfürischen Bischoffen/die Gott der
Herr/Christus/alle Engel/vnnd die gantze ware Christliche
Gemein für verfürer/vnd feinde der warheit Gottes erkent/
vnd im werck befindet.

Vom Obersten Bischoff vnd andern Bischoffen.

DJs Capittel anfahende/Auff das die Kirche etc. Were also wol anzunemen /wie es in den buchstaben stehet/Dieweil aber vnzeliche Sophistische list vnnd betrug/vnd Conscientien stricke vnter den worten/allenthalben in dem Interim verdeckt fürgestellet werden/ des müssen wir vnterscheiedlich die mengel dieses Capittels anzeigen.

Das in der Christlichen Kirchen/ein ordenung sein solle/ Das auch vnter den Bischoffen vnnd Kirchendienern jhre gradt/zu ordentlicher vnd Christlicher regierung dienstlich/ Schismata zuuerhüten/vnnd gemeinen fried vnd einigkeit inn der Christlichen gemein/in der lehr vnd Ceremonien zu erhalten sein müsse/ist vns nicht zu wieder/ wir lehren auch also. Denn jhe alle ding in der Kirchen besser / ordentlicher vnnd schicklicher gehalten würde/jhe lieber es vns were. Wir thun darzu auch gerne vnser beste/wissen auch wol /das die ordnung der diener in der Christlichen Kirchen zu dieser notturfft eingefüret/vnd von den Aposteln gestifftet ist/wie S. Hieronimus ad Tit.j. bezeuget.

Hiero.

Vnd

Vnd aus dem Cypriano lib.j. Ep.iij. Jm Interim wirt angezogen / wirt von den geredet die den Bischoffen wiederstreben/die Gottfürchtig sein vnd Gottes wort leren vnd fördern/vnd nicht die dem Antichristo/vnd Christi hohesten feinden nicht wollen oder können/anhangen vnd folgen. Cypria.

Ob ein Bischoff der andern alle heupt sein solle/trennung in der Kirchen zuuerhüten/ vnd ob derselbige solle zu Rhom/oder an einem andern ort sitzen/das ist eine vergebliche disputation. Wir lassen sie auff der Christlichen gemeinen Kirchen nützlichem bedencken beruhen.

Die stet gibt oder nimpt der Kirchen nichts /sie macht auch keinen Bischoff/Sondern das Bischoffliche ampt allein/wie es von Gott befohlen ist. Es ist aber vnmüglich das von einem Römischen Bischoffe/so weit gesessen/ein genugsam aufffsehung der Kirchen/in allen Nationen geschehen könne/wenn er gleich gelert vnd from were. Es ist auch der Apostolischen ordination vngemes. Der heilige Paulus hat in alle grosse Stedte/einen Bischoff oder Eltesten zu setzen befohlen/vnd keinem in keiner Nation/vber die andern Bischoffe alle/das primat gegeben. Tit.j. Timo.1.

Vnd das an solchen regimenten vñ Bebstlichem primat Got kein gefallen hab/vnd der Kirchen Gottes damit nicht gedienet sey/vnd Gott dadurch zu vngnad vnd zorn gereitzet werde/bezeuget die erfarung/vnd die greuliche blindheit/ abgötterey/misbreuche/jrthum/Sünde vnnd schande/ damit das Bapstum in allen landen erfüllet ist. Auch zeuget es die erfarung/das durch das primat des Babsts nicht anders in allen Nationen ist ausgericht/als das da selbst seine vbermessige gewalt vnd Tyranney bestetiget ist/ vnd landt vnd leute vnter dem scheine seines primats geschundẽ vñ geschabet sein/ Denn er nimpt allein die Wolle von den Schaffen/ vnnd befihlt die Schaff den Wolffen / achtet jhrer Seelen seligkeit gar nichts. Timo.2.

Das

Das ein jeder Bischoff nicht zur verstörung/ sondern zur besserung/vnd erbawung der Kirchen Christi durch sein thewre Blut erkaufft/sein ampt gebrauchen solle/ ist recht/ Wolte Gott es geschehe also. Vnd das man den rechten Bischoffen/die Gottes wort füren/ vnd die Schaffe recht weiden/vnd zur erbawung der kirchen fürstehen/ vnd nichts anders denn was Götlich/Christlich/ehrlich vñ billich ist/ der Kirchen gebietẽ/vñ für vnser seelen sorgen/solle gehorsamen in allem dem/das jres befehls ist/bezeuget die Schrifft/

Hebre. 13. vnd sagt auch/das sie zwifacher ehren wirdig sein j.Timo.v

1. Timo. 5. Vnd so sie Gottes wort füren/ist man jnen so wol als Gott selbs gehorsam schüldig/Darumb das sie Gottes haushalter sein/vnd Gottes wort füren/ vnd dem zugehorsamen võ vns fordern/ vnd heist als denn/wer euch höret/der höret mich/vnd wer euch verachtet/der verachtet mich /vnnd den/

Luc. 10. der mich gesandt hat/Luce x.

Das aber der Römisch Bischoff/nicht durch menschliche ordnung/sondern iure diuino den andern Bischoffen in der gantzen welt/als ein heupt/mit volkomener gewalt solte fürgesatzt sein/ seines gefallens zu gebieten/ verbieten /thun/ lassen/auff vnd absetzen/als were er nicht ein Bischoff/sondern Got selbs/Vnd das ein jeder jm in allem das er gebeut/ als dem Herrn Christo selbs zugehorsamẽ schüldig sey. Das auch der gehorsam des Römischen stuls der Kirchen Fundament vñ band sey/ Damit sie in jhres glaubens einigkeit verstricket/gehalten werde/Vnd das niemand recht thue vñ müge selig werden/der ausserhalb der Bebstlichen Iurisdiction Kirchen vnd gehorsam lebet/vñ die Kirchen ministeria verwaltet/ist eine ertichte lügen/Es hat in der Schrifft keinen grund.

Denn mit der lehr/das der Babst Iure diuino der Kirchen vnd aller Bischoffe/vnd Kirchen diener heubt sey/vñ in der Kirchen zugebieten/ vnd zuuerbieten/ von Gott volkomen gewalt vnd macht habe/ wirdt der gantze abgrundt

Bebstlicher

Bebstlicher Tyrannei/ betrug/schinderey/ Abgötterey / misbreuche/vnnd allerley jrthumb bestetigt vnd bekrefftigt. Vnd sein auch vnter dem schein viel zerrüttung geschehen/ in allen stenden vnd regierung. Vnd ist den Oberherrn zu mehrmalen jr gehorsam entzogen/die vnterthanen von jren eides pflichten absoluiret zu vnwiederbrenglichem verderbe /Keyser vnd Könige jrer Land vnd Leut entsatzt.

Das der Römische Bischoff nicht Iure diuino, sondern aus menschlicher ordnung/der öberster geworden sey / bezeuget mit deutlichen worten S.Hieronimus ad Ti.dis.xciij.Can. Olim. Vnd das kein Bischoff/noch der Apostel ordenung/ autoritate & ministerio uerbi,höher vnd grösser sey denn der ander/vnd einer nicht sey der andern Herr vnd heubt/bezeugt auch Hiero.ad Eugenium Episcopum distin xciij. Can. legimus S. Augustinus vnd Cyprianus heissen auch das einen Tyrannischen jrthumb/Das sich ein Bischoff vber den andern setzet/Augustinus lib.iij.De Baptismo contra Donatistas.Cypria.in concil.cartha.

S.Hiero.

S.Hiero.

Das S. Petro eine Prerogatiua vom Herrn gegeben sey für den andern Aposteln/vnnd das sie S. Petrus gebraucht hab/Jst aus keinen glaubwirdigen schrifften zubeweisen/Es zeugt auch S. Petrus selbst / das es lauter vnwarheit sey/ Denn er verwirfft selbst das Dominium / das die Papisten jrem Babste gegeben/ Denn er heisset sich nicht Summum presbyterum, sondern Compresbyterum, einen Mittelsten/ Vergleichet sich den andern Bischoffen/vnnd setzt sich nicht vber sie/j.Pet.v.

Das Christus der Herr durch den befehl/ Den er S. Peter hat gegeben/das Römisch Episcopat vor andern das öberste solte gemacht haben/dem vollenkomene gewalt gegeben/vnd S.Petrum vnnd nach seinem tode der Römischen Kirchen Bischoffe zum Fundament gesetzt haben/Darauff seine Kirche gebawet stehe/vnd ein liebliche vñ personliche Succesion, auch eine prepositur vorordnet habe / ausserhalb welcher niemand

j.Pet.5.

niemand müge selig werden/ist eine vngereimpte vnd schedliche lügen/Denn es ist/wie vorhin gesagt/ ein grundfeste alle des Gottlosen wesens vnnd freuels/den die Bebste vnnd Bischoffe in der Kirchen Christi geübet vnnd getrieben haben/ vnd ist die offentliche vnwarheit.

So viel beuehls vnd gewalt als der heilige Petrus vnd die andern Aposteln gehabt haben inn der Christlichen Kirchen / geben wir dem Römischen Bischoff vnnd andern Bischoffē/die sich S. Petri vñ der Aposteln successores rhümen/vnd jhr ampt thun als S. Peter vnnd die andern Aposteln gethan haben. Als nemlich/ Das sie macht vnd befehl haben die schaffe Christi zu weiden/das Euangelium zu predigen/die beuohlen Sacrament auszuteilen vnd zugeben. Die sünde zulösen vñ zubinden/vñ die Kirch nach Gottes wort/ In guter disciplin vnd zucht zu regirn/Wie die Aposteln vnd die alte Bischoffe/die inn der Aposteln fusstapffen getretten sein/trewlich gethan haben/vnd so Babst vnd Bischoff nicht gantz Gottloss vnd vnuerschempt sein wollen/werden sie sich nichts mehr anmassen denn die heiligen Aposteln gehabt vnnd gebraucht haben/Weil sie der selbigen Successores sein wollen/vnd nicht jre meister vnd Herrn sein sollen.

Die Catholica Ecclesia Christi/die in die gantze welt verstrawet ist/hat ein fundament jres heils vnd seligkeit / vnnd auch ein ampt des Geistes/vnd eine Lehre jhrer Seelenseligkeit von Gott gelert/vnd durch der vetter / Propheten/ vnnd Apostel lehr der welt angezeiget/Das ist Jhesus Christus vñ sein Euangelium / vnnd ausser dem kan kein anders gelehrt werden/j. Cor. iij. Vnd kan auch die algemeine Christliche
1. Cor. 3. Kirch/ so weit die welt gesessen / kein ander heubt/Fundament vnd seligmachende lehr haben/Denn den Almechtigen
Ioan. 15. Gottes Son/vnd seine lehre/der gewalt im Himel vñ Erden hat/vnd den heiligen Geist gibt/durch welchen er seine Kirche in der welt erleuchtet/ ernewert/regiret / Jn alle warheit leitet/zu dem Lehrampt seine mannigfeltigen gaben gibt vñ austeilet.

austeilet j.Cor.xij. Diese gaben kan der Babst der Kirchen nicht geben/darumb kan er auch das heubt der allgemeinen Kirchen nicht sein/sondern mus allein/ wenn er schon auffs beste sein ampt bestellet/des Herrn Christi vnd der Kirchen diener sein vnd bleiben/Wie die Apostel gewesen vnd geblieben sein/vnd den HErrn Christum mit seiner lehr das heubt lassen sein vnd bleiben. 1. Cor.12.

Demnach kan kein ander grundt sein / damit die Christliche Kirch auff Christum jr eigene fundament kan gebawet werden/ denn durch der Propheten vñ Apostel lehr. Eph.ij. Vnd kan dieser Kirchẽ/kein menschen lehr grund oder Fundament sein/ Es ist wieder auff Moisen noch auff jeniges Propheten oder Ertzvetter die Israhelische Kirche gebawet gewest/ Wie solte denn nu die Allgemeine Christliche Kirche auff den heiligen Petrum/als einen sterblichen menschen/ vnd auff die Bebste gebawet sein. Die Kirche ist Gottes Ackerwerck vnd gebew/Alle Propheten/ Apostel/vnd jhre rechte Successorn sind nichts anders/ denn Gottes Diener/ Haushalter/ Mithelffer/vnnd Bawmeister/ die auff das Fundament/das Gott in Jhesu Christo seinem eingebornen Son/von anfang gelegt hat/bawen lebendige steine/ Das ist lebendige menschen zum Geistlichen hause vnd zum heiligen Priesterthumb j.Pet.ij. Ephe.2. 1. Cor.3.4. 2.Cor.3. Psalm.118. Matth.21. 1.Petri.2. Acto.4.

Das der Herr mit diesen worten/ Weide meine Schaff/ S. Petro eine Prærogatiuã,vñ præeminentiã,oder ein Dominium in der kirchen solte gegebẽ/vnd jhn vber alle Bischoffe vnd Kirchen gesetzt haben/ Ist ein vngegründet ehrsüchtig loss Papistisch geschwetze. Denn pascere oues Christi,ist ein gemein befehl vnd ampt allen Aposteln Bischoffen vnd Pastorn beuohlen vnd auffgelegt/ vnd S.Petro nicht alleine/ Wie S.Petrus selbst anzeigt vnd sagt.Presbyteros qui inter uos nõ obsecro,Pascite gregẽ Christi apud uos.Das ist/Jhr Priester/Jhr Bischoff vñ Pfarhern/Weidet die herde Christi/die bey euch ist j.Petri v. 1. Petri. 5.

Vnd das er vom Ministerio, vnd von keinem Dominio oder Herrschung rede/ zeigt er deutlich an/ vnd verbeut/ Das die Eltesten/ das ist die Bisschoffe vnd Seelensorger nicht sollen vber das volck herschen/ sondern allein das auffsehen in der Kirchen haben/ vnd die mit Gottes wort regieren/ füren/ vnd weiden/ zucht vnd disciplin nach Gottes wort vnd gebot erhalten/ Vnd das Pascere vnd weiden den Kirchendienern beuohlen nichts anders sey/ Ist so klar allenthalben aus der heiligen Schrifft vnd Eze. xxxiiij. Das es niemandt/ der nicht vnuerschempt ist/ verleugnen mag.

Also wirt das wort weiden von allen gelerten vnd Gottseligen Theologen gedeutet / vnnd dabey auch mit ernste gestraffet/ das der Babst aus den worten Christi/ Petre Weide meine schaffe/ eine p̄eminentia, prærogatiua primat vnd domination erzwingen wil/ Vide August. Sup. Ioann. tract. 124. Es sind wieder den ertichten Bebstlichen primat viel Bücher von viel gelerten mennern geschrieben / die noch nicht confutirt vnnd widderleget sein/ Die meister des Interims müssen dieselbigen erstlich mit bestendigen vnd festen Argumēten widderlegē/ wollen sie nicht anders vergeblich daher plaudern/ sondern die gewissen der Kirchen Christi recht vnterrichten/ vnd befestigen vnd zu derselbigen Schrifft wollen wir vns referiret haben.

Ein sprüchen aber Theophilacti vber die wort/ Petre weide meine schaff/ wollen wir setzē/ daraus die Interims meister sehen mügen. Wie weit die Römischen Sophisten vñ jr Interim von der rechten ban vñ der warheit/ mit jrer vngereimeten heuchelschrifft abgewichen sein. Er spricht aber also.

Audiant Episcopi & prædicatores Verbi quid eis cōmēdetur. Pasce inquit oues meas, ministeriū affer, quo tuam erga summū pastorem charitatē probes, eo si fideliter functꝰ fueris, summū honorem assecutus es, nō facit dominū, principem, Regem, Petrum, Sed pastorem esse iubet. Reges gentiū dominātur eis, & qui potestatem habent sup̄ eas bñfici Vocantur

cantur. Nō facit mentionem lactis & lanæ, quā tamē gratæ oues debent pastoribus, ut ne sua sectentur, sed quæ aliorū, pasce inquit, nō occide, ad ædificationem non ad destructionem, officio fungere, pastor esto, non lupus. Non Contempseris oues amplexando hoc sæculum, Meæ enim sunt oues.

Diese wort geben klar das S. Peters befehl/ ein lehrampt vnd nicht ein eigennützige Domination vnd Prærogatiua sey.

Dis ist nicht new das wieder des Römischen Stuls vnmessige vnd Gottlose domination vnd primat geredet wirt/ Es haben alle rechtgelarte Gotfürchtige menner allezeit die Bebstliche vngötliche Tyrannische dominatiō gestrafft dardurch zwar dem Herrn Christo vnd seinem wort in der Kirchen alle macht/gewalt vñ autoritet wirt genomen vñ dem Babst in seine hand also zugestellet/Das alles recht vnd vnrecht sein müsse/was der Babst absagt. Vñ wens auch augenscheinlich wieder der Propheten/Aposteln vnd des Herrn Christi lere vnd ordnung were/ Vnd kan zwar zu verwüstung der Christlichen Religion vñ Kirchen kein grösser vrsach vnd gelegenheit sein/ vnnd eingefürt werden/ Als des Bapsts primat vnd vngemessene gewalt vnd autoritet, Die man auch vber alle Concilia/ ja vber Gott vnnd sein wort selbst vnuerschempt setzen darff.

Es hat die alte Christliche Kirch vnd jre Bischoffe/den Römischen Bischoff nicht wollen für einem Oecumenicū vnd Vniuersalem halten vnd ausschreiben/ Sondern haben jnen einen Coepiscopū vnd Fratrem/einen Mitbischoff vnd bruder genennet/ Wie allenthalben in den Schrifften vnnd Historien zu befinden im Cypriano/Augustino/ vnd andern alten da die Bebste den Bischoffen eben den Titel geben / der jn von den Bischoffen geben wirt/ Es hat auch Gregorius hefftig gestraffet/ das sich die Römischen Bischoffe Oecumenicos oder Vniuersales habē lassen heissen/Grego. Epist. lxxvj. S. Hiero. in Epistola ad Corin. vnnd ad Euag. redet jegen die

gen die

gen die autoritet, Præeminentia, vnnd Prærogatiua der Römischen Bischoffe / die sich anfenglich das primat vnd Dominiũ angemasset / vnd vber alle Bischoffe vnd die gantze welt sich zu erhöhen vnd zu setzen bearbeitet haben vnnd spricht / Si autoritas queritur, orbis maior est urbe / Vbicũq; fuerit Episcopus, siue Romæ, siue Eugubij, Siue Cõstantinopoli, siue Regij, eiusdem meriti est, & eiusdem sacerdotij, &c. Das ist / Alle Bischoffe haben gleiche gewalt / Ampt vnd wirde. Denn die Bischoffe Lerer vnd Pastorn inn der Kirch sein Ministerio vnd Autoritate uerbi, gleich ordine, Das ist / inn der bestellung des Ministerij, vnd nach jhres beuels graden / sein sie vngleich / vnd da gehört einem yedern seiner Vocation zu warten / vnd gehorsamlich sein befohlen ampt zubestellen / vnd seinen Præpositis gehorsam zu sein / Es ist des einen wort / Sacrament / vnd Absolution in Christo / so krefftig als des andern / vnd seint die Seelensorger / in der Kirch / nach dem ampt alle gleich / aber nicht nach jhrer bestellung vnd ordenung / denn der Apostel hats nach gelegenheit geordiniert / das etzliche sollen Bischoffe / Eltesten / vnd etzliche Diaken sein / Wiewol ein ordnung vnter den Bischoffen sein muss / Schismata vnd vnordenung auch vnruhe zuuerhüten. Vnd das die Ordinaria Ecclesiastica Iudicia recht bestellet / vnd die Concilia beruffen vnd gehalten werden / so erfordert doch die not / das diese ordenung zu erbawung der heiligen Kirchen / vnd nicht zu jhrer verstörung gewalt gebrauchet werde / vnnd das jhr heil nicht auff eins menschen gewalt vorhenget werde / vnd keinem Bischoff allein / wieder zu Rom noch anderswo / solche vngemessene macht / autoritet, prærogatiua vñ gewalt gestattet werde / sich vber Gott / den Herrn Christum / den heiligen Geist / Gottes wort / vñ aller gelerten vñ Gotfürchtigen glauben vnd Concilia zu setzen / sondern müste der jenig / so das auffsehen für andern haben solte / Got vnd seinem wort vnterworffen sein / Vnd damit die Kirche regieren / Denn sunst on das kan we-

Heb. 13.
Timot.
Tit.

der Christ

der Christliche Kirche noch rechtschaffene lehre vnd glaub in der Kirchen sein oder bleiben/ vnd kan den Conscientien nicht gerathen werden.

Es kan auch kein Episcopat sein von Gott gestifftet das jm anders thut/sondern muss ein Antichristische mutwillige/ vnd eignenützige Tyranney sein/dadurch Gottes ehr vnnd dienst/vnnd aller Christen heil auff das höheste verhindert vnd verwůstet wirt.

Die andern vngründe/damit des Römischen Bischoffes primat vnd Prærogatiua verfochten wirt. Wollen wir auff dis mal lassen bleiben/Vnd vns das bis auff seine zeit vorbehalten/so der Bebstliche Primat zu verwůstung Christlicher Kirchen vnd beschwerung der Conscientien solte weiter getrieben/eingefüret/verfochten/vnd bestetiget werden.

Von Sacramenten in gemein.

DAs Capitel anfahendt / Die Sacrament/sein fürnemlich/etc. Jst nicht der gestalt gesetzet vnd geschrieben/ das man die lehr von den Sacramenten wolte Explicirn,vnnd der Kirchen Christi dauon einen bestendigen/waren vnd guten grundt anzeigen / Sondern mit liste zuuerwickeln/vnd vnser klare vnd richtige lehr/von den Sacramenten zuuertunckeln/vnd zuuerdammen. Darumb ist nötig/das wers vnterschiedlich anzeigen/was für mengel wir hie in befinden.

Es wirt der Götlichen verheissung vñ des glaubens bey den Sacramenten im Interim gantz nicht gedacht.Dadurch doch der Sacrament krafft kumpt/entfangen/ vnnd vns in der Kirché Christi Applicirt vñ dar gereichet wirt / Vñ wirt darunter der verdamliche jrthumb bedecket/das die Sacrament in sich selbs krefftig sein/vnd opere operato nützen vnd vnsichtbarliche gnad den geben/die sie gebrauchen/ wenn sie schon Gottes zusage nicht wissen/der auch nicht gleuben.

Das die waren Sacrament/ Tauff vnnd Abentmal

des Her-

des Herrn/vom Hern Christo/durch Göttliche autoritet sein eingesetzet/vnd das sie der Christlichen Kirchen zeichen vnd merck sein/vnd das dieselbige Kirche durch Eusserliche vnd sichtbare zeichen vnnd Sacrament zusamen in eine gemeinschafft gezogen sey/vnd werde bis an der welt ende/vnd das die ware Sacrament/als Tauff vnnd Abentmal des Herrn/ von Christo eingesetzet/in der gemeinschafft des newen volckes/das ist seiner gleubigen Christen nicht alleine eusserliche vñ ledige zeichen sein/sondern auch die vnsichtbare zugesagte gnad Gottes/mit sich bringen vnd wircken/nicht aus eigener vnd der eusserlichen ding krafft/oder aus verdienst oder wirdigkeit des dieners/sondern aus krafft des Herrn Christi/der sie eingesetzet hatt/ Seine gnadenreiche verheissung daran gehengt hatt/vnnd darin verborgentlich nach seiner verheissung wircket/ist bey vns kein zweiffel/so es nicht von den vermeinten/sondern von den warhafftigen Sacramentẽ durch den Herrn Christum eingesetzet/verstanden wirdt.

Es ist von den Interimisten auch nicht recht gesagt/ das die Sacrament fürnemlich aus zweierley vrsachen eingesetzet sein/als das sie der Kirchen zeichen vnnd mercke sein / vnnd Gott inn der Kirchen dadurch verborgentlich wircke. Der dritten vrsachen die eine von den fürnemesten ist / verschweigen sie one zweiffel fürsetzlich/auff das sie jhre eigen lügẽ von der rechtfertigung der eingegebenen gerechtigkeit oder liebe/ nicht selbs vmbstossen vnnd verdammen/Als nemlich / das die Sacrament vom Herrn eingesetzt/ein Siegel sein der gerechtigkeit des glaubens/vnnd vnser erlösung in Jhesu Christo dem Herrn/Rom.iiij.die lautter vmb sonst one vnser verdienst zugesagt/geschenckt/versiegelt/ vnnd gegeben wirt in Jhesu Christo vnserm Heyland. Rom.4.

Das die diener der Sacrament Gottfürchtige/frome vnd jres befehls verstendige menner sein sollen / vnnd doch nicht desteweniger die Bösen diener / der Christlichen gemein die Sacrament auch nützlich austeilen vñ reichen/wiederfechtẽ

wir nicht

wir nicht/ Denn der Sacrament wesen vñ krafft/ stehet nicht auff die diener/ sondern auff Gottes wort vnd ordnung/ wie auch S. Augustinus lehret in libro de Ecclesiasticis dogmatibus, vñ sagt/ Hoc Sacramentũ non in merito cõsecrãtis, sed in Verbo efficitur creatoris, nec bonorum dispensatorũ meritis ampliatur, nec malorũ attenuatur. Idẽ libro 3. Contra Crescent: Gram: Cap. 5. Siue a fideli, siue a pfido dispensatore sacra quisq̃ pcipiat non sanctificat nisi Deus. Idem sup Joannem tract. 5. Potestatẽ a Domino in neminem ministrorũ transire, ministerium autem & in bonos & in malos.

Wo aber die Interim Schreiber hiemit vermeinten/ das zu iustificirn, das allenthalben/ lose/ rohe/ vngelarte/ böse Pfaffen/ in allerley sünd vñ schand vertieffet/ in dem ministerijs uerbi vnd Sacramentorum solten auffgehalten werden/ so jrren sie/ denn die Schrifft zeuget/ das die diener der Kirchen/ jrer herd vorbilde vnd vnstrefflich sein sollen/ nach der lehr der heiligen Aposteln S. Petri vnd Pauli/ vnd der gantzen alten Kirchen. Vnd sein wissentlich böse diener in der Kirchen nicht zu dulden/ Denn sie verwüsten vnd verderben mehr mit jrem ergerlichem leben/ deñ sie sonst mit lere vñ allen Kirchen diensten können bawen vnd bessern/ Sie können auch Gottes ehr vnd der Kirchen Seelenseligkeit nicht trewlich von hertzen suchen vnd verwaren/ die weil sie selbs wider Gott leben vnd handeln/ vnd jre eigene Seelenseligkeit vngeacht in die Schantze schlahen/ vnd verraten jre eigene Seelen.

Das vnser Herr Christus die Sacrament an der zall wenig/ zu halten gantz leicht/ vnd in der bedeutung gantz krefftig angesetzet habe/ widerfechten wir nicht/ wir verstehẽ aber die wort im Interim nach diesem gezeugnis Augustini lib. 3. de Do: Christ: Cap. 9. Quædã pauca p multis, eadẽq̃ factu facillima, & intellectu augustissima, & obseruatione certissima ipse Dñs & Apostolica tradidit disciplina, sicuti & Baptismi Sacramentum, & Celebratio Corporis & Sãguinis Domini.

Diese zween Sacrament/die Tauff vnd des Herrn abentmals/als von CHRJsto eingesetzet/ vnd der Kirchen zugebrauchen/durch den Herrn vñ seine Apostel befohlen/halten wir für ware Sacrament des Herrn/ aber die andern fünff vermeinte Sacramenta/wissen wir für ware Sacramenta/gnaden zeicheu/vñ Siegel Göttlicher zusage nicht zuhalten. Denn dauon ist nicht in der Schrifft.

Das die Firmung/Römische busse/letzte ölung/Priesterampt oder weihung vnd Ehestand solten rechte ware Sacramenta sein/von dem Herrn Christo verordnet/vñ võ den Aposteln in der Christlichen Kirchen zu vben als gnadenzeichen vnd siegel Göttlicher zusag gelert vñ beuohlen sein/kan aus der Schrifft nicht beweiset werden/Sie sint auch nicht zu gnadenzeichen der Christlichen Kirchen vom Herrn Christo gegeben. Die Aposteln haben sie zu vnterscheidung der Christlichen gemeine/von andern gemeinschafften auch nie gebraucht/Sie haben keine angeheffte zusag von Gott/ vnd derhalben können sie auch nicht krefftig sein/Keine vnsichtbare Gottes gnad vnd heiligung bringen vnd wircken. Wie denn der rechten Sacrament art ist/ wie auch die Interims Meister selbs bekennen. Zu dem/dieweil diese obgemelte Sacrament müssen menschen werck vnd tradition sein/ würde die vnsichtbarliche gnad vnd krafft/die Got durch seine Sacrament wircket/menschen vnd jren wercken/zugeschrieben/vnd das were ein offentlicher verdampter vnd Gotteslesterischer Jrthumb vnd Abgötterey.

So aber das wort Sacrament solte allein ein eusserlich ding heissen/damit den groben Leuthen vnd Kindern in der Kirchen etwas vnsichtbarlichs solt bedeutet werden / sind zwar nicht allein sieben Sacrament/sondern Tausent/ Denn also mochten alle Ceremonien vnd alle gleichnisse/vnd alles dadurch der Kirchen etwas Geistlichs vnd vnsichtlichs kan vorgebildet vnd bedeutet werden/Sacrament geheissen werden/Als die Arca Noah/ der acker/der gut Korn vnnd vnkraut

kraut tregt/das netz dadurch gute vnnd böse fische bezogen vnd gefangen werden/vñ alle gleichnisse dadurch das Reich Gottes wirdt vorgebildet.

Vnd also mag die Ehe ein Sacrament heissen darumb das es ein ding ist dadurch die vnsichtliche comunctiõ Christi vnd seiner Kirchen/vnd Geistliche vnsichtliche ding seins Reichs vnnd wercks kan gedeutet vnnd bezeignet werden/ Vnnd also haben auch die alten Theologi das Wort Misterium odder Sacrament allenthalben gebraucht/vnnd auff diese art zureden/konten der Türck vnd die Römische Kirche wol alle jre ritus, Ceremonien vnd misbreuche /Sacramenta heissen vnd machen. Wie sie denn auch thun in jhrem Racionali diuinorum.

Wir wollen aber mit jhnen kein wortgezencke treiben/ Wir fechten allein für die rechten Sacrament / die der Herr Christus selbst in sein wort vnd eusserliche Elemẽt vorfasset/ eingesetzet/vnnd bis ans ende der welt inn der Kirchen zuüben vnd zugebrauchen/darumb beuohlen hat/das er durch die selbigen die Kirche seiner verheissung von vergebung der sünd vnd erlösung vorsicherte/vnd dadurch gnade gebe vnd austeile in der Kirchen/ Welche Sacrament auch die Kirche one sünd vnd jre ewige vordamnis nicht verwerffen oder nachlassen kan oder mus/sondern muss dieselbigen stets wirdig vnd hoch halten/vnd gehorsamlich mit gebürlicher reuerentz in rechtem glauben brauchen.

Die andern genante Sacramẽt mügen nicht weiter stadt in der Kirchen haben/als sie zur bawung vnd besserung der Christlichen Kirchen vnd vnsers glaubens an Christum dienen/ Weñ sie falsche lehr/schedliche misbreuche vñ jrthumb stifften vñ erhalten/wie sie denn jtzt thun/sind sie nicht lenger in der Kirchẽ Sacrament/sondern verfürische misbreuche/ Sie sein wol an sich weñ kein misbrauch dran henget Adiaphora oder Indifferẽtia, die Got weder geboten noch verbotẽ hat/die Christlicher freiheit vnderworffen sein/aber sie müssen nicht

sen nicht lenger in der Kirchen gelten als sie zu der ædificatiō vnd nicht zur destruction dienen/wollen sich nun die Papisten mit solchen vnnötigen von Gott nicht gebotten / vnnd vndienstlichen/ja schedlichen misbreuchen vnnd Superstition, beladen/müssen wir lassen geschehen / Vnsere Kirchen aber vnd Conscientien damit lassen beschweren/können wir nicht raten/auch nicht vnterlassen zu straffen/was vnrecht vnnd ergerlich ist.

Von der Tauff.

DAs Capittel also anhebend/Vnd für das aller erst/etc. Hat diesen mangel/Das des glaubens bey der Tauff nicht gedacht wirt/welchen doch der HERR bey der
Matth. 28. Marc. 10. Tauff zur seligkeit als nötig fordert/das die Tauffe one glauben/ex opere operato krefftig sein solle/ist vnrecht.

Von der Firmung.

DAs Capittel anhebend / Eben wie dem menschen nicht allein not ist / etc. Ist also gestellet/ Das es one vnterscheid nicht kan bewilliget werden/Auff das wir aber vnsers bedenckens klaren vnnd bestendigen bericht hieuon thun/Wollen wir vnterschiedlich vnsere meinung anzeigen.

Das die Confirmation oder Firmung ein dienstlich Ceremonia in der Kirchen were/so sie recht zu des glaubens besserung vnd befestigung gebrauchet würde/ Wie sie denn anfenglich verordnet vnnd geübet ist/sein wir nicht in abreden/ wie sie aber jtzt gebraucht wirt / ist sie ein ergerlicher misbrauch/vnd ein lauter Affenspiel.

Es ist von alters her der Catechismus in der Kirchen angericht vñ geordnet gewest/beide für die alten/die getaufft werden solten/vnd jhren glauben / darin sie sich Teuffen lassen wolten vor de Tauff vor sich selbs bezeugen vñ bekennen müsten/welche Catechumini genennet sein / auch für die kinder/ die

der/die vnmündig getaufft/vnnd hernachmals in dem Catechismo vnterricht weren/ vñ in der Confirmation,jren in der Tauff angenomen glauben selbst bekenneten.

Man hat aber für alles / den Catechismum / auff das man das volck von jugẽt an den Catechismum zu lernen treibe/auff drey stück gericht. Das erste ist gewest/Das man den Catechumenis den Catechismum/das ist/die heubtstück vnsers Christlichen glaubens / mit fleissiger anhaltung gelert hat/vnnd die Institution getrieben. Das ander / das die Catechumeni zu gelegener zeit sind in dem Catechismo examiniert worden/ Vnnd haben auff der gehörten lere müssen bescheid geben/Vnd aus dem Catechismo/ jren Catechisten antworten. Das dritte/das sie die Catechumeni nach dem gehalten examen durch jren Bischoff oder Pfarher/der das auffsehen auff die Kirche gehabt/als rechte Christen approbirt vnd confirmirt sein. Darumb denn die confirmirten Christen gegen die Catechumenos gerechnet Perfecti Christiani, Vollenkomene Christen geheissen sein. Vnd ist also solenni ritu mit sonderlicher Ceremonien derselbigen Tauff vñ glaub confirmirt vnd bestetigt/Vnd ist derselbige ritus a suo fine Confirmatio genant. Wie denn das lateinisch wort Cõfirmatio selbst mit sich bringet.

Das dis also mit dem Catechismo gehalten sey/ist leichtlich aus dem Cypriano vnd andern alten zuuerstehen / vnnd bekennens die Scribenten, so vom Babst selbst approbirt sein/vnd in der Kirchen vnd Schulen geleret haben. Vnnd sind diese jre wörter die sie gebrauchen/den alten brauch Catecheseos anzuzeigen vnd sagen. Primo sey es geschehen/ Propter Institutionem de articulis omnibus,ad fidei susceptionem. Secundo propter responsionem ad fidei profectum. Tertio propter sponsionem ad fidei obseruantiam. Vnd heissen derhalben Baptismum Sacramentum Intrantium,vnd confirmationem Confitentium & pugnantium, vnd Sacramentum Corroboratiuum.

S.Hierony-mus, contra Lucife.

S. Hiero. contra Luciferianos zeiget auch an / Das die aufflegung der hende als ein Confirmation auch gebrauchet sey/ zuerforschen / Ob die leute recht getaufft weren/im namen des Vaters/Sons/vnd heiligen Geistes/dieweil die lehr von der heiligen Dreifaltigkeit in vielen Kirchen verfelschet geleret vñ gantz verworffen war. Was aber die Firmung rechter gebrauch bey den alten gewest sey/zeiget S. Augustinus genug an/im Buch De Catechizandis rudibus, Wolt Gott/die Bischoff folgeten jhm mit der Firmung also/vnd stünden ab von jrem vngereimpten kinderspiel vnd bösen vnd ergerlichen misbreuchen.

Wenn vns nun solche Confirmation in der altē Kirchen gebraucht/doch alle falsche lehr vnd misbreuche dauon abgethan/fürgestellet würde/vnnd das den Bischoffen/die der Schrifft vnd des Catechismi lere recht gründlich verstendig/ vnd die das Confirma hoc Deus quod operatus es in nobis, aus rechtem verstand vnd glauben sprechen kündten/ solcher Confirmation verrichtung sampt dem examine beuohlen würde/sehen wir von hertzen gerne/wir weren auch dieselbigen also an zurichten/vñ zu fordern helffen willig/ One das examē Catechismi,ist die Cōfirmatiō in der Kirchen Gottes kein nütze/denn was wolte der Bischoff in den Confirmiren, welcher verstand glauben vñ fürsatz er nicht weis/auch nicht gehört hat. Das wir aber das Gotlose/ergerliche/vngereimpte vñ vnnütze Fasnachtspiel/das die Weibischoffe jhres gewinstes halben mit jhrer verlachten Firmung also auch getrieben haben/Das sie von den Kindern verlacht sein/ annemen solten/vnd die Kirchen Christi also lassen narren/wissen wir nicht zuthun/auch der Christlichē Gemein nicht zuraten

Vnd so viel die rede von dem Interim meisters inn diesem Cappittel gesetzt belangt/sein viel vnware stücke/jrthumb vñ Gottes lesterige lehr/des Babsts grewel zu bestetigen/ hynein geflicket/die wir vñ kein Christen mit verwarung seiner Conscientz vnd Seelenseligkeit leren/ annemen/vnd radten kan.

Das die

Das die Firmung ein Sacrament sey/von den Apostelн an Statt des Herrn Christi eingesetzet vnd gebraucht / ist ertichtet/ Denn es haben weder der HERR Christus noch seine Apostеln gegeben/ verordnet oder gebraucht / dieses geheissen/Sacraments Materiam, als das geweihete Chrisma, noch die forma der wörter. Signo te signo Crucis, Cõfirmo te Chrismate salutis, welche wort die Confirmanten gebrauchen/Viel weniger hat der Herr Christus die zusag des heiligen Geistes an diese Ceremonie der Confirmation künnen hengen vnd derselben einleiben/die er nicht verordent/ Dauon er keinen beuehl gethan hat/ Die auch zu seiner zeit nicht gewest ist/Vnd hat auch die zusag/die hie die Interim schreiber anziehen/von der sendung des Geistes nicht den Confirmatis Catechumenis, sondern den Apostеln vnd der gantzen Kirchen verheissen/Vnd auch denen gegeben/die jr tag nicht gefirmet sein/vnd ist der Christlichen Kirchen nicht leidlich/ Das die generales promissiões Euangelĳ, solten auff besondere menschliche tradition vñ Ceremonien, die jtzund nichts anders denn grewliche misbreuche sein/mit verwirrung vnd beschwerung vieler glaubigẽ leute Conscientien gedeutet vnd gezwungen werden. Vnd das des HErrn Christi zusag von verheissung des heiligen Geists/nicht künne auff die Confirmation oder Firmung gezogen vñ gedeutet werden/vnd das dieselbige auch võ Herrn Christo nicht applicirt ist auff die Confirmation chrismatis, welch Chrisma sol die ynwendige salbung des heiligen Geistes bezeichnen/ ist hieraus abzunemen/das die cõfirmation oder Firmung nach der himelfart Christi/vber die/lx. Jar vom Clemente j. Des namens den ersten/wie man sagt solle angericht vnd auffgesetzet sein/ Ist nu die cõfirmation so lange nach des Herrn Himelfart eingesetzet von Clemente/so ists je gewisse war/das der HERr die verheissung des heiligen Geistes/die die Interim schreiber aus dem Euangelio anziehen vnd der confirmation zueigen/ nicht hat mügen an der Ceremonia der Firmung hengen/wel-

che er

che er nicht verordnet hatte/die auch nirgend in rerum natura auff erden war zur zeit Christi.

Dieweil nun die Firmung ein menschliche tradition vnd Ceremonia, vnd nicht Gottes einsetzung vnnd ordenung ist die wieder Gottes wort/ noch von Gott befohlen elementū hat/ welche doch die Substantia vnd esse der waren Sacrament sein/so kan sie auch nicht sein ein Sacrament/ Das ist ein gnadenzeichen/ein siegel Göttlicher zusag/vnd ein eusserlich ding/Ceremonia oder werck/das da heilige vnd vnsichtbare Gottes gnade gebe/vnd wircke/wie zuuorn vō den Sacramenten in gemein geredet ist/ Denn hie ist kein Gottes wort/Gebot/ordnung oder zusag/ daraus der Sacrament bedeutung vnd krafft herfleust.

Vnd nach dem die Papisten vnd Interim schreiber der Firmung ohn alle warheit/ auch mit Gottes lesterung vnd verkleinerung der warhafftigen Sacrament Christi/ vnd sonderlich der Tauff/also leren/ das durch die confirmation werde der heilige Geist als die rechte Vnction oder salbunge des heiligen Geistes/ vnd krafft den fleischlichen lüsten vnd des Teuffels list vnd gewalt wieder zustehen/gegeben/ ist inn keinem wege die confirmatiō für ein Sacrament anzunemē. Denn das were nichts anders/denn Gott/ Christo vnnd seinen waren Sacramenten seine ehr abschneiden vnd stelen/ vnd die selben menschen jren traditionen zuschreiben/ die nicht mehr in der Kirchen sein können/deñ Pædagogiæ oder eutaxiæ, Das ist zucht vñ kinder lere/wenn sie am besten sein/ vnd sind nicht lenger in der Kirchen zu leiden / denn dieweil sie ad ædificationem der Kirchen erbawung dienstlich sein/ Wenn sie aber ad destructionem gereichen/so müssen sie verworffen vnd abgethan werden/ wie der HErr Christus der Jüden ceremonien seiner warheit/ dem glauben/ dem gebrauch seiner Sacrament zu wieder/auch von Moise/ Gottes Propheten vnd diener verordnet/verwirfft / vnd Ezechias die Erne Schlange von Moise aus Gottes befehl auffgehangen

gehangen zerbrach/darumb das sie zu Abgötterey misbrauchet wurd.

Die Papisten lehren/Sacramenta efficere quod figurant, a peccato mũdare, in bono cõseruare, Christo in corporare, & quantũ ad futuram Viná præparare, erudiẽdo illuminare, a malo præseruare, vnd das Interim sagt/das man in der firmung entpfange/ den siebenfeltigen heiligen Geist/ mit seinen gaben. Wenn wir nu nach geben/Das die firmung vnd ander vermeinte Sacrament/warhafftige Sacrament weren/so hetten wir zwar die Gottloseste vnd Abgöttischste lere eingereumet/ die auff erden ist/ Denn die vorgeschriebenen Punct/ menschlichen traditionen vnd gebreuchen zuschreiben/ist nichts anders/denn Christum/das Euangelium/vnd aller Propheten vnd Apostel lehr/als vnrecht lestern/ Vnd dahin wolten die Interim schreiber jhrem antichrist zu liebe/ Keyser/Könige/vnnd die gantze Kirche/gern mit jhrem geferbeten Interim bereden / vnd mit dem Interim einen Interitum anrichten/es sol jhn aber mit Götlicher hülffe nicht gelingen/es werden sich die hohen Potentaten/ so sie anders selig werden wollen/eins bessern bedencken.

Es würden auch/diese erschreckliche folgende Babstlügen eben dadurch/Das wir die Cõfirmatiõ für ein Sacrament/ von dem HErrn gestifftet annemen/bekrefftiget/ Als nemlich/Das die Confirmation in grösser ehr zuhalten sey/ Denn die Tauff die Consec. dist. v. Item das das Concilium Aureliancnse sagt/ Das kein mensch künne ein vollenkomen Christ sein/der nicht vom Bischoff gefirmet ist / de cons. dist: 5. lmni. So reden auch die Scholastici Sophisten davon/vnd sagen. Per istud Sacramentum (Confirmationis)fideles fieri plene Christianos, plenitudine Copie, qui tantũ in Babtismo pleni facti sunt, plenitudine sufficientie. Ist das nicht Gott/den glauben vñ die Tauffe lestern/ so ist zwar nichts mehr für Gotteslesterung zu halten. Macht der glaub Christi nicht Christen / ist die Tauffe nicht genug/ist

Albertus Rarisbonen. Epis.

die recht

die recht fülle des Christenthumbs in der Firmung / die von menschē auffgesetzt ist vñ nicht in der Tauff / vñ dem Glauben / so ist je des Babsts werck / höher / wirdiger vñ mehr / deñ des Herrn Christi Tauff / des heiligē Geistes werck vñ krafft die vns wieder gebirt / Glauben / Lieb / vnd hoffnung inn vns erwecket. Jch meine ja / das sey blind gerauschet / vnd Gott vnd seinen Geist gelestert / Ja ich meine das heisse zu Reformation der Kirchen ein Interim vnd Præparation schreiben das mannichem / vnd sonderlich die es zugericht haben / vnd exequiren, in abgrundt der Hellen helffen wird.

Das die Interim schreiber sagen / Die Firmung sey durch aufflegung der hend von den Aposteln angefangen / vnd der Kirchen vorgethan bis ans ende der welt zuhalten befohlen / künnen sie nicht beweisen / oder war machen / vnd straffet sie offenbar der Apostel werck / Acto. viij. Denn die Apostel legen die hend auff die Samariter / die Bischoffe aber schmiren die leute mit öle / wenn die Apostel die hend jn auffiegeten / ward der heilig geist gegebē / der sich als bald durch seine gaben eusserlich vnd offentlich erzeigete / vnnd ist der Apostel that ein Mirakel werck / wie die Historia in Act. klerlich anzeiget / dadurch die empfangene lehr des Euangelij bestetiget / vnnd nicht einen newer oder ander geist gegeben / denn sie zuuor durch den glauben vnd die Tauff entpfangen hatten. Die Interim meister treumen / das die Cunfirmatio jnnerlich vnd vnsichtbarlich den heiligen Geist gebe / Wie reymet sich aber die Firmung vnnd jhr Geist mit der Apostel Mirakel vnd sichtlichen gaben des Geists?

Acto. 8.

Es ist zwar der Interimisten ernst nicht / der armen verlassenen Kirchen zuhelffen / sondern sie mer zu verwirren / Jr Lügenbrillen zunerkauffen / vnd wieder in den strick des Antichrists vnd Teuffels zuführen / weñ sie aber wolten / das wir die aufflegung der hend / vnd das Mirakel der Apostel vnnd jhre Firmung mit jhrem Geiste für ein ding halten solten / so müsten sie auch mit dem werck beweisen / wie die Apostel

gethan

gethan haben/das der heilig Geist mit vñ in der Confirmation oden Firmung gegeben würde. Jhren vngegrűdeten vnd vnwaren worten / ohne Schrifft zuglauben seind wir nicht schůldig. Das auch menschen durch menschen tration Gottes Geist geben künnen/ist Gottes vnd des Herrn Christi vnd seiner Sacrament offentliche lesterung.

Das sie aber sagen/Der nicht/ als wie sie es absagen/ alles annimpt/gleubet/vnd helt/der verleugne/ das die Kirche sey ein Seul / vnnd grundfeste der warheit/das ist bey den harn herzu geholt/vnd heisset nichts anders geredt / sondern/Sagestu nicht wie der Babst / Bischoff/vnd jre Gottlose verkerte Sophisten/Münche vnd Pfaffen/die das Interim/die Kirch vnd Seulen vnd grundueste zu sein vermeinet/ So bistu ein verdampter Ketzer/Darumb das du nicht gleubest/ Das Babst/ Bischoffe/Pfaffen vnnd Münche die rechte Kirch vnnd der warheit Seulen vnnd grundtfeste sein vnd nicht jrren künnen. S. Paulus beschreibet die rechte ware Kirche Gottes/Sagt nicht/Das Bapst/Bischoffe vnnd Pfaffen die Kirche Gottes sein/oder das auff sie die warheit gebawet stehe/wie es die Papisten vnd Interimisten zu bestetigung jhres Gottlosen wesens vnd Tyrannei/einfüren vnnd anziehen/Sondern sagt/das die rechte Kirche des lebendigen Gottes/Tempel vnd haus sein / da er mit seinem Geist vnnd wort wonet/vnnd regieret/Da die warheit Göttliches worts geleret/gefordert/erhalten/vnnd auff die nachkomen/ nach Gottes gebott gebracht wirt. Die Kirche heisset darumb nicht ein Pfeiler vnnd grundfeste der warheit/ Das Got auff menschen in der Kirchen seine lere vñ wort gegründet hab/oder das das selbige solte für die warheit gehalten werden/was menschen die sich der Kirchen namen anmassen in der Kirchen leren/vnnd für recht vnnd war absagen/ Sonderu darumb/das durch die Kirch/ das ist / durch die Gleubigen an Christum/vnnd sein Euangelium/die warheit von Christo/den Propheten vnnd Aposteln entpfangen mit

psalm. 18.

 lere/

lehre bekentnis / mit vergiessung jhres bluts/vnnd verlust leibes/guts vnd lebens/Die warheit Gottes/tragen/fordern vñ erhalten/gegen Teuffel/Helle/vnd alle falsche lehre/gleich als gegen alle vnwitter vnd stürm / die Pfeiler vnnd grundtfeste ein gebew tragen vnd erhalten / Vnd also sein auch für Pfeiler vnd Seulen angesehen vnter den Aposteln / S. Jacobus/ Petrus vnd Joannes/Gal.ij. Im anfang vnsers Christenthumbs zu der zeit der Aposteln.

Gal. 2.

Vnd wenn diese deuinition der Kirchen/Als das sie sey ein Pfeiler vnd grundfeste der warheit/recht angesehen wirt/ so vberzeuget sie jedermenniglich/das Babst/Bischoffe/ Pfaffen/Münche vnnd Sophisten nichts wenigers sein/ Als die Kirche Gottes/Pfeiler vnd grundueste der warheit / Denn jhr Gottlose wesen /greuliche verfolgung vnd verdamnis/ Göttlicher warheit zeiget öffentlich an/Das sie nicht Gottes haus vñ Tempel/sundern des Teuffels nest sein/das sie auch nicht Pfeiler vnd Grundtueste sein der warheit / sondern der lügen vnnd alles Gottlosen wesens /vnd seint viel weniger der warheit Pfeiler vñ Grundtueste/denn die Hohenpriester/ Phariseer vnd Schriffgelerten/ zu Jerusalem gewest sein.

Von dem Sacrament der Buss.

DIs Capittel anfangende/Vnd nach dem die menschen etc. Ist also verwickelt/ werworren/ sich selbs zu wieder/vnd in eingeworffen/das man schier nicht wissen kan/was des Interims meinung sey/vnnd wie es die Interims Schreiber gern haben wolten/Es scheinet aber allenthalben in dem Interim/Das darumb also vnordentlich vntereinander alles gemenget sey. Das man das Gottlose Papistisch wesen/ vnd die falsche lehre vnd jrthum/so von der Buss im Babstumb bisanher geleret / verdecken vnnd ferben wil/vnnd vnser Christliche Kirche / vnter einem verborgen schein /wiederumb in die Papistische jrthum vnnd

grewel

grewel füren/vnnd vom geferbten Interim in Gottes lesterige
Iterum vñ Gotlosen abfall machen wil/Das wir nun vnser
gewissen entfreien/vnd Seelenseligkeit verwaren/ wollen wir
hie vnterschiedlich von der buss anzeigung thun/vnnd vnser
meinung erkleren.

Das der mensch nach der Tauffe / vnnd nach dem als er new geborn ist/offt inn grosse vnnd schwere sünde falle/ vnd das jhm/wenn er felt/die Buss von GOTT gebotten/ als erkentniss vnnd bekentnis seiner sünde/Rew / glaub vnnd besserung nötig sein/vnnd one die mit GOTT nicht wieder könne versünet werden/sondern sterbe vnd verderbe/ in seinen sünden/halten wir also recht vnd anders nicht. Denn buss predigen/ist nicht anders/denn das man lehre/aus dem Gesetze die sünde erkennen/berewen/sich bessern vnd dem Euangelio gleuben/das den bussfertigen/ vergebung der sünde inn Jhesu Christo verkündiget vñ vorthin sich für sünde hüten/ vnd zu allerley Gottseligkeit vnnd tugent befleissigen/vñ seind also Christus/die Propheten vnd Apostel/Buss vnd Euangelions Predeger gewest/Mar.j.Lu.xxiiij. Vnd Buss ist nicht ein Ceremonia oder Sacrament / sondern ein stetiger streit wieder die sünde/vnd ein fleissig anhalten/an ein Gottfürchtig leben vnnd Gottes gehorsam/vnd allerley Gottseligkeit rechten fruchten.

Mar. 1.
Luc.24.

Vnd das also balde / wenn dem Sünder seine Sünde von hertzen gerewen/vnd er mit gantzem vertrawen / zu dem Thron der gnaden vnnd barmhertzigkeit Gottes gehet/vnnd gleubt/ das er gewislich vergebung der Sünde empfange/ durch die zusage des Herrn Christi / vñ das die schlüssel oder Absolution zureichen/mit diesen worten des HErrn Christi befohlen sey. Wie mich mein Vater gesand hat/also sende ich euch/Nemet hin den heiligen Geist/Den jhr die sünde vergebet/den sind sie vergeben / wirt in keinen zweiffel gestellet/es mus aber in solcher heilwertigen Bus sein/der glaub der auff die verheissen gnad Gottes/ gentzlich bawe vnd vertrawe/

1.Johan.1.
Psalm.31.

 sonst

sonst würde die pœnitentia verdamlich sein/wie Judas/ Saulus vnd aller verzweiffelte leute stetz gewest ist/vnnd kan keine Contricion, Confession vnnd Absolution, on den glauben nütze sein/Das die Absolution des Pristers/auff der einsezung vnd dem wort Christi gegründet sey/vnd das die genade/die durch die Absolution dar gereicht wirt GOTtes sey/ vnd nicht des menschen/vnd sey allein die ampts verrichtung des Priesters/ist nicht wieder zufechten/doch das durch das wort Priester/nicht ein geweyheter oder gesalbeter Pffaf verstanden werde/sondern ein jglicher Seelensorger/ zum kirchampte ordentlich von der Christlichen gemein beruffen /vnd dazu ordiniret/vnd die krafft sünde zu lösen/vnd zu binden/ nicht auff die wirdigkeit der weihung gesetzt werde / wie die Papisten zu thun pflegen/Das den Priestern odder Pastorn vnd Lerern der Kirchen Christi/nicht allein gewalt gegeben sey/die sünde zu lösen/sondern auch zu binden/vnd dieselbige nach des Herrn Christi befehl/vnd anders nicht/an die Busfertigen/vnd wieder die Vnbussfertigen solle gebraucht werden/ist vnleugbar.

So aber diese geistliche vnd kirchen gewalt der Schlüssel vom Herrn Christo gegeben / solte auff eusserliche vnnd weltliche gewalt gedeutet vnnd gezogen werden / damit der Bebste/Bischoffe vnd Pffaffen/freuel/mutwill vnd Tyraney zubestetigen/ist vnrecht. Denn der Schlüssel gewalt ist geistlich/vnnd nicht weltlich/gehört zum inwendigen menschen/vnnd ist dem gewissen zu gut geordnet/ vnnd nicht zu weltlicher regierung.

Das auch Pœnitentia odder Buss/die von den Interim meistern in diese drey stück/als Rew Orenbeicht/vnd genugthuung geteilt wirt/ein Sacrament sey/vom Herrn Christo eingesetz/vnd das in diesen dreien stücken/die krafft eins waren Sacraments sein solle/vnd das sie heiligen vnnd vergebung der sünde wircken vnd mit sich bringen/vnd Götlicher zusag/Siegel vnnd verheissung sein sollen/ dadurch Gottes

gnade

gnade gegeben/vnd denen/die da rewen/ in das ohr beichten vnd die auffgelegte genugthuung bezalen/ vergebung der sünde/des Herrn Christi verdienst/erlösunge vnd das ewig leben solle applicirt werden/Ist vnrecht/ vnd ist öffentlich wieder die Schrifft vnd den glauben Christi.

Jn der Buss/ist wieder Elemēt noch Visibilis materia, die da were signum uisibile inuisibilis gratiæ, auch kein wort vom Herrn Christo geredt/ verordnet odder befohlen/ welche doch nach S.Augustini/vnnd der Römischen Kirchen lehr de Substantia sacramenti sein / vnd one die auch nichts/ Proprie zu reden/ ein Sacrament im newen Testament sein kan/vnd kan derhalben die Römisch Buss kein war Sacrament sein oder heissen. Wir halten die Beicht vnd Absolution in der Kirchen/so sie recht gebraucht werden / seer hoch vnd nötig/ Das sie aber solten Sacramenta sein/die ex ope opato heiligen/vnd vergebung der sünde wircken / ist nicht zu beweisen/es ist auch dem Glauben an Christum zuwieder/ vnd dem Euangelio Christi/vnd gantzer Schrifft entgegen/ Auch ists ein öffentliche vorleugnung der erlösung Christi/der Tauffe vnd der gnade Gottes verspottung / vnnd ein vordamlicher jrthumb/das die Papisten/die pœnitentia vor ein Sacrament ausschreien/ vnd darumb einfüren/ das die menschen durch den schein/ dieses vormeinten Sacraments dahin möchten beredet werden/ Das man durch Rew/Orenbeicht vnnd Satisfaction, vordiene vergebung der sünde/ vnd bezale Gott die schuld der Sünde/welche lehre des Teuffels lehre ist/ in der Christlichen Kirchen keins weges zu leiden oder zu dulden.

Vnd ist so weit gekomen/das sich der Römischen Kirchē Pfaffen vñ Sophisten nicht schemen zu schreiben vñ zu lehren von der pœnitentia oder bus/das sie ex ope operato, das ist/ das die rew oder schmertz begangner sünde/ vñ die ohrenbeicht/oder erzelung der sünde/ vñ die werck so zu der Satisfaction vom Beichthörer werden aufferlegt/ alles geben

vnd

vnd ausrichten/das zu erlangung des ewigen lebens gehört. Welche lehre jhe öffentlich Gottes lesterig ist.

Denn sie schreiben also/vñ seint jre eigene wörter/Per Pœnitentiã hõ absoluitur a peccato, Recõciliatur Christo, Restituitur Ecclesiæ, dicatur spiritualib9 donis, efficitur de Filio Diaboli Filius Dei, aperitur ei Paradisus, reparãtur bona opa peccato perdita. Item, Pœnitentia impiũ iustificat, delet, lauat, mundat, gratiam infundit, uiuifica t, uitam æternã donat, Pœnam æternã uitare facit, a peccatorũ sequelis liberat, remissionem peccatorum adfert. Vnd sagt das Interim auch/Das das vormeinte Sacrament Pœnitentia/ krafft habe zu heiligen/ Wie die Sacrament haben/vnd vergleichet also diesen Ritum zu rewen/Beichten vnnd Satisfaction thun/dem Sacrament/ der Tauffe/ vnnd der Eucharistien. von Christo dem HERRN selbst verordnet vnnd eingesetzet. Diese vnd der gleichen Gottlose lehre/wirt darunder geschmücket/ das die Busse ein Sacrament sein vnd heissen solle/ vnnd darum ist diese meinung vnnd lehr vnrecht/das die buss ein war Sacrament sey/das auch die busse/ Das ist/ Rewe/ Orenbeicht/vnd genugthuung/nach der Tauffe das ander bret sey/im Schiffbruch/Das ist/ das die menschen/die nach der Tauffe dadurch sie aus der sünde vñ todt gezogen/ vnnd errettet sein/fallen vnd sündigen/ durch die Buss wiederumb errettet werden/ das sie in jhren Sünden/vnd in dem ewigen todt nicht versauffen/ gleich wie die errettet werden/die Schiffbrůch leiden/vnd mit einem Brete zu lande schwimmen/das sie nicht ersauffen/Denn diese lehre macht die entpfangene Tauffe gar zu nichte/ Vnd entzeucht dem HERRN CHRISTO seine erlösung/genugthuung vnd ehr/vnd setzt die Ohrenbeicht vnd Satisfaction/ an seine statt/welche von keinen Christen anzunehmen ist.

Schola. Theol.

Von der Beicht.

DAs die Beicht inn der Kirchen nütze sey / zu heilen die wunden / durch die sünd empfangen / das ist / zu vnterweisen / zu raten / vnd durch Gottes wort zu trösten / vnnd nicht die sünd weg zunemen / sein wir nicht in abreden / wir haben die Beicht auch mit der priuat absolution stetz in vnsern Kirchen erhalten / vnd vorthin stetz zu halten mit fleis gelehrt.

Das die Beicht aber solte sein causa, dadurch die sünd werck genomen / vñ ex opere operato vergebung der sünd erlanget / vnd die wunden der sünd geheilet würden / ist vnrecht / ist vnserm glauben zuwidder / vnnd hebet auff des Hern Christi verdienst vnd genugthuung.

Das die Beicht vnnd die erzelung der sünd nicht zu weit vnnd enge gespannen solle werden / auff das die Conscientien mit erzelung aller sünden / die an sich auch vnmüglich ist / nicht beschweret werden / ist billich / Denn alles mus inn der Kirchen zur lehre vnnd trost der gemein GOTtes gebraucht werden.

Das der mensch die wunden seiner Conscientien, die er wil geheilet haben / Das ist / da er rat vnnd trost ynne begert / solle auffdecken / vnd sich raten lassen / ist recht. Doch also / das durch das wort heilen nicht verstanden werde / das vergebung der sünd durch die Beicht / das ist / durch das opus operatum Confessionis, erlanget werde.

Das dem gleubigen so wol die vngebeichten als die gebeichten sünd vergeben werden / widerfechten wir nicht / Das aber durch erzelung der sünd / die vergebung der sünd erlanget werde / ist vnrecht.

Das in der Beicht aus der Absolution, welche nichts anders ist / denn eine gnedige zusag des Herrn von vergebung der sünd / verzeihung der sünd durch den glauben geholet werde / vnd derhalben die Beicht dem menschen keine beschwerung aufflegt / sondern der Absolution halben / den gleubigen trost bringet / ist nicht zuwiederfechtẽ / weñ sie recht gebraucht wirt

 Das auch

Das auch die Beicht für dem Priester/nütze vnd dienstlich sey/zu forderung der lehr des Catechismi vnd Christlicher disciplin, zu einem zeugnis des glaubens vnd lebens vnd nötiger vnterrichtung/das gewalt sünde zu lösen vnd binden in der Christlichen Kirchen sey/vnnd das den Bussfertigen die nach der Tauffe gefallen sein/in der Kirchen vergebung der Sünden bleibe/das die gemeine auch wisse rat/vnterrichtung vnd trost zubekomen vnd zu finden/vnnd yederman mit guter vnterrichtung vnd bescheidenheit zum Sacrament des leibs vnnd bluts Christi/müge gelassen werden/sein wir gestendig/Haben auch stetz geraten/vnnd ratens noch/das die Beicht zu fürgeschribenem gebrauch nützlich gehalten werden. Doch also/das niemand an gewisse zeit verhafft / auch nicht mit aller Sünde erzelung beschweret werde/ nach dem solche erzelung/ dem erzeler vndienstlich/vnd dem Beichthörer beschwerlich / vnnd ergerlich ist/vnd diese jrrige opinion dabey ist/das die erzelung der sünde nötig sey/ vergebung der sünde zu erlangen.

Das aber die Römische ohren Beicht solte Iuris Diuini. vnd zu vergebung der sünde vnnd Seelenseligkeit nötig sein/ von dem Herrn Christo auch also geboten/ odder von seinen Aposteln gelert vnd geübet sein/Ist ertichtet/Wir wissen die Conscientien, auch der massen/ mit der Beicht nicht zubeschweren/Dieweil sie Christus der Herr vnd seine Apostel damit verschonet haben/wissen auch für keine sünde zu achten/ oder zu lehren/das GOTT zur sünd nicht macht/ So ist sie auch erstlich vom Innocentio dem dritten inn Lateranensi Concilio gebotten/Triparti. Hist. lib. ix. cap xxxvj. Nennet auch die Beicht eine gewonheit/vnnd nicht GOTTes gebot/ Bonauentura super Sent. lib. iiij. Cap. xvij. sagt. Das beichten/ehe des Innocentij Gebot kam/frey gewesen sey. Es disputirn auch die lehrer/die bey den Papisten Autentici sein/ das die Beicht nicht sey/Iuris diuini, Longobardus/ lib. iiij. dist. xvij. Gratia. de Pœniten. dist, Vbi. Panor. in c. omnis utriusq; sexus.

Latera. Concil. Tripra. Hist. Bouauent. Longob. Gratia. Panor.

Damit

Damit wollen wir aber die Beicht/so weit sie der Kirchen nützlich vnd besserlich ist/vñ wie vor gemeldet ist gebraucht wirt/nicht verworffen/sondern erhalten/ vnd vns hyr in allen wolgeordenten Kirchen stetz gleichformig halten/ wollẽ allein/das die Conscientien nicht beschweret/ vñ Christliche freiheit/nicht zur sünde gemacht werde.

Das die form vnd wort der Absolution/dermassen solle gestalt sein/das sie der beichter hören vñ verstehẽ könne/ das jhm aus krafft/verdienst vñ wolthat Christi die sünde vergeben werden/nach seiner zusag/lauter vmb sonst/aus gnaden/ durch den glauben an Christum/vnd das das wort Christi/ Denen jhr die sünde vergebet/den sollen sie vergeben sein/den absoluirten in seiner Conscientien,der vergebung der sünden/ gewisse mache/ist die warheit/es ist aber bis anher/die absolution im Babstthumb viel anders gebraucht/ vñ auff menschen verdienst gesprochen worden.

Das die Kirche vñ jre Priester oder Seelensorger/nicht allein von Gott gewalt haben/sünde zu lösen/ sondern auch zu bindẽ/ so weit sich dieser beider Schlüssel gewalt erstreckt vnd das jnen hiedurch gewalt zu richten gegeben/von verlassung vñ behaltung der sünde/vñ nicht weiter/das auch niemand der Schlüssel gewalt künne gebrauchen/Ehr verstehe denn/wem er die sünde vergeben/ oder behaltẽ solle/ lasse wir recht sein.

Das aber daraus solte folgen/wie das Interim schleust/ Die gewalt sünde zu lösen vnd zu binden/künte nicht recht gebraucht werden/ Es künte auch der verwunte mensch nicht geheilet werden/es würden denn alle/ heimliche im hertzen verborgen oder sunst mit der that/heimlich vollenzogen sünde/in der mündlichen Beicht erzelet / eröffenet vnd entdeckt/ ist ein öffentlicher jrthumb/vnd ein schedlicher Conscientien strick/ dauon der Herr,Christus vnd seine Jünger nichts gewust/auch nichts befolhen.

Denn so das war were/ müste die Beicht iuris Diuini

 sein/als

sein/als die Potestas Clauium ist / vnnd muste die vergebung der Sünd stehen auff die erzelung der sünd/ vnnd menschen werck/nicht auff Gottes zusag/vnnd des Herrn Christi verdienst/sondern auff das opus operatum Confessionis, Wie denn die Papisten geleret haben/ Vnnd die Interim schreiber scheinlicher weise mit geferbten worten / gern wieder einfüren wolten. Vnd dieweil alle sünde nicht können erzelt werden/niemands auch gewisse ist / der erzelung aller seiner sünd/so muss die vergebung der sünde/ vnd Gottes zusag stets vngewisse/ vnd vnser glauben zweiffelhafftig sein vnd bleiben/Vnd hebt diese Gottlose opinion des Interims,also auff die Christliche freyheit / Macht vnter dem schein Göttlichs namens gebott vnd sünd/in der Kirchen Gottes / da kein gebot oder sünd ist/verwirret vnd beschweret die conscientien on alle not/mit geboten welchs doch von Got zuthun verboten ist/Setzt auch die vergebung der sünd auff des Priesters verstand vnd bescheidenheit / gleich wie das heilen vnd helffen/ des verwundten menschen auff des Artzten kunst gesetzt wirt. Vnd wiewol der Priester in der Kirchen allein ist ein Minister promissi alieni meriti ac beneficij, non Iudex, Das ist/dieweil der Priester allein ein diener ist vnnd nicht ein Richter/ Als auch S.Ambrosius sagt/ Verbū Dei dimittit peccata, Sacerdos exhibet officium,& nullius potestatis iura exercet, de Pœni: dist: I. c. Verbum Dei. So stehet je die vergebung der Sünd nicht auff sein Iudicium vnnd erorterung/ sondern auff die erkentnis vnd bekentnis der sünd für Gott/ vnd den Glauben vnnd guten fürsatz/ des/ der da beichtet/ Wenn die vergebung der sünd solte auff des Beichthörers erkentnis stehen/ so künte sie nimer gewisse sein/ Denn der Beichthörer künte zu zeiten feilen vnd jrren / vnd sonderlich wenn er vngelart oder nicht trewlich vnd genugsam bericht würde/ Darzu so hat auch Gott selbst der HErr Christus vnd die Aposteln jre Absolution vnd vergebung der sünd nicht gerichtet nach der erzelung der Sünd/ sondern nach der

Sünd.

sünde bekentnis ins gemein/vñ nach der bitte/vnd den glauben an Christum der jenigen / so die absolution odder vergebung der sünde suchten/vñ begerten. Vnd also absoluirt vnser Herr Gott selbst den Zölner im Tempel/ Das berüchtigte sündige Weib/Der Herr Christus / den Gichtbrüchtigen/ Zacheum vnnd alle andere/S. Petrus den gantzen hauffen volcks. Acto. ij. Philippus den Kemerer der Königinnen Caudaces. Acto. viij. Vnd haben/ wieder der Herr Christus noch seine Apostel die absolution vnd vergebung der sünde/ an solche Römische Orenbeicht/gehenget/ Vnd auff gehörte erzelung der sünde nicht absoluirt/ vnnd gebürt sich auch nicht/vber der Schrifft vnd des HErrn Christi/vnnd seiner Apostel lehr vnd Exempel/ etwas der Christlichen Kirchen auff zu legen/vnd jhre Conscientien/mit solcher fehrlichen vnd schedlichen tradition zubeschweren/ sondern sie zu lassen in der freyheit/damit vns der HERr Christus befreyet hat. Gala. v.

Lucæ. 18. Lucæ. 7. Lucæ. 5. Lucæ. 19. Acto. 2. Acto. 8. Gala. 5.

Darzu ist diese Bebstliche tradition der Sophisten/ vnd des Interims meinung/von erzelung aller vnd auch der heimlichen sünde/ein gantz fehrlich/ ergerlich/ verretlich Teuffels fund/ zu einfürung vieler sünde vnd verreterey / vom Teuffel selbst/zuerhaltung seins reichs erdacht.

Es haben auch frome Gottselige ehrliche leute/ lange für dieser zeit/sich solcher meuchelbeicht/der heimlichen sünd lassen misfallen/vñ haben sie als schedlich geacht/ vnter welchen ist Crysostimus einer. Es hat auch die erfarung geleret/das gewisse vrsach dadurch gegeben sey / zu grossen vnd vielen erschrecklichen sünden vnd schanden/ vnnd das in solcher Beicht/durch der Pfaffen vnd München fragen/vieler leut laster/sünde vñ schande zu wissen gekriegt haben/ dauon sie sunst/jhr lebelang/nicht gehört/vnnd nichts zu wissen gekriegt hetten.

Es ist diese selbige meuchelbeicht/auch zuuerraten lant vnd leut/vnd zubestetigung des Römischen Stuls/dem alles

was jhm zuwieder aus eides pflicht / müste vermeldet werden/ein sonderlicher Satanischer gryff / den auch weltliche Oberigkeit nicht leiden solte/ Denn durch die weise kriegt der Babst/vñ sein anhang/ alle heimligkeit aller radtschlege vnd hertzen zu wissen / darnach er denn seine Practiken zurichten weis/denn alles was das Gewissen / eid vnd pflicht der Beichthörer belanget / das künnen vnd müssen sie nicht verschweigen.

So auch das Interim vnter dem/ das die Kirche vnd jhre Pfarhern zu binden/zu lösen/vnd richten / macht haben sollen/Das scrinium pectoris vnd die vngemessene Tyrannische gewalt des Babsts/vnd die Reseruation Casuũ, in etzlichen sünden wolte begriffen haben/vñ die geltstricke wieder anrichten/ist sie der massen nicht einzureumen.

Von der Genugthuung.

NAch dem das Interim der Satisfaction vnd genugthuung/als des dritten teils des vermeinten Sacraments/ der Buss halb verschweiget / vnnd vndeutlich daher stammert/lassen wirs auch mit halb stilschweigen da hin faren/doch mit diesem bedencken/ Das sich die Interim schreiber/der jrrigen vnd Gottlosen lehre von der genugthuung/so bis anher im Babsthumb geleret ist/selbst schemen zubekennen/vnd mit jhrem stammerschweigen sie fallen lassen/ dörffte man zwar nicht vnterschiedlich reden/ de publica & priuata Satisfactiõe,welche zur zucht gehört/vñ nicht zur bezalung/vnd ablösung der Sünde.

Die Papisten vnd Interimisten brauchen des worts Satisfaction,vnnd genugthuung/also/das sie dadurch die verdienst menschlicher werck/an Christus stat setzen / vnd jhnen die vergebung der sünde zuschreiben/darumb ist die lehre von der Satisfaction im Interim/ein vberaus Gottlose lehre/ vnd von keinem Christen anzunemen/sie ist auch vnserm glauben an CHRJstum/stracks zu wieder.So viel publicam Satisfactionem

factionem betrifft/auff Christliche messyge vnd tregliche wege gestellet/nicht zur bezalung der Sünden/schult vnd pein/ sondern zu der disciplin, wie sie für alters gehalten ist/streiten wir mit den Papisten nicht/Es ist vns auch nicht entgegen/ Das ein ernstliche/nötige/billiche vnnd besserliche disciplin, möchte gehalten werden/inn den Kirchen/vnd woltens den Bischoffen auch grossen danck wissen/Auch vnsers vermügens darzu helffen/Das sie zu jherer eigen/ jhrer Clerisey vnd sampt aller andern Christen hoch vnd nydrigs stands/ besserung vnnd menniglichen zum Exempel/eine rechte Kirchen disciplin, mochten wieder anrichten vnnd erhalten helffen/ von welcher öffentlicher Publica vnnd Canonica Satisfaction gebraucht/allenthalben viel geschrieben stehet / in der altē schrifften vnd Historien/daraus nach gelegenheit/ eine nützliche form konte gezogen werden. Hiero. de absol. fabiole Ambro. Theod. Cypri. lib. 3. Epla. Euseb. Eccl. Hist. lib 6. Cap. 25. 6. Item, lib. 5. Cap. 28. 67. Tripar Histo. lib. 9. Cap. 25. Gratia. de Pœni. dist. 1. Es ist aber dem Babst/Bischoffen/ Pfaffen vnd Interimisten vmb die Christliche disciplin vnd zucht nicht zuthun/sondern vmb jhren schendlichen gewinst / vngemessene gewalt/vnd Tyranney/vnd vmb das feine feyste Iterum, vnd jhren heidnischen Epicureismum.

Hiero. Cypria. Euseb.

Das die Schreiber des Interims sagen/das die genungthuung/so die schuldt vnd ewige straffe versünet / allein dem Herrn Christo solle zugeeigent werden/ist recht.

Das aber das Interim weiter sagt/ das die genugthunng/stehe in den früchten der bus/die da entweder gutwillig angenomen aus eigenem guten willen/oder durch den Pfarhern/odder beichthörer auffgelegt werde/ist insidiose vnnd fehrlicher weise also geredet/Das die Sophisten vnnd Interimisten/zu gelegener zeit/daraus alle falsche Bebstliche lehr/ von der satisfaction, wiederumb künnen erzwingen vnnd einfüren/Darumb müssen wir vnsern bericht / hieuon vnderschiedlich anzeigen.

Das durch die früchte/rechtschaffene buss von GOTT befohlen / Als Almosen / Gebet / Fasten/ vnnd allerley gute werck/die der gehorsam Göttlicher Gebotte erfordert/vnnd aus rechtem glauben vnd liebe herfliessen/Göttlichs zorns/ straffe furkomen/lindern/vnd abwenden/von wegen der gne digen zusage/den fruchten ware buss von GOtt verheissen/ Ist recht.Also hat auch Daniel/dem König zu Babel Na-
Dan. 4. buchodonosor gepredigt/vnd geraten.Das er sich los mach- en solte von seinen sünden/durch gerechtigkeit/vnd ledig von seiner missethat/durch wolthat an den armen / So würde der HERR gedult haben mit seinen sünden.

Das aber die früchte der busse/sie sein vnd heissen wie sie wollen/ opera satisfactoria oder satisfaction sein / vnd ex opere operato, vergebung der sünde erlangen/vnnd GOT-TES zorn abwenden/Ist vnrecht/vñ der gantzen Schrifft entgegen/vnd bestetigt einen falschen verdienst menschlicher werck/vnd felscht vnsern glauben/an Jhesum Christum vn sern einigen erlöser.

Das auch one diese stück der busse/als von sünden ab- lassen/vnnd sich für den sünden huten/restitution thun zuge- fügten schaden compensiren vnd reconciliren, den der offen- dieret vnd beschediget ist/GOTTES zorn vnd straffe(aus genomen den fall der nott)nicht könne verhütet werden / Ist recht.Denn richten wir vns selbst/so werden wir von Gott nicht gericht/Sunst werden wir gewislich/von Got gerich-
1. Cor. 11. tet vnd gestraffet/vnd künnen der straffe nicht entgehen.

Das Gott auch nach angefangner Buss vnd erlangter reconciliation vnd versünung der person/ bekante vnd rüch- tige sünde / andern zum exempel gestraffet werden / als an David/Moise vnnd Aaron gestraffet sein /sein wir gestendig. Aber das diese straffe solte Satisfactoria odder Propiciatoria sein/Das ist / das sie ein genugthuung sein solte / Dadurch Gott

Gott versünet/vñ für die sünde genug gethan werde / ist vnrecht/vnd der Schrifft vnd vnserm glauben / an JhEsum Christum gantz zu wieder. Das aber die Sophisten von der Satisfaction sagen/ Das Christus allein vor die erbsünde genug gethan haben soll/Vnd das durch die Busse vnd jhre früchte/die sünde nach der Tauffe begangen/bezalt werden/ ist ein vnuerschempte lügen/dadurch die verdienst CHRisti/ vnser glaub vnd die gantze schrifft verdampt vñ verworffen wirt. Vnd wissen diese lehre nicht anders/denn für einen verfluchten jrthumb zu halten.

Das die früchte rechtschaffener Buss / die Sünde im menschen inn diesem leben etlicher massen stille/Vnnd die vrsach zu sündigen abschneide/geben wir zu/doch gestehen wir nicht/das sie rechtfertigen/vnd der sünden schuldt oder pein bezalen.

Das aber der rechten vnd warhafftigen busse früchte/ ein genugthuung sein sollen/damit Gottes zorn gestillet / vnd der sünden zeitliche pein hinweg genomen / vnnd der mensch Gott versünet werde/Wie sonst die Papisten lehren / ist one grund vnd vnrecht geredet.

Das auch die ertichteten guten werck/als des Pfaffen vnd Münch opera Supererogationis vberige gerechtigkeit/ Messen/Seelbad/Ablas/Walfarten/Fraterniteten,Klosterleben/Den Rosenkrantz beten/Altar vnd Messen stifften/ mit vnterscheid der Speise/Fasten/Sich mit Gelübten verstricken/Glocken Teuffen lassen/Creutz/Holtz/vnd Steine weihen/ Sich selbst Geisseln/ Wüllen vnnd Pantzer an der haut tragen/vnd was des Narrenwercks mehr ist. Das/was in des Babsts Gauckelsack gehöret / solten früchte der Buss sein/ vnd zu abwendung Gottes zorns/vnd straffe dienstlich sein/ ist vnrecht/es sein Gottlose missbreuche/Da Gott mit zu zorn vnd straffe gereitzt/vnd die arme Kirche Christi Jemmerlich betrogen/geschunden vnd geschabet/gestreuffet vnd Dieblich ausgesogen wirt.

Denn es ist jhe ein greuliche Gotteslesterische lehr / der Sophisten/von der buss vnnd rechtfertigung des menschen/ Als nemlich/das er rechtfertig werde durch GOTTES barmhertzigkeit vnnd gerechtigkeit/das ist / durch die liebe/ des sünders rewe/vnd straffe/die Got hie im leben zuschickt/ vnd nach dem tode im Fegefeur aufflegt/auch durch das verdienst Christi/vnnd seiner heiligen/durch Indulgentien vnnd andere werck/so inn des Babsts Gauckelsack gehören/vnnd wird die erlösung/die allein inn CHRISTO ist/gantz verworffen/vnd menschen werck an seine stat gesetzt/ Es wirt auch GOTT vnnd sein wort lügen gestraffet/vnnd mannichfaltig gelestert.

Vom Sacrament des Altars.

DAs Capittel anhebende/ Wer nun durch das Sacrament der Buss etc. Ist gantz kindisch/tunckel/verworren/vnnd vnbescheiden gesetzt/ Auch also das sich das Interim zu dieser zeit / Darinn so viel / vnnd so klar/vom Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi geschrieben ist/Also von der sachen zu reden wol schemē möchte/ Es scheinet aber aus dem Interim/das den Interimisten an den waren Sacramenten CHRISTI wenig gelegen sey/ Vnd das sie wol die Tauffe vnd die Communion des Leibs vnnd Bluts Christi darumb geben/Das sie jhre ertichte Sacrament/Messen/vnd Gotlose eigennützige missbreuche möchten behalten/vnd den Küchengewinst stifften / Vnd liessen die liebe Kirche wol dahin faren. Was aber in diesem Capitel zuuerwerffen vnnd anzunemen ist/wollen wir vnterscheidlich anzeigen.

Das der HERR Christus die Communion seins Leibs vnnd Blut/in oder vnter sichtbarlichen zeichen des Brots vnd weins/angesetzt hab/Das dieselbige Communion odder Eucharistia Christi, ein Sacrament sey Proprie geredet/ Vnd das in der Communion vnnd Eucharistia des HERRN

Christi/

Christi/sein war Leib vnd Blut in vnd mit dem Brot vnd Wein ausgeteilet vnd entpfangen werde/ist recht.

Das wir als glieder/ wenn wir das Sacrament / des Leibs vnd Bluts Christi/im glauben entpfangē/dem Herrn Christo/ als dem Heubt vereiniget vnnd eingeleibt werden / Das auch die gleubigen/durch die Geistliche speise oder Cōmunion des Leibs vnd Bluts Christi jm eingeleibt/zu allem guten jr leben lang auffgezogen/erneret vnnd gestercket werden/ist die warheit/Dis kan aber on den glaubē an Christū nicht geschehen/Darumb solte das Interim des glaubens hie bey nicht verschweigen. 1. Cor. 12. 1. Cor. 11. 12.

Wie wir aber allezeit inn vnser vnuollenkomenheit vnnd schwacheit/bis in die gruben bleiben / so muss auch stetz die geniessung des Sacraments als eine heilsame Ertzney bleiben/vnd im glauben gebraucht werden.

Das die eusserliche vnd sichtliche Materia, des Sacraments/des Leibs vnd Bluts Christi/Wein vnd Brot sey/vñ die Forma die das Element zum Sacrament / Leibs vnnd Bluts mache/des Herrn Christi wort/befehl vnnd ordnung sey/halten wir recht vnd anders nicht.

Das allein die pronunciation dieser wörter / vber das Brot vnd Wein gesprochen/Das ist mein Leib/Das ist mein Blut/des Newen Testaments/etc. Die gantze Form sein solte/ist vnrecht geleret. Wir müssen coniungiren alles was Christus der Herr zu diesem Sacrament verordnet vnnd befohlen hat/vnd was sonst de intentione vnnd Attentione Consecrantis pfleget disputirt werden/lassen wir als ein vnnötig vnd vnnütze verworren geschwetze faren.

Das dieses Sacraments Substantia vnd wesen auff des Herrn Christi wort/einsetzung/befehl/ vnnd ordnung gefundirt sey/vnd das Brodt vnd Wein/durch sein wort vnd ordnung/dabey sein krafft/macht/vnd wirckung ist/im Abentmal des HERRN Christi Leib vnd Blut sey/das auch die jenigen / die dem HErrn Christo nicht gleuben/das da sey/

 sein Leib

sein Leib vnd Blut nach seinem wort/den HERRN einen Lügner schelten/vnd an seiner Almechtigkeit zweiffeln/bekennen wir für die warheit.

Das man nicht vnbesunnen mit leichtfertigkeit zum Sacrament gehen solle/sondern den Leib des HErrn vnterscheiden/vñ gantz fleissyge achtung darauff haben/das man nicht vnwirdig das Sacrament empfange/ vermanen wir mit allem fleiss.

Das aber die wirdigkeit das Sacrament wirdiglich zu empfangen/stehen solte/in der reinigung der Römischen bus/von dem Priester in der Beicht auffgelegt/Nemen wir nicht an/ Sondern haltens für ein Menschen Gedichte/das der Schrifft/vnd vnserm Christlichen glauben gantz entgegen ist/vnd den Herrn Christum seiner ehr beraubt/vnnd seine Satisfaction verwirfft.

Die wirdigkeit aber der empfahung des hochwirdigen Sacraments des leibs vnd bluts Christi/setzen wir nicht in des menschen wirdigkeit/vnd reinigkeit/Sonder in des Bussfertigen menschen glauben/der auff die erlösnug vnd vergebung der sünden durch den todt Christi erworben/ gebawet stehet/vnnd setzen nicht die wirdigkeit/ das Scrament zu emphagen/auff vnser eigene wirdigkeit vnd verdienst / auch nicht auff eusserliche gleisnerey ertichter Buss/ sondern auff der gantzen Personen glauben/vnd rechtschaffene fürsatz vñ besserung/die aus dem glauben herfliessen/vnd qualitatem uere pœnitentium anzeigen.

Vnd die Gleichnis von der euacuation vnd reinigung/ schickt sich hieher gar nichts/Denn wirdig zu empfahen den leib vnd das blut Christi/stehet nicht in vnser reinigkeit vnnd wirdigkeit/Vnd der sich wirdig achtet Göttlicher zusag/vñ des Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi/der empfehet das vnwirdiglich/wie denn die Kirche stetz gleubt/vnd geleret hat vnd gesagt/wenn einer das Sacrament wolte empfahen. Domine, Non sum dignus ut intres sub tectum meum.

Das aber

Das aber das Interim die fürgehende reinigung der Römischen Buſs zuſchreibet vnd leret/das ſolche Buſs die rechte bereitung ſey/den Leib vñ das Blut Chriſti wirdiglich zu empfangen/nemen wir nicht an/denn/ſo das war were/müſten die alle das Sacramẽt vnwirdiglich haben empfangen zu jhrer verdamnis/die es für anſetzung der Römiſchẽ Buſs genoſſen haben/vnd noch in der welt allenthalben geniſſen.

Demnach ſo das Interim die Communion des Leibs vñ Bluts Chriſti ein Sacrament des Altars nach gemeinem gebrauch one Sophyſterey / nennet/ Laſſen wirs den wortzanck zuuerhüten/dahyn faren. So aber das Interim hiemit das meinete/ Wie die Papiſtiſche Pfaffen hieuon pflegen zureden/Vnd lehren/Das das Sacramẽt des Leibs vnnd Bluts CHRiſti/nicht könne ein recht Sacrament des Leibs vnd Bluts Chriſti ſein/es würde denn vom Prieſter in der Meſſe vnnd auff einem geweiheten Altarſtein Conſecrit, nemen wirs nicht an/Vnd halten die form vnd art zu reden für vnrecht. Denn CHRJſtus mit ſeinen Jüngern / vnnd die Apoſtel mit der Gemeine Gottes/ haben das Sacrament am Tiſche/vnnd inn den Heuſen/ da kein Altar geweſt ſein/ ausgeteilet/ gebrauchet vnd genoſſen. So nun das Sacrament des Leibs vnd Bluts Chriſti vom Altar ſeinen namen/ Krafft/vnd Weſen haben ſolte/So müſte das Sacrament/ Das der Herr Chriſtus ſelbſt gegeben / vnnd ſeine Jüngern ausgeteilet haben/vnd das ſunſt für die krancken in den heuſern/vnd in den Gefengniſſen mit der form/Als der HERR CHRJſtus gebraucht hat für ſeinen Jungern/ nichts ſein. Welches der Kirchen Gottes nicht iſt abzunemen / Denn es iſt widder die Schrifft vnnd Apoſtel gebrauch / Wir wollen mit dem Sacrament des Altars nichts anders als des Herrn Abentmal verſtanden haben / Das das Sacrament ex opere operato, wie die Römiſchen Sophiſtẽ leren/ vñ das Interim mit verdeckter liſtigkeit nachleſt/GOTTES gnad troſt/

Trost/Heil/vnd leben gebe/ Nemen wir nicht an / denn das heisset des Sacraments krafft / die auff Gottes Wort/ordnung/befehl vnd Gottes gnedige zusag stehet/vnd der glaube entpfenget vnd ergreiffet / auff menschen werck vnd verdienst bauwen/ Vnd den glauben vnd Gottes zusag / für nichts halten. Auch werden alle die jenigen/die des Sacraments gebrauchen/wirdig oder vnwirdig on vnterscheid der Göttlichen gnade/oder erlösung vnd verdiensts Christi/vñ des ewigen lebens felschlich vertröstet/ vnnd also zu ewigem verderbe verfüret.

Von der Transsubstantiation.

DAs im Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi / die Substantz des Brots vnd Weins verwandelt werde/ vnnd allein die blosse gestalt/ Weins vnd Brots/vnnd nicht das wesen da bleibe. Nemen wir nicht an/Vnnd aus diesen vrsachen/das die Papisten die Transsubstantiation, zur vmbtraguug/vnnd anbettung/vnnd zur Abgötterey/ vielfeltig misbrauchen/das der Herr im Abentmal nicht die gestalt alleine/sondern wesentlich recht natürlich Brot vnd Wein/inn seine hand genomen/gebrochen / des gleichen den Jüngern rechten Wein zu trincken gegeben/vnd vnter sich zu teilen befohlen hat/vnd gesagt/das das Brot vnd Wein/sein Leib vnd Blut sey/wie denn die Euangelisten dauon deutlich reden/vnnd wir dem HErrn zu ehren gleuben. Der Heilige Paulus nennet/den Leib vnd das Blut Christi / auch Brot vnd Wein/lest dem Elemet seinen natürlichen namen vnnd wesen/lest das natürliche wesen für sich bleiben/ vnnd zeiget dabey GOTTES verborgen hohe werck an/das GOTT vber vnsern verstand durch sein wort/ordnung vnnd befehl/ als ein Allmechtiger Herr schepffet vnd ausrichtet/Als nemlich/das eben das Brot vñ Wein/sein Leib vñ sein Blut sey/ Vnnd dieweil ein Sacrament/ seine eigentliche substantialia haben soll/als nemlich ein sichtlich ding oder Element / vnd

GOTTES wort/so erfordert jhe die rechte natur vnd art des Sacraments/Das da im abentmal des HERRN/ so wol Brot vnd Wein/sein vnd bleiben muss in seinem wesen/ Als das wort GOTTES für sich auch vnuorwādelt bleibet/ Denn so die substantialia vorfielen/künte des Sacraments definition vnd wesen nicht bestehen. Darumb ist nicht gewissers vnnd bessers/denn also von diesem Sacrament reden/wie die Schrifft dauon redet/vnnd den wortzang von der Transsubstantiation lassen fahren/vnd der Schrifft folgen vnd gleuben/die dis Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi Brot vnd Wein nennet/Das aber die vernunfft/ hie newe spitzige Sophisterey will gebrauchen vnnd sagen/ das die accidentia sine subiecto inn diesem Sacrament sollen sein/ ist verlorn arbeit/vnnd ein vnnütze speculation. Denn es straffet sie die Schrifft/vnd das wesen an sich sebst. Es ist kein vernufftiger mensch/der nicht sehe vnnd schmecke/ das im Abentmal des HERRN Brot vnnd Wein/nach der Lehre Pauli vnd der Euangelisten/gegessen vnnd getruncken werde.

Vnd diese spitzfündigkeit/von der Transsubstantiation/ist anfenglich die vrsach der zweispaltung/von der wesentlichē jrrung des Sacraments/vnd die vmbtragung vnd anbetung des Sacraments.

Dieweil nun der Sophisten lügen von der Transsubstantiation gestraffet wirt/beide durch das natürlich wesen vnd die Göttliche Schrifft/ Womit wollen denn die Sophisten jhre speculation von der Transsubstantiation beweisen/ vnnd vns nötigen/ Das wir wieder die Schrifft das leren vnnd gleuben sollen/das die Schrifft anders deutlich anzeiget.

Ob sie aber wolten sagen/Es hette Hildebrandus /der Gregorius septimus genennet wirt/ inn seinem Concilio also beschlossen. Antworten wir/Der Babst habe keine macht/ Artickel des glaubens zu machen/vnnd etwas zubeschliessen/

das

das wieder Gottes wort ist/vnd einen vnnützen vnd vnnötigen spitzigen zanck/in der Kirchen anzurichten/ Vnnd solche vnd dergleichen lose fragē zuerregē/ob die Meuse oder Motten/so inn der Monstrantz / oder sonst die Hostien/verzeren/ allein accidentia vnnd kein subiectum essen/vnd so das Blut Christi/aus dem Kelch gestürtzt wirt / ob die accidentia allein vnd kein subiectum mit vergossen würde/ Vnnd der gleichen vnnötige leichtfertige fragen mehr / die das figmentum von der transsubstantiation gebirt.

Das aber die alten Theologi schreiben/Das das Brot vnd Wein im Abentmal des Herrn/in des HErrn Leib vnnd Blut verwandelt werde / Das es nicht mehr schlecht Brot vn̄ Wein sey/sondern sey der ware Leib vn̄ blut Christi/Das fechten wir nicht an/Wir deuten auch jhre zeugnis/ wie sich das gebürt/nicht wieder/sondern mit der Schrifft / daraus sie geredet haben/vnnd ist auch nicht zubefinden/das im anfang der Ersten Christlichen Kirchen/von solcher verwandlung jhe gelert were/Als/Da im Abentmal des HERrn/das natürliche wesen/Brots vnd Weins solte gantz auffgehoben werden/vnd allein die accidentia one einig subiectum da bleiben/Wie denn die Kunstreiche transsubstantiation, Distillirer vnd Alchimisten Meister fürgeben / zu bestetigung jhrer misbreuche/adoration, vmbtragung vnd andere Abgötterey/so man mit dem Sacrament wieder Gott vnd sein wort treibt.

Von der Oelung.

IN diesem Capitel/anfahende. Die Sacrament die wir letzt/etc. Wirt deutlich angezeigt/Das das Interim nicht dahin gerichtet ist/ Das die Kirche Reformirt, die warheit erhalten/der Leute Seelenseligkeit befürdert/vnd rechte einigkeit/ ruhe vnd friede mit guter Conscientien, inn rechtem waren glauben möchte erhalten werden / sondern

das der

das der Babstgrewel/bekrefftigt vnd gestercket werde/Vnd das ist der rechte Scopus des gantzen Buchs Interim, Was wir aber in diesem Capitel für recht vñ vnrecht halten/ wollen wir vnterschiedlich anzeigen.

Das die Sacrament vom HErrn Christo eingesetzet/ krefftig sein/vnd grossen vnnd mannigfaltigen nutz bringen dem menschen/wissen wir wol. Das aber die Oelung ein Sacrament sey/Das die Conscientia damit /als mit einem dinge/das zu der vergebung der Sünde vnd Seelenseligkeit/solte von Gott befohlen vnd nötig sein/vnd eines waren Sacraments Christi krafft haben/ist vnrecht. Dieweil die Oelung von Gott kein wort oder zusag hat / Welchs das fürnemst vnd höhest stück ist/inn den waren Sacramenten/vnnd der HERR Christus die Oelung den Aposteln nicht befohlen hat/sondern allein die Predige/vnd dabey die krafft gegeben Mirakel zuthun. Vnd dieweil die Apostel die salbung mit öle allein/als ein frey vngeboten werck gebraucht haben/kan die ölung/die bey den krancken gebraucht wirt im Babsthumb/ nicht gehalten werden für ein Sacrament von Gott eingesetzt/vnd vom HErrn Christo verordnet/sondern allein für eine Ceremonia vnd tradition, die nicht als ein Artickel des glaubens/der Kirchen ist auffzulegen/damit auch die Conscientien nicht zu beschweren sein/ Als mit einem dinge zu der seligkeit nötig / wie die waren Sacrament/der Kirchen befohlen sein.

Die zusag/so bey der Oelung vom heiligen Jacob wirt angezogen/ist eine gemeine Gottes zusag/nicht an die Oelung gehefft/sondern dem Gebet der gleubigen verheissen/vñ darumb sagt S. Jacobus nicht/Die Oelung wirt den krancken helffen / Sondern das Gebet des glaubens/wirt den kranckẽ helffen/vñ der Herr/der darumb angeruffen ist/wirt jn auffrichten/vnd so er hat Sünde gethan/darumb er mit kranckheit wirt heimgesucht / werden sie jhm vergeben sein / denn des Gerechten Gebett / vermag viel/ Wenn es ernstlich ist/

Iacob. 5. vñ das die krafft der hülffe Gottes nicht der ölung/ sondern
3. Reg. 17. dem Gebet zu zuschreiben sey/ zeiget S. Jacob auch durch Elias des Propheten Gebet vnd Exempel an/ vñ lehret deutlich/ Das die zusag Göttlicher hülff schlechts dem Gebet/ one einige Ceremonien sey verheissen/ Denn Gott befihlt/ Wir sollen jhn anruffen in der nott/ so will er vns erhören / vnnd aufshelffen/ Vnd was wir in dem namen Christi bitten/ wil vns der Vater des Herrn Christi geben/ vñ fordert die ölung bey dem gebet/ nicht als nötig.

Dem befehl Gottes nach/ lehren/ trösten vnd bitten wir für vnsere Krancken/ beide inn der gemein vnnd sunst/ da sie Kranck liegen/ vnd wenn nun jhe die ölung/ bey den krancken neben dem Gebet solte gebraucht werden/ so müste dennoch die zuuersicht Göttlicher hülffe/ auff Gottes zusag vñ der gleubigen Gebet gerichtet sein/ vnd nicht auff die ölung/ die allein ein Ceremonie ist/ Sonst were es Abgötterey vnnd vnglaub. Vnd dieweil kein trost oder zuuersicht sein kan an der ölung/ ist sie auch in der Christlichen Kirchen gar vnnütz/ welche jtzt nicht bey den krancken / sondern sterbenden/ welchen die seele ausfaren wil/ vñ da kein hoffnung mehr ist des lebens/ gebraucht wirt.

Sie müste auch geschehen in beywesen / nicht eines Pfaffen vñ Cüsters allein/ sondern der Kirchen/ Bischoffes/ Pfarrherrn/ Predigern vnd Seelsorgern/ die da heissen die eltesten/ das dieselbigen ernstlich aus rechtem glauben/ on hoffnung einiges gewinstes/ Gottes namen vber den krancken anrufften/ wenn sie die krancken also uisitirn wolten. Nach S. Jacobs befehl/ were die vergleichnis dieser Ceremonien leichtlich zu treffen/ Es ist aber S. Jacobs lehr/ vnd der gebrauch der Papistischen ölung / weiter von einander/ als Himel vnd Erden/ Vnd ist die Papistische ölung/ nicht allein ein Nerrisch vnd lecherlich kinderspiel/ sondern auch eine offentliche Abgötterey / denn der Pfaffen eigen Agenda zeugen/ das sie der ölung das zueigen/ das Gott allein wircket/

vnd der

vnd der glaube in Jhesu Christo ergreiffet/denn sie zeiget an/ das die ölung im Babsthumb darzu gebraucht werde / das dadurch der Teuffel vberwunden/der mensch an Leib vnd gemüte gesund werde/das sie eine feste beschützung sey / für des Teuffels Pfeile / das der Teuffel dadurch werde vertrieben/ das die sünde dadurch werden auffgehaben/ Denn dis sind der Agenden eigen wort/Vt per unctionem peccata expientur, euacuentur, expurgentur, aboleantur, & ablutio fiat omnium culparum, Welche lehr zwar eine Gottlose lehr ist/die der armen Creaturn Gottes ehre gibt/vnd den Herrn Christum/vnd seinen geist verwirfft/vnd die Oelung an seine stat setzet. Mar. 6.

Das man aber aus dem vj. Capitel Marci einfüret/ das diese jtzige Papistische Oelung vom HERRN Christo den Aposteln sey geboten/vnnd das die Apostel jhrer gebraucht/vnd der Algemeinen Kirchen/als ein Sacrament/befohlen vnd verordnet haben/ist nicht zubeweisen. Denn die Oelung ist allein der jenigen werck gewest/die die gaben sanationum gehabt vñ Mirakels weise/den krancken geholffen haben/vnd nicht ein gemein werck/das allen Priestern were befohlen/sondern ein special oder sonderlich werck/ das neben der krafft mirakel zuthun/frey vngeboten gebraucht ist / wie sunst der HERR Christus die Propheten/vnd Aposteln andere auswendige zeichen / bey den Krancken/sonst auch vielmals gebraucht haben/den Schwachgleubigen zu gut/ vnd das diese Oelung der Apostel ein freiwillig werck/ vnd zeichen neben den Mirakeln gewest sey/vnnd nicht ein nötig Sacrament für die gantze Christliche gemein verordnet / ist so klar aus dem Euangelio / das es kein verstendiger kan verleugnen.

Das das Exempel der Apostel/S. Jacobo vnnd der alten Kirchen hab vrsach gegeben/die Eltisten der Kirchen zu fordern/Das sie vber die Krancken beteten / vnnd sie mit Oele salbeten / Wiederfechten wir nicht/ Wir haltens auch

 dafür/

dafür/Es sey in der ersten Kirchen/ein viel ander dierstlicher vnd tröstlicher gebrauch gewest/als jtzt. wir redē allein wider der Oelung missbrauch vnd zeugen/Das es kein Sacrament sey/vom Herrn geordnet/vnd das der algemein Christlicher Kirchen gewissen / damit nicht solle beschwert werden/Als denn geschehen müste/so sie ein Sacrament were/ vnd müsten alle die dahin sterben/one die Oelůng / an vergebung der sünde/vnd jhrer Seelenseligkeit zweiffeln/ So doch gewis ist/Das der an JhEsum CHRJstum gleubt/one die Oelung kan selig werden/vnnd die gleubigen selig geworden sein/on die Olung.

Es werden bey der Oelung die Heiligen angeruffen/vnd wirt sunst viel abgötterey/mit des Cresems weihung / einholung vnnd dergleichen getrieben / Das bey der zeit S. Jacobi vnd darnach nie geschehen. Vnd wirt viel anders mit der Oelung vmbgangen/als S. Jacob dauon leret. wirt geweihet vnd den Kirchen verkaufft/ Das der lere S. Jacobi vnnd dem exempel der Apostel gantz vngemess ist. Vnnd derwegē kan sie nicht als für ein Sacrament/von den Aposteln aus befehl des Herrn Christi verordnet/angenomen werden/ Sondern mus eine vnnötige menschliche tradition sein vnd bleiben.

Von der Priester Weihung.

DAs Capittel anhebend / Was den dienst der Kirchen belanget etc. Jst dermassen gestellet /das vnterschiedlich darauff zu antworten/ Das das Kirchenampt sehr gros sey/vnd bedürffe viel mehr gaben/ vnnd gnade GOTTES/denn andere empter/ist war. Deñ GOTTES wort leren/Gottes ehr vnnd der Seelen heil recht fürwaren/kan one sonderliche GOTTES gaben nicht geschehen.

Vnd wiewol alle Christen Priester sein/auch geistliche Opffer dem Herrn opffern/vnd seinen namen an allen örten anruffen

anruffen mügen / Doch darumb nicht gleichwol alle der Kirchen diener sein/vnd das von anfang der Kirchē bis hieher/etliche sein ausgesündert worden/zum dienst der Kirchen / die sich derselbigen empter gebraucht haben / Das GOTT auch mannichfaltige gaben gebe / vnnd dieselbige doch ordentlich vnnd bescheidlich wolle gebraucht haben/ auff das kein vnordnung erwachsse/ sondern alle ding ordentlich/ vnd ehrlich in der Kirchen gehalten werde / ist recht. Ephe. 4. 1. Cor. 14.

Das das ampt des Euangelij sey inn der Kirchen mit aufflegung der hende befohlen/vnnd die diener der Kirchen/ dazu eligirt vñ uocirt sein/auff das Iusto ordine menner zum Kirchenampt tüchtig zugelassen vnd angenomen würden/ vñ auch eine gute vnd friedliche ordnung in der Kirchen were/bezeuget die Schrifft. Wir wolten auch nichts liebers sehen/sondern es würde von den Bischoffen also gehalten/wie es der heilige Apostel verordnet.

Das auch durch aufflegung der hende/den erwelten Kirchendienern gewalt gegeben werde/die Kirchen ampte zuuerwalten/vñ auszurichten/vnd das durch dieselbige Ceremonia die Succesion in der Kirchen erhalten sey/vnnd forthin solle erhalten werden/bekennen wir recht/so ferne das sie one Superstition vñ schedliche misbreuche der/Kirchen zu gutt/ vnnd zu befürdrung Göttlicher ehr / vnnd der seelen heil gebraucht wirt.

Das Christus der Herr das Kirchampt vnd seine gewalt durch diese wort verordnet habe/Wie mich mein Vater gesant hat/so sende ich euch/Nemet hin den heiligen Geist/ Welchen jhr die sünde verzeihet/den sollen sie verziehen sein. Item/Gehet hin/in die gantze welt / vnd Prediget das Euangelium allen Creaturen/etc. Ist recht/Wolten nichts liebers/Denn der Babst / Bischoffe vnnd Pfaffen / hielten sich des befehls Christi/trewlich vnd fleissig zu jhrer vnd aller Christen Seelen heil.

Das Christus in der Kirchen/zweierley gewalt gegeben habe/vnnd seinen dienern die befohlen/als des ampts/ das ist GOTTES wort zu lernen/ die Sacrament des Herrn zuuerreichen/vnd der Kirchen ordenung zu jrer erbauwung/ in guter acht zu haben/vnnd gewalt des Bannes wieder die vnbußfertigen/vnnd die büssende von sünden zu entbinden/ das ist/sünde zu lösen vnd zu binden/vnnd das diese gewalt/ nach des Herrn Christi befehl zu hauffe gehöre/vnd eins beuehls vnd ampts sey/in der Kirchen/vnnd nicht zu scheiden oder zu teilen sey/ist recht.

So aber des Interims meinung were/ Das die armen Pfarhern die gewalt/des ampts allein solten tragen / Vnnd Bast/Bischoffe vnd andere grosse Hanse/Bröbste/Archidiaken/vnd dergleichen solten alleine gebietende Herrn sein/ Vnd alles jhres gefallens/vnter dem schein gedichter gewalt des Bannes treiben/wie sie bis anher gethan haben/zu bestetigung jhrer Tyranney/doch wieder den befehl vnsers Herrn Jhesu Christi/vnd zu verderb/verhinderung vnnd verwüstung der waren lehr/Vnd Religion Christi/vnnd zu verbannen/vnnd zuuerjagen alle Gottfürchtige gelerte Pastorn/so jhr Gottloß wesen/lere/mutwillen/Tyranney vnd lose hendel/Laster/vnd schande/nicht konten oder wolten billichen/ vnnd mit loben/Das solche abgesonderte Gerichts gewalt vom HERrn Christo solte eingesetzt gestifftet vnd gegeben sein/in der Kirchen zuuerwalten/ist vnrecht. Es hat sie wieder CHRIstus/noch seine Apostele gegeben oder gebraucht/
1. Cor. 5. Vnnd do der heilige Paulus/den/der mit seiner Stiffmutter in vnzucht lebete/in den Bann thun wolte / Vnnd dem Satan vbergeben/wie er denn nach gelegenheit des lasters vom Herrn in gemein beuehel hatte/hat er doch die sünde der Kirchen zuuor angezeiget/vnd hinder jr wissen nichts thun wollen/vnd hat der Apostel zu gleich die gewalt/des Ampts vnd Bannes zusamen gehabt/vnd gefüret/wie der Herr verordnet hat/vnd das gehört den Bischoffen auch zuthun/ vnnd

nicht

nicht allein Bann Junckern zu sein/ Denn das ampt der Schlüssel gehört der Kirchen Christi/vnd ist den Kirchen dienern gemein/sie ist S.Petro nicht allein/ Sondern allen Apostelen vnnd jhren Successoren im Lehr ampt gegeben/wie denn auch die alten Theologi zeugen/Aug.tract.cxxiiij.super Joan.ca.xxj.Idem tract.l.ca.xij.Theoph.in Matth.ca.xvj. Vnd die heilige Schrifft bewerts Math.xvj.xviij. Joan. xx. vnd ob schon vnter den dienern der Kirchen ein ordo/vñ jrer bestellung vnterscheidene gradus sein/so seint sie dennoch ministerio autoritate & efficatia ministerij gleich/vnd bindet vñ löset die sünde/den einen diener so wol als den andern / in seinem beuohlen Ministerio.

Auguſt. Theoph. Matt.16. Iohan.20.

Das nach einer jglichen Kirchen gelegenheit / diener verordnet/vnd denen der Kirchen empter vnterschiedlich befolhen werden/Wie der Apostel Paulus durch Titum vnnd Timotheum zu thun befohlen hat/vnnd auch in der Christlichen Kirchen anfenglich gehalten ist / fechten wir nicht an/Jhe alle ding erlicher vnnd ordentlicher in der Kirchen ist/Jhe es vns wolgefelliger vnnd lieber ist / helffen gerne darzu vnsers vermügens/das alles recht vnnd ordentlich zu gehe.

Das aber sieben ordines in der Kirchen nötig sein/vnd das durch die Bischoffe dieselbigen alle solenniter müssen ordinirt werden/nicht allein die Priester vnnd Diaken / so zu dem Lehrampt gehören/sondern auch die Beschwerer/Welcher grad doch jtzt nicht im gebrauch ist/ sondern auch die liechttrager vnd Thürwechter/ Welchs bey den Papisten selbst bißher nicht gehalten vnd gebraucht/ist ein tradicion die menschen/vnd nicht der HERR Christus vnnd seine Apostel verordnet haben/die auch one alle beschwerung der Gewissen mügen nachgelassen werden/vnd dis fals mit den nötigen dienern/nachgelegenheit einer jglichen Kirchen gehalten werden.

Vnd diewil die Papisten/vnd das Interim/ordinem

für ein

für ein Sacrament halten/ists fürwar nerrisch vnnd lecher-
lich/Das sie jhre hochgerümpte Sacrament so kindisch zur
Thürn/Schlüsseln/Seilen/Glocken / Liechten / Leuchtern/
vnnd der gleichen Popperey wollen gebraucht haben/ vnnd
werden bedencken/das durch dis Kinderspiel/die aufflegung
der hend oder weihung/in grosse verachtung komen müsse/
vnd für Kinderspiel geachtet werden.

Das die weihung der Bischoffe ein Sacrament sey/
vom HERrn Christo befohlen vnd geordnet/vnd dadurch
Gottes Geist vnd gnad/gegeben werde/die die geweiheten zu
der Kirchenempter verhaltung geschickt/tüchtig vñ bequem
mache/ist ertichtet. Wir wolten wol/es were war/ Denn so
das war were/kündten die Kirchen im Babsthumb nicht so
verfüllet sein worden/mit so viel vngeschickten vnd vntüch-
tigen geweiheten Pfaffen.

Das man die aufflegung der hend oder weihung für
ein eusserlich zeichen halte / damit in der Kirchen die macht
vnd befehl der Geistlichen empter zuuerwalten/gegeben vnd
befohlen wirt/widerfechten wir nicht. Das aber proprie ge-
redet/der Bischoffe/etc. Weihung/solte ein Sacrament sein/
vom Herrn Christo verordnet/ist one Schrifft geredet. Denn
Christus hat das Predigampt gestifftet / vnnd keine gewisse
Form oder mas von der ordnung der Lehre gestellet. Er
hat sie auch bey seiner Apostel erwelung nicht gebraucht/
Viel weniger hat er bey einiger Form eusserlicher weihung
vnd ordnung seiner gnad verheissung gethan / Sondern hat
das Lehrampt geordnet vnnd befohlen / vnd seiner Kirchen
zugesagt/ Dasselbige gnediglich zuerhalten vnd zu fordern/
vñ dadurch seine Kirche zu samlen vñ zuerhalten/bis an der
welt ende/vnd die zusag Christi ist dem Ampt vnd nicht der
Form als der aufflegung der hend oder weihung der Bi-
schoff angestifftet/vñ eingeleibt. vñ so Gottes geist vñ gnad/
dadurch die diener geschickt/bequeme vnd tüchtich werden/
durch die Forma der ordinierung/dargereichet würde / were
zwar

zwar S. Johannes Babtista/die Apostel vnd der Heilige Paulus zu den Geistlichen emptern in der Kirchen nie tüchtig geschickt vnd bequem geworden/ Denn sie sind nicht geweihet/sondern allein erwelet/mit gaben des heiligen Geistes begnadet/vnd zu jhrem Ampt also geordinieret vnnd ausgesand. Es ist auch vnleugbar/Das der HERr keine gewisse Form gestellet habe/ die zu der ordinierung seiner Kirchen diener solte gebraucht werden/sondern hat die Form frey gelassen/in Christlicher freyheit vnd Gottes fürchten vnnd gehorsam zu gebrauchen. Er hat auch keine zusag bey einiger ordination forme, gethan/vnd derhalben ist gewisse vñ klar/das der Bisschoffe weyhung kein Sacrament sey/vnnd das es die vnwarheit sey / das dadurch gnad dargereicht werde/dadurch man tüchtig werde zum Ampt des Newen Testaments/ Darzu der Herr allein durch seinen Geist/auch die jenigen/die von Bischoffen nicht geweihet / tüchtig vnnd geschickt mache. ij. Cor. iij. 2. Corin. 3.

Was der Bischoff weihung für gnad vnd geschickligkeit dar reicht vnd bringt/ Ist auch leider wol am tag/vnnd zeigt das werck an/ Nemlich das die Kirchen allenthalben mit vngelerten leuten zu keinem Christlichen Kirchenampt tüchtig/voll aller bosheit/Gottlosigkeit/Laster vnd schande von oben an bis vnten aus erfüllet sein / Welchs ja nicht sein konte/so die weihung ex opere operato, wie die Sophisten klügeln/solche gnad denen gebe/so die weihung empfangen/vnd daran halten.

Vnd ist aus dem wercke vnd erfarung klar genug/Das die Interim schreiber in dem zu viel thun/ Das sie den spruch j. Tim. iiij. hiezu bestetigung jhrer meinung anziehen/ Denn S. Paulus sagt / das jhm die gnad die er hatte/durch die Weissagung gegeben were/ Welch nicht eins menschen / sondern des heiligen Geistes sonderlich werck vnnd gabe ist. j. Corint. xij. Denn Prophetia ist ein gabe die Schrifft auszulegen. j. Corinth. xiiij. Vnd dieselbige wirt allein vom heiligen Geist

1. Tim. 4.
1. Corin. 12.
1. Corin. 14.

gen Geiste gegeben/Aber die selbige ordentlich zugebrauchen wirt gegeben mit auff legung der hend/nicht eines jeden/sondern des Presbiterij. Das ist/Der jenigẽ/die in der steet/da der Prophet leren soll/ Bischoffe/ Pfarher/ vnd Seelensorger sein/ Vnd das Priesterampt gebrauchen/ Denn ob jemandt schon die gabe der Prophecey hette / so sol er sie doch nicht vnordentlich one rechtmessige vnd Christliche election, uocation, Gebet vnd auff legung der hend des Priesterampts gebrauchen/ Wie auch der Apostel sagt. Hebre. v. Niemand nimpt jhm selbs ehr/sondern der auch beruffen sey von Got/ gleich wie der Aaron. Das dis S. Pauli rechter verstand sey/ zeugen die wörter deutlich in S. Paulo/Denn Δία (Durch) Bedeutet das Jnstrument/Dadurch die Gnad vnd Prophetia gegeben wirt/Als nemlich den Geist Gottes. Μετα aber bedeutet nicht Instrumentũ oder Causam efficientẽ, Dadurch etwas gegeben wirt/sondern Comitem vñ die form vñ weise/damit die Prophetia odder das officium vnd Ampt/ die Schrifft in der gemein auszulegen ordentlich gegeben vnnd erleubt wirt.

Demnach ist im grundt war/ vnd beweisens die Bücher/ so an den tag gegeben sein/ Das der viel sein/die nicht vom Bischoffe geschmirt odder geweihet / Den andern so geweihet/ vnd jhre weihung hoch achten vnd halten / in bestellung der Kirchenampte/viel tüchtiger vnnd geschickter vnd bequemer sein/Der Bischoffe ordinarius zeigt auch genugsam an/Das in der alten Kirchen der verstandt nicht gewesen sey/das die tüchtigkeit vnd bequemigkeit/zum Kirchenampte aus der Bischoffe weihung herfliesse/ sonder das sie alleine eine eusserliche Ceremonia sey gewest/dadurch gelarte frome Gottfürchtige diener / rechte Lehr / einigkeit vnnd gute Ordnung im der Kirchen erhalten würde / vnnd den losen vnd vermessenen auffgeblasenen hoffertigen vnd eigennützigen leufferey / so sich in der Kirchen empter / wiewol vntüch-

vntüchtig/vngelart vnd vnfrom eindrengen/ein ziel gestecket/ vnd mal gesetzet würde/ Darüber sie nicht schreiten müsten. Denn dem Bischoffe als dem öbersten auffseher der Kirchē/ sein von der gemein/da die ordinandi, jhre ampt bedienen solten/auff die zeit zu der ordination oder weihung angesetzt/zu geschickt/Das er sie verhörete/vñ allenthalben jhre geschickligkeit erfüre/Ob sie auch zum ampt/das jhnen solte befohlē werden/genugsam weren/ ob sie auch etwas ergerlichs an sich hetten/dadurch das ampt/so jhm solte befohlen werden/ könte verlester vnd veracht werden/Vnd die gantze Action der weihung ist dahin gerichtet gewest/das digni vnd iusti, Das ist frome/ Gottfürtige vnd zu der Seelen sorge/tüchtige menner geordinirt würden/die der gemeine Gottes Seelenseligkeit recht verwaren/vnd GOTtes ehr trewlich fördern könten.

So die Bischoffe die weihung also/vñ nach der Apostel befehl/vnd der ersten Kirchen gebrauch annemen vnnd pflegen wolten/könte dieses puncts jrrung leichtlich auffgehaben werden.

So lange aber die Bischoffe mit der weihung allein jhr Fastnacht spiel mit den ordinanden jhre gespötte treiben/ die vorher jhren vngelerten Pfaffen befehlen/jhr gewinst vñ nicht der Kirchen seligkeit daraus suchen / die Kirchen mit Gottlosen vnd vngelerten Stalbuben/Küchenschreibern vñ Curtisanen verfüllen/Die ordinandos mit Gottlosen eiden/ Dem Babst zu allem seinem Gottlosen wesen vnd freuel verstricken/GOTtes wort in seinem rechten waren verstandt/ zu predigen/vnd die Sacrament nach des Herrn beuehl aus zuteilen / verbieten / vnd die Ehe den Priestern verhindern/ vnd jhre Pfaffen in Hurerey/ schande vnd allerley vntugent vertieffen/wissen wir sie nicht für Bischoffe zuhalten / vnd jhre weihung nicht anzunemen/ Vnd wenn wirs theten / so hülffen wir der Christlichen Kirchen Seelenseligkeit / verraten/an Gottes stat den Teuffel erheben/Die rechte Kirche in

alle jrem Gottseligen wesen verwüsten/vnd machten vns aller Antichristischen grewel vnd vnzucht teilhafftich/ Darfür vns vnser lieber Herr vnd GOTT durch seinen lieben Sohn Jhesum Christum gnediglich wolle bewaren/vnd den tag/ vns vnd vnser nachkomen ja nicht leben lassen/das wir vns zubestetigung einiges Gottlosen wesens lassen gebrauchen/ AMEN.

Vom Sacrament der Ehe/vnd von der Ehescheidung.

DIs Capittel von der Ehe/Also anfahend. Gott hat im Paradis den Ehestand eingesetzt/etc. Lassen wir zum grossern teil auff sich berugen/ Vnd setzen allein von etzlichen stücken vnser bedencken.

Das GOTT den Ehestand gestifftet hat/ vnd die Ehe Gottes gutte vnd ehrlich ordnung sey/Daran er ein wolgefallen hab/vnd darüber er halte/vnd die er auch segene/Vnd das kein vester band/ keiner verpflichtung vnd vereinigung vnter den menschen sey / als der bandt des Ehestands/vnd das die verehelichten sich nicht scheiden vnd verlassen sollen/ sondern in vnzertrenlicher verpflichtung bey einander sein/ vnd wonen sollen/bis so lange sie der todt scheide/Vnd das der Scheidesbriff vom Herrn Christo sey auffgehoben/Das auch die Ehe auch allein zweier/Als eins Mannes/vnd eines Weibs zusamen fügung sey/Vn̄ das die Ehe also anfenglich von Gott eingesetz vnd gestifftet sey/das auch der Ehestandt zum kinderzeugen/vnd erhaltung des menschlichen geschlechts/auch hurerey zuuermeiden von Gott geordnet sey/stellen wir in keinen zweifel.

1. Corin. 7.

Das die Ehe nach S. Pauli meinung vnd verstand ein Sacrament oder Mysterium heisse/dadurch die Coniunctiō oder Communion Christi vnd seiner Kirchen bezeignet wirt/ Widderfechten wir nicht/das es aber ein Sacrament sey/ das ist ein sichtlich zeichen/daruntur Gott seine vnsichtliche gnad

gnad gebe vnd wircke/Jst vnrecht. Denn der Ehestand gehört nicht im das Geistliche Reich des Hern Christi/ Sondern ist dieser welt Standt/jhr zum besten zu erhaltung jhres wesens vnd zucht/jdermenniglich zu gute von Gott gestifftet / Vnd so die Ehe ein Sacrament were/das ex opere operato gnade gelbe/were es warlich ein vnmilde vnd grausam ding den vermeinten vnzüchtigen vnd geilen Geistlichen/ die Ehe zuuerbieten/ dieweil sie dieser vnsichtlichen gnaden seer wol bedürfften/dieweil sie in aller sichtlichen vnd landrüchtigen Hurerey/Sünd vnd Schand vertieffet/ligen vnd leben/ Es reden die Interim schreiber also von der vnsichtlichen gnad/so durch den Ehestand solle von Got gegeben werden/ das sie sich selbst kaum verstehen.

Das die frome/Gottfürchtige Veter im alten Testament allein darumb solten mehr Eheweiber genomen haben/ das sie mit solchem werck/das GOTT in der einsetzung der Ehe allein vnter zwey Personen / vnd nicht mehr / geordnet vnd bestetigt hat/eben zu der zeit/do das kinder zeugen / die welt zubesetzen/vnd die Kirch zubawen/mehr nötig war als nachmals/den zukünfftigen beruff der Jüden vñ Heiden anzeigeten/ vnd als künfftig verkündigten / lassen wir als ein vndienstlich disputation auff sich berugen / Es ist aber der Heiden vnd Jüden beruff/one das/durch die Prophecey-en viel klerlicher geweissaget vnd angezeiget/als er durch viel weiber nemen /kundte gedeutet vnd angezeiget werden/ dieweil aber gleubige/frome/heilige vnd Gottselige Veter sich also verehelichet haben/mit mehr als einem weib / ist gewisse war/das sie widder jhr Gewissen disfals nicht gehandelt haben. Das nun darumb solche heimliche GOttliche dispensation die die fromen Vetter zu jhrer entschüldigung mügen gehabt haben/von jdermenniglich/ also recht zugebrauchen/solte gestattet werden / halten wir vnrecht vnd strefflich/ vnd sagen das man sich in der Ehe nach der ersten

 einsetzung

einsetzung des Herrn halten solle/ vnd dis fals alle ergernis verhüten.

Das aber durch die Ehescheidung vom Herrn Christo/ vmb des Ehebruchs willen nachgegeben / allein die beiwonung zu bette vnd tische sey auffgehoben/vnd nicht der band der Ehe auffgelöset vnd erlediget wurden/vnd dem vnschüldigē part nach der scheidung nicht sol gezimen/ sich widder zu befreien/sondern müsse one Ehe bleiben/vnd das der/odder die/so sich mit den vnschüldigen verehelichet/die Ehe breche/vnd kein Ehe besitze/ist vnrecht gelert. Wir raten in solchen fellen für allen dingen die Reconciliation, vnd vermanen das keine Ehescheidung nach gegeben werde/es erfordere deñ
1.Cor.7. die hohe vnuermeidliche nodt vnd fahre der Seelenseligkeit/ so dem oder den vnschüldigen daraus entstehen könte / aber dem vnschüldigen wissen wir die Ehe nicht abzuschneiden/ Die scheidung die zu tisch vnnd beiwonung geschicht/gehört zu dem weltlichen gericht/scheidet die beiwonung nach den Personen vnd Gütern/vmb eines bösern vnd ergers zuuerhüten/Aber hiemit redt sie nicht den Conscientien zur Seelenseligkeit/Welchs zum Kirchampte gehört/Vnd muste in der Ehescheidung nicht allein bedacht werden/was leib vnd gut belanget/ sondern auch vnd vornemlich/was die Conscientien vnd Seelenseligkeit betrifft.

Das der schuldige teil nach der Ehescheidung one Ehe
Matt.5. bleiben/vnd seine schuld vnd straff tragen solle/bezeuget der
1.Cor.7. HERR Christus Mat.v. Vnd der Apostel. j. Cor.vij. Das
Matt.19. aber der vnschüldige der verlassen wirt/ oder vmb Hurerey willen sein ehelich gemahl nach des Herrn Christi erleubung verlesst/Mat.v.xix.zu der andern Ehe nicht wieder greiffen solle/Nemen wir nicht an/Denn S. Paul.j.Corint.vij.da er sagt/Die gescheidene soll one Ehe bleiben/redet von den Eheleuten/Die sich wieder des Herrn Christi lehr scheiden/vñ vnrecht handeln/Er hebt nicht auff das der Herr Christus in

der Ehe-

der Ehescheidung hat nach gegeben/Als das vmb der Hurerey willen Eheleut mügen gescheiden werden.

Es ist auch wieder Gottes Gerechtigkeit/die Natur/alle recht vnd billigkeit/das der vnschuldige die schuldt vnnd straffe des schůldigen mit tragen solle/vnd sich an Leib vnd Seele in ewig verderb setzen vmb des vnbusferstigen/vnnd schuldigen willen.

Es ist gewisse war/Das der jenige sündiget/der sein Ehelich Gemahl entweder auff Moises/oder auff andere rechte gegründet/wieder des Herrn Christi wort verstősset/ vñ von wegen etzlicher feile / die wol strefflich vnnd vnleidlich sein/doch zur Ehescheidung nicht genug/sich scheidet/ Auch gibt er/der sich also wieder des Herrn Christi wort scheidet/der gescheidenen/vñ dem der die gescheidene zur Ehe wieder nimpt/vrsach des Ehebruchs/vnd ewiger verdamnis/vnd wirt des Ehebruchs mit schuldig / Denn dieweil die scheidung nicht vmb des Ehebruchs/sonder vmb ander feil vnnd misshandelung geschiehet/hat der/so die scheidung verursacht hat/vñ der schuldig ist/keine macht wieder zu freien/sondern mus allein/vnd one Ehe bleiben/oder sich mit dem gescheiden Ehegemahl/Als dem Offenso vnd beleidigten/widder vereinigen/vnd reconciliern, Vnnd hat der Herr Christus/vnd Sanct Paulus/von den strefflichen vnd schůldigen/ vnd nicht von den vnschůldigen/ diese wőrter geredt. Wer sich von seinem weibe scheidet(es sey denn vmb Ehebruch) der macht das sie die Ehe bricht/vñ wer eine abgescheidene freiet/der bricht die Ehe/Matth.v.Diese wort deutet S.Paulus j.Corin. vij. vnd sagt/Das die sich scheidet/soll on Ehe bleiben/vnd redet gebreuchlich von der scheidũg/die vom Herrn Christo nicht ist erleubt/Vnd vnrecht vnd verboten ist / vnd schneidet denen/so in der Ehescheidung vnschůldig befunden werden/ die Ehe nicht ab/vñ nimpt den Ehebruch aus/erleubt auch den verlassenen vnschůldigenedie ander Ehe.

Matt. 5.
1. Cor.7.

Es ist auch klerer/denn die helle Sonn am Himel ist/

Das der

Das der Herr Christus/Der Apostel Paulus/ Vnd Moyses/ Die Ehescheidung nicht verstehen / vom Hauss vnnd Tisch scheidung/Sondern von der scheidung des Ehestandes/Dadurch die Beide personen/so in der Ehe verbunden waren gelöset/vnnd am Bette/Haus/Tisch/ vnnd Gütern gescheiden werden.

Vnd haben die Papisten selbst das wort/ Diuortium, in den fellen/darin sie die Ehe offtmals / auch weniger denn mit rechte gescheiden / nie anders verstanden / Habens auch in der execution derselben felle wircklich also gebraucht/wenn sie der Pfaffen vnd Münche Ehe wieder zurissen haben. Es wirt das wort Diuortium auch also vnnd nicht anders inn den rechten gebraucht vnd verstanden. c. quanto tede diuor. 4. sent. dist. 33. l. consensu parag. Siuero. causam. &. parag. seq. c. de repud.

Matt. 5. 2. Cor. 7.

Der Herr Christus setzt den vnschüldigen zu gute / einen fall der Ehescheidung/als vmb Hurerey willen. Die andern felle so in Keiser Rechten/vnd in des Babsts consistorien verhandelt/vnd sunst gedisputirt werden/befehlen wir den Rechten/vnnd den Consistoriis, so zu erkentnis vnd entscheidung solcher sachen/die Bischoffe von den Kirchengütern / die sie jhres Ampts halben innen haben/mit gelerten fromen Gottfürchtigen vnd verstendigen Mennern solten versehen vnnd besetzen/vnd die Kirche Gottes in schweren vnd disputirlichen sachen / an jhrer Seelenseligkeit verwaren/vnnd der was recht ist/rathen.

Das der Ehestand vnter Heiden vnd Jüden/guten vnd bösen leuten/Gleubigen vnd vngleubigen / Gottes ordnung recht vnd gut sey/Das die Ehe auch zwischen einem gleubigen vnd vngleubigen/eine rechte Ehe sey/ Vnd das jhre kinder von jhnen geborn Ehelich sein/vnd das sie des glaubens vngleicheit jhrer Eltern an jhrer Seelenseligkeit nicht hindere/Das sie auch nicht mehr sündig/vnrein/vnd vnheilig sein/ denn der gleubigen Eheleute kinder sein / da die Eltern beide glauben/

glauben/vnd zu dem Reiche Gottes eben denselbigen zugang durch die Tauff vnnd den glauben haben/ den der andern heiligen vnd gleubigen kinder haben/Vnd das der Ehestand vnd die eheliche pflicht durch des gleubigen glauben/rein vnd heilig sey/wie aller andern Creaturen gebrauch / vmb des glaubens willen/den glaubigen rein vnd heilig/vnd nicht gemein vnd vnrein/ist bey vns kein zweiffel/Das aber der gleubigen Christen kindere/natürlicher weise jhrer empfengnis vnd geburt halben/dieweil sie so wol als andere kinder in der erbsünde empfangen vnd geboren werden/solten heiliger sein/ denn der vngleubigen kinder/ist nicht zubeweisen. Denn die ware vnnd rechte heiligung/wiedergeburt vnnd ernewerung kumpt von oben herab/vnnd ist ein Geistlich werck Gottes/ Das in die Christliche Kirche/vnnd nicht zum Ehestand gehört/das nicht natur vnd fleisch/sondern Gottes gnad vnd Geist bringet vnd schaffet/durch den glaube vnd gebet/der/ die vber die kinder den namen Gottes anruffen.

Das aber das Interim schliessen will / aus des HErrn Christi vnd seiner Kirchen vnzertrenlichen zusamenfügung/ Das die Ehescheidung gar nicht actu, uinculo, vnd debito, Sondern allein cohabitatione, wie die Sophisten pflegen zureden/geschehen solle/schleust nicht/Es ist wieder sie selbst/ denn vnglaub vnd Abgötterey/die in der schrifft allenthalben Hurerey geheissen wirt/scheidet den Herrn vnnd alle Hurer. Das ist/alle Abgöttische vnd Ehebrecherische art/die den bund des Herrn verlest/Esa.lvij. Ezech.xvj.Ose.ij.Psal. lxxiiij. Vnd das selbige bezeuget der Herr selbst/durch das erschreckliche Exempel des verworffen Volcks der Jüden/vñ vieler andern leuten/Da der HErr sein Reich wegnimpt/vnd gibts einem andern Volcke/das seine frucht bringet/Da sich der HErr von der Ehebrecherischen Kirchen scheidet / vnnd lest sie bleiben.

Esa.57. Ezech.16. Ose.2. Psalm.74.

Das S. Paulus.j. Timo.iiij. Da er Weissaget von denen/

1. Tim.4.

denen/die den verfürischen Geistern/vnd leren der Teuffel anhengen/ vnd in gleissnerey lügen reden werden / vnd von den/ die in den letzten zeiten verbieten werden/ Ehelich zu werden/ vnd zuuermeiden die speis/ die Gott geschaffen hat/zu nemen mit dancksagung/etc. Allein solte zuuerstehen sein/ von den Manicheern/Tatianern/vñ Encratiten/ Wie die Interimisten schreiben/vnd nicht vom Bapst/Bisschoffen/ Pfaffen/ München/vnd alle den jenigen/die den Ehestand verbieten/ vnd allerley Hurerey/Ehebruch/ Sodomistische früchtlein/ vnzeliche sünd vnd schand auffhalten/ vnd lieber gestatten/ Denn das sie die Ehe den Priestern vnd Kirchendienern gestateten/geben wir jnen nicht nach.

Denn der heilige Paulus/redet nicht von etzlichen Personen vnd namen/Er sagt nicht/Das dieser odder jenner damit gemeinet werde/sondern zur warnūg setzt er das werck/ daraus jdermenniglich deutlich erkennen mag / als bey den rechten federn vnd früchten/Was er für lügenreder vñ Teuffels geister meine/Denn das werck wirt hie den meister melden/vnd die schamlose früchte/die aus der ehelosen vermeinten Geistlichen keuscheit komen/ zeigen wol an den Teuffels Geist vnd Meister/der die Ehe den Priestern verbeut/vnd dadurch alle lande mit der Ehelosen Geistlichen vnzucht beflecket/vnd ergert/Wie sie denn jhr eigen Gewissen vnd schamlose hendel nun langst selbst disfals vberzeuget/vnd bey alt vnd jung rüchtbar gemacht haben

Gott der Herr sagt/das der Ehestand gutt sey /vnd sey nicht gutt/das der mensch allein bleibe/der Apostel sagt/das die Ehe allen(omnibus)ehrlich sey/vñ das das Ehebette vnbeflecket sey/das man in dem Ehestand selig werde/vnd das Gott alle Hurer vnd Ehebrecher richten werde/Das nun die Ehe die Gottes ordnung vnd gutt/ehrlich vnd rein ist/vmb eins Ampts oder Person willen/die jhrer nicht entberen kan/ vngöttlich/böse/vnehrlich/vnd vnrein werde/Ist nicht zubeweisen/

weisen/ Vnd die vnter dem schein des guten / denen die Ehe verbieten vnd enziehen/sein gewiss die lügenreder vnd jrrigen geister/dauon S. Paulus geweissaget hat/ denn sie handeln wieder Gott/seinen Geist/der die Ehe nach gibt(omnibus) allem / Dieser lügengeist aber allein (quibusdam) etzlichen/ Vnd dieweil der Apostel sagt, das die Ehe/ Omnibus, allen/ vnd nicht allein den Leien ehrlich vnd ein vnbefleckt Bette sey/ Wie kündte sie denn den Kirchendienern / die auch vnter das Omnes gehören/vnehrlich vnd ein beflecket Bette sein/ vnd dieweil die Papisten aus diesen worten / Ex hoc bibite omnes schliessen/Omnes heisse ein Mespfaff/vnd die Ehe ist ehrlich vnd reine/Omnibus,so mus sie auch ja Omnibus, das ist/den Mespfaffen mit ehrlich vnnd rein sein/vnnd die da wieder reden / müssen gewislich sein des Teuffels diener vnd Lügenreder/die in der letzten zeit komen / vnnd GOttes werck vnd ordnung zur sünd machen würden.

Der heilige Paulus redet auch von Lügengeistern/ die in gleisnerey vnter einem guten schein/lügenreden/vnd die Ehe verbieten werden. Nun ist ja augenscheinlich war/ Das der Babst vnd sein anhang / vns von des Herrn Christi Lehr/ Ordnung/vñ wort/vnd den rechten glauben/auff seine eigene tradition misbreuche vnd Abgötterey füre vnd zwinge/ vnd halstarrig darauff verharre / vnd das er auch mehr vñ weiter in die letzte zeit/vnd in den abfall / des glaubens gekomen sey/Als die Tatiane r/Manicheer/vnd Encratiten/vnnd er die Ehe/die Omnibus, Allen/frey gelassen ist/vielen neme/ vnd damit zu Hurerey/Ehebruch/vnnd ander vnzelige laster vrsach gebe / vnd entlich die Kirche mit vnzelichen sünden be flecke/vnd seine Geistlichen in abgrunt der Hellen/durch jhre vnzucht füre. 1.Timo.14.

Derhalben ist es vnleugbar war/Das des heiligen Pauli Weissagung nicht allein auff die alten Ketzerey / sondern auch gewislich auff die Ehe vñ speis verbietung des Babsts deute. Vnd ob schon die Bebste sagen/sie schelten nicht den

Ehestand als vnrein vnd sündlich/in gemeine / Wie genan- te Ketzer thaten/Sondern allein an den München vnd Pfa- ffen/die sich doch in keuscheit nicht erhalten künnen/vnd den es besser were freien denn brennen/ein eheweib haben/als mit Huren haushalten/odder in ander bősheit leben/vn̄ sich an Gott zum ewigen Todt versündigen / Ob nun die Papisten den Pfaffen schon allein die Ehe als vnrein / verbieten/vnd nicht allen Leien/vnd menschen/Wie sie auch nicht thun kün nen/sie wolten denn die gantze welt verwüsten/das jnen noch zu hoch ist/so achten sie dennoch die Ehe vnrein / verbieten dennoch dieselbige/vnd stifften durch solche Ehe verbietung vnter jhren vermeinten Geistlichen/so viel ergernis/ sünd vnd laster/Das die gantze welt darüber zu trümmern gehen mő- chte/Der nun die Ehe vnd speise/denen verbeut / den es Gott zur nott/vnd als ein remedium gegeben hat/vnd durch solch ein verbieten/sünde stifftet/die Gott mit diesem verordenten remedio zuuerhindern beschlossen vnd verordnet hat/ Der mus gewislich Gottes widersacher/vnd ein Antichrist sein/ Vnd von denen sein/von welchen der heilige Paulus schrei- bet/ vnd für welchen er die Kirchen Christi warnet.

Nun verbeut je der Babst vnd sein anhang/den Prie- stern die Ehe/Denen sie Gott nicht verbotten hat.Er nimpt jnen auch jhr von Gott erleubte remedium, Vnd dringet hie- mit also die jenigen/die mit keuscheit nicht begabet sein/in vn- zeliche sünde/ vnd hilfft jhm denn hiemit ins Teuffels na- men/Si non caste tamen caute. Ob dis nun nicht heisse die Ehe verdammen vnd lestern/vnd an stat der Ehe Hurerey vn̄ Ehebruch anrichten/Sünd vnnd schand stifften/kan ein jeder Gottes verstendiger leichtlich ermessen/vnd sind hie die Papisten ja so wenig für Gott entschüldiget/als die Mani- cheer/Tatianer vnd Encratiten/Denn was in sich vnrecht ist/Das ist an einem teil so wol als am andern/vnd an allen so wol/als an einem vnrecht.

Es leit

Es leit nichts dran / wie er heisse/ der die Ehe verbeut/ vnnd wenn er sie verbeut/ Der sie verbeut/ ist ein Lügengeist/ Redet Lügē/ Wiederstrebet dem heilligē Geiste/ Verdammet GOTTES Wort vnd Ordnung/ Vnd ist der rechte Antichrist/ Den GOTT richten vnd stürtzen wirt / Vnd die mit jhm /die seine lehr vom Ehelosen stand der vermeinten Geistlichen helffen bestetigen / vnd sie zu verdamlicher vnzucht zwingen.

Es sind aber hieuon/von vielen gelerten / gantze Bücher geschrieben vnd ausgegeben/ Auff die selbige wollen wir dismal diese Disputation lassen berugen/ vñ vns darzu referiret haben.

Das die Kinder in der verheiratung jren eltern den schuldigen gehorsam nicht entziehen / vnd on jren rad vnd bewilligung sich nicht verheiraten sollen/vnd das die Eltern auch jre Veterliche gewalt hie nicht sollen missbrauchen/ist recht/ wir leren dauon auch nicht anders.

Ob aber die kinder die vnangesehen den gehorsam/ den sie jhren Eltern schüldig sein/sich würden verheiraten/an jhren erbgütern odder leib sollen gestrafft werden/stellen wir auff weiter erbarliche bedencken / weltlicher Oberkeit/ das ficht vns nicht an/ Wir sagen das die Kinder vnrecht thun/vnnd sich widder Gott versündigen/die widder jhrer eltern guten willen vnd rath freien.

Das die einigung des Ehestands der massen/die für ehelichten verbindt/Das jhr die gewalt der Eltern weichen/vnd der verehelichter Vater vnd Muter verlassen müsse/vnd seinem Ehegatte anhangen müsse/ halten wir recht/Das aber daraus volgen solte / das durch vnrechtmessige Coppelleie vnd buben verheiratung vnd vereinigung Verbis de præsenti, vñ mutuo sed non legitimo consensu geschehē/den Eltern jre gewalt vnd gehorsam solte gantz zunemen vñ abzuschneiden sein/vnd das solche buben vereinigung für ein ewig bestendig vnd vnzertrenliche Ehe solte zuhalten vnnd zubeschützen

schützen sein/Wissen wir vns wieder aus der schrifft/noch aus guten ehrlichen bedencken nicht zuerinnern/haltens auch für eine vngegründte lehre/dadurch der Eltern gehorsam vñ gewalt wirt auffgehoben/vñ vnbedachtē leichtfertigen kindern zu vielen Bübischen anschlegen raum vnd statt gegeben wirt.

Vnd dieweil das der Babst menschen gelübte/ vnd seinen gehorsam/so hoch geacht hat/ Das er alle die Ehe/die denselbigen zuwieder gewest sein/zertrennet hat/ vnnd hat propter uotum solenne vnd ordinem, keinen Ehestand bündig geacht/vnd die Interim schreiber das auch nicht anfechten oder auffheben/Vnd Gott der HERR selbst den Eltern vber jhre kinder zu allem guten/gewalt gegeben/vnd den kindern in allen ehrlichen Göttlichen vnd billichen sachen jhren Eltern zugehorsamen hat gebotten/ vnd vnser gehorsam gegen Gott mehr ist/als gegen den menschen/wissen wirs nicht für recht zu achten/Das in solchem falle falsche angemassete Bebstliche gewalt mehr solte sein vnd gelten/als der Eltern gewalt/welche jhnen vber jhre Kinder von Gott zu jhrem besten vnd Ehren zu gebrauchen befohlen vnd gegeben ist.

Vnd künte die Koppeley vnd Buben list/so in der Meuchel verheiratung one der Eltern wissen vñ willen geschicht/ so vnehrlich/trotzlich vnd vnbescheidlich sein/ Das sie einer ehrliebenden Oberkeit gar nicht zugedulden were/für eine rechte Ehe zuerkennen vnd zubestetigen zu lassen/dieweil solche böse exempel mannichen zu grossen vnehren/verhinderung vnd schaden/vnd jren kindern auch zu schāde/verdriess vnd ewigem verderb kündte gereichen. Vnd wissen derhalben in diesem fall/mit den Interims schreibern nicht zuschliessen/ Das ein heimliche Coppeleie/ Verbis de præsenti, solte ein solche Ehe sein/ Welche die Oberkeit nicht möchte widder zureissen/ vnnd die Koppeler vnnd Reuberische Ehestifftern in straffe nemen. Wie sie andere Diebe/ Strassen vnd

sen vnd Seereuber nemen. Dieweil es mehr ist/einem sein kind rauben/denn sein gut stelen.

Was aber disfals die gelerten in den Consistoriis aus gutem grund/auff jre gewissen zu schliessen wissen/lassen wir auff sie berugen /wir sagen vnd setzen vnser meinung.

Vom Opffer der Mess/ vnd der Communion.

DJs Capittel anfahend/ Gleicher weiss als die Natur/etc. Jst mit langem vnnd vnnötigem vmbschweiff geferlicher wörter dermassen gestellet vnd staffiret/das man vnter dem scheine der warheit gern wolte die Babstgrewel/in der Mess schmücken/widder einfüren vnd auffrichen/vnd darumb verschweigen auch die Meister des Interims aller Bebstlichen grewel/ die in der Mess sein/ straffen nichts / lindern / smücken vnd ferben allein die Bebstliche missbreuche vnd grewel / vertunckeln vnd bedecken/alles was dem Babstgrewel zuwidder ist. Jn diesem Capittel arbeiten sie auch nicht darauff/das des Hern Christi Abentmal/vnd die austeilung des Leibs vnd Bluts Christi / recht nach seinem befehl müge aussgeteilet werden/ die Christliche gemeine müge des recht gebrauchen/ vnd geniessen / Denn das ist dem Babst zuwidder / vnd bringet vngunst vnd schaden/darumb sind sie hie gantz stum/ Verschweigen schedliche grosse verdamliche jrthumb/ missbreuche vnd Abgötterey/ darin die Kirche an jhrer Seelen heil müsse verterben/ vnderstehen sich nicht dester weniger eine Conciliation vnd ein Interim zu machen/ vnd der Kirchen mit gestaffirter gleissnerey vnnd lügenrede zu helffen / Aber Gott kennet jhr Gewissen/ Hertz vnd werck/vnd wirt jhnen jhren verdienten lohn geben/vnd das Ablas lassen entpfangen/Das aus der verfolgung vnd verwüstung / so sie durch jhr geferbete vnd betrigliche Interim verursachen vnd anrichten / Dieweil aber die Interimisten in diesem Capittel viel din-

viel dinges/gefehrlicher vnd betrieglicher weise / gesetzt haben /müssen wir abermal vnterschiedentlich anzeigen / was wir mit gutem gewissen vnd verwarung/vnser vñ der gantzẽ Kirchen heil recht oder vnrecht halten.

Das Gottes volck von anfang eine Religion, vnd sein opffer vnd Ceremonien von Gott geleret vnd eingegeben/jm auch wolgefellig vnd angenem gehabt hat / bezeuget die Schrifft.

Das die Heiden jhre Superstition. falsche Gottesdienst vnd Abgötterey/welche das Interim eine Religion nennet/vñ darin auch jhre opffer/vnd Ceremonien, die dem HERRn ein grewel gewest sein/ gehabt haben / ist leider allzuwahr/ Sie haben sie aber nicht durch eingebung der Natur/oder des natürlichen Gesetzes gehabt/sondern durch falsche imitation der ersten Veter angenomen / dauon sie entsprossen waren. Vnd sind also durch des Teuffels verblendung vnd jhren vnglauben/zu jhrer Abgötterey vnd Superstition gekomen.

Das auch das opffer / das fürnembste stücke solle gewest sein/jhrer Superstition, sein wir nicht inn abreden/ Es thut aber diese rede jm Interim nichts zur sachen/Es wirt hie durch nichts anders erinnert/ als das die Heiden jhre Superstition vnd Abgöttische opffer gehabt haben/Vnd das wissen sunst wol alle verstendige leute. Dis solte aber dabey nicht verschwiegen sein/Das kein opffer für Gotte gelte / es geschehe denn nach seinem befehl/ aus rechtem glauben/vnnd mit anruffung Gottes namens/Wie durch das opffer Abel vnd Cain ist angezeigt. Gene. iiij.

Es ist wol der natur eingegeben / vnnd eingepflantzet/ das man Gott anruffen/preisen/ehren/vnd jhm dienen solle/ Aber/Wie man Gott anruffen/jhn recht preisen/ ehren / vnd jhm dienen solle / ist der Natur nicht eingegeben/es ist auch der Natur werck nicht / Sondern wirt von Gott geleret/ vnnd durch den Son Gottes geoffenbaret / Denn der na-

türliche

türliche mensch verstehet nichts vom Geist Gottes / kans auch nicht verstehen/es offenbare jm denn der Son Gottes/ der da ist im schos des Vaters/ Vnd wie solte das die welt verstehen / dieweil sie eben die Finsternis ist / die das Liecht nicht begreifft. 1.Cori.2.

Darumb das die Welt Gott nicht kennete/ vnnd nicht wüste / wie sie jhn recht ehren/preisen/vnd jhm dienen solte/ vnd selig werden/ist Gottes Wort geoffenbaret/vnd durch die Veter / Moysen / Propheten / Den Son Gottes vnd seine Apostel geleret/vnnd in die gantze welt ausgebreitet/welchs nichts nötig were gewesen/so die vernunfft/Gott recht gekennet/vnd seinen rechten dienst/vnd der menschen Seelenseligkeit verstanden hette/vnd were die offenbarung des Euangelij von der erlösung des menschlichen geschlechts vnnötig gewest.

Darumb aber / das der mensch aus dem natürlichen verstand nicht gewust hat/Got recht zu dienen/hat der Herr seines gefelligen vnd angenemen dienstes eine gewisse form vñ masse/seiner gemeine fürgestellet vnd gebotten/vnd dabey verbotten/das wir nicht sollen thun/was vns gutdüncket/sondern seinem Gebot folgen/dauon weder zur rechten/noch zur Deut. 12. lincken weichen. Vnd vns in den gebotten/ Ceremonien, vñ Gottesdienst nicht anders halten/denn ers geordnet vnd geboten hat.

So nun der Interim meister meinung were/ das man Gott durch fündelein der natur vnnd vernunfft/recht dienen kündte/so sagen wir/ Es sey die lauter vnwarheit. Das aber dieses der Interim schreiber meinung sey/scheinet aus dem/das sie sagen/Die Heiden habē die beschneidung/als Tyrannisch vnd der natur zu wieder verworffen/vnnd die andern opffer als die werckzeuge/der versünung behalten.

Vnd dieweil sie dürffen sagen/das die Heidenschen opffer Gott durch die natur habe eingepflantzet/ vnnd in aller menschen gemüt gemein gemacht/vnd das es ein rein Gottes

 dienst

dienst sey/vnd das jhr opffer werckzeuge sein der versünung/ Ja das Gott auch die weise zu opffern/in aller menschen hertzen eingepflantzet habe/das er wolle alle menschen selig machen/ reden sie/ die Interim schreiber hie so heidenisch/Das man nicht wissen kan/ob sie Christen oder Heiden sein. Denn GOttes befehl vnd wort/der verfinsterten vernunfft gleich gros halten/vnd Gottes willen vnd werck/ vnd menschen getichte vnd werck/gleich schatzen/ist zwar recht Heidenisch gelert vnd gehandelt.

Das Interim vnd andere Fucosæ, oder geferbte Conciliationes, zu friedestifftung fürgenomen/da sich jtzt die weltweisen mit bemühen/vnd GOttes wort aus den augen gethan nach jrem gutdüncken alles flicken/wirt gewislich die waren Religion Christi/vnd sein Euangelium / da es eingereumet wirt/gantz vertunckeln/ Vnd wirt diese Ienterim meisterey gewyslich ein ausgang haben/so es Got nicht mit gnaden verhindert/wie des Sergij vnd Mahometis Alcaran gewunnen hat/ Der zu der zeit auch zu friedstifftung fürgenomen wart. Darumb hüte sich ein jeder Christen / für dieser geferbten Conciliation, als für der hellen/vnd dem Teuffel selbst/sie wirt vbel geraten.

Ist das war/das Gott durch die natur/den Heiden jren Götzen dienst vnd opffer geleret / vnd eingepflantzet habe/ vnd das jhre opffer werckzeuge sein gewest / der versünung/ So ist das auch war/das jhr Götzendienst nicht Abgötterey/ sondern ein rechter Gottesdienst gewest sey / Vnd das sie auch one Christum vnd den glauben/den sie nicht gehabt haben/durch jhre Superstition vnd opffer/so wol Gott versünet/ vnd selig geworden sein/als Gottes gleubige volck. Vnd ich meine das heisse den Herrn Christum vnd seine erlösung recht mit füssen tretten/vnd vernichtigen. Was aber für ein Fundament aus dieser lehre/von den opffern der Heiden vnd der Jüden/vndereinander vermischet/vnd was die Interimisten hiemit fürhaben/ ist leichtlich zuuernemen / Als Nemlich/

Das

Das die Mess/das newe opffer vnter den Christē ein werckzeug sey/der versünung / dadurch wir Gottes barmhertzigkeit/des Herrn Christi/vnd aller heiligen verdienst/vergebung der sünde/das ewig leben/vnd alles guts vns zueigen/vnd erlangen/Ja auch alles böses abwenden künnen / gleich wie Heiden vnd Jüden / durch jhr opffer sollen gethan haben/ vnd mus also hie die Mess der grosse Gott sein/der alles vermag vnd gebe/Ist das aber nicht Abgötterey lehren? So ist keine Abgötterey mehr. Heisset dis nicht ein werck vom menschen angerichtet/an die stat Götlicher zusag/des glaubens/ vnd des HErrn Christi selbst gesetzet? So wissen wir nicht/ was sich an Gottes vnd Christus statt setzen heisset. Denn sich an eines andern statt setzen / ist jhe nichts anders/denn sich eins andern gewalt/macht / Ehre / Werck/vnd was er hat/gibt vnd ist/anmassen.

Das vmb eines menschen sünde willen/das gantz menschlich geschlecht/des zorn Gottes/vnd der ewigen verdamnis werde schuldig gehalten/vnd die verdamnis deste schwerer vñ gefehrlicher werde/so viel von tag zu tage/der mensch die sünde mehr heuffet/Vnd den gerechten zorn Gottes wieder sich reitzet/ist nicht anzufechten.

Das Gott aus grosser liebe / seinen Son mit vnserm fleisch vmbgeben/in die welt geschicket hab/auff das er vnser sünde auff sich neme / vnnd sie an seinem Leib/ auff dem Creutz trüge/sich selbst für vns zum opffer dargebe/vñ durch sein eigen Blut/damit er ein mal in das heiligthumb ist eingangen / die ewige erlösung hab erhalten/auff das der geschaffen mensche nicht verterbe/Vnd das Gott dem menschlichen geschlecht einen mitler hab gesetzt/vnd versüner geordnet/der vns mit Gott vnserm Schepffer/Versünete/vnd stillete durch sein opffer den gerechten zorn Gottes/ist in vnsern Kirchen stetz geleret.

Das Gott der Vater durch das opffer des HERRN Christi/sey erweichet/seinen zorn habe fallen lassen / vnnd die

menschen/ die in den sünden ersoffen/auch vnrein/vngerecht vnd der verdamnis schüldig waren/ durch das Blut seines Sons abgewasschen/entbunden/gerechtfertigt/vnd mit sich versünet hab/ist die warhiet.

Das dieses opffers Jhesu Christi verdienst/krafft vnd stercke nicht allein zu der zeit/da sich CHRJSTVS im fleisch zu einem Opffer hat dargegeben/diene/ sondern allezeit in sich beschliesse/vnd stetz genug gewesen/ vnd noch sey/ zuuertilgen aller menschen sünd/die von anfang der welt gewesen sein/vnd bis ans ende der welt sollen geboren werden/ Vnd das Jhesus Christus allein das Lam GOttes sey/Das die sünd der welt weg nimpt/vñ er die versünung sey für die gantze welt. Das auch sein einige opffer allein für das gantze menschliche geschlecht zuerlösen genug sey/Das mit dem einem Opffer die geheiligten in ewigkeit volkomen gemacht sein/Das in Christo alle fülle wone/vnd durch sein opffer alles versünet vnd zu frieden gestellet sey/was auff erden vnnd im himel ist/vnd wir dadurch geheilet/vnd erlöset sein/ Das auch dis opffer allein verdienstlich vnd krefftig sey/die sünd der menschē zutilgen/vñ Gott widder zuuersünen/Das auch des Herrn Christi verdienst vnd opffer vollenkomen sey/ vnd nicht geringert oder ausgeschepffet werde/Nach dem es vollenkomen vnd ewig ist/erkennen wir recht/vnd leren es auch.

Das die eusserliche vnd sichtliche opffer der Kirchen/ GOTtes für vnd vnter dem Gesetz Moysi/die menschen mit Gott nicht haben künnen versünen/vergebung der sünd nicht haben künnen wircken/auch die Seligkeit nicht verdienen/sondern sein allein ein gedechtnis gewesen / des zukünfftigen opffers Christi/in welchem Gott allein die erlösung zugesagt hatte/vñ das dem Herrn keine opffer weder für odder vnter dem Gesetze Moysi gefallen haben/ die nicht zu erhaltung der gedechtnis des zukünfftigen opffers Christi / zu erhaltung des glaubens vñ trostes/an den zukünfftigen Messiam/

siam/zu seiner erlösung vnd dancksagung/sondern Gott zu=uersünen geopffert sein/ist recht.

Das bey dem opffer Gebet/anruffung Gottes namens/ vñ dancksagung/für vielfeltige empfangene wolthaten Gottes/auch für die seligkeit/die sie durch den verheissen versüner CHRISTVM empfahen solten geschehen sein/halten wir recht.

Das diese eusserliche opffer/so für vnd vnter dem alten Testament gewesen sein/mit der anruffung GOTTES/vñ dancksagung der gleubigen/GOtt wolgefelleg gewest sein/ vnd die krafft vñ verdienst des zukünfftigen opffers Christi/ denen die da opfferten/durch jhren glauben an den zukünffti gen Christum/zugeeigent ist/vnd das die opffer/dem opffer CHRisti am Creutze nichts zusetzen odder abnemen künnen/ vnd auch für vnd an sich nichts verdienen/sondern die gede=chtnis des einigen opffers Christi/allein erhalten haben bey den gleubigen/wiederfechten wir nicht.

Das die Altueter für dem gesetze Moysi/die vnter dem natürlichen gesetze gelebt haben/vñ von den zusagen Gottes durch Gott geleret sein worden/durch jhre opffer/jhren glau ben vnd hoffnung/an den verheissen vnd zukünfftigen Hei=lund/auch jre danckbarkeit für solche wolthat angezeigt vñ bekandt/vnd embsig begeret vnd gebeten haben/das jhn das zukünfftige opffer Christi möchte zu nutze vñ heil komen/ist bey vns kein zweiffel.

Das auch in der Religion /bey den Jüden im Gesetze/ stets zusamen drey stücke gewesen sein / Als Gesetze odder lehre/ Priesterthumb/ vnd opffer / wiederfechten wir ni=cht. Wir sagen aber/ Die eusserliche opffer/ vnd das zeitliche Pristerthumb sein Figuræ vnd umbræ gewesen / des rechten vnd waren Opffers/vnd des ewigen Priesterthumbs CHRISTI/vnd seines Euangelici ministerij, in der gantzē welt angerichtet. Vnd kan daraus nicht werden einge=füret / Das man im Newen Testament auch haben müs=

 se ein

se ein eusserlich opffer/ vnd das die opffer sein legis naturæ, wie das Interim leret.

Das Christus vnser lieber HERR/ das Gesetz Moisi so viel das natürliche gesetz vnd die sitten belangt/ nicht auff gelöset vnd auffgehoben/ sondern viel mehr erfüllet hab / sein wir gestendig/ Lehren auch also / Denn wer da sagte/ Das Christus das natürliche Gesetz vnd guten sitten / hette auffgehoben/ Der sagte nichts anders/ sondern das der Herr alle tugent verworffen hette/ vnnd alle Sünde vnd vntugent erleubt vnd frey gegeben/ Welchs grewlich vnd Gotslesterlich were zureden/ vom Son Gottes/ Jhesu Christo/ vnserm Heiland/ vnd aller tugent Brun vnd geber.

Das an stat des abgethanen Gesetzes vnd alten Testaments ein newe Testament/ gesetzt sey / vnnd das das Newe Testament/ welchs im Interim ein New gesetz genennet wirt/ ein new opffer vnnd Priesterthumb habe/ fechten wir nicht an/ Wir sagen aber/ das der newe Priester sey JHESVS Christus/ ein Priester nach der ordnung Melchizedech / vnd das newe opffer sey Christus der Herr vnd priester selbst/ für der welt Sünd ans creutz geopffert/ Welchs opffer auch durch die vorigē opffer von anfang der welt/ so vor vñ vnter dem Gesetz gewesen sein/ bedeutet ist. Die Hütter/ Tempel vnd Heiligthumb/ darinnen dieser Priester sein Ampt vnnd opffer zu der rechten Göttlichen Maiestet / sitzend im Himel/ der Heiligen Kirchen zu gut pfleget/ ist auch nicht mit der hand gemacht/ sondern GOTT hats auffgerichtet/ vnd kein mensch/ Hebre. viij. ix. Vnd ist nun das Priesterampt des newen Testaments/ das durch das Leuitisch figuriret ist/ nichts anders denn des HErrn Christi Priesterliche ampt/ darin er der zukünfftigen güter vnd durch eine grössere vnnd vollenkomener Hütte Hoherpriester / versüner vnnd Mitler ist. Jnn dem Priesterthumb vnd Priester Christo/ sein alle Christen/ GOttes Tempel/ Haus / Priesterthumb vnd Priester/

Heb. 6. 7. 9.

Heb. 8.

ste/Wie die Heilige Schrifft öffentlich zeuget/ vnd Sanct
Petrus sagt. Die gleubigen werden als die lebendigen steine
gebawet zum Geistlichen hause/ vnd zum Heiligen Prister- 1. Pet. 2.
thumb/zu opffern Geistliche opffer/die Gott angeneme sein/
durch Jhesum Christum. Item/Jr Gleubigen seit das aus-
erwelte Geschlecht/ Das Künigliche Priesterthumb/ Das
heilige volck/Das volck des Eigenthumbs/ Das jr verkün-
digen solt die tugent des/der euch beruffen hat/ von der fin-
sternis/zu einem wundernbarn liecht/ etc. Item/Apo. j. v.
xx. Vnd sind also alle gleubige/CHRISTI Priester-
thumb/vnd Priester/vñ alle jhre Geistliche opffer/ Das ist/
Alle jhre Gebet/danckſagung vnd gute werck/sein GOTT
angenem/vnd haben jhre begnadung bey GOTT dem All-
mechtigen.

Wiewol nun aber die gantze heilige Gemeine Christ-
liche Kirche/das rechte Priesterthumb vnd die rechte Prie-
ster sein/in CHRISTO geweiheit vnd geheiliget/zu allen Em-
ptern/ so zum Priestertumb Christi gehörẽ/So mus doch in
der Christlichen Kirchen ein eusserlich Priesterampt sein/ zu
erhaltung frieds vnd guter ordnung/auch zuuerwaltung der
ding/so zum Priesterampt des HERRN Christi/ vnsers
Hohenpriesters gehören/Welches Priesterthumb S. Pau- 1.Timo.4.
lus presbyterium nennet. j. Timo iiij. Dauon zuuor gere-
det ist/Vnd darumb heissen die auch CHRISTI diener/ vnd
Gottes mithelffer/vnd Haußhalter der geheimnis Gottes/
die im eusserlichen Priesterthumb CHRISTI/dazu gefordert
vnd verordnet/ der Kirchen dienen/ Vnd die ewigen vnd
vnuergencklichen / verborgene güter des Priesterthumbs
CHRISTI/im wort vnd Sacrament kundt thun/ austeilen/
darreichen/vnd dem gleubigen applicirn. Es haben aber 1.Corint.4.
dieses Priesterthumbs Priester/ keine macht ander opffer/
Sacrament/Vnd GOTTES dienst zu verordnen/ zuge-
brauchen vnd pflegen/als der Herr Christus/ der Hohepri-
ster selbst/ hat verordnet/ gestifftet/ vnd seinen dienern/
in seinem

in seinem ministerio oder dienst / seines eusserlichen Priester-thumbs zu pflegen befohlen/vnnd so sie anders thun/so seind sie gewisslich nicht in des Hohenpriesters Christi Priester-thumb/Seind auch seine Priester vnnd mithelffer nicht/sondern seind des Teuffels vñ Antichrists diener/vnd seind falsche Propheten vnd lůgenpfaffen/Die vnter dem namen des Priesterthumbs Christi/jhre Abgötterey treiben/vnnd jhren gewinst vnd eigen nutz suchen.

Hie.31. Vnd ist gewisse war/Das Gott das alte Testament/ mit seinem dienst/Priesterampt vnd opffer verworffen/vnd an seine statt ein new Testament/mit einem bessern Hohenpriester/Priesterthumb vnd opffer zur ewigen versůnung/vñ ewigen erlösung verordnet habe. Nemlich/ seinen eingebornen Son Jhesum Christum/Das er das Priesterthumb verwaltede/Hohepriester/vnd das opffer der ewigen vnd vollenkomenen versůnung/vnd erlösung were. Vnd die veranderung des Priesterthumbs vnd opffers/des alten vnnd newen Testamẽts/stehet in der veranderung der Person vñ opffers/ Als das fůr einen sůndlichen menschen vnd Vihe opffer/der vnschůldige ewige Gottes Son/vnd seine eigene Person/zum Hohenpriester/vnd ein opffer von Gott verordnet ist/Vnnd ist des Hern Christi Priesterthumb nicht zu ziehen auff menschen tradition vnd Ceremonien, Es mus auch das eusserliche Priesterthumb oder Presbyterium Christi / nicht weiter gezogen vnd gedenet werden/als das ware ewige vnd einige heilig Priesterthumb Christi/mit darreichung seiner verborgen vnd ewigen gůter/sich erstrecket/Vnd můssen keine ander opffer hinein gefůrt werden/als Christi allein. Vnd also/vñ nichts anders/sein wir im newen Testamen t/mit einem sonderlichen opffer vnd Priesterampt begabet/Das ist/mit dem Priesterthumb / vnd opffer Christi/vnnd so weit/vnnd nicht weiter/wil auch die Epistel zu den Hebreern/die Collation vnd vergleichung des alten vnnd newen Priesterthumbs vnd opffers verstanden haben.

Das

Das aber durch den namen opffer/in der Epistel zu den Hebreern/die Mess solte verstanden werden/wie die Interim schreiber zu schliessen vermeinen/darumb sie denn auch auff die eine seite so lange trumpen/vñ sich mit vielen vmbschweiffen vnd vndienstlichen worten verhüllen / ist nichts / vnd thuns/auff das man sie nicht kennen/vnd jhren betrug nicht mercke solle/Das sie auch der kirche/mit der Aequiuocation vñ Ambiguitet des worts opffer/ allein den mund mügen auff sperren/vnd sie betriegen. Die Interimisten wissen vñ verstehens auch selbst/in jhrem eigenen Gewissen wol/vnd dürffen dennoch mit geferbten lügen/solch ein betriegliche Conciliation/zuuerderb aller Seelen heil vornemen/vñ eine grewliche vnd vnmenschliche verfolgung vnd mord/wieder Gotselige/vnschüldige Christen anrichten/Das Gott on zweiffel grewlich/als ein sünde in den heiligen Geist/an sich richten vnd straffen wirt.

Das Chistus vnser Herr/Heiland/vnd Hoherpriester/ das Sacrament seins Leibs vnd Bluts hab eingesetzt / vnd zweierley dabey befohlen/als das zu essen vnd zu trincken/ vnd zu seines einigen vnd ewigen opffers gedechtnis/vnd das es den gleubigen sey ein selige speyse/ein verwissung der vergebung der sünde/der ewigen versünung vnd erlösung durch Christum/ein vereinigung mit dem Herrn Christo/ein bekentnis des glaubens an CHRIstum/vnd ein Eucharistia/odder Danckopffer vnd zeichen Christlicher einigkeit vnd lieb / Ist recht.

Das aber durch die wort in dem Interim / Nemet hin vnd esset/die Communion vnd niessung des Bluts Christi/in dem Sacrament den Leien vnd gemeiner Kirchen solte entzogen werden(denn die Interimisten gedencken dis orts allein des essens) Vñ durch diese wort/Das thut zu meiner gedechtnis/solte der Pfaffen Messopffer vom Herrn angericht/vnd auffgesetzet sein/Ist ein schendliche vnuerschemte lügen / der sich der Teuffel selbst/der doch ein lügen Geist ist / schemen möchte.

Auff das man aber sehe / das die Interimisten nichts aus gutem gewissen odder Gottes wort reden/ sondern allein wieder Gewissen/ das Bebstliche Gottlose vnd Abgöttische wesen/ ferben vnd schmücken/ vnd alle jhr datum dahin gericht sey/ das sie den Badst Grewel gerne wolten wieder auffrichten/ vnd aus dem Interim ein Iterum/ vnd aus beiden einen Interitum/ ins Teuffels namen machen/ wollen wir aus des Herrn Christi eigen reden/ vnd des Apostels lere/ kurtz jhren betrug anzeigen.

Vnd ist jhr vnreine böse gewissen/ vnd hinderlistige verfelschung hiraus zuuernemen/ Das sie allein / da sie von der Communion des Sacraments reden / des essens vnd nicht des trinckens gedencken/ damit sie verschweigentlicher weise den brauch von der niessung vñ Communion, beider teil des Sacraments/ als des Leibs vnd Bluts Christi/ vnrecht schelten/ vnd des HERrn ordnung vnd einsetzung verdammen/ Gott vnd seinen Sohn/ den sie hören solten / verlachen / verspotten/ vnd verdammen in seinem worte/ ordnung vnd wercke/ Dargegẽ sie doch zu jhrer beschonung/ wieder der Concilien autoritet noch fehrligkeit/ noch jhrer ertichte Concomitancie, odder was es sunst sein magk/ mit gutem gewissen mügen fürwenden/ Denn es ist dem wort GOTTES vnd der ordnung CHRISTI zuwieder / Vnd ist ein Gotteslesterische Meisterey/ dadurch GOtt/ der heilige Geist/ vnd der Sohn Gottes zur Schule gefüret/ vnd für einen vnuerstendigen gescholten vnd angegeben wirt/ von den Bebsten vnd seinem anhang.

Dieweil die Interim schreiber nachgeben/ Das der HERR beuohlen habe / Das Sacrament zu seiner Gedechtnis/ vnd auch zu einer seligen narung / der Seelen zu nemen. Warumb lassen sie denn in dieser seligen narung nicht essen vnd trincken zusamen bleiben/ Wie es der HErr hat eingesetzt/ Vnd die Apostel vñ die gantze alte Christliche Algemeine Kirche/ gebraucht hat/ vnd wie es des Sacraments

ments art vnd natur/nach seiner definition erfordert / Denn es sol jhe vnter dem sichtlichen zeichen der Sacrament / sein die vnsichtliche warheit. Solte nun das Sacrament der Communion Christi eine heilsame narung sein/wie das Interim zugibt/so müste hie jhe nicht allein essen/sondern auch trincken zusamen sein/ denn trincken gehört eben so wol zu des menschen narung/ als das essen/ Sol der mensch leben/ müssen sie ja beide zusamen sein / Vnd so das nicht sein solte/ müssen beide Papisten/Sophisten vnd Interimisten nachgeben/das sich in der Communion, da allein ein teil des Sacraments gegessen würde/das eusserlich vnd sichtlich zeichen mit dem/das jnnerlich bezeichnet wirt / als die heilsame gantze narung/vnd erhaltung vnser Seelen in Jhesu Christo vnserm Herrn/nicht vergleiche/Sie wolten denn die niessung des Sacraments/für ein halbe/hungerige vnnd dürstige narung halten/wie die sein pflegt/da allein Brot vnd kein trincken gegeben wirt.

Das ein proportion vnd gleicheit in den Sacramenten/als gnaden zeichen/vnd dem das bezeichnet wirt/sein müsse/leret der Apostel deutlich/da er spricht/wie es ein brot ist/ so sein wir viel ein leib/dieweil wir alle eins brots teilhafftig sein j. Cor. x. Vnd sagt S. Cyprianus in Epistola ad Mag. 1.Corin.10.
Das eben dadurch die einigkeit der glieder CHRISTI verstanden wirt/ das sie von einem Brot essen/das von vielen körnern/vnd von einem Wein/der von vielen trauben vnd beerlein gemacht ist/trincken.

Wenn nun der zeichen oder Sacrament / eigentlicher gebrauch verandert wirt/so wirt auch die deutung vnnd der rechte verstandt der Sacrament vertunckelt vnnd auffgehoben/Vnd ist derhalben vnrecht/auch wieder des Hern wort vnd ordnung/vnd des Sacraments bedeutung vñ verstant/ auch wieder der ersten Kirchen gebrauch/in der Eucharistia oder Communion die niessung des Bluts Christi / der Kirchen entziehen.

Der Herr Christus sagt/Das die Communicanten sollen alle aus seinem Kelche trincken/Der Babst Gelasius hat geboten/Das man das gantze Sacrament nemen / vnd alle das Blut Christi trincken sollē/oder gantz vom Sacrament abgetrieben werden. Er heist es auch ein Sacrilegium, das Sacrament von einander scheiden/de Consecratione, c. Comperimus dist. 2.

Gala.

Vnd sagt S. Augustinus / Das die Proportion in den Sacramenten sein mus/so sie anders Sacament sein sollen/ Spricht also/ Si Sacramenta quandam similitudinem earum rerum, quas Figurant, non haberent, utriq; Sacramenta non essent. Das ist / Wenn sich die eusserliche zeichen mit der warheit des jenigen/des sie zeichen sein/nicht vergleichen/ oder ein gleicheit haben/Da ist kein Sacrament. Hieraus solten sich die Interim schreiber / billich eins bessern erinnert haben / Vñ die heilsam narung der Seelen/nicht allein auffs essen/sondern auffs essen vnd trincken/zu gleich im Abentmal des Herrn gereferiret, vnd des Herrn ordnung vñ einsetzung/ auch der alten Kirchen gebrauch vnd ordnung haben lassen gantz sein vnd bleiben.

Das der Herr Christus mit diesen worten/Das thut zu meiner gedechtnis/Ein opffer seiner gedechtnis/vnnd die Apostel zu dem selbigen opffer/als des Newen Gesetzes / wie das Interim das Newe Testament mit seiner lehre vnd ampte nennet/ Priester geordinieret vnd geweihet / Vnd jhm das opfferampt/des Leibs vnd Bluts Christi/in des Brots vnd Weins gestalt solle befohlen / vnd die Communion, dauon abgescheiden haben/ Ist vnrecht. Es werdens die Interimisten auch in ewigkeit mit bestendiger Warheit nimmermehr beweisen/ Vnd ist ein loss/ vnnütze / Gottslesterisch geschwetz/allein dahin gericht/Das man der priuat Messen Grewel/gerne wolte auffmutzes vnd wieder anrichten.

Wenn die Papisten vnnd Interimisten, nicht bösslich vnd

vnd mutwillig wolten töricht / blindt vnnd taub sein/vnnd JHESV Christo/vnd dem heiligen Geist nicht wiederstreben/so köndten sie leichtlich aus des Herrn/ vnd des heiligen Pauli worten verstehen/das diese wort. Hoc facite in mei commemorationem. Das thut zu meinem gedechtnis/von der gantzen action, werck Christi/vnnd Eucharistien geredet sey/vn̄ kein opffer/von der Communion des Leibs vn̄ Bluts abgescheiden/hiemit in sunderheit angericht vnnd eingesetzet sey. Denn dis ist ja des Herrn Institution oder einsetzung der Eucharistien, oder Communion seines Leibs vnd Bluts/Er nam das Brot/dancket/brachs/gabs den Jüngern / vnnd sprach/ Nemet esset. Nam den Kelch/dancket/gab jhnen vnd sprach / Trincket alle daraus/ Das thut zu meinem gedechtnis. Das dis nun heissen solte/vnnd allein so viel gesagt sein/Lasset die Communion des Leibs Christi für sich bleiben/vnd die Kirchen behalten/Jhr Jünger aber/als newe Priester/vnd ewer Successoren oder nachkomen/in diesem newen Priesterthumb/solt das Brot vnnd Wein/das da ist des Herrn Christi Leib vnd Blut/dem Himelischen Vater/zur gedechtnis vnd danckbarkeit opffern/vnd nicht der Christlichen Gemein austeilen / wie ichs euch gebe vnd austeile/ist die offentliche vnwerheit. Vnd wie wollen die lieben Interimisten vnd Sophisten/hie doch zu hauff bringen/jhre lose ertichte glose/mit des HERRN wort/daraus sie doch wollen/vnd müssen jhr newe opffer beweisen/sol es anders bewiesen sein/vnd jhre Comment war machen/Als das Facere im Euangelio heisse opffern/vnd das Esset vnnd Trincket/heisse/Das der Mespfaff in der Gemein allein Essen vnnd Trincken solle/Dieweil klar ist/Das/den Leib CHRISTI Essen/vnd sein Blut Trincken/für her gehet/Vnd das/facite hoc. Thut das/hernach volget/ Vnd damit allein des essens vnd Trinckens gebrauch angezeiget/vnd kein newe opffer gestifftet wirt.

Matth. 26.
Mar. 14.
Luc. 22.
I. Corint. II.

Nach dem aber die Interimisten die Kirchen Christi/ dahin wollen bereden/ Das (Hoc facite) Das thut / allein den Jungern Christi/als den Priestern/ des newen Priesterampts sey gesagt/vnd eben denselbigen Jüngern / vnnd keinen andern/vom Hern Christo auch allein gesagt ist/Nemet hin/esset vnd trincket. So wolten wir gern hören von den Interim meistern/Wie das keme/Das dis essen vnd trincken/ nicht mit zu dem newen Priesterthumb vnd opffer gehörete/ oder wie sichs begebe/das die Eucharistia vnd Communion, des Leibs vnd bluts Christi/auch nicht allein den Aposteln vnd jhren Successoren, gantz zugehöre/sondern auch der gantzen Gemeine/Dieweil des Herrn Christi wort/ Befehl vnnd ordnung/ allein den Aposteln solle eingesatzt vnd befohlen sein/vnd eben den jenigen/den gesagt ist/Accipite, Comedite, Bibite, Nemet esset vnd trincket. Den ist es gesagt/Hoc facite. Ist das nun war/ so ists auch ja war vnnd gewiss/ das die Apostel die gantze Kirche/im Abentmal representirt haben/ Denn sie sint alle Communicanten gewest/vnd hat keiner geopffert/ Vnd so es nach gegeben würde/das sie daselbst im Abentmal des HERRN/ zugleich auch die Priester des newen Priesterthumbs gerepresentirt hetten/ So kan doch daraus anders nicht geschlossen werden / sondern das die Communion vnnd das danckopffer ein ding sein müsse/ vnd das(Hoc facite)nichts anders sey/ denn das Sarament aussteilen vnd gebrauchen. Denn Edite, Bicite, Hoc facite, Essen/Trincken/vnd thuts zu meiner gedechtnis / gehört zu hauffe/vnnd kan oder muss nicht von einander gescheiden werden.

Es were den Interimisten jhrem Babst zu gut viel leichter / nach jhrer geferbeten subtilitet, zuerhalten/ Das die gantze Eucharistia vnd Communion des Leibs vnnd Bluts Christi/allein den priestern des newen priesterthumbs were zu geeingent/vnnd nicht zugehöre der gantzen Christlichen Gemein/

mein/als das sie sich vnterstehen/aus des HErrn CHRISTI Nachtmal/zwey vnderscheidene vñ von einander geteilte dingk/als eine Communion vñ opffer zu machen/Der HERR CHRISTVS fasset alles zusamen/vnd befihlts zusammen seinen Jüngern/Nemet esset/trincket/ vnnd thuts zu meinem gedechtnis/darumb gehörts zusamen/vnnd mus auch zusamen bleiben vnd gebraucht werden / oder es ist des HERREN Abentmal odder danck vnd gedechtnis opffer nicht.

Die Papisten haben albereit/ der Kirchen das Blut Christi genomen vnd geraubet/Wenn sie nun weiter / allein den Leib Christi jhr auch nemen vnd raubten /so hetten sie es alles/vnd möchten vorthin nach jhrem gefallen des Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi/ vnd jhres ertichten newen opffers gebrauchen/vnd dauon so viel heiligkeit vñ verdienst verkauffen/als sie mit jhren Messen bisher gethon haben/Denn wenn jhnen beid das opffer vnd die niessung des Sacraments zugehörte/So hetten die Leien nichts mehr/ die Pfaffen hettens alles/vnd kontens darnach wie sie gerne wolten/den andern thewer genugk verkeuffen.

Das durch das wort/Hoc facite im mei commemorationem, Das thut zu meiner gedechtnis / nicht ein abgesondert new opffer vnd Priesterthumb/ sondern die gantze Eucharistia vñ Communion der gantzen Christlichen Gemein/ zu trost vnd gute gestifftet vnd befohlen sey/vnnd vnzertrenlich zusamen höre/bezeuget S. Paulus j. Corin.xj. klerlich/ dadurch/Das er des Herrn Abentmal stetz in der Christlichen gemein hat gebraucht/ vnnd einen gemeinen Tisch zu essen vnd zu trincken hat angericht/ da niemands geziemet habe seinen eigen Tisch vnd mahl anzurichten/vnd zu halten/sondern haben von einem Brot essen / vnd aus einem Kelch trincken/vnd zugleich die Communicanten des Leibs vnd Bluts Christi geniessen müssen/vnd sagt der Apostel / Das ers also vom HERrn entpfangen habe/dieweil er kein newe opffer

1.Cori.11.

opffer geopffert/auch zu opffern nicht befohlen hat/ vnd doch jhnen/wie ers vom HErrn entpfangen/gegeben hat/ Jst gewis war/das des Heren ordnung odder meinung nicht ist/das one die Communion, für die Christliche gemein angerichtet/der Leib vnd das Blut Christi sol geopffert werden/sondern das des HErn Abentmal ein Eucharistia, Communion vnd gedechtnis Christi sey/vnd nicht ein Mesopffer/ das der Pfaff für sich allein helt vnd opffert für die lebendigen vnd todten.

Es ist dem Herrn Christo vnd seinen Jüngern/nye in den sinn gekomen/Das ein new Priesterampt/mit newen Priestern vnd opffern/durch des Herrn Abentmal solte angerichtet werden/vn̄ so Hoc facite in mei Commemorationem, heisse ein new Priesterthumb/vnd new opffer anrichten/vnd new Priester einweihen/so hat Sanct Paulus gewisslich die gantze Corinthische Kirch/odder gantze Christliche versamlung zu Corintho/Darin Kinder/Weiber vnd Menner/alt vnd jung waren/zu Priestern gemacht/vnd das Priesterthumb vnd das newe opffer jhnen semptlich zuuerhandeln vnd verwalten befohlen/Denn er hats den Corinthern gegeben/wie ers von Herrn empfangen hatte/Nemlich/Das sie des Herrn Christi Leib vnd Blut/essen vn̄ trincken solten/zu seines tods gedechtniss/vnd in jrer gemein/bys das der Herr wiederkumpt/denselbigen verkündigen. Jst dis nun der Priester ampt vnd opffer allein/ sollen sie allein den Leib vnd Blut Christi esse/trincken/vnd opffern/so seint zwar nach S. Pauli ordnung/alle Christen Priester/ Vnd haben macht/dis danckopffer zu halten vnd zugebrauchen/Wie das S. Paulus den Corinthern zugebrauchen/gibt vnd befihlet/ vnd den jrthumb vnd die vnordnung/die dabey eingefürt war/ernstlich straffet/vnd dabey auch anzeigt/das viel mit kranckheit/vnd auch mit leiblichem tode/vmb des Sacraments missbrauch gestraffet vnd vbereilet waren/ vnd ist hiraus klar/das kein solch Messopffer von CHRJsto verordnet sey/

ordnet sey/davon die Mespfaffen rhümen/vnd das sie inn jhrer Winckelmess opffern.

Das aber vnter dem Euangelio oder Newen Testament ein Presbyterium sey/Vnd das das Lerampt zubedienen/Vnnd die Sacrament auszuteilen inn der Christlichen Gemein nicht solle jederman gemein sein/ sondern wie auch im Alten Testament die opffer / vnnd ander Gottes dienste ordentlich durch die Priester zuuerrichten bestellet gewest ist/ Das also auch alleine recht beruffene/ Gottfürchtige fromme menner/mit aufflegung der hende / oder der gleichen nützlichen Ceremonien ins ampt eingesetzt vnd bestetigt/dem Lerampt fürstehen/vnd nach dem befehl Christi / die gewalt sünd zu erlösen vñ zu binden gebrauchen/Vnd die Sacramet austeillen sollen/Fechten wir nicht an / Wie wir denn zuuor/auch dauon weiter geredt haben. Das aber ausserhalb der dispensation vnd niessung des Sacraments/so zu der gedechtnis des Herrn Christi vnd seines einigen / ewigen/vnnd vollenkomen opffers/dadurch alle Heiligen vollenkomen gemacht sein /das auch stetz bis an der welt ende soll erhalten werden/Noch ein ander vnd new opffer sey/ Ist wieder die Schrifft vnd vnsern waren Christlichen Glauben /vnnd wird on grund vnd warheit geleret.

Das die gantze Eucharistia vnd Cõmunion des Leibs vnd Bluts Christi/mit der Predigt/dem Gebet vnd dancksagung/welche ein Sacrificium laudis heissen vnd die gantze action des Abentmals CHRisti / ein Sacrificium Eucharisticum Commemoratiuum vnd Recordatiuum sey/ Das ist/das es ein Danckopffer oder ein Opffer der gedechtnis sey vnd heisse/oder sonst absolute, ein opffer/das ist ein Gottes dienst/vnd ein gut vnd Gott wolgefellig werck/in rechtem verstand genennet werde/lassen wir hinfaren/ denn wir wissen wol das dieselbigen Catachreses von den alten viel gebraucht/ Aber viel anders als sie die Interimisten gebrauchen. Wir lassen aber die form also zureden hingehen/dieweil es

weil es sunst in der heiligen Schrifft/vnd den alten Theolo-
gis gebreuchlich ist/das alle Gottes dienst/ vnd gute werck/
so GOTT zu ehrn dienst vnnd dancksagung geschehen /Sa-
crificia,Oblationes,vnd Hostiæ genennet werden / Vnd das
opffer vnd Sacrificare,heisse Gottes dienst ausrichten/ vnnd
August. gute werck Gott zu ehren/ dancksagung vnd gefelligem ge-
horsam fordern vnd thun/wie auch hieuon S. Augustinus
zeugnis gibt.Li.10.de Ciui Ca.6. Vnd spricht. Omne bo-
num opus Deo beneplacitum,quod propter ipsum fit.& ad
Deum refertur,Sacrificium dicitur.Das ist/ alle gute werck
die Gott gefellig sein/vnd zum dienste Gottes geschehen/ op-
ffer sein vnd heissen. So heisset auch der iiij. Psalm frö-
Psal. migkeit/tugent/vnnd gehorsam Göttlicher Gebott Sacrifi-
cium Iusticiæ,ein opffer der gerechtigkeit Vnnd Jhesus
Eccl.4. Syrach Cap.xxxv. Heist ein opffer / auff Gottes Gebott
acht haben/vnd sich für vnrecht/vnd sünd hüten. S. Pau-
Rom.12. lus Ro.xij.nennet den alten menschen tödten/vnnd sich dem
Phil.2. Herrn gantz in seynen gehorsamen vnnd willen ergeben / ein
heilig vnd Gott wolgefellig opffer.Vnd zu Philip.Ca.ij.hei-
set er den Glauben an Christum ein opffer/Vñ ist diese form
vnd weise zureden/aus dem Gesetz Moysi hergeflossen /vnnd
durch die/so aus den Jüden zu Christo bekert/in den brauch
gebracht vnd behalten/Denn in dem Gesetze/fast alle vnnd
die fürnemsten Gottes dienst/inn den opffern gestanden/ vnd
auch neben den opffern gepfleget sein / Das nun auff diese
art vnd weise zureden/Die gantze Eucharistia vnnd Commu-
nion,des Leibs vnd Bluts Christi/inn der Gemeine Gottes
gehalten/ein opffer sey/vnd heisse/das lassen wir geschehen.

Das nach dem gebrauch der schirfft / vnnd der alten Vetter/die Gottes dienst vnd gute werck / so Gott zu ehrn danck vnnd gehorsam nach seinem wort geschehen / Opffer heissen/vnd das dieselbigen gute werck thun/ opffern sey vnd heisse/vnd die Eucharistia vnd Communion des Abentmals

Christi

Christi ein opffer sey vnd heisse/vnd das die selbigen Eucharistia vnd Communion, handeln vnd gebrauchen / opffern sey/vnd heisse/Wiederfechten wir nicht/es dürfften die Interim schreiber/diesen Wortzanck auch nicht erregen/wir weren dieser wort halben mit jhnen wol zu frieden/wenn sie die recht verstehen vnd gebrauchen wolten/Aber das ausserhalb des opffers Christi/da er sich dem Vater durch den todt zu vnser versünung geopffert hat/noch ein ander newe opffer/ oder zwey opffer sein solten/zu vnser versünung /vnd das die priuat Mess/da keine Communion nach des Herrn Christi befehl vnd ordnung geschicht/ein opffer sein solte/werden die Interim schreiber in ewigkeit nicht beweisen künnen/ wieder aus der heiligen schrifft/da es doch allein bestendiglich künte vnd möchte beweiset werden/noch aus der alten Theologen Schrifft/die sie zum schein einfüren/jhre falsche vnd verfürische lehre von der Babstmess zuuerfechten/vnd derselbigen ein ander Nase anzusetzen/als sie bisher gehabt hat/ Vnd der Papisten Abgötterey/missbrauch vnd betrug / besser zu ferben vnnd zubedecken/ Dahin denn die arbeit im gantzen Buch Interim gericht ist.

Die Interimisten selbst / vnnd alle ander gelerte vnnd Verstendige Papisten/sein des in jhrem eigen gewissen vberzeucht/ das jhre Papistische priuat Mess/Darin der Leib vñ Blut Jhesu Christi nicht wirt ausgeteilet/ein Abgöttisch wesen/ein grewlicher vngehorsam / vnd verspottung des Herrn Christi/vnnd ein lauter betrug sey / darumb so fliehen sie die warheit/vnd behelffen sich allein mit falschem schein / vnnd wöllen an die sach nicht/ fliehen das Liecht der Heiligen Schrifft. Sie solten diese Quæstiones trewlich vñ bestendiglich aus der Schrifft handeln vnd explicirn, Ob die priuat Mess/da der Leib vnd Blut Christi / nicht wirt ausgeteilet/vom Herrn were eingesetzt/Ob sie recht/vnd Gott wolgefellig/Ob sie allein zur gedechtnis des einigen / ewigen vnd vollenkommen opffers des Tods Christi / oder zu der versü-

nung/ abwendung Gottes zorns/vnd erlangung der gnad/
vnnd alles guten/von Gott eingesetzt were / Ob inn der Priuat Meß das Brott vnd Wein auch der ware Leib/vñ das Blut Christi sey/nach dem sie des Herrn ordenung vñ werck nicht ist/Ob dem Himelschen Vater/ auffs newe des Herrn Christi Leib vñ Blut kan geopffert werden/Vñ ob die Communion vnd niessung des Leibs vnd Bluts Christi/das vnd opffer ein vnterscheiden werck seyn/oder ob sie bey einander sein/vnnd als ein ding zusamen gehören / vnnd Sacramentum vnnd Sacrificium ein ding sey/nach dem GOTT durch das Sacrament seiner Gemein seine gaben gibt / vnd durch die Sacrificia, GOTT von den Menschen gegeben wirt/ vnd obs nicht wieder einander ist/entpfangen/nemen vnd geben ein Sacrament vnd ein Sacrificium sein/ Das selbige were zu vnterrichtung der Kirchen dienstlich / vnnd den verworren beengsten Gewissen nötig. Dis gehen aber die Papisten vnd Interim schreiber vorbey/ vnnd erregen allein einen losen vnnd vnnötigen Wortzangk / von den worten Opffer/vnnd Opffern/dauon doch kein streit inn der Kirchen ist.Denn dieweil das wort Opffer vnnd Opffern / so weitleufftig im gebrauch ist/wie zuuor gehort/ ist niemands der das verneine/Das das Abentmal Christi ein danck vnd gedechtnis opffer vnd das Abentmal halten/vnnd den Leib vnnd Blut Christi austeilen / opffern heisse / auff die weise gesagt/wie die alten Theologi dauon gered haben. Es prangen aber die Interimisten mit diesen worten darumb / das sie die leute blenden mügen/vnd mit blossen worten / den hauffen dahin leiten/das jhre Meß ein Opffer sey/ vnnd das sie etwas scheins fürwenden/ziehen sie der alten Vetter sprüche an/aber gantz vntrewlich vnd felschlich.

Die alten Veter heissen on alle Superstition Opffern/ die Gottes dienst bestellen/verhandeln vnd pflegen/ wie aus jhren Schrifften klar ist zuuernemen. Denn also/auff

Orige. diese art sagt/Origenes lib.2. in Epist.ad Ro. pro circumci-

dere.

dere, Sanguinem circumcisionis offerre. Tertulianus aduersus Martionem, Gratiarum actionem uocat oblationem. Ad Scapulam, n Eucharistia pro Cæsare, Orare appellat pro Cæsare Sacrificare. Eusebius li. de Demonst. Euang. Cap. 10. heisset Gott in der gemein loben/dancken/vñ beten, Hymnos & orationes offerre. Cyprianus lib. 2. Epist. 3. Heisset des Herrn Eucharistia, vnd Communion halten/Sacrificium passionis Domini offerre. Epiphanius lib. 3. Hære. 79. Nennet das Euangelium predigen/Euangelium Sacrificare, vnd Sacrificare absolute, brauchet er für Sacrum facere ac administrare. Cypria. li. 2. Ep. 13. Ser. 5. de lapsis, Vnnd sunst an mehr andern örtern Eucharistiam vnd die Communion, des Leibs vnnd Bluts Christi halten/heisset er/offerre Calicem, vnnd offerre Panem. Vnd li. 3. Ca. 14. Zeiget er an, Das Sacrificare, vnnd offerre ins gemeine nichts anders bey den alten bedeut hab/ als Sacrum facere, Vnd straffet etzliche qui pro lapsis sacrificabant ac offerebant. Das ist/die den abtrünnigen vnd abfelligen/das Sacrament des Leibs vnd Bluts gaben / vnnd jhnen das Abentmal hielten.

Tertulia. Eusebius. Cypria. Epipha. Cypria.

Vnd das Sacrificare vnd offerre nichts anders heisse/ denn des Herrn Abentmal halten/sein Leib vnd Blut austeilen/Ist auch klar/aus den Apostolischen Canonibus ca. 9. Vnd Niceno Concilio ca. 14. Vnd aus dem Eusebio li. 1. De Demonstra. Euange. ca. 10. Vnd das das wort Opffer vnd Opffern also verstanden vnd gebraucht werde/Ist vns vnd vnser Lehr nicht zu wieder/vnd fechtens auch nicht an/Vnd were die sach gantz schlecht / Wenn die Interimisten diese wörter ohn gefahr vnnd list also wolten verstehen/wie die alten Theologi sie gebraucht haben/vnd nicht wider die heiligen schrifft deuten vnd glosiren / Wie sie denn thun / vnd mit der alten Theologen wort widder den Herrn Christum vnd seine Lehr vnd ordnung fechten/welches grewlich ist zu hören/Denn es solte ja der menschen lere / dem wort Gottes weichen/vnd nicht das wort Gottes der menschen lehr.

Cano. Nice. Concil.

Vnter der distinction von den zweierley opffern der Kirchen/die an der Substantia eins/vnd in der weise zu opffern vnterschiedlich sein sollen/deren eins an dem Creutz geopffert welchs die Interim schreiber ein blutig vnnd leidender weise geopffert Opffer heissen/vnd das ander vnblutig vnd vnleidlich/opffer nennen/ist dieser jrthumb Scholasticorum verborgen/das der Herr ein mal am Creutz nach dem fleische sey geopffert/Aber nun werde er in der Mess vnter der gestalt des Brots vnnd Weins geopffert/vnnd durch beiderley opffer werde Gott beide den lebendigen vnnd den Todten versünet/ welches jrrig vnd vnrecht ist / Vnd darumb ist derselbigen distinction keine statt zu geben/es were denn das sie von dem waren opffer Christi am Creutz/vnnd der Eucharistia vnd danckopffer der Communion simplicissime on alle Sophisterey solte verstanden werdẽ/wie denn etliche alte Scriptores dauon vnd anders nicht gehalten vnd geredet haben/vnnd sollen vñ künnen auch anders nicht verstanden werden/Deñ das des Herrn Christi Tod/das einige ewige vnd volkomen opffer sey/für der gantzen welt sünd/dadurch wir Gott versünet werdẽ/vergebung der sünd/vñ das ewig leben erlangẽ/ vñ das one das opffer kein zeitlich opffer mehr sey/das vollenkomẽ sey/vñ selig machen künne/ist die vnleugbar schrifft.

Das auch das Sacrament der Communion, des Leibs vnd Bluts Christi ein opffer der versünung vnd erlösung/ex opere operato sein solte/ist vnrecht / Das es aber inn der Gemein/eine dancksagung vnd gedechtnis opffer / vnd darumb ein opffer des Leibs vnd Bluts Christi geheissen werde/Das da des Herrn Christi/der das einige/ewige/vnd vollenkomen opffer ist/Leib vnd Blut gehandelt vñ ausgeteilet wirt/ Vñ das diese Eucharistia Communion ein gedechtnis ist/des ewigen/waren/vnnd vollenkomen opffers Christi / dadurch die Welt erlöset/mit Gott versünet / aus des Teuffels Reich errettet/vnnd zum ewigen Leben wiederbracht ist / fechten wir nicht an/ Vnnd sagen auch/Das eben/vnnd gleich wie der

Veter/

Veter/ vnd Leuitsch Opffer/die gedechtnis des einigen vnd ewigen zukünfftigen opffers Christi/ erinnert vnnd erhalten haben/das auch also jtzt in der Kirchen Gottes/durch das Abentmal/odder Communion des Leibs vñ Bluts Christi/ des vollenbrachten vnd ausgerichten/vollenkomenen Sünd-opffers gedechtnis erhalten werde/Vnnd also reden auch die alten vom opffer des Abentmals Christi vnnd anders nicht die sie auff einander opffer/als das abentmal Eucharistia vnd Communion des Leibs vnd Bluts Christi ziehen/thun jhnen gewalt vñ vnrecht.Deñ sie machē die Heilige Schrifft/ vnnd die altuetter streitig/vnd damit machen sie jhre zeugnis auch krafftloß vnd vnbündig/Denn alles was der heiligen Schrifft zu wieder ist/ist jrthumb/vnrecht vnd nichts.

Das die alten Theologi, das Abentmal Christi nicht stückweiß/wie die Interimisten thun / sondern gantz vnnd zusamen/als das der Herr Christus gehalten/vnnd eingesetzt hat on alle Superstición, darumb ein opffer Christi geheissen haben /das es des rechten opffers Christi gechtnis ist/ Vnd das der Leib vñ das Blut des Herrn Christi/da gehandelt vnd gereicht wirt/ Vnd das opffern nichts anders sey/ vnd heisse/denn das Abentmal Christi halten/vnd den Leib vnd Blut Christi austeilen/ Wie der Herr Chistus gethan hat/Ist aus diesen sprüchen der alten/so hernach in jrer eigenen lateinischen sprach/allen argwan vñ misuertrawen zu verhüten/gesetzt werden/klar vnd offenbar zuuernemen.

Cypria.lib. 2.Epi. 3. Iesus Christus Dominus & Deus noster ipse ist summms Sacerdos Dei patris,& Sacrificium ipse primus obtulit,& hoc fieri in sui commemorationem præcepit. Cypri.

Idem. Passio Domini est Sacrificium quod offerimus, nihil aliud, quam ille fecit, facere debemus. Scriptura enim dicit,Quotiescunq; eberitis panem istum, & Calicem istum biberitis,mortem Domini anunciabitis,quo ad usq; ueniat,

Quo-

Quotiescunq; ergo Calicem in commemorationem Domini & pasſionis offerimus, id, quod constat Dominum feciſſe, faciamus &c.

Die Eucharistia vnd Communion des Leibs vnd Bluts Christi zur gedechtnis des rechten ewigen vnnd einigen opffers Jhesu Christi eingesetzt/ wirt darumb auch ein opffer/ vnd auch ein new opffer geheissen/ Das es an der stet der alten abgethanen opffer des Gesetzes/ allein in der Christenheit nach Christi beuehl gehalten vnd gebraucht wirt/ Dauon weiter Epipha. lib. 1. 10. 3. Contra Marcionistas.

Epipha.

August. lib. 83. q. cap. 61. Dominus noster Iesus Christus est Sacerdos noster in æternum, secundum ordinem Melchizedech, qui seipsum obtulit Holocaustum pro peccatis nostris, & eius sacrificij similitudinem celebrãdam in pasſionis memoriam commendauit. Vide etiam de hoc propiciatorio sacrificio Christi. Aug. lib. 4. de Tri. ca. 13.

August.

Amb. In Christo semel oblata est hostia, ad salutem potens. Quid ergo nos per singulos dies offerimus? Vt sic quotidie offeramus, sed recordationẽ eius mortis fit, una est Hostia non multæ.

Verum est. Quia verbum Christi corbus est/ quod in caena Domini distribuitur.

Iren. li. 4. Cont. Hære, c. 32. Ex quibus omnibus manifestum est, Quia non Sacrificia & holocaustomata, ab eis quærebat Deus, sed fidem & obedientiam & iusticiam, propter illorum salutem, & discipulis suis dans Consilium primitias offerre, ex suis Creaturis, non quasi indigenti, sed ut ipsi nec infructiosi, nec ingrati sint, eum qui ex Creatura panis est, accepit & gratias egit, Hoc est Corpus meum. Et calicem similiter, qui est ex ea creatura, quæ est secundum nos, suum sanguinem confessus est, & noui Testamenti, nouam docuit oblationem, quam Ecclesia ab Apostolis accipiens in uniuerso mundo offert Deo.

Noua oblatio dicitur collatione veterum Sacrificiorum legis.

Chrysost.

Chrysostomus Hom. 17. Super 9. ca. ad Heb. Per singulos dies offerimus quidẽ, Sed ad recordationẽ facientes mortis eius. Vt una est hæc Hostia non multæ. Quomodo una est & non

Exemplar dicit propter substantie similitudinem.

& non multæ, quia semel oblata est, illa oblata in sancto sanctorum, Hoc autem Sacrificium est exemplar illius, Id ipsum semper offerimus, Et paulo post.

Hoc autem quod nos facimus, in Commemorationem quidem fit eius quod factum est, Hoc enim inquit, facite in mei commemorationem, non est aliud Sacrificium, Sicut Pontifex, Sed id ipsum semper facimus, &c.

Diese vnd ander sprüche mehr/ in den alten Theologis, zeugen/ das des Herrn Abentmal nicht sey ein opffer/ dadurch die Sünd werde nweg genomen/ vnd Gott versünet/ sondern das thu der Todt Jhesu Christi allein / Das Abentmal des Herrn aber sey allein ein danckopffer/ vnd gedechtnis opffer.

Wir fechten aber wieder die grewliche vnnd mannigfaltige jrthumb/ missbreuche vnd Abgötterey/ darzu die Priuat Babst Mess/ angericht vnd gebraucht ist/ vñ des Herrn Abentmal vnterdrückt/ Jn welcher Mess auch so viel missbreuch vnd Abgötterey ist/ das sie eines eigen buchs bedürffete/ vnd sunst auch durch vieler gelerter schriffte angezeigt ist/ Vnd sind auch der gestalt/ Das sie mit gutem gewissen/ vnd mit behaltung vnser Seelen heil/ nicht können nachgegeben vnd gehalten werden. Vnd darumb vorschweigen dieselbigen die Interim schreiber / dürffen die nicht eins anrüren/ sondern wenden allein das beste für/ suchen einen schein vnd farbe / dadurch sie die Messgrewel wieder auff ferben vnnd putzen mügen/ vnd brauchen dazu das von dem opffer des Abentmals Christi/ in den alten Theologen befunden wirt/ das doch jhrer Babst Mess zuwieder ist/ vnd sie zu boden stösset/ vnd vnser lere/ vom Abentmal des Herrn bestetigt vñ befestet/ Denn wir haben des Herrn Abentmal vor ein danck/ vnd gedechtnis opffer stets gehalten/ vnd gelert/ vnd Eucharistiam genennet/ vnd leren/ das dis danck/ vnd gedechtnis opffer des einigen/ ewigen vñ vollenkomen opffers Christi/ Jn der Kirchen solle vnd mus bis an der welt ende erhalten vnd geübet werden/ Vnd sagen / Das Hoc facite von der gan-

tzen action des abentmals/vom Gebet/Predig vnd dancksagung/vnd nicht von einem abgesunderten opffer geredt sey/ Wie denn auch die alten veter/die wort/Hoc facite, verstehen/ Vnd darauff sagt Cypria. auch/Lib. 2. Ep. 3. Id nos audire & facere oportet quod Christus fecit, quodque faciendum mandauit. Also leren wir/vnd haben stetz gelert/vom opffer des Abentmals Christi/vnd anders nicht/ Dioni. Areopag. in li. de Eccle. Hierar. ca. 3. zeigt auch klerlich an/ Das die Communion stets gehalten sey/in dem opffer der gedechtnis des tods Christi/das bekennen auch die Interpretes Dionisij.

Das wir aber zu dieser zeit der wörter Opffer/vnd opffern/zu weilen haben müssen meiden/hat erfordert der missbrauch vnd vnuerstand der jenigen/die die versünung vnd genugthuung/vnter den wörtern/Opffer/vnd Opffern/ dahin sie auch im Babstumb gezogen sein worden / felschlich verstunden/ Vnd ist auch vnsers befehls/Das wir zur besserung nach gelegeheit Sana uerborum forma, vnd der wörter/die die heilige Schrifft hat / gebrauchen / auff das wir also alenthalben die gemein Gottes ædificirn, vnd nirgends mit destruiren vnd ergern möchten.

Wir wiederfechten auch nicht/sondern leren es bestendiglich/das der Herr Christus sein Abentmal habe selbs eingesetzt/vnd das das Brot vnd Wein/das er vnter seine Jüngere im Abentmal hat ausgeteilet / nach laut seiner wörter/ sein Leib vnnd Blut sey gewesen / Das auch das Abentmal Christi in der gantzen Christenheit/durch die gantze welt sey/ des rechten waren ewigen vnnd einigen Opffers Christi zu Jerusalem ein mal vnnd nicht mehr geopffert/ fechten wir nicht an.

Ob nun das danckopffer/mit den andern mannichfaltigen Geistlichen opffern/die die Allgemeine Christenheit/in der gantzen welt/an statt der abgebrachten vnd verworffen opffer des Gesetzes/in der Prophecey/Mala. j. mit begriffen sey/wol-

sey/wollē wir auff dismal nicht streitten. Es ist aber gewis/ das der Prophet Malachias/nicht von einem entzlichen opffer rede/sondern von der Predig des geoffenbarten Euangelij in der gantzen welt/Glaub/erkentnis GOttes/anruffung/ Lob/vnd preis seines heilligen Namens/bekentnis des glaubens/vnd aller guten früchte des glaubens/von welchen newen vnd reinen opffer vnd reuchern/der heilige Paulus Ro. xv. viel zeugnis einfüret/vnd ist auch der rechte vernünfftige Gottesdienst/dauon er sagt/Roma. xij. Tertull. lib. 4. contra Maronem heist ueram oblationem gratiarum actionem, vñ Irene. lib. aduersus Valent. Heres. Cap. 32. vnd. 33. deutet/ Das reine opffer im Malachia von der gantzen Eucharistia vnd Glorification, des namen des Herrn / vnd nicht von einem Brot vnd Wein opffer ausserhalb der Eucharistien, wie die Interimisten treumen.

Rom. 15.
Rom. 12.
Tetul.
Irenæ.

Das auch durch das vermeinte opffer Melchizedeck/das Abentmal CHRisti / solle præfigurirt sein/Wollen wir nicht streitten/so ferne der heiligen Schrifft/ vnd der alten Theologen, angezogene zeugnis nicht weiter gedeutet vnd gebrauchet werden/denn zu beweisen/das von Gott selbst vnd seinem lieben Sohn Jhesu Christo/die Eucharistia vnd Communion des Leibs vñ Bluts CHRisti/zu einem stetzbleibenden Danck vnd gedechtnis Opffer in der Christenheit/ vber die gantze welt sey eingesetzt / vnd zu vben beuohlen / bis der HErr wieder kumpt in seiner herrligkeit/vnd ers ein end mache mit dieser welt.

So man aber aus der Figur Melchizedeck / einfüren vnd schliessen wolte/Das die Mess / one die Communion vnd austeilung/des Leibs vnd Bluts Christi/für sich allein ein opffer sein solte/von GOTT vnd Jhesu Christo / in der Christenheit eingesetzet/vnd verordnet/so ists ein verfürischer Jrthumb/ der nicht mag beweiset werden/wieder aus der heiligen Schrifft/noch aus der alten Theologen Schrifften/vñ die vorangezogene zeugnis der alten / stossen diese opinion

vmb/vnd verdammen öffentlich die Priuat meß/darin der Leib vnd blut Christi der Christlichen gemein nicht ausgeteilet/sondern wie die Papistē treumen/durch jre priuat Meß/opffer/des HErrn Christi opffer vnd verdienst/einem yedern applicirt vnd dargereicht wirt/Welchs die öffenliche vnwarheit ist/Vñ kan das vermeinte opffer Melchizedeck/das allein Brot vnd Wein/dem Brot vnd Wein/das der Leib vñ Blut Christi ist/in der Euchariſtien, nicht vergleichet werden/Vnd so die Interimisten jhe wolten aus der Figur/jhre priuat Messen bestetigen/so konten sie doch daraus nichts mehr beweisen/sondern das sie Brodt vnd Wein opffern/welchs opffern im Newen Testament gar nichts nützē kan/vñ ein ertichtet werck/vñ ein öffentliche Abgötterey ist/Das aber vom opffer Melchizedeck/die Historie auff der Pfaffen Meß opffer gezogen wirt/reimet sich gar nichts/Denn Melchizedeck/König vñ Gottes prister zu Jerusalem/(Salem/zu der zeit genant) trug Brot vnd Wein herfür/vnd speisete das vermütede volck/Der Meßpfaff aber gibt von seinem Brot vnd Wein niemandt nichts. Brot vnd Wein herfür tragen/vnd zu essen vnd trincken geben dem volck/heisset jhe nicht sein Brot vnd Wein Gott opffern vnd allein essen.

Die Epistel zu den Hebreern/da sie von Melchizedeck/vnd dem einigen ewigen vnd volkomen opffer redet/stösset das gantze Comment vmb/von der Pfaffen Meßopffer/in dem das gesagt wirt/Der Melchizedeck sey ein Priester gewest/des allerhöhesten/wirt nicht angezeigt/das er das mal geopffert habe/sondern wirt die hohe Persone beschrieben/die Abraham vnd sein volck gespeiset habe/in seiner heimkumpfft. Vnd wenn sich die Interim schreiber seer bemühen/aus der Historien Melchizedeck/vnd den alten Theologen was zubeweisen/künnen sie doch nichts anders erhalten/als das dadurch die Euchariſtia vnd Communion sey præfigurirt, was gehet das aber jhre priuat Meßopffer an.

Der Herr

Der HERR Christus hat nicht allein gesagt/Accipite, Edite, Bibite. Nemet / Esset / Trincket meinen Leib vnd Blut/im Brodt vnd Wein/Sondern er hat auch dabey gesetz/Hoc facite, Das thut/ Was sollen wir thun? Wir sollen in der Christlichen Gemein sein Abentmal halten / wie ers vnter seinen Jüngern gehalten hat. So deutet das Hoc facite, S Paulus/Da er den Corinthern das Abentmal befihlt vnd gibt/wie ers vom HErrn entpfangen hatte/ Das die alten Theologi, die wort/Hoc facite, auch also verstandē haben/ist aus den fürangezogenen zeugnissen klerlich zuuernemen/Vnd sagt der heilige Cyprianus deutlich. Id quod constat Dominum fecisse faciamus. Was ist das anders gesagt/Denn was der HErr in seinem Abentmal gethan hat/ das/vnd nicht anders/sollen wir im Abentmal des HERrn auch thun/Er hat aber ja seinen Leib vnd Blut ausgeteilet/ vñ nicht dem Vatter auffgeopffert/ wie die Papisten in jren priuat vñ winckelmessen thun/damit sie vberaus genug anzeigen/das sie nicht des Herrn Abentmal halten/sondern jre eigene Ceremonien von menschen erdacht vnd eingefürt/ vñ von Got durch Christum nicht gestifftet/Denn der HERR sagt/Hoc facite, er sagt nicht/aliud facite quam ego feci. Cypria.

Wenn nun der Interim schreiber meinung were/wie es scheinet/Das sie mit der Figur Melchizedeck wolten beweisen/Das ein Wein vnd Brotopffer/Das des HErrn Leib vnnd Blut sein solle/in der Christlichen Kirchen/von Gott verordenet were/ Dabey doch die wirckliche Communion oder dispensation des Leibs vnd Bluts Christi/nicht solte gehalten werden/so felschen vñ straffen sie des Herrn Christi Institution öffentlicher lügen/ vnd tadeln sie/ als were sie der Figur vngeleich vnnd vnrecht eingesetzet/ Denn ueritas, die warheit des wercks/vergleichet sich nicht mit der Figur/ Vnd ist das signum vnd figura vngleich dem figurato, vnd die vngleicheit ist ein vnleugbar argument, Das die Figura,

 die mit

die mit dem figurato nicht vberein kůmpt/ das nicht ein figur vnd signum sey. So auch die Interim schreiber wollen sagen/ Melchizedecks opffer / were ein figur nicht des Abētmals CHRISTI/sondern jrer priuat Opffermeß/so machten sie drey opffer/stiessen jhre eigene diuision vmb/vnd hiewen sich selbs in die backen. Zu dem ists auch gewißlich war/Das die krafft/vnd das die Communion des Leibs vñ Bluts CHRISTI/in der Eucharistia bedeutet/nicht kőnne anders/denn durch die niessung vnd den glauben der Communicanten werden applicirt vnnd dargereicht. Denn der HERR CHRISTVS coniugirt vnd setzt sie zusamen. Nemet/Esset/Trincket/Mein Leib vnd Blut / das für euch gegeben ist/das für euch zu vergebung der sünd vergossen ist. Die wort/ Pro uobis, für euch/in der pflegung vñ vbung des Sacraments/kőnnen jhe nicht weiter sehen/ vnd sich erstrecken/als auff die/so des Sacraments geniessen. Denn die application der zusag/so dem Sacrament angehefftet ist/ gehet vnd strecket sich nicht weiter / denn des Sacraments brauch. Vnd darumb wirt durch die Sacrament/ particulariter einem ydern für sich/als durch das Euangelium in genere für allen/GOTTES zusag applicirt vñ zugeeignet/vñ wie die Tauff/vnd jhre zusag allein/denen die getaufft werden/kan zugeeignet werden/so kan auch das Abētmal mit seiner gnad vñ zusag niemandt anders applicirt, zugeeignet vñ dargereicht werden/als denen/die es nach des HERRN CHRISTI befehl entpfangen/vnd mit rechtem glauben geniessen/Vnd ist vnrecht/das der anschwawer/des Abentmals Christi/sich des opffers vñ verdiēstes Christi am creutz vollenzogen/durch seine andacht/für sich selbs/Das ist / für seine Person anders als generaliter, wie durch das wort vnd den glauben/kőnne applicirn, vnd zu gutt vnd nutz machen. Vnd wenn das war were/das sich einer für sich in Specie, mit seinem beysein vnnd anschauwen / der Sacrament nutz vnd krafft kőnte applicirn, so were es gleich so viel/das

Abent-

Abentmal des Herrn anschawen vnd hören / oder darin des Leibs vnd Bluts Christi geniessen / vnd durch die niessung/ sich der frucht vnd verheissung/dem Abentmal Christi ange hefftet/teilhafftig machen/vnd were auch nichts anders geredet/sondern das die niessung des Sacraments gar wenig/ oder nichts nützete / vnnd were genug / das nur ein Schaw Mess gehalten würde / es were gleich so viel / ob man zum tisch des HErrn gienge/oder eine Messe hörete oder sehe/dar es die Pfaffen zuuor hin gebracht hatten/ vnd die leute beredet / das Meshören vnnd keuffen/mehr/höher/vnd besser/ oder ja so gut were/als des Sacraments/ des Leibs vnnd Bluts geniessen. Denn durch die Schaw Mess applicirten sie den leuten nicht allein des Herrn Christi/sondern auch aller Heiligen/vnd der gantzen Christenheit verdienst. Vnd ob schon durch ansehen der Sacrament/als durch ein Visibile uerbum, der mensch im hertzen angereget/vnnd Göttlicher barmhertzigkeit/vnd des verdiensts vnd Satisfaction, Christi erinnert/seinen glauben stercket / sich tröstet / zum gebet vnd dancksagung erweckt wirt / so kan doch kein mensch in dem kampff des glaubens / für seine Person/ durch eigene andacht/die kein Gottes Wort vnnd verheissung hat/der Sacrament nutz/vnd jhrer zugesagter gnad vnd krafft/on jren gebrauch vnnd niessung / sich zueigen vnd zu nutz machen/ ausserhalb der vnuermeidlichen not/vnnd gewaltige beraubung des Sacraments/vnnd darumb künnen die Schaw-Messen/gar kein nütze sein. denn da ist wieder Gottes zusag/ noch des Sacraments rechte gebrauch.

Denn die nützung vnd zueigung des Herrn Christi/ vnd seines verdienstes/so ein jeder durch den glauben jm zueignet vnd zu nutze machet/one die niessung des Sacraments / geschicht/durch den glauben teglich/vnd alle augenblick. Aber die zueigung vnd application Göttlicher gnad/ zu sterckung der schwachgleubigen/vnnd zubefestigung des glaubens/an eusserlichen dingen / geschicht durch die Sacrament vnnd

niessung

niessung vnd gebrauch derselbigen / Denn bey dem sichtligen Element vnnd werck der Sacrament/ist ein gewisse zusag Gottes Gesetz/den schwachgleubigen zum besten/vnd zu jres glaubens sterckung vnd befestigung.

Die das Messopffer ausserhalb der Communion vnd austeilung des Leibs vnnd Bluts Christi verfechten/haben nichts/Damit sie jhren jrthumb vnd missbrauch künnen verantworten/oder verteidigen/wieder aus der Heiligen schrifft noch aus der alten veter schrifften/ Sie wenden wol für / zu beschützung dieses jhres grewlichen missbrauchs / Consensum Catholicæ Ecclesiæ, Consuetudinem vñ Concilia,Das wort Missa, Das ein freiwillig opffer bedeuten sol / doch nicht mit bestendiger warheit/bisher erweiset/vnd das bey etzlichen alten gelesen wirt Missam facere,celebrare vñ der publicæ vnd priuatæ missæ gedacht wirt / aber diese fürwürffe halten den stich nicht/ sie füren auch solche gezeugnis gantz vntrewlich / vnd ist der Christlichen gemein Seelenseligkeit nicht verwaret/mit solchen scheingeschwetz/da nichts hinder vnd kein bestendiger grund ist.

Denn alle Consuetudines vnd Conciliorum decreta, die wieder die heilige schrifft vnnd des Herrn Christi ausgedruckten befehl vnd wort sein/sint krafftloss/vnbündig vnd nichts. Der Consensus Ecclesie, stehet auch nicht auff menschen opinion vnd deutung/langem gebrauch/vnd auff die mannigfaltigkeit des grössern hauffens / sondern auff der lehr der Propheten/des Herrn Christi/vnd der Aposteln/ damit die Algemeine Christliche vnd Apostolische Kirche / von anfang in der gantzen welt gesamlet/vnd gebawet ist / Darauff auch jr glaub gegründet stehet / welchs wort/auch das wort des heils/des glaubens Regel /vnd der Kirchen rechte Sonne vnd licht ist/darnach sie sich mit glauben / sitten vñ gantzem leben/in all jhrem handel vnnd wandel/halten vnd schicken sol.

Vnd antworten den/die sich mit dem schein des langen

gebrauchs

gebrauchs/vnd mit menschen tradition vnd satzungen behelffen/mit dieser der alten Veter vnd Theologen antwort / die da selbst genug anzeigen/Das des hauffens consens vnd suffragation,der lange gebrauch/vnd menschen satzungen/dem wort Gottes sollen weichen/ vñ stat geben/vñ das jhr autoritet nichts sey/vnd gar nichts gelte/wenn sie wieder GOttes Wort vnnd befehl sein. Vnnd also haben hieuon alle alte Veter iudicirt/geurteilt vnd geleret / deren zeugnis wir etzliche/zu vnser verantwortung hie anziehen vnd setzen wollen.

Cypria.lib.2. Ep.3.Quod Christus solus debeat audiri, Pater de Cœlo testatur, Hic est filius meus delectus, in quo bene sensi, ipsum audite. Quare si solus CHRISTVS audiendus est,non debemus attendere,quid aliquis ante nos faciendum esse putarit, Sed, quid,qui ante omnes est, CHRISTVS prior fecerit. Neque enim hominis Consuetudinem sequi oportet,sed Dei ueritatem. Cypria.

Idem ad Iubeanum,de hæreticis baptisandis. Frustra quidam,qui ratione uincuntur, consuetudinem nobis opponunt, quasi consuetudo maior sit ueritate.

Idem ad Pomp. con. Eplam. Stephan. Nam consuetudo sine ueritate,uetustas erroris est. Propter quod relicto errore,sequamur ueritatem,dist. 8.c. Consuetudo.

Idem lib. 1. Ep. 8. Adulterum est, impium est, sacrilegum est,quodcunq; humano furore instituitur,ut dispositio diuina uioletur.

Aug. de Bab. par. Dominus in Euangelio, Ego sum, inquit,ueritas,Non dixit,ego sum consuetudo. Itaque ueritate manifestata, cedat consuetudo ueritati, & dist. 8. Ca.qui contempta. c. Si consuetudo. dist.2. August.

Das die alte gewonheit/wieder glauben noch stat hat/ in dem das wieder GOTTES warheit ist/ist aus der heiligen Schrifft / Leui. xviij.iiij. Reg. xvij. Vnd aus angezogenen gezeugnissen der alten/klar vnd offenbar/vnd gleich Leui.18. 4.Reg.17.

 also/

also/vnd nicht anders sagen vnd vrteilen/alle ander alte Veter/vnd die gantze Christliche Kirche. Vnd ist hie Consensus totius Catholicæ Ecclesiæ, Dieweil nun der Interimisten vnd Papisten lehre von jhrem Messopffer/von der Communion Christi abgesondert/vnd jhr Priuat vnd winckel Mess/widder des Herrn Christi wort vnd ordnung ist/ Vnd hierin allein ein falscher gebrauch fürgewendet wirt/ Welchen die Apostolische alte vnd erste Kirch nicht gehabt hat/haben die Interimisten wieder fuge noch recht/die Gotslesterische Priuat Mess/noch zuuerfechten/noch wieder anzurichten/ Vnd handeln dissfals widder Gott/der allgemein Kirchen Seelenseligkeit/wieder jhr eigen gewissen/ vnnd sündigen in den Heiligen Geist/ Denn etzliche von jhnen verstehen es besser/denn sie lehren vnd handeln/ Gottes gerichte wirt sie grewlich treffen.

Des gleichen streben sie auch wieder den waren Consensum der algemeinen Christlichen Kirchen / die da lernet/ Man sol Gottes wort vnd warheit vorziehen/vnd vber alles setzen/vnd man soll wieder den hauffen/noch der gewonheit/noch menschlichem gutdüncken/decreten oder traditionen folgen oder stad geben/Wenn sie wieder des Herrn vnsers Gottes wort sein. Der Herr sagt auch / Exo. xxi. Man solle dem hauffen nicht folgen/was böses zu thun. Es mus sich ein jeder nach Gottes wort richten/vnd thun was recht ist. Der hauffen thut selten recht/ Jhr gewonheit ist auch kein gesetzt recht/Wie S. Augustinus sagt. De Doctr. Christ. lib.3. Cap. 13. Consuetudinem non esse Iusticiam, Gott der Herr beschleust/bezeunet vñ hefftet sein volck/oder seine Kirche an sein wort/Das sie nicht thun sollen/was jhn gutdüncket / sondern allein dem Wort Gottes folgen/vnd dauon/ wieder zur rechten noch zur lincken obweichen / vnnd nichts annemen oder gleuben/das dem wort Gottes vngemess ist/ vnd wens auch gleich ein Engel vom Himel brechte vnd lerete. Deut.4.5.11. Gal.1.Esa.34.2. Joh.2. Hie.6.Ezech.29.

Vnd

[Margin: Exo.21. — August. — Deut.4.5.11. — Iesa.35. — Hiere. 6. — Heze.29. — 2.Io.2. — Gala.1.]

Vnd wenn man auch schon etzlicher Conciliorum autoritet fürwenden wolte/so gilts doch nichts/denn GOtt vnd sein wort ist vber die Concilia, Engel sein mehr denn Menschen/doch sollen sie wieder GOTtes wort nicht gehort oder angenomen werden/Vnd es gebeut vnd leret die gantze Schrifft/das wir falche lehre vnnd lerer fliehen sollen/sie heissen oder sein/wie sie wollé/Concilium, Babst/ Bischoff/ Pfaff oder Münch/Es leren die altvetter bestendiglich/das des Heiligen Geists lehr/vnd das ewige bestendige GOTtes wordt sey/ Das in den Canonicis libris, der Biblischen Schrifft verfasset ist/Vnd sagen/das in sachen vnser Religion vnd glaubens niemandt zuhören sey on die Schrifft/vnd das die Concilia vnd kein Mensch etwas dagegen zulehren/ oder zu statuirn macht habe. Tertul. in lib. de proscriptio. Hæret. Orig. hom. 1. Super. Hier.& hom.7. Sup. Esa. Cyp. in ser.de lap. In lib. Ver. & no. test. Cyrill. ad Reginas de recta fide. Hie ad Gal. 5.& ad Titum. Aug.con. Maximinum lib.3. cap. 14. Epist. 48. ad Vincentium. Vnd Panor. in c.significasti. de elect. Darff wol sagen das einem Leien / der Gottes wort anzeucht/mehr zu gleuben sey/denn dem gantzé Concilio, das one Gottes wort handelt vnd redet. Tertul. Orige. Cypria. Cirill. Hiero. August.

Es stehet der Christen fundament vnnd grundt/nehest GOTT auff sein wort/welchs durch die Propheten / seinen Son Jhesum/vnd die Aposteln geleret ist/vnd in die Bücher Canonicæ scripturæ verfasset stehet/vnnd aus dem mus die Kirch geleret vnd regiert werden/vnd daraus mus vnd sol auch alle disputation vnd jrrung entscheiden werden/Denn die heilige Schrifft sol vnd mus/aller lehr Regel vnd Richtschnur sein/ vnd kans auch allein sein/Darumb das es die Göttliche warheit ist/dar widder jrtumb noch zweiffelung in ist/vnd darumb redet der heil. Cyp.ad Pompe.Con.Epist. Steph. Das man in disputirlichen jrrigen sachen stetz zu der Schrifft fliehen/vnnd den vnterricht/vnd die scheidung Cypria.

 daraus

daraus suchen solle/ also sprechend. Si in aliquo nutauerit & uacillauerit ueritas, ad originem dominicam, & Euangelicam & Apostolicam traditionem, reuertamur, ut inde surgat actus nostri ratio, Vnde & ordo & origo surrexit. Item Aug. de gen. ad Litte. li. 1. ca. 18. Itē ad Cresc. li. 2. ca. 31. Item in Epi. 59. ad Hieron. In Psal. 67. de Bab. con. Donatis. li. 2. ca. 2. Vñ an viel andern örtern mehr. Vnd ist vnmüglich/ das man die Gewissen mit menschen lehr rechtschaffen trösten/ vñ in jren anfechtungen befestigen könne. Denn sie ist vngewiss vnd die blöden gewissen/ die auff menschen lere gebawet stehen/ sein stetzs in der vorsorg vnd suspition, sie möchten betrogen vnd verfürt werden. vnd darumb ists nötig, das man allein sich auff Gottes wort/ das nicht feilen kan/ gründe/ vnd daraus seinen glauben vñ hoffen bestetige/ Sunst felt man in anfechtungen vnd jrthumb / vnd dasselbige ist auch des Heili. Irenei rat. lib. ij. cap. lvj. Wenn nun die Papisten vnd Interimisten jre Irthumb vnd missbreuche erkennen wolten/ vñ gestaten/ Das im freien Christlichen Concilio aus der Schrifft/ die jtzige spaltung vñ jrrung/ so von der lehr vñ Kirchen Ceremonien ist/ möchte diiudicirt vnd geurteilt werdē/ konte der sachen wol mit fried vnd gutem gewissen geraten vnd geholffen werdē/ Sunst wirt sie auff erden nicht auffgehoben werden. Denn damit/ das man persecution, blutbadt vnd mort anrichtet in der Kirchen/ wirt der sachen nicht können geholffen werden. Vnd wirt auch mit dieser Interimistischen Conciliation nichts ausgericht werden/ denn das man Gotseliger vnd fromer Christen blut vergiesse/ landt vnd leute verterbe / vnd die Kirchen verwüste / vnd einen vnwiderbringlichen verderb anrichte.

August.

Irene.

Der Keiser Constantinus Magnus/ hats wol gesehen/ das die spaltung in der Kirchen vnd glaubens lehre/ nicht könne oder solle mit dem schwerd auffgehoben werden/ Sondern durch die schrifft/ vñ darumb hat er im Niceno Concilio befohlen/

fohlen/die spaltung so die Arianer eingefürt hatten/ mit der lehr des Euangelij/vnd der Aposteln zuscheiden/vnd auffzuheben/Euseb. Tripart.Hist.lib.2.ca.5. Vnd so denn ja aus der Schrifft vngleiche deutung vnd meinung / von den gelerten eingebracht würden.So müste die Cōciliation aus der Schrifft gesucht werden/vnd die Testimonia, die etwas tunckel weren/durch ander/ die klerer weren / beweiset vnd gedeutet werden. Das man also zu einem gewissen vnd vesten verstandt möchte komen. vnd also redet vnd leret auch S. Aug. de doctr. Christ. lib. 3. Cap.26. & 28. Eusep. August.

Was das wort Missa bedeutet/ vnd wie es in den gebrauch gekomen/ist seer disputirlich/vnd kan aus des worts Etymologia von dem Mesopffer nichts beweiset vñ ausgefüret werden. Das ist aber aus glaubwirdiger Schrifft zubeweisen/Das die versamlung der Christen/vnd jhre Eucharistia, die Plinius ad Troianum Imper, antelucanum cœtum, heisset/Missa geheissen sey/ Welche Dionisius Mysterium Synaxeos nennet. Epiphanius interpres Sozomeni vnd Socratis zeiget klerlich an/Das Missa eine versamlung vnd Communion, vnd facere Missas, zur Communion zu hauffe versamlen heisse. Tripart. Hist. lib. 4. c. 13. vnd lib. 3. c. 11. Dion. Sozom ę Socra. Histo. Tribart.

Die Distinction, das man sagt/Es sey priuata vnd publica Missa stetz gewest in Ecclesia, vnd dadurch beweisen will/das in der ersten Apostolischen Kirchen eine Communion des Sacraments/vñ auch ein Winckelmess vnd Mess opffer gewest sey/hat kein grundt. Denn priuata vnnd publica Missa, ist bey den alten anders nicht gewest / als die Communiō, des Leibs vñ Bluts Christi. Sie ist aber Publica genennet / das sie öffenlich in publico, in der gātzē Christlichen gemein gehalten worden ist. Priuata aber/ ist sie geheissen/darumb das sie nicht in der Gemein / sondern auch in den Heussern/auch bey den Martyrern/krancke/den excommunicirten vnd lapsis, in priuato loco zur zeit der not gehalten wor-

ten worden ist/Das also die Communion priuatim vnd publice sey gebraucht/wirt in den alten Theologis, vnd den Historicis allenthalben befunden. Cypria. 3. Ep. 14. Hiero. aduersus Iouinia. ad Pammach. Tripart. Histo. lib. 3. c. 11. Vnd kan nichts von dem Meßopffer/hie aus beweiset werde/Es ist auch in der ersten Kirchen die opffermeß nicht gehalten/sondern ist lang hernach eingefüret/wieder des Hern Christi wort vnd beuehl/vnd wieder der Apostel gebrauch vnd lehre/vnd ist der priuat opffermeß/ für der zeit Gregorij/in den alten Scribenten nicht gedacht worden.

Cypria. lip. 3. cap. 14. Hiero.

Auch ist vnleugbar/das die opffermeß ein menschen fund sey/dauon die erste Christliche Kirche nichts gewust hat/die auch wieder des Herrn Christi wort ist eingefüret/dadurch auch des Herrn Christi einig/ewig / vnd vollenkomen opffer wirt vernichtiget. Denn dem operi operato, der opffermeß wirt zugeeignet / was der HERR Christus allein durch sein opffer am Creutz geschehen / erworben hat/ vnd seiner gleubigen gemein / gegeben vnd zugeeignet wirt/ durch den glauben an Jhesum Christum.

Das sey nun dauon gesagt/Das das Interim vnd Papisten gar nichts haben/damit sie jhre winckel vnd priuat meß wieder des Hern beuehl vnd wort angerichtet/könten beweisen vnd beweren/vñ müssen in jhren eigen hertzen sagen / das es ein menschen gedichte sey/das es in der heiligen Schrifft keinen grund habe.

Weiter sagt das Interim, das in der Eucharistien/odder Abentmal des HERRN mit eingemenget werden / GOTTES lob/des gleubigen volcks gebet/dancksagung/vñ das darumb die Eucharistia odder das Abentmal Christi/ heisse ein Sacrificium laudis, ein opffer des lobs. Dieses lassen wir gehen/So sie aber diese rede/auff jhr priuat vñ winckelmes/ vnd ertichte opffer ziehen wolten/so sagen wir/es sey vnrecht vnd falsch.

Das auch

Das auch im Abentmal des Herrn/sol geleret vnd geprediget/ Lectiones der Heiligen schrifft gehalten werden/ Gott sol angeruffen/gelobet vnd gepreiset werden / Das da auch gebet vnnd dancksagung sol gepfleget werden/vnd das vns der Herr dauon in seinem Abentmal ein Exempel gelassen/vnd der Heilige Apostel den Todt des HErrn zuuerkündigen befohlen habe/wiederfechten wir nicht/wir haltens in vnsern Kirchen also/vnd viel besser denn der gegenteil thut/ Habens also stetz gehalten/vnd haltens noch nicht anders/ vnd haben vermanung/lehre / gebet vnd dancksagung/vnnd flehen Gott/vnd bitten für alle stende vnd anliegende not/ beschliessen auch die Eucharistie, mit dancksagung vnd benenedeiung/oder mit heilwündschendem gebet/vnd ist die Communion vn̄ Eucharistia in vnsern kirchen gantz gleich/dem/ das S. Augustinus von der Celebration des Abentmals/ad Paulinum Epi. 59. schreibet. August.

Das die Interimisten aber S. Augustini zeugnis / auff jhre Priuat Mess vnd Messopffer ziehen/Ist felschlich vnd vntrewlich gehandelt / Denn er redet nicht vom ertichten Messopffer/sondern von der Participation vnd Communion des Leibs vnd Bluts Christi/vnd beweisen mit jhrer vntrewer allegation allenthalben/Das sie nicht Gottes ehr/die warheit/der Christlichen gemein Seelenseligkeit / auch nicht eine rechte ware vnd Christliche vergleichung/ruhe vnd einigkeit in der Kirchen suchen / sondern das sie allein fürhaben/ mit lügenreden des Antichristi Gottlose grewel zuferben / zu schmücken vnd zu restituirn vn̄ ein Iterum aus dem Interim, vnd aus dem Iterum ein Interitum zu machen.

Sie wolten vns auch gern des vberreden/vnd dörffens doch nicht aussagen/Das im Abentmal/Brot vn̄ Wein/der Leib vnd das Blut Christi werde/durch des Pristers segen/ creutzen/ vnd benedeien/vnd werde also das newe Opffer zugericht / Vnd darumb holen sie es allenthalben zu hauffe/ vnd sa-

vnnd sagen / Die Hostie sey stets vnnd allenthalben vnter den Christen/mit herlichem gebet gebenedeiet/ vnd setzen also uim consecrādi, Das ist/die krafft/den Leib vñ Blut Christi ins Abentmal des Herrn/Ja auch in der winckel vnd priuat Mess/zu bringen/auff des Priesters segen vnd creutzen. vnd wollen damit zuuerstehen geben/ Das der Priester segen / benedeien/vnd creutzen/Causa efficiens sey/den Leib vnd Blut Christi zu zurichten / vnnd ins Brot vnnd Wein zubringen. Sie künnens aber nicht beweisen/Es ist ein öffentlicher jrthumb vnd verkleinerung Göttliches namens vnd ehr. Denn es wirt menschlichen wörtern / Ceremonien vnd wercken zugeeignet/vnd zugelegt/das allein durch des HERRN Christi ordnung/wort/befehl vnd seine Allmechtigkeit wirt ausgericht/ Welche auch allein Causæ efficientes sein/dieses Sacraments. Es seint wol diese Priester dispensatorn vnd Haushelter der geheimnis Gottes/vnd austeiler der Sacrament/Aber nicht Meister/ die die Sacrament von dem element/machen. S. Ambro. lib. 4. cap. 5. de Sacramentis, bezeuget klerlich/das des Herrn Christi beuehl vnd wort/ Causæ efficientes Sacramenti sein/ vnnd nicht andere eusserliche Ceremonien von menschen andacht. Es ist aber das segen vnd benedeien/so in der Messen gebraucht ist/aus dem lateinischen wort/benedixit, Das die vngelerten nicht haben verstanden/vnd aus vnuerstand eingefüret. Weil nu viel missbrauchs vnd jrthumbs ist/vnter diesem segen vnd creutzen/ vnd jedermenniglich sich lest bedüncken/das darin die krafft vnd macht stehe/Das im abentmal / das Brot vnd Wein/ Leib vñ Blut Christi werde/kan der gebrauch zu segen vnd zu benedeien/one aberglaubē/des Hern Christi verkleinerung/ grosse ergernis/vnd der Conscientien beswerung/nicht weiter angenomen werden. Vnd wenn schon diese Ceremoniæ vñ ritus Adiaphora, Media vñ indifferentia weren/vnd freywillig mit guter Conscientien könten gebrauchet werden/verlieren sie doch jhre art / vnd werden illicita vnd verbotten

Ambro.

Wenn

Wenn sie ergerlich werden/ die Conscientien verwirren/ vnd nicht lenger zu der Kirchen ædification/ sondern zu der destruction gereichen/ vnd also sind die Ceremoniæ vnd obseruationes Mosaicæ legis, die sonst an sich nichts weren/ vnd wol frey bleiben kündten/ so sie nicht die schwachgleubigen ergerten/ vnd zu der destruction Christlicher Kirchen / sich nicht erstreckten. Dieweil sie aber zur destruction/ vnd nicht zur ædification gereichen/ müssen sie hinweg gethan werden/ aus der Kirchen/ vnd also müssen alle andere Ceremonien/ Die zu der destruction gereichen/ abgethan werden.

Von der gedechtnis der Heiligen/ im Opffer der Mess/ vnd von der Heiligen vorbit vnd anruffung.

IN diesem Capittel anfahende/ Dieweil wir denn in diesem Opffer der Mess/ etc. Vnd den nachfolgenden andern Capitteln/ die Interim schreiber gerne alle jhre Gottlose lehre vnd missbreuche / auff einen hauffen wolten ausspeien/ vnd der Kirchen Christi daran den ewigen Todt zu fressen geben/ vnd stümlens vnd mümlens doch also erfür/ das man kaum verstehet/ wie sie es gern sehen vnnd hetten/ vnd henget nichts zusamen/ vñ darumb erfordert abermals die nott/ das von allen stücken / vnterschiedlich gesagt werde.

Das die Kirche jhre glieder/ so hie auff erden leben/ zum Abentmal des Herrn/ aber nicht zum Messopffer / zusamen fordere/ da im Abentmal des Herrn/ neben der Predige vnnd seiner gedechtnis/ vermanung zu thun / von dem gedeien der gantzen Kirchen/ vnd zu Gott aus zugiessen jhr gebet / vnnd für alle seine wolthat dancksagung zu thun/ vnd für allerley stende gedeien zu bitten/ fechten wir nicht an/ wir thun in vnsern Kirchen auch nicht anders.

Das die lieben Heiligen / in jhrem leben von natur sein schwach gewesen/ vnd durch die krafft Göttlicher gnade gestercket

stercket sein/vnd wider die gebrechen des fleisches/die sünde/ den Teuffel vnd Tod gestritten/vnd sie vberwunden haben/ doch also/das sie die vberbleibende sünden in sich gefület/vñ damit stetz zu kempfen gehabt/das sie auch die Kron vnnd herrligkeit des ewigen lebens erlanget haben / vnnd das für solche gnade die jhnen gegeben / Vnd die gaben / welche die Kirche durch jhre lere vnnd gute Exempel entpfangen hat/ GOTT dem Herrn in der Christlichen Gemein/ weñ die des Herrn Abentmal begehet/solle dancksagung geschehen/lassen wir für sich gehen/doch das es one alle Superstition geschehe/vnd des Herrn CHRisti verdienst vnd ehr hiedurch nicht Obscuriert werde.

Das aber ein heimlich Meuchel gedechtnis der heiligen/ recht vnd nütze sein solte/ Als die Pfaffen in jrem Mesopffer Canon/gebraucht haben/die wieder zum glauben/ hoffnung/lieb/gedult vnnd andern tugenden/welche die Kirche von den furgestelleten/vnd gedachten heiligen lehren/ vnd in ein exempel vnd imitation ziehen solte / ist nicht zubeweisen/ Denn es ist nicht ein gedechtnis der Heiligen / sondern ein heimliche mummerey/dauon allein der Pfaff/vnd die Kirch nichts weis/vnd sol dennoch der heiligen gedechtnis sein vnd heissen.

Das auch die erste oder alte Kirche/solche verschwigene stumme/vñ meuchel gedechtnis der Heiligen gehalten habe/ Als die Pfaffen/in jrhen Mesopffern halten/kan aus bestendigem grundt nicht erwiesen werden.

Der alten Veter Schrifft zeugen/das der Heiligen Aposteln/vnd Merterer memorien vnd gedechtnis / auffgewisse tage/vnd gemeinlich an dem tage sey geschehen vnd gehalten/darinne sie vmb des glaubens willen gelitten haben/ vnnd gestorben sein/vnd das es darumb geschehen sey / das Gotte/für die gnade jhn gegeben/In der gemein gedancket würde. Vnd das jhr exempel des glaubens/ hoffnung/bestendigkeit/gedult / vnnd vieler andern tugent / zu der imitation

ration der Christlichen Gemein würde fürgestellet / vnd dadurch zu aller Godtseligkeit erwecket / Vnd das die hoffnung so aller Heiligen vom ewigen leben / vnd desselbigen herligkeit gehabt haben / Darauff sie auch gestorben sein / der Kirchen würde mit fleiss / nicht allein durch Gottes wort / sondern auch durch die Heiligen Memorien angezeigt / welches nicht gestanden ist / in einer stillen verschwiegenen Nomination der Heiligē / als sie in der Pfaffen Messopffer / Canon geschicht / sondern in erzelung jhrer Historien / Daraus Göttlicher gnaden werck / vnd jhren glauben vnd gehorsam zu Gott / Idermenniglich zu seiner besserung / hat hören vnd lernen künnen / vnd sint diese memorien der heilligen / in der Eucharistien / oder im Abentmal des Herrn / das an den tagen jrer gehalten gedechtnis begangen wart / geschehen. Vnd also ist in der Christlichen gemein / die gedechtnis der heiligen gehalten / Vnd wirt noch / so viel es zur besserung nütze ist / in vnsern Kirchen / bey der Communion / in dem Predigen gehalten / Von solcher gedechtnis der Heiligen im Abentmal des Hern / von Alters her begangen / thun die alten Theologi meldung / vnd nicht von solcher verschwiegenen gedechtnis / als in dem Messopffer / vnter dem Babst gebraucht wirt / Dauon weiter zeugnis zufinden ist / im Cypr. li. 1. Epist. 9. lib. 3. Ep. 6. vnd 4. Ep. 5. August. de Ciui. Dei lib. 8. Ca. 27. lib. 14. lib. 22. ca. 10. vnd con. Faustum Mani. lib. 20. ca. 21. Epiphan. lib. 3. To. 1. Here. 75. Cypria. August. Epipha.

Es klaget S. Augustinus / das zu seinen zeiten viel missbreuch / in den Memorien oder gedechtnissen der Heiligen eingerissen waren / Was solt denn nu nicht viel mehr vñ grösser missbreuch darinnen sein / Weil alle ding von einer zeit zur andern erger wirt / vñ der Teuffel viel jrthumb vñ misbreuch in alles was gut vnd ordentlich ist / einfüret / Vnnd das gantze Babstumb sonst voll Abgötterey ist / vnnd alle Kirchen / Ceremonien vnd gebreuche / allein auff schendlich vnd vnuerschempt gewinst / im Babstumb allenthalben gericht sein /

So nun aber die Memorien vnnd gedechtnissen der heiligen/ in den Eucharistien/oder Abentmalen des Herrn solten gehal ten werden/Were für alles nötig/Das alle missbreuche/ so dabey sein/abgeschaffet würden/vnd das die Legenden oder Historien der Heiligen/corrigirt vnnd repurgirt würden/ die fast mit ertichten losen München treumen vnnd lügen/ verfelschet vnd beschmissen sein.

Dieweil jtzt der Heiligen gedechtnis nichts anders/denn ein Heidnische Abgötterey ist/dadurch man von GOtt/vnserm HERRN vnd Mitler Jhesu Christo abgefüret wirt/ vñ auff vnuermügene Creaturen gefürt/ vnnd mannichfaltig wieder die erste Taffel Göttlicher Gebot gehandelt wirt/ vnd die heiligen nicht mit dem dienst/ der dulia heisset / den man ehrwirdigen leuten thut/vnnd thun mag / sondern mit dem dienst/der latria heisset/vnd allein Gott gehört/als mit zuuersicht allerley hülff/Altar vnnd Kirchen auffrichtung/ Kirchendiensten vñ Ceremonien/Liecht anzündung/Anruffung/Opffern/Feiern vnd dergleichen/ Welcher dinst allein GOTT zugehört/jhre gedechtnis begehet/wissen wir solche gedechtnis wieder zu billichen noch anzunemen/vnd viel weniger zu lehren/vnd vnser Gewissen mit solcher Abgötterey zubeschweren/vnd vnser vnd aller Christen Seelen heil / damit zuuerraten/Denn es ist diese Abgötterey so gros vnnd erschrecklich geworden/Das die heiligen jtzt alle Kirchen/ Opffer vnd Gottes dienst innehaben/vnnd das GOTT vñ Christus /sein lieber Sohn daselbst/keinen namen/oder platz mehr hat.

Das die Interimisten das recht sagen/ Das wir durch der Heiligen fürbit vnnd verdienst / inn allen dingen durch Göttlichen schutz verwaret vnnd befestiget werden/ist vnrecht/ Denn es ist wieder die Schrifft/ die da lehret/ Das wir Gott den Vater / durch den Son JHESVM CHRISTVM / vnd keinen andern sollen anruffen/vnd ist dem waren Christlichen glauben zu wieder/der vns lehret al

lein auff

lein auff JHESVM CHRISTVM zu bawen/vnd das wir durch jhn allein einen freimůtigen vnnd trostreichen zugang zum Vatter haben/Vnnd diese lehr in dem Interim/ beraubt den HERRN Christum/der allein der Hohepriester/Versůner vnd Mitler ist/zwisschen Gott vnd vns/seiner ehr vnd ampts.

Es seint diese Abgöttische jrthumb/ durch viel ausgegebene Bůcher vnd schriffte genugsam wiederlegt/ Welche die Interimistē also vorbey gehen/als hetten sie dauon nie gehort. Aber sie zeigen hiemit an/Das sie nach GOTT/ seinem wort vñ warheit nichts fragē/der Seelen heil nicht bedencken/sondern allein/wie es jhnen gefelt/haben wollen/vnangesehen/was GOTT vnd alle Gottfůrchtige gelerte Menner/ aus der Schrifft dauon iudicirn vnd reden.

Das alle Heiligen Gottes/die gestorben/vnd die noch lebendig sein/einer geistlichen Gemeinschafft Bůrger/ vnnd eines leibes glieder sein/einen GOTT/ einen erlöser/ einen glauben/eine verheissung/eine seligkeit / ein Reich vnnd Himel haben/ Vnnd das die verstorbene Heiligen/ vns mit dem bande der Liebe verbunden sein / Vnsere seligkeit begeren/vnnd vns alle heil vnnd gutt gůnnen / wiederfechten wir nicht.

Das aber die Heiligen neben Christo / vnserm einigen Mitler/sonderliche patronen vnd Mitler sein solten/vnd das sie sich vnterscheidlich vnser vnd vnser sachen annemen / als die Aduocaten jrer clienten/vñ fůr entzliche person/vñ sachen bitten solten / ist one schrifft / allein aus menschen guttdůncken geredt. Vnd ist ein persuasion/dadurch vnzheliche Abgötterey/der jtzt die gantze welt / vnnd alle Kirchen voll ist/eingefůrt ist worden/vnd noch allenthalben verfochten vnd gestifftet wirt/vnd wens schon also were/wie doch nicht gestanden wirt. Das die Heiligen im Himel / fůr vns beteten/So könt es doch fůr einen Artickel des Glaubens/

der Kirchen nicht auffgelegt werden/Dieweil dauon kein gezeugnis oder Exempel in der heiligen Schrifft ist / vnnd die todten zu keiner zeit/wieder vnter dem alten Testament / von den Vetern vnd Propheten/noch von den Aposteln im Newen Testament sein angeruffen/Welchs sie zwar nicht hetten vnterlassen/wenn am anruffen vnnd fürbit der Heiligen/so gros gelegen were/als die Interimisten mit jhren Papisten meinen.

Was aber wieder zeugnis des Herrn Christi / noch der heiligen/Propheten vnnd Aposteln lehre vnd Exempel hat/kan für keinen Artickel des glaubens/vnd als nötig zu gleuben/der Christenheit auffgelegt werden.

Vnd so von beiden / eins solte angenomen vnd gleubt werden/als das der Herr Christus vnser vorbitter allein sey/oder das die Heiligen neben jhm mit vorbitter sein/so were jhe gewisser auff des HErrn Christi fürbit zu trawen/als auff die fürbit der Heiligen/ Denn von der fürbit des Herrn Christi/haben wir der Heiligen Schrifft zeugnis/vnnd aller Heiligen Exempel/die jhn angeruffen haben/ vnnd seine fürbit begert. Von der abgestorben Heiligen fürbit vnnd anruffung aber/haben wir nicht zeugnis der schrifft/ haben auch keiner Heiligen Exempel/vnd darumb ists sicherer vñ besser/sich an vnsern einigen Mitler Jhesum Christum / den Son Gottes halten / als andere fürbitter/neben vnd bey jhm/erwelen vnd suchen / von welchen wir kein Gottes wort/oder befehl haben/vnd die auch gar gefehrlich ist.

Es suchen die Papisten wol etzliche zeugnis der schrifft/von fürbitte der Heiligen/aber sie hole sie bey den haren herzu/jhre abgötterey zuuerfechten / dauon weiter schrifftliche Explication vnd ein guter bestendiger bericht/ kan gethan werden.

Dieweil die fürbit vnsers Hohenpriesters vnd Mitelrs ampt vnd ehre ist / vnd seine lehre durch der Heiligen vorbit verkleinert wirt/vnd dem HErrn nach seinem wort/nicht zu

viel ehre

viel ehre gegeben / vnd glauben kan zugestellet werden. Der Creatur aber gegen Gott vnd seinen Son Jhesum Christum zu rechen / nicht zu wenig sondern wol zu viel zugeschrieben kan werden / vñ wens auch in sachen Gottesehr belangend / geschicht / ists abgötterey / vnnd darumb ists viel sicherer / so hierin konte gefeilet werden / als nicht geschehen kan / Das dem Son Gottes zu viel / vnd den Heiligen zu wenig / als das Gottes Son zu wenig / vnnd den Heiligen solte zuuiel geben werden / Denn Gott der Herr wil seine ehr keinem diener oder Creaturen gegeben haben. Esa. xlij. Deu. xxxij. Vnd straffet hart / die jhn verlassen / vnd hengen sich mit jrer zuuersicht an die Creatur. Deut. xxxij. Esai. 42. Deut. 32.

Vnd darumb ist nichts bessers / deñ sich des gewissesten vnd sichersten halten / vnd das vngewis vnd fehrlich ist / lassen faren / vnd sich hüten / vnd gedencken an das sprichwort / Qui amat periculum peribit in illo. Wer nicht wil hören / Der mus fülen. Ob man schon sagt / Pie credendum esse. Das die verstorben Heiligen / wie die lebendigen beten / vnnd vnsere anligen wissen / Dieweil Gott Almechtig ist / vnd jhnen das mancherley weysen / kan lassen offenbar machẽ / so ist dis doch allein aus menschlichem gutdüncken geredt / darauff nicht zu bauwen ist / vnnd gilt in der Kirchen nichts / vnnd ist auch kein artickel des glaubens / denn die artickel vnsers glaubens / sein nicht auff des menschen guttdűcken / sondern auff Gottes wort gegründet.

Das einer für den andern bitten solle / Auff das wir alle selig werden / hat S. Jacob den lebendigen vnd nicht den todten befohlẽ / Es schleust nicht / vñ ist auch gantz kindisch von den Interimisten geredet / das den lebendigen gebotten ist / vnd das die lebendigen thun / das auch dasselbig den verstorben solle gebotten sein / vnd das sie auch thun / Das auch die verstorbenen gleich wie die lebendigen gesinnet sein / vnd thun / vnd beten wie die lebendigen / ist nicht bewiesen. Wenn die Consequentie solte war sein / das die verstorben heiligen

im himel

im Himel alles theten/das den lebendigen/in der zeit dieses lebens zuthun beuohlen ist/vnd sie thun/ so würden sie auffs newe im Himel viel zu schaffen finden/Vnd müsten die Propheten vnd Apostel da auch predigen vnd Mirakel thun/ vn̄ des HErrn Abentmal halten / Jhre Priesterlich ampt gebrauchen/sünde lösen vnd binden/ vnd der gleichen / Vnd müste also/de triumphante Ecclesia militans Ecclesia wieder werden/vnd müste was im Himel vnd auff Erden ist/ in ein Muss zuhauff gerüret vnnd gekocht werden / welchs gantz kindisch geredt were.

Ob nun schon in der Geistlichen Gemenschafft/ein vnauffhörliche bestendige rechte ware Liebe/vnnd ein guter freundtlicher wille/zu ewigen zeitē bleibet/vnter den verstorbnen vnd lebendigen Heiligen/vnd einer dem andern von hertzen alles gutes wündschet vnd bittet/ so volget doch daraus nicht/Das sie das ampt eines mitlers vnd fürbitters pflegen im Himel/Denn ab affectu & animo ad officium ac ministerium ein consequentiam zumachen/schleust gar nichts/Denn es ist ein loss argument/ a non causa, Wie die Kinder in der Schule wissen/denn das ampt vnd werck ein mitler sein/stehet nicht ins menschen willen/sondern auff Gottes beuehl vn̄ ordnung.

Das eingefürte Exempel/von dem Hohenpriester/Onias / beweiset auch nicht die fürbit der Heiligen/denn es wirt für einen traum vnd uision angezogen/dadurch Judas Machabeus das volck habe vertröstet/das sie Gott erhört hette/vnd wolte sie nicht verlassen/sondern viel mehr jhnen beystehen/vnd helffen/Nu sind ja treume vnd Visiones/wie aus der schrifft/beide Altes vn̄ Newes Testaments offenbar ist/ nicht res ipsæ,sondern picturæ vn̄ imagines / bilde vnd zeichen/dadurch etwas anders zutrost oder vnterrichtung / wirt angezeigt/wie denn durch diesen traum des geschehenen Oniæ vnd Hieremiæ(so es anders also geschehen) angezeiget ist/ Das der HErr im Himel des Jude Machabei der Priester

vnd

vnd gantzer gemein anruffen erhöret habe / vnd jhn helffen/ vnd sie erretten wolle/vnd ist zwar erschrecklich/das die Papisten vñ Interimisten durch jhren vnmenschlichen has/den sie wieder die warheit gefasset haben/so verblendet werden/ das sie gar nichts mehr sehen/wie sie die Schrifft gebrauchen vnnd einfüren / Sondern allein darauff erbeiten/das sie den einfeltigen vngelerten/Brillen verkeuffen / vnnd mit vngrund jhren jrthumb ferben vnd auffhalten mügen / Es ist auch dem Interim die Interpretation jhres Rabani entgegen/Denn er deutet diese Vision / nicht auffs fürbitten der Heiligen. Sondern auff den HERRN Christum den Hohenpriester/vnnd auff das Priesterliche ampt/ der Lebendigen/vnd nicht der Todtẽ/ die auch kein Priesterthumb mehr verwalten oder haben. Raban.

Das die Heiligen Engel vns lieb haben /vnnd vber des sünders bekerung sich sehr erfrewen / das sie Gottes diener sein/der gantzen Christlichen gemein zur Seligkeit / verordnet. Das Gott durch dieselbigen heilige Engel/ die Leut auff Erden/lest Leren/Vermanen/Straffen/ Trösten Leiten vnnd füren/stercken/ bewaren/beschützen/von jhren feinden erlösen/in fürstehenden ferligkeiten erhalten/vnnd das sie für GOTT stehen/ seine diener sein/die er nach seinem wolgefallen/zu alle seinem befohlen werck/vnnd vnser aller heil gebrauche/ist aus der schrifft klar/ vnd darff keiner disputation. Hebre.1

Aber das die Engel im Himel vorbitter/vnd zwischen Gott vnd vns Mitler sein solten/vnd mit in des Herrn Christi ewige Priesterampt/als vorbitter vnnd Mitler zugelassen sein/Ist aus der schrifft nicht zubeweisen/Wir gleuben/Das vns die lieben Engel alles gutes günnen/vnd vns in alle dem/ das vns zur Seelenseligkeit vnd heil kan gereichen/ gerne dienen/Das sie aber darumb die Prærogatiua/welche der HErr Christus hat/mit oder neben jhm haben solten/ mitler/Vorsprecher/vnd Versüner zu sein/halten wir nicht für die war-

heit / Denn das werck vnd Ampt/vnnd die wolthat vnnd
1. Timo.2. danck/so dauon kumpt/gehört dem HErrn Jhesu Christo/
dem einigen Mittler. Vnd dieweil S. Paulus sagt/Das
gleich als ein Gott ist/ also auch ein Mittler sey / zwischen
Gott vnd den menschen/Nemlich der mensch Jhesus Christus. j. Timo. ij. Vnd kein ander Hoherpriester ist / als der
Herr Christus/so mus das Ampt der vorbit/vnd versünung
dem menschen Jhesu Christo/allein gelassen werden/vnnd
wieder Engeln oder Heiligen zugeeignet werden.

Vnd wens nu also were/das die Engel vnser vorbitter
weren/die all vnser anliggen wüsten/so erfolget doch daraus
nicht / das gleich als die Engele/also auch die verstorbene
Heiligen vnser vorbitter weren vnd sein köndten / die von vnsern teglichen anfellen vnd vnheils nichts wissen/Auch nicht
vnter vns sein vnd vmbgehen/Als die lieben Engel thun. Es
ist ein gantze vngereimte Conclusio, Das thun die Engel/das
ist der Engel beuehl vnd werck/darumb thuns auch die verstorbenen Heiligen/Es sol kaum ein trunckner Paur so disputirn, vnd concludirn. Aber was thut verstockte blintheit
nicht.

Es ist ein grosser vnterscheid vnter heilig vnd selig sein/
Ein Engel oder legat Gottes sein / vnnd ein vorbitter sein/
Darumb gilt das argumenta simili hie nichts/ Ja die dissimilitudo gibt es/Das die consequentia nichtig sey.

Diese vnd dergleichen argument, suchen die Papisten
vnd Interimisten allein darumb / das sie vnter dem schein/
das die Engel vnd Heiligen vorbitter sein sollen/Jhre Gottlose/Abgöttische anruffunge/vnnd vorberürte gelt vnnd gewinstsüchtige Abgötterey erhalten / die schier grösser vnnd
mannigfeltiger ist/bey den Papisten/als der Heiden Abgötterey gewest ist/Die vom Herrn ein abomination, vnd ein grewel in der Schrifft genennet wirt.

Zacha.1. Der spruch aus dem Propheten Zacharia. ca.j. eingefürt/schleust eben so viel/als der traum von Onia/ Denn der
Prophet

Prophet sagt nicht/Das der Engel ein Mitler zwischen Got vnnd der Stadt Jerusalem/vnd andern Stedten Juda gewest sey/sondern das er jhnen günstig sey/vnd jhnen gern geholffen sehe/vnd auch gerne helffen wolte/ wens des Herrn gnediger wille were / des Diner er ist / vnnd one des willen vnd befehl er nichts thun kan oder sol/vnd darumb erinnert er den Herrn/das das siebentzigste jar da sey/ vnd die zeit der Babilonischen gefencknis / nach der Prophetie Hiere. xxix. verflossen sey/Darinn der HERR / nach der geoffenbarten Prophetien/die Sünde Juda vnd Jerusalem heim zu suchen fürgenomen vnd beschlossen hatte. Das die Interim schreiber auch fürgeben/Es sollen die verstorben Heiligen / die bey Gott sein/so wol mit jrem namen angesprochen werden/das sie für vns bitten/als wir/die/ so mit vns leben/ vmb vorbitt ansprechen. Das ist one schrifft vnd der schrifft Exempel geredt/vnd kan derhalben aus warem glauben vñ one dubitation nicht geschehen/Vnd ist derhalben sündlich/solche vorbitt zu suchen/ Dieweil auch darunter grosse erschreckliche Abgötterey vnnd missbreuch getrieben werden/ ist sie nicht anzunemen / Vnnd kan vnser Conscientien durch gehabten gebrauch nicht entschüldiget werden / Dieweil solche anruffung der Todten/so Abgöttisch/ergerlich vnd gefehrlich ist /vnd gar keine zeugnis der Schrifft hat/vnd ob schon etzliche der alten Theologen gleublich gehalten hetten / Das die verstorben Heiligen den lebendigen hertzlich geneigt sein/ vnd auch für sie bitten/so verstehen sie es doch in genere, vnd haltens für ein Gebett/das sonst für sich selbst freiwillig ins gemein gethan wirt / sie haben dabey keine Inuocation angericht/Wie im Babsthumb geschicht/Die Inuocation aber ist nicht einzureumen/Denn ein jgliche ware vnd rechte Inuocation oder anruffung mit dem hertzen vnd Gebet auff in den Himel gericht wirt/das gebet/dadurch man von Got etwas erlangen will/ muss aus dem glauben komen. Der glaub stehet auff Gottes Wort vnd zusag. Der verstorben heiligen

Hiere. 29.

gen

gen Inuocation, hat kein Gottes wort oder zusag / darumb kan sie aus dem glaubē nicht komen/ vnd was aus dem glauben nicht kumpt/ ist nicht allein vergebens vnd vnnütz / sondern auch Sünde vnd verdamlich. Roma. xiiij. Vnd kan

Roma. 14. derhalben solche anruffung/ mit gutem gewissen nicht zugelassen werden/ Es werden die verstorben Heiligen / auch als Patronen vnd helffer angeruffen / vnd nicht allein als vorbitter/ vnd das ist Abgötterey.

Das aber vnser widersacher hieraus klauben vnnd saugen/ vns beschweren/ Das wir in dem/ Das wir die Inuocation der Heiligen vnrecht halten vnd vnterlassen / Den Heiligen jhre gebürliche ehr entziehen. Darauff antworten wir/ Die Inuocation höret zu Gottes vnd des Herrn Christi ehr. Vnd gehört nicht den Heiligen / oder einiger Creatur / Darumb wissen wir die Heiligen mit anruffung nicht zu ehren. Wir halten aber sonst die Heiligen in grosser ehr/ vnd preisen sie mehr/ als vnser Widersacher/ die sie allein zu jhrem gewinst/ mit vielen Fabeln vnd lügen / deformirn vnnd verkleinern/ vnd vnter dem namen der Heiligen/ das jhre suchen/ wir ehren die lieben Heiligen recht/ vnd nicht anders/ denn wie sie in der alten Christlichen Kirchen geehrt sein/ Von welcher ehr S. August. in lib. de uera Relig. ca. ulti. sagt.

August.

Also sagt / Honorandi sunt propter imitationem, non adorandi propter Religionem, etc. Religet nos Religio uni omnipotenti Deo. etc.

Idem, honoramus eos caritate, non seruitute, nec eis templa construimus, Nolunt enim se sic honorari a nobis.

Idem de Ciui. Dei lib. 8. cap. 27. Honoramus memorias eorum tanquam sanctorum hominum DEI, qui usq; ad mortem suorum corporum, pro ueritate certarunt, Vt innotesceret uera Religio.

Idem de quanti. Animæ Deus solus Colēdus est, &c. Quælibet anima rationis cōpos, adq; beatissima amanda tātummodo

modo & imitãda est, eiq; pro merito atq; ordine, quod ei cõgruit deferendum est. Nam Dominum Deum tuum tantum adorabis, & illi soli seruies.

Also schreibt auch vom gebrauch der Heiligen ehr/Euseb. lib. 4. Eccle. Histo. cap. 15. Martyres tanquam discipulos Domini diligamus & ueneremur, Sed quasi integre fidem Magistro seruantes & Domino, &c. Item, Memorias qui prius passi fuerant celebramus, Vt sequentium animi ad præcessorum uiam exemplis insignibus suscitentur. &c.

Also der Heiligen gedechtnis zu der Imitacion jhres glaubens/vnd aller andern tugent in der Kirchen/on alle Supersticion vnnd Abgötterey zu halten / haben wir stets geleret/ das aber durch der heiligen Memorien, nicht zuuiel feiertage vnd müssiggangs angericht werde/ist mit fleiss zuuerhüten. Vnd dieweil der vnbedechtige hauffe / der feiertage zu allen vntugenden gebraucht / muste vorgesehen werden / das die feiertage auch nach Gottes beuehl geheiliget würden/ vnd zu forderung Gottseliger Imitacion der heiligen / möcht gereichen/ Welchs jtzt gantz in vergessen gestellet ist/Es ist jtzt die feier bey dem Hauffen nicht anders /als, Sauffen / Fressen/ Wolleben/Spatziren gehen/die besten Kleider antziehen/vnd gelegenheit haben/zu hadder/Schlagen/Hawen/ vnd vieler andern sünd vnd schand.

Vom verdienst der heiligen/ reden die Interims schreiber also/das sie zum teil durch jre eigene / vnd zum teil durch des Herrn Christi verdienst/sollen selig geworden sein/Vnnd das die Heiligen auch durch jr verdienst dadurch sie selig geworden/vns auch zuhülff komen. et. Diese lehre ist wieder die gantze Schrifft / verkleinet den HERRN Christum/ ficht wieder die lehre der rechten waren Iustification, die allein durch den glaubẽ an Christum/Gratis per imputationẽ, aus lauter gnaden/durch die zusag Gottes kumpt / vñ durch keins menschen verdienst zuwege gebracht wirt. Diese lehre der Interimisten, ist auch ein Fundament / aller Abgötterey/

terey/vnd falschen vertrawens/vnd hebet auff die Rechte/ von Gott befohlene anruffung/ Als das man Gott allein sol anruffen/vnnd durch den einigen mitler Jhesum Christum/gnad/trost/vnd hülffe suchen. Vnd ist zwar diese lere eine verdampte heidnische lere/die von keinem Christen anzunemen ist.

Das die Interimisten des Herrn Christi verdienst grösser achten/denn der Heiligen/müssen sie vngern sagen/Wollen sie nicht gantz Gotlos vñ schamloss gehalten sein/Vnd das die Heiligen vns mit dem verdienst/das aus der fülle des verdiensts Christi geschepffet wirt/helffen/ist ein vngereimpter falscher tandt/vnd ein nichtig geschwetz/Denn die application zueigung vnnd darreichung/der verdinst Christi/kumpt den gleubigen durch die media, die Got darzu verordnet hat/ als durch sein wort vnd Sacrament/vnd nicht durch menschen verdienst odder heiligkeit. Vnd ist auch das ampt vnser versönung/nicht bey den Heiligen droben im Himel/sondern hie vnten auff erden/in dem ampt/das von den lebendigen in der Christlichen Gemein/nach des Herrn Christi befehl gepfleget wirt.ij. Cor.v. 1. Cor. 5.

Das das Interim/ wiewol vngern/vnnd sich selbs zuwieder bekennet/das kein Heilige im gerichte Gottes bestehen/vnd selig werden künne/durch sein eigene werck vnd verdienst/er sey so tugentsam/ als er jmer sein mag/ ist die warheit/vnd wirt damit jhr eigen Comment vmbgestossen/von der Heilligen verdienst vnd anruffung.

Die zeugnis der Schrifft/ so die Interim schreiber einfüren zubeweisen/Das die verdinst der Heiligen jhnen nicht allein zu jrer seligkeit dienstlich/sondern vns auch zum schutz vnd Göttliche gnad zuerlangen nützlich sey/vnnd derhalben auch billich anzuruffen sein/ Als die jennigen/Die also für GOTT verdienet sein/Das sie vns durch jhre verdienst/ auch nach absterben/aus dem Himel/hülff vnd errettung zu schicken können/wirt vntrewlich vnd falsch gedeutet vñ eingefüret/

gefüret/beweiset auch nicht wenigers als das/ darzu es die Interimisten ein füren.

Das Gott die sünde/bys in das dridt vñ vierde geschelcht heimsuche/an den/die jhn hassen/ vnnd barmhertzigkeit beweise an tausent/denen die jhn lieben vnd seine Gebott halten/ist ein gemeine drawung/vnd zusag des Gesetzes/vnnd ist gericht/auff aller lebendigen gehorsam vnd vngehorsam/vñ kan nicht auff der verstorbenen Heiligen verdienst gedeutet werden/Vnd wie des Euangelij zusagen/nach der Schrifft vermeldung/jmmer für sich gehen/beide in zeit dieses vnd des ewigen lebens/vnd general sein /so gehet auch die zusag vnd drawung des Gesezes stets für sich/ vnd ist general / belanget beide die guten vnd bösen/vnd kan auff sonderliche verdienst der verstorbenen Heiligen/mit warheit nicht gedeutet werden/Vnd das den Kindern guts geschicht vmb jrer fromen Eltern willen/fleust her aus Göttlicher zusag / vnnd nicht aus der Eltern verdienst.

Das Abrahams/Isaac/Jacobs/Josephs vñ der andern Veter jhre kinder vnd nachkomen/jhrer Gottseligen Veter/ zu allem guten genossen haben/nach der gnedigen zusag des Herrn/beide bey jrem leben/vñ auch nach jrem absterbē/widerfechten wir nicht/Denn das ist Gottes deutliche zusag/ Wir wissē auch wol(Got lob)das der gehorsam Götlicher gebot/vnd alle rechte gute werck der gleubigen/jre von Gott begnadung/vñ retribucion haben/in diesem vnd im zukünfftigen leben/Aber dieselbige wirt einem jedern / nach seinen eigen wercken gegeben/vnd nicht eines andern/Vnd Got gibt sie auch/vnd nicht die Heiligen/vnd sind Gottes gaben/vnd nicht pflichtige verdienst/Denn/auff das niemand für Gott zu rhümen hette/hat er durchs Gesetz einem jedern den mund gestopffet/vnd allen rhum für Gott auffgehoben vnd ausgeschlossen/Gott gibt auch das ewig leben/vnd alle seine gaben vmb des Herrn Christi willen/vnd nicht vmb vnsers verdiensts vnd wercke willen.

1. Corin. 5.
Rom. 2.
Rom. 3.
2. Timo. 1.
Ephe. 2.

Wenn

Exp.32. 4.Reg.22. Esai.37. Eze.14.

Wenn in der anruffung Gottes/inn der Schrifft der Vetter nahm/Als Abrahams/Isaacs/Jacobs/Dauids/etc. wirt angezogen/so werden sie nicht angeruffen/Jhre verdienst werdē auch nicht für Gott auffgerückt/Es wirt auch Gott mit den nicht getrotzet/sondern wirt allein des Herrn zusag vnnd Bund/vnd der Veter Glaub/vertrauwen vnnd gehorsam zu Got allegirt/vñ Gott der HERR seiner zusag vnnd bundes vermanet/Das die Veter haben angenomen/vnd darauff auch bestendig in allen schwacheiten/bis in den tod beharret/Vnd die den namen der Veter in jhrem Gebett anziehen/ruffen sie nicht an/Wieder holen allein die zusag des Herrn/vnd fassen jres Gebets eben die zuuersicht/gewisheit vnnd erhörung/die die Vetter gehabt haben/mit welchen sich der Herr selbst verbunden. Vnnd diese weise zubeten zeigt an/den grund eins rechten gleubigen Gebets/das auff Gottes zusagt gebawet ist/vnd nicht die vorbitt/odder den verdienst der verstobnen Heiligen.

Da Jacob seines sons Joseph kinder segnet/vnnd anzeiget/Das vber sie angeruffen werden sol/sein vnnd seiner Veter/Abrahams vnnd Isaacs nam/odder das er vnd seiner Veter nam/inn jhnen solle genant werden/leret Jacob nicht/das er vnd seine Veter sollen nach jhrem absterben/angeruffen vnnd für Götter gehalten werden/vnnd das sie nach jhrem todte/jhnen solten helffen künnen/wie vnser Interimisten wider jhr eigen gewissen/vnd aller gelerten zeugnis mit newer vnnd falscher glose diesen text verfelschen. Sondern Jacob als ein Prophet/zeiget hie Joseph an/Das seine beide kinder/Jn Egypto geborn/mit vnter die geschlechte Israel solten gerechnet vnd gezelt werden/Vnd vnter jhn auch jhren Erbteil haben/vnd sollen eben so wol Abrahams Isaacs vnd Jacobs kinder sein vnd heissen/als die andern/sie sollen aller Göttlichen zusagen mit teilhafftig sein/vnd vnter dem namen der Veter/vnd was jnen bey namen zugesagt ist/mit gezelet vnd gerechnet werden. Vnnd also deutet die wort

die wort Jacobs S. Augustinus in lib. I. quæst. super Gene. ca. 164. Aug.

Vnd zeigen hie abermals die Interimisten öffentlich an/ wie denn sonst auch an viel andern orten/ Das sie nicht suchen die warheit/ auch nicht der Christlichen Kirchen Seligkeit/ Fried/ Ruhe vnd einigkeit/ sondern das sie beide der heiligen Schrifft/ vnd auch der Altueter rechten verstand/ vorsetzlich müge verfelschen vnd missbrauchen/ vn̄ allein dahin all jr arbeit vnd list richten / Das sie vom Interim ein Iterum machen möchten/ vnd Papistische Abgötterey vnd grewel erhaltē/ vn̄ was durch Gottes gnade/ vn̄ sein seligmachendes wort abgethan/ wieder auffrichten/ Aber sie werdens finden/ was da heisse/ wieder Gott handeln/ vnd wieder den stachel lecken/ Sie werden Gott mit jhrer betrieglichen heucheley nicht betriegen/ sie werdens finden/ Mit wem sie es zuthun haben.

Vnd dieweil die fürnemsten vnter jhnen / in den heiligen Geist wissentlich Sündigen/ ist jhnen jhr sententz/ vom Herrn schon gesprochen/ dabey sie auch Judas lohn werden entspangen.

Von der gedechtniss der verstorben in Christo.

DJe Interim schreiber haben das Capittel / also anfahend/ Vnser HERR Jhesus Christus etc/ Gleich als die andern zum mehren teil/ hinderlistig mit verstecktem betrug geferbet vnd verdeckt/ vnd ist abermal nötig/ Das vnterschiedlich angezeiget werde / was hyrin recht oder vnrecht ist.

Das Jhesus Christus der Herr/ von anfang der welt/ zum heil vnd erlösung der menschen verordnet sey/ vnd das der nutz des leidens Christi/ allen gleubigen gliedern Christi/ zugleich zugehöre/ vnd das des Herrn Abentmal/ ein gedechtniss sey des leidens / vnd einigen ewigen vnd vollenkomenen opffers Christi/ ist die warheit.

Das auch keiner/der des leidens Christi kan vehig sein/ Das ist/Der nicht nach dem befehl Götliches worts excommunicirt, aus der Kirchen verstossen/In seinen sünden gebunden/vnd des Reich Gottes / bis auff die zeit rechter bekerung (wie vor alters die Apostatæ vnd Energumeni aussgeschlossen sein/Dio. lib. de Eccle. Herar. ca. 34. nicht entsetzt ist) Vom Abentmal des Herrn/das das Interim ein Opffer heist / solle ausgeschlossen werden / sondern sollen viel mehr alle glieder Christi/vnd seiner gemein zusamen geruffen werden/Wenn die gedechtnis des Herrn oder Eucharistia gehalten wirt / sein wir gestendig / das man aber solte ein Papistisch Messopffer halten/vnd darzu alle Christen zu hauff ruffen/were nichts anders/als Abgötterey anrichten.

Diony.

Das nicht allein die hochberümpten Heiligen / sondern auch der andern verstorbenen Christen/im glauben Christi/ von hinnen gescheiden / gedechtnis in der Eucharistien, viel vnd lang Jar gehalten sein / widerfechten wir nicht/ Aber den Jrthumb/so darunter verdecket wirt/von der Satisfaction, Seelmessen/den schendtlichen eigennützigen betrieglichen missbrauch/Tyranney vnd schinderey/ so vnter der Todten gedechtnis im Babsthumb wirt getrieben/straffen wir/vnd sagen/der Todten gedechtnis sey ein Gottloser missbrauch/ der öffentlich vnd vielfeltig wieder Gottes wort/vnsern glauben/ja auch wider der ersten Kirchē gebrauch ist/ Vnd derhalben wissen wir die gedechtnis der todtē/wie sie im Babstumb gehalten wirt/nicht wieder auff zurichten oder anzunemen.

Wenn die Interim schreiber/jhrer vnd der Kirchen Seelenseligkeit wolten verwaren/vnd richtig handeln/Die Kirch zu guter Christlicher Reformation, vñ besserung helffen bringen/so müsten sie nicht die Bebstlichen missbrenche helffen staffiren vnd schmücken/sondern müsten alles nach der schrifft vnd der ersten heiligen Kirchen gebrauch helffen bessern.

Wenn

Wenn sie aber den gebrauch der Ersten Kirchen/den sie in den gedechtnissen der verstorbenen in Christo / anfenglich gehalten hat/recht ansehen würden / müsten beide Papisten vnd Interimisten bekennen/Das die Ceremonien in der verstorbenen gedechtnis/nicht stets einerley gewest sein/Vnd das es eine menschliche tradition sey / die zur Kirchen bawung vnd besserung / vnd nicht zu jhrer verstörung sol gebraucht werden/Vnd das dieselbige auch/nach gelegenheit müge ver andert werden/vnd Christlicher Freyheit vnterworffen sey/ vnd für keine vnueranderliche lere des glaubens/kan oder sol gehalten werden

Diony. de Eccle.Hie.ca. 7. sagt / Das zu seiner zeit/die gedechtnis der verstorbnen Christen / zu begehen / dieser gebrauch gewest sey/Man habe den todten für seiner begrebnis/in die Kirch gebracht/vnd für den Altar nieder gesetzt/ Da hat der Pfarher gebet vnd dancksagung gethan zu Got/ Darauff ein Psalmen / die sich dahyn schicketen / gesungen/ darnach hat man aus der heiligen schrifft / von der aufferstehung der todten/ein rede oder Predige gethan / Nach endung dieser Predige/hat man des verstorbenen leben vnd tugend zur Imitation erzelet/darnach ist vermanung geschehen von gelegenheit dieses elenden wesens/vnd vom todte / Das sich ein jeder zum sterben schickete / vnd sein leben Gotselig möchte beschliessen/wie der verstorbene jhm da für den augen gestellet/gethan habe/Darnach ist der Pfarher zu der Leiche des verstorbenen getretten/vnd vber jhn gebettet / vnd jhn dem Herrn in seine Barmhertzigkeit befohlen/ vnd darnach mit wolriechendem öle den todten Cörper/wie es sunst bey den Jüden gebreuchlich gewest/begossen/vnd also in die erde lassen begraben. Diony.

Von welchem gebrauch / noch etzliche Ceremonien in der Fürsten vn̄ grosser Herrn begrebnissen gebraucht wer den/Aber vermenget mit vielen jrrigen missbreuchen/ vnd auch mit dem Gotslesterischē mesopffer/das zur genugthu

ung vnd erlösung/ der Seelen des verstorbenen sol dinstlich sein.

Es ist aber in allen Begrebnissen nicht einerley Ceremonien gehalten/ sondern nach eines jedern gebrauch vnd gelegenheit hiermit gehalten/ wie S. August. meldet/ lib 9. Confess. ca. 12. 13.

Die Eucharistia aber/ so in der begrebnis vnd gedechtnis/ der verstorbnen ist gehalten worden/ ist bestellet vñ zugericht für die lebendigen/ die dem Leiche in der begrebnis folgeten/ Vnd heissen die Altueter/ die Eucharistiam, ein opffer für die todten/ darumb das es in der todten begrebnis gehalten wart/ vnd nicht/ das dadurch den verstorbenen/ Gott versünet/ vnd für jhre sünde genug gethan würde/ Wie hieuon die Papisten leren/ vnd des Herrn Christi verdienst/ vñ die ware Iustification, der gantzen Christlichen Kirchen Seelenseligkeit/ mit dieser falschen lere verrhaten/ vñ viel leut in abgrund der hellen füren. Der HERR CHRistus ist für der gantzen welt sünde gestorben/ vnd sein opffer gehört zu allen Gleubigen/ sie , ein todt oder lebendig/ keinen ausgeschlossen/ Denn es ist ein ewig vnd volkomen opffer/ Vnd dis opffer ist allein ein opffer der versünung/ dadurch die gantze welt/ Gott versünet ist/ vnd one dis/ ist kein ander eusserlich süneopffer auff erden. Das Sacrament aber ist allein der lebendigen/ die es geniessen/ vnd nicht der todten/ Ja es ist denen allein nütz/ die es geniessen/ vnd kan kein lebendiger für den andern/ das Sacrament entpfangen/ viel weniger für die todten.

Es sint bey den alten/ in der begrebnis oder gedechtnis der verstorbenen/ vier stück gepfleget/ Als nemlich. Es ist die Eucharistia odder Communion gehalten/ vñ ist darin wie zuuor gesagt/ GOTtes wort gepredigt/ vnd Gebet vnd dancksagung geschehẽ. Zum andern/ sind oblation oder donaria gegeben/ zu vnterhaltung des Kirchenampts/ Nach dem die Kirch zu der zeit kein einkomen gehabt/ auch zu ereren

neren jre notturfftige armen/Welche opffer vñ gaben Sportulæ, vnd die der genossen haben/Sportulantes geheissen sein/ Als in Cypri. lib. 1. Ep. 9. Orig. lib. 3. in Tob. Tertull. de exhora. Castitatis in Concilio Valensi Const. 4. dauon weiter zulesen ist. Zum dritten hat man des todten bey namen in der Eucharistia, für dem Altar zum Exempel der Imitation gedacht. Zum vierden/hat man seinen Geist dem Herrn beuohlen/vnd für jn/wie aus dem Dionisio zuuermercken ist/ Gott gedancket/jhn auff das verdienst Christi / der barmhertzigkeit Gottes befohlen/vnd gebeten/Gott wolte mit jm dem vorstorbenen in sein Gerichte nicht gehen / sondern jm gnedig sein/vnd seine schuldt verzeihen/ Welcher gedechtnis gebrauch/auch angezeiget wirt in Epipha. li. 3. To. 1. Hær. 75. vnd August. lib. 9. Confess. c. 12. 13.

Cypria. Tertul. con. Val.

Epipha. August.

Es sind aber diese Sportulæ, vnd oblationes, die in dem Begrebnissen vnd gedechtnissen der verstorbenen/gebraucht/ vbergeben vnd auffgeopffert/in der Gemein Gottes/vnd den lebendigen zu nutz dargegeben/sie sein aber oblationes pro uiuis & mortuis, Opffer für die lebendigen vnd für die Todten genennet worden/Propter applicationem, vnd nicht/das sie ein genugthuung weren/für lebendige vñ für todten/Welche Lehre dem verdienst vnnd der erlösung/so aus lauter gnad Gottes/durch vnsern erlöser vnd Heiland Jhesum Christum allen gleubigen geschenckt wirt / durch den glauben an jhn/ vnd heisset/Sacrificium pro mortuis, nicht anders / als die Eucharistia vnd oblation, die in der verstorbnen gedechtnis gehalten ist/ vñ heist/pro eis, darumb/das sie in vnd zu jhrer gedechtnis geschehen / vnd nicht das man sie da mit Gott hette wollen versünen/vnnd jhn vergebung der Sünd erlangen/Wie klerlich zuuerstehen gibt. Cypria. lib. 3. Epist. 6. lib. 1. Ep. 9. Augu. de Ciui. Dei. lib. 22. ca. 10.

Cypria. August.

Wenn nu die Papisten jhre Abgötterey / Jrthumb vnd falsche lehre / damit sie die leute vmb jhre Seligkeit bringen/

Vnd in ein falsch verdamlich vertrawen verfüren/auff menschen werck / vnd jhre missbreuche / betrug / vnd vnzeliche schinderey/damit arm vnd reich/ vnuerschempt geschunden wirt/in jhrer todten begrebnis vnd gedechtnis / wolten bessern/vñ nachlassen/vñ der ersten Kirchen rechten gebrauch/ one alle Superstition, betrug vnd eigennützige plackerey / zu forderung rechter lere/des rechten vnd waren glaubens/vnd besserung der Christlichen Kirchen/ wüsten wir vns rechtmessiger/Göttlicher vnd nützlicher Reformation, der missbreuch nicht widder zusetzen/Wolten auch vng rn dem wiederstreben/Das zu Christlicher vnd nützlicher gedechtnis der verstorbnen in Christo möchte dienstlich sein/Vnd so hieuon in einem Christlichen freien Concilio etwas einhelliges geschlossen vnd verordnet würde/ Wolten wirs vnderthenigklich gantz willig annemen vnd halten/Dieweil aber das Interim, die missbreuch vnd alle Gottlose wesen/Das in der todten begrebnis vnd gedechtniss bysher geübt ist/ferbet / vnd one fug vnd recht/wieder Gott vnd sein wort bestetiget/wissen wir das Capittel/von der gedechtnis der verstorbnen/mit seinen missbreuchen nicht anzunemen.

Wir widerfechten nicht/Das der abgestorbenen Christen gedechtnis in der Eucharistia für alters gehalten ist/ vnd das jhre Seelen Gott in seine gnad vnd barmhertzigkeit befohlen sein/ Welchs sich die Interim schreiber / aus den Altuettern zubeweisen/so hoch bemühen / sondern wir fechten/ Das wieder gebet/noch opffer/in der Opffermessen ein genugthuung sey/für die sünde der verstorbenen/ Vñ das sie dadurch wieder von schult noch von pein erlöset werden/ Vnd das die lebendigen/den todten mit jhrem gebet vnd guten wercken/nach jhrem todt nicht künnen helffen / sie auch Gotte nicht versünen/ja das sie sich selbst mit keinen verdiensten odder leiden helffen künnẽ/sondern das ein jeder für sich nach seinen wercken/wenn er von hynnen abgescheiden ist/ entpfangen werde/Wie denn auch die heilige Schrifft/ vnd

der

der Altueter Schrifft bezeugen vnd sagen/Das vns an Gottes gerichte nach absterben/kein gebet oder werck der lebendigen künne helffen/sondern ein jeder/nach dem das er im leben gethan hat/werde gericht werden/Hiero.13. q. c.2. August.li.4.ca. 8.De Symbolo ad Catechumenos. Idẽ Psal.49. August. Hiero.

Es werden vngleiche Sententien, in der Altueter schrifften/von disputirlichen Materien befunden/vñ sie füren sunst auch offt wiederwertige lehre/vnd derhalben kan nichts gewisses vnnd bestendiges / in disputirlichen sachen/aus jhren Schrifften beschlossen werden / Sie haben auch nicht mehr glaubens vnd autoritet, den sie sich mit einfürung der zeugnis Canonicæ scripturæ machen/ vnd gilt gar nichts/Alles was in sachen vnsers Christlichen glaubens/on gezeugnis der heiligen Schrifft geleret wirt/ Viel weniger gilt das in der Christlichen Gemein/das wieder die heilige Schrifft geleret vnd gesetzt wirt/Vnd darumb müssen die Interim schreiber gedencken/Das jhnen nicht gebüre/der Kirchen etwas anzumuten/vnter dem schein der Altuetter zeugnis / das der heiligen Schrifft zuwieder ist.

Das one die heilige Schrifft/ in disputirlichen sachen/ nichts zuschliessen/odder anzunemen sey/Das auch die Altuetter in jhren Schrifften haben feilen künnen/vnd offt gefeilet/vnd vnter sich vngleiche/vnd zu zeiten streittige lere füren/ist am tage/vnd wissens die jennigen wol/die jre Schrifften lesen/Vnd das derhalben nicht auff jhre lehr/ Sondern allein auff die heilige schrifft zubauwen sey/bezeugen die Altueter selbst/S. August. Epist.19. ad Hiero. Psalm.67. lib.2.ca. 2. de Baptismo con. Donatistas. Hiero. ad Gala. 5. Tertull. in lib. de proscrip. Hæret. Cyrillus ad Reginas de recta fide. August. in lib. de 8. quæstionib. Dulcitij q. 3. Vnd an viel mehr andern örten. August. Hiero. Tertul. Cirill.

Das aber die Controuersien, Jrrungen/vnd Spaltungen/so in der Kirchen eingefüret werden / durch die heilige/ Schrifft

Schrifft müssen erörtert vnd entscheiden werden / erfodert der glaubens sachen gelegenheit/vnd vnser Conscientien vnd Seelenseligkeit/die nicht auff vngewisse menschen lehr / sondern auff das bestendige vñ ewige wort Gottes mus gebawet sein/vnd bestehen in Gottes Gerichte vnd allen anfechtungen/ Vnd darumb ist es bey allen Aluetern/ auch in allen richtigen Conciljs gebreuchlich gewest/die zweiffelhafftigen vnd disputirlichen sachen des glaubens vnd der lehre/durch gezeugnis der heiligen Schrifft zuentscheiden / Das angesehen/ Das das Babsthumb voll Abgötterey vñ vnleidtlicher misbreuche ist/ Vnd diese jtzige zweispaltung / die lehr / vnd den glauben belanget/allein aus der Schrifft erörtert vnnd entscheiden werden können.

So mans aber anders wolt vernemen/vnd mit Tyranney vñ verfolgung fromer Gottseliger vnd vnschuldiger leut/ der sachen gedechte zuhelffen/wirts nicht besser/sondern viel erger werden/Denn damit/das man die warheit Gottes verhindere/Dem heiligen Geist widerstrebe / Wieder Gott den Vater/vnd seinen Son Jhesum Christum fechte/ Der Heiligen vnschuldig Blut vergiesse/Die Kirche Christi verwüste/ vnd Gottes zorn/vnd grewliche straffe verursache/ kans nicht besser werden/sondern allein dadurch ein vnwiederbringlicher verterb /an Seele vnd Leib angerichtet werden/Gott vnser HErr wolle alle guthertzige leute gnediglich behüten/ das sie sich mit diesen Blutdürstigen/vnd Gottlosen Rathschlegen vnnd Fürhaben nicht mügen beflecken/ vnd sich frembder Sünden nicht teilhafftig machen/Amen.

Die bey Gottes wort vnd befehl bleiben / vnd sich darauff dem Hern in sein schutz vnd schirm befehlen/Dasselbige bekennen/vnd darüber halten/Die werden jhre Conscientien vnd Seelenseligkeit verwaren/die andern wirt Gott richten. Das aber die widdersacher / vns hie mit vnwarheit beschüldigen/ Das wir spaltung / jrrung vnd vnruhe anrichten/ wirt Gott richten/ vnnd den schuldigen wol treffen / Wir

wissen

wissen aber wol(Gott lob)Das die kein vnruhe vnd spaltung anrichten/ die bey Gottes wort vnd beuehl vest halten/ vnd bleiben in des Herrn verbündnis/in der Tauff angenomen. Were aber das vnruhe vnd vneinigkeit aurichten/ so richtet sie Gott an mit seiner lehre/vnd wir nicht / Denn er hat vns beuolen/an seinem wort zu halten/vnd das zubekennen. Es soltens aber vnser weddersacher/die vns von GOtt/auff jhre Gottloss wesen abziehen/vnd zwingen wollen / vmbkeren/so were es recht gesagt/Denn sie sind gewisslich vnruhige/abtrünnige vnd ketzer/die von Gott/ vnd seinem wort abgefallen/vnd vmb jhres Gottlosen wesens/vnd eigennütziger missbreuch willen/widder der Propheten vnd Apostel lehr/ vnd wieder das Euangelium Jhesu Christi fechten/vnmenschliche grawsamigkeit vben/vnd die vnschüldigen gleubigen/ vnd bekenner der rechten vnd waren lere GOTTes / so grewlich verfolgen vnd erwürgen.

Das nemen wir im Interim auch nicht an/Das die Eucharistia, vnnd das Gebett/ für die verstorben gehalten/ darumb in den gedechtnissen der verstorbnē in Christo/solle geschehen sein/Das die Kirch nicht wisse/ob die jenigē/so im waren glauben Christi/von hinnen gescheiden sein/genug gereiniget vnd aussgefeget sein/Damit die Interimisten zuuerstehen geben/das die opffermess/vnd der lebendigen Gebet / die verstorben/Gott versünet/Jhre sünde bezalet/gereiniget/ vnd vergebung der sünd bey GOtt bekomen werde/welchs falch vnd vnrecht ist.

Deñ durch diese lere wirt des Herrn Christi genugthuung Opffer vnnd Priesterampt verworffen /die rechtfertigung/ die durch den glauben Christi kompt/verleugnet / vergebung der sünden vnd Seelenseligkeit/auff menschen werck gesetzt/ vnd ein verdamlicher vnglaub gestifftet/Auch GOttes wort lügen gestraffet / Das da lehret / das die vngleubigen gericht sein/vnd die da glauben an CHRIstum/das ewig leben

 haben/

haben / Vnnd das die alten/in der ersten Kirchen/darumb in der verstorbenen gedechtnissen/die Eucharistia, welche die Interimisten felschlich ein Opffermess heissen / solten gehalten/vnd jre Gebet für die Todten dabey gethan haben / das dadurch der verstorbenen sünd solten gereiniget werden/ist aus der Altueter Schrifft bestendiglich nicht zu beweisen/ Denn jre Schrifft zeugen / Das die Eucharistia, vnd das Gebet vnd dancksagung/in der gedechtnis der verstorbenen/ nicht allein geschehen sey/wenn der jenigen gedechtnis gehalten ist/an welcher glauben vnd rechtfertigung / gezweiffelt ist/Sondern auch in der jenigen gedechtnis/die Heilig vñ selig sein gehalten worden. Darumb ist gewiss/ Das das Gebet allein ein zeugnis gewest ist/eines guten vñ geneigten willens/Vnd ein Pium uotum, damit sie Gott in seine gnad vnd barmhertzigkeit befohlen sein / vnnd nicht zur reinigung der sünd/oder betzalung der pein geschehen / Wie denn auch aus dem Dionisio. Epipha. lib. 3. Tertul. ad uxorem. Amb. in ora. pro impera. Theodo. in lib. de excessu fratris, in funebri oratione Valteiniani iunioris. lib. z. ad Faustinum, Epist. 8. Cypria. lib. 1. Epist. 9. August. lib. 9. Confes. ca. 12. 13. Vnd aus viel mehr andern örtern der Altueter Schrifft zuuernemen ist. Vnd künnten zwar wieder die Eucharistia, noch das Gebett gehalten sein/in der Heiligen vnd Seligen gedechtnis/ welcher Geist bey dem Herrn Christo / vnd in seiner heiligen gemeinschafft/in Himel genomen sein/so sie solten ein opffer oder werck sein gewest/dadurch sie gereiniget vnd ausgefeget würden/Es wolten denn die Interimisten sagen/Das im Himel vnnd Reich Gottes noch sünde / vnd befleckete vnreine Heiligen weren/Welchs falsch vnd nie gehört ist.

Dioni.
Epipha.
Tertul.
Amb.
Cypria.
August.

Es ist aber leichtlicht zuuerstehen/was die Interimisten mit jren bedeckten vnd verstümpelten wörtern / von der verstorbnen reinigung vnd ausfegung gerne einfüren wolten/ Als nemlich / Das ein ort in der Helle sey/der das Fegfewr heisse/

heisse/ Vnd das die Seelen/ so noch vberige vnd anhangende sünd/ nach ausgange dieses lebens behalten/ da gebrant / gepeinigt/ vnd gelautert werdē/ Oder durch der lebendigen Mess opffer/ Gebet/ Almosen/ Indulgentie, Peregrination, vnd dergleichen ertichte genugthuung/ in dem Fegfewr müssen gereinigt/ vergebung jhrer sünd erlangen/ vnd also draus erlöset werden. Diese lehr aber von dem Fegfewr/ ist ein vngegründet loss Comment, es ist kein Buchstab vom Fegfewr in der heiligen Schrifft. Es ist ein Comment, das den Propheten vnd Aposteln/ vnd allen Heiligen Ertzvetern vnbekandt gewest ist. Es ist allein nicht hieuon in der Schrifft / sondern/ die eigennützige vnd geltsüchtige lehr vom Fegefewr/ ist auch der heiligen Schrifft/ vnd vnserm Glauben gantz entgegen/ Verwirfft des Herrn Christi genugthuung/ vnd die rechtfertigung des Glaubens Christi/ vertilget Gottes gnedige zusag/ vnd den Artickel vnsers glaubens/ von vergebung der sünd/ füret diesen falschen vnd verderblichen wahn ein/ Das man den leuten/ nach jhrem abschied von diesem leben/ könne zur seelen seligkeit helffen/ Gibt also den buben raum zu sündigē/ vnd in den sünden sicher / bis an jhr ende zuuerharren/ vnd sunderlich denen/ die gelt vnd gutt haben/ vnd vermeinen/ das sie alles nach jhrem absterben vermügen auffzurichtē/ damit sie können aus dem Fegfewr erlöset / vnd durchgefeget vnd gereiniget werden/ vnd wirt auch die lehr/ von rechter warhafftiger buss/ durch das Comment vom Fegfewr mannigfaltig verhindern/ Die lehr vom Fegfewr / ist auch zu dieser zeit nichts anders/ denn ein vnuerschempte schinderey vnd plackerey/ damit die vnnützen Pfaffen vnd Münche/ in jhren feisten vnd faulen tagen gemestet/ vnd auffgehalten werden.

Das in der Theologen Schrifft/ die zur zeit Augustini/ Hieronymi/ vnd Ambrosij/ vnd darnach gelebt haben / des Fegfewrs gedacht werde/ wiederfechten wir nicht. Wir sagen aber/ das nicht ein Buchstab dauon / in der heiligen

 Schrifft/

Schrifft/des Alten oder Newen Testaments befunden wer-
de/vnd das der Theologen Interpretation, so vom Fegfewr
reden/nicht in der Schrifft/sondern auff menschen gutdün-
cken gegründet/vns aus der gemeinen opinion, die von dem
Fegfewr eingerissen/vñ vnter das Volck gebracht war/her-
flossen sey/Vnd wiewol S. August. des Fegfrewrs gedenckt
vnd dauon schreibt/so ist ers doch selbst vngewisse/vnd helt
Aug. es für ein opinion, vnd nicht für einen Artickel des glaubens.
Lib. 21. de ciui. Dei. Ca. 26. Ja er bekent auch/Das man
vom Fegfewr nichts wisse/Vnd das dauon in der Schrifft
nichts gefunden werde. Con. Pela. Hypognost. lib. 5.

Vnd ist ein loss Comment vnd Fabel/das von der ver-
storben Purgatorio, Reinigung vnd aussfegung/in dem Inte
rim wirt angezogen/vñ von den Papisten gelert/vñ kan von
der Christlichen Kirchen weder angenomen/gelehrt noch ge-
gleubt werden.

Das die in Christo entschlaffen/mit vns lebendigen eins
geistlichen leibs glieder sein/vnnd mit in die Christliche Ge-
mein hören vnd bleiben/vnd das das bandt dieser geistlichen
gemeinschafft/durch den natürlichen Todt/ nicht werde ab-
geschnitten/sondern das/ die im glauben Christi/von hinnen/
nach dem leib abscheiden/mit allen gleubigen in der Gemein-
schafft der Kirchen Gottes vñ Christi/Auch mit dem band
rechter liebe/ vnter sich verbunden bleiben/lassen wir auff
sich berugen.

Das hieraus aber folgen solte/das/darumb wir vnser
Gebet vnnd gute werck / den verstorben notwendig müsten
mitteilen/vnd jhnen dadurch kündten helffen/vnd das die se-
ligen der bedürfften / künnen wir bey vns nicht bedencken/
Denn die dissimilitudo, die da ist vnter den lebendigen vnnd
verstorbenen/vnnd die art des Ampts der versünung/so al-
lein auff erden vñ für die lebendigen ist von Gott verordnet/
erweisets klerlich/das solche cõsequentia vntüchtig vnd nich
tig sey/

tig sey/das auch mit der lebendigen Gebet vnd guten wercken den verdampten solte geholffen werden/ist nicht zubeweisen.

Das vnter den gliedern des Leibs Christi/so im Himel vnd auff Erden sein/ware liebe vnd zuneigung sey vnd bleibe/ wiederfechten wir nicht. Das aber Darumb solt volgen/ Das die lebendigen/mit jren wercken/ die Gott der Kirchen Christi/in diesem leben zu thun befohlen hat/den verstorbenen im Reich Gottes dienen künnen/Oder das jhnen hiemit nach jrem abgang künne gedienet vnd geholffen werden/ver mügen die Interimisten aus der heiligen Schrifft nicht zubeweisen / Denn was GOTT zu gleuben/zu hoffen/zuthun vnd zu lassen geleret hat/gehört zu diesem leben / Militantis Ecclesiæ, vnnd belanget nicht weiter die / so von aller trübnis entfreiet/in jrem ewigen rechten Vaterlandt vnd Triumphante Ecclesia sein vnd leben/ Vnd ob hie schon das bandt der lieb ist vnd bleibet/so kan doch daraus nicht folgen/ das sich vnser Gebett vnd werck/ so weit erstrecken/als sich die liebe im hertzen erhebt/ vnd gern herfür thete / Es ist zwar niemands/er sehe gern/ Wie es vmb seine verstorben geliebte/ehelich gemahl/kinder vnnd freunde stünde / Er ist jhnen hertzlich günstig/er wündschet jhnen alles gutes / Er mus es aber dabey lassen bleiben/was zum andern leben gehört/belanget jhnen nicht/Man darff da sein nicht/er mus die seinen Gott befehlen/vnd des acht haben/das dieses lebens ist/ Das er sich in der liebe / gegen die/so mit jm hie auff Erden in diesem leben/rechtschaffen beweise / vnd in allen tugenden/ Gottseliglich sich vbe / Das ist der klare befehl GOTtes/ Das ist dem menschen nütz vnd nötig / Solche gute werck/ Göttlichs gehorsams / haben von Gott auch verheissung/ reichlicher belonung/Darumb solten sich die Christē/der liebe gegen jren nehesten befleissigen / Hieuon haben sie Gottes befehl vnnd Gebot / Von den Todten haben sie kein befehl oder Gebott Gottes/vnd darumb darff man hie keine für-

 witzigkeit

witzigkeit gebrauchẽ/Sondern man mag sie im Herrn lassen ruhen/vnd jhme lassen befohlen sein/vnd die wercke der liebe/vnd das Gebett/den zu gute vben/ die es bedörffen / vnd den es GOtt zu gute zuthun befohlen hat. Wolte Gott/ die Papisten trieben den gehorsam Göttlicher Gebott/vnd der liebe werck/gegen die lebendigen so fleissig / als gegen die todten. Aber es nützet so nicht/Diß füllet jhnen den beutel/ Küchen vnd Keller. Darumb halten sie so hart vber der liebe der verstorbnen vnd vber dem Fegfewr. Vnd wie es scheinet/ geben sie den Herrn Christum mit allen seinen Sacramenten/ vnd Artickeln des Glaubens darumb/das sie allein den gewinstreichen betrug von dem purgatorio, Seelmessen/ Vigilien Begengknissen/Jarzeittẽ/vñ dergleichen Jarmerckten behalten möchten / die doch keinen grundt odder zeugnis der Schrifft haben.

Das die Interim schreiber hieher fürẽ S. Jacobs spruch/ Das einer für den andern bitten solle/auff das wir alle selig werden/ Ist gantz vngereimpt . Denn er redet von den lebendigen/ die hienoch in fahre stehen. vnd nicht von den todten/die nach jrem tödtlichen abgang/selig oder verdammet werden. Die seliglich in Christo gestorben sein/ haben des Gebets darzu nicht von nöten/das sie selig werden/ dieweil sie bereit selig sein/An den verdampten aber ists verloren/Darumb kan S. Jacobs zeugnis nicht auff das Gebet für die todten gedeutet vnd gezogen werden. Ob aber hie die Interimisten wolten streiten/ das es von den todten zuuerstehẽ sein solte/die im Fegfewr/vnd nicht in der Helle/oder im Himel weren/So ist von nöten das sie zuuor beweisen/das ein Fegewr sey/ehe sie schliessen/vnd Sanct Jacobs spruch dahin zwingen.

Wolten auch die Interimisten schliessen/das alles was der Christlichen Kirchen auff erden gebotten ist/den verstorbnen mit zugehöre / Als denen / die mit vns in der Geistlichen Gemeinschafft sein vnd bleiben/nach dem Leib allein

von vns

von vns abgescheiden/so müsten jnen auch dienen vñ nützen/ die Predigt vnd Sacrament/Ja wir müsten nicht allein für die verstorben bitten/sondern sie müsten auch für vns bitten/ Ja wir müsten auch den verstorbnen beichten/vnd sie müsten vns wiederumb beichten. Denn S. Jac. setzt es beide zusamen/vnd sagt. Confitemini inuicem peccata uestra, & orate pro inuicem, ut saluemini. Wie einer für den andern bitten sol/ also solte auch der eine dem andern beichten. Jch meine die Interim schreiber beweisen je stadtlich die vorbitte/für die Todten/vnd legen zwar einen stadtlichen vnd festen grundt/ den jenigen/die das Interim annemen/vnd zu forderung des Interims vnschüldig Blut vergiessen / die rechten Pfarhern veriagen/die kirchen verwüsten/die rechte lere Gottes worts vertrucken/vnd Land vnd Leut verterben.

Das von den Interimisten wirt angezogen/ das es eine grosse grawsamkeit/vnd ein erschrecklicher freuel/ wider den Herrn sey/Dan vnser mitgenossen die verstorbnen in Christo/ von der mitniessung vnsers Gebets/aussgeschlossen werden/ Jst nach jrer weise vnd art verdeckt/vnd doch auff das giff tigeste geredet.

Vnd ist jre meinung/Das es vnmenschlich / grawsam vnd der höchste vngehorsam sey wieder Gott/Das die todten nicht mit Vigilien/Woch vnd Jarzeiten/Seelmessen vnd dergleichen begangen werden. Dieweil sie aber wieder jhr eigen gewissen tichten/reden vñ schreiben/schemen sie sich auszusagen/was sie meinen. Sie wolten aber gerne mit solcher Teuffelischen hinderlist die Leute betören / vnnd betriegen/ vnd vnuersehens / in die auffgehobene jrthumb vnnd missbreuch wieder füren. Es hae aber bey den alten mit den Vigilijs viel ein ander meinung gehabt (wie denn das Lateinsche wort selbst mit sich bringet) als sie die jtzund im Babstumb gebrauchen. Vigiliæ sein wachung gewest bey der Leiche ehe sie begraben worden ist/darin man aus der Schrifft / Lection gelesen/ vnd tröstliche lehre fürgehalten hat / die leben-

digen also vber jhre todten zutrösten/ vnd zu bereitung eines seligen tods ermanen.

Gott hat von diesen Ceremonien vnd Gebete für die todten nichts gebotten/Es stehet kein Buchstab douon in der Schrifft/Es sind dauon auch keine exempel in der Schrifft/ Darin doch vieler abgestorben begrebnis gedacht wirt /das todten Gebet hat auch kein zusag von Got/vnd kan aus dem Glauben nicht geschehen/Den verstorben wirt auch durch vnterlassung/solchs Gebets nichts entzogen oder geschadet/ wie kans denn grawsamigkeit vnd freuel gegen Gott sein. Die Interimisten solten sich jhres fürhabens erinnern/so würden sie wol finden/wer grawsamigkeit vnd erschrecklichen freuel/widder Gott vnd die seinen anrichtete.

Von der Communion.

DAs von der Communion des Leibs vnd Bluts Christi/ ein sonderlich Capittel gesetzt/ vnd von dem danck vnd gedechtniss Opffer CHRisti/ welches die Interimisten ein Mess opffer halten/abgescheiden wirt/ Jst eitel hinderlist/vnd ist dahin gericht/Das man gern die ertichte opinion, wolte erhalten vnd bestettigen / Das ausserhalb des Abentmals Christi vnd der Communion,ein ander opffer sey / darin des HERrn Christi Leib vnd Blut/dem himlischen Vader/für die lebendigen vnd die todten geopffert werde/wie in den Winckelmessen geschicht/welche lehre falch vnd vnrecht ist/vnd strebet wider des HERrn Christi wort vnd ordung / Wieder des Sacraments rechten gebrauch/nützung vnd bedeutung/Denn es kan keiner für den andern/das Sacrament entpfangen / es ist auch ein zeichen vnd Symbolum einer Communion, vnd nicht eins offerwercks/es ist eine Synaxis, vnd nicht einer entzlichen Personen opffer/ das one die niessung des Sacraments vielen kondte applicirt werden. Es ist auch aus der Altueter Schrifften gewiss vnd war/Das kein ander danck vnnd gedechtnis

dechtnis opffer gewest sey in der Kirchen/ Als die Communion des Leibs vnd Bluts Christi/ Welche zur gedechtnis des einigen opffers Christi ist eingesetzt. Vnd das bezeuget auch Diony. in lib. de Eccle. Hier. Ca. 3. Von der Communion aber ist im Capitel vom Messopffer/ zuuor ein gegen bericht geschehen. Diony.

Das nicht allein der Priester/ der das Abentmal helt/ sondern auch die andern Diaconi, oder diener der Kirchen/ vnd die gleubigen / die in der Christlichen versamlung zusamen komen/ des Sacraments mit geniessen sollen/ Lassen wir auff sich berugen. Das aber ein Priester für sich one Mit-Communicanten/ den andern allein anzuschawen / ein Messen solt halten / vnd sie damit Gott versünen kündte/ ist vnrecht. Das auch Diaconi/ vnd andere diener der Kirchen/ solten durch Canones vnd Statuta, zu der Communion genötiget vnd gedrungen werden / auff gewisse zeit vnd stunde/ wider jr eigen gewissen / vnd vom Herrn gegebene freyheit/ ist nicht anzunemen. Denn durch die weise/ müsten viel vnwirdig zum Sacrament gehen/ vnd Gottes gericht essen vñ trincken/ Das auch der Kirchendiener / Chorschüler/ Vicarien, vnd wie sie sunst heissen mügen / für jre besoldung solten zur Communion gehen/ wie die Papistische belehnte Pfafen haben müssen Meshalten / were Gotteslesterung/ des Sacraments vnehrung/ vnd zuerweckung Gottes zorns/ die grösseste vrsach die jhe sein köndte.

Von den Ceremonien.

IN den Kirchen Ceremonien, halten wir gerne alles was zur besserung in der Christlichen Kirchen dienstlich ist/ vñ habē von den alten Ceremonien auch nichts nach gelassen/ Sondern das allein/ Das vnuermeidlich muste abgethan werden/ vmb missbrauchs/ ergernis/ falsch opinion, vnd jrrige lere willen / so daran hiengen/ vnd nicht kondten

 auffge-

auffgehoben vnd weggenomen werden/es würden denn die ergerliche Ceremonien mit abgethan.

Dieweil die jtzige Ceremonien der Kirchen/nicht Gottes ordnung/sondern die Kirchen satzung sein / die zu der ædification, vnd nicht destruction der Kirchen dienen sollen/ vnd nicht lenger sollen oder müssen gehalten werden/als sie zu beforderung der seelenseligkeit nütze sein / ist vnrecht/die Ceremonien zu halten/oder wider anzunemen / Dadurch Gottes wort vertunckelt/jrthumb vnd aberglaub gestifftet/ vnd Abgötterey zu verderb der Seelen erhalten wirt / Es mus die

1.Thess.5. Regel S. Pauli stets in der Kirchen Christi gehalten vnnd frey sein. Omnia probate, Quod bonum est tenete. Der Herr Christus vnd die Apostel/haben alle Ceremonien, so zur lere des Euangelij hinderlich/weggethan vnd auffgehoben/ vnd gestraffet/Matth. xv. S. Paulus straffet vnd verwirfft al-

Mat.15. les was in den Ceremonien vnordentlich/ vnschicklich / ergerlich vnd verfürisch ist. j. Cor. xj. xiiij. Col. ij.

1.Cor.11. 14. Col.2.

Augustinus sagt. Lex non est, quæ iusta non est. Also sind auch kein Kirchen Ceremonien odder Gottesdienste/sondern misbreuche / Die Gottes wort vertunckeln/jrthumb vñ verfürung stifften/ wie jtzt der grösser teil der Papistischen Ceremonien ist/ Vnd derhalben künnen oder mügen sie mit guter Conscientz/vnd behaltung vnser Seelenseligkeit/wieder gehalten noch wiederumb angenomen werden/sie werden denn zuuor repurgirt, Vnd jre misbreuche sampt den jrrigen opinionen, so darbey eingerissen sein/ vnd daran hengen/weggethan.

Weren die Bepste/Bischoffe/vñ Kirchen Regirer/die/ so sie billich sein solten/vnd hetten auff die Kirch fleissig gesehen/vnd wie es sich gehört / Jre Synados gehalten/Die einfüreten misbreuche vñ jrthumb zu rechter zeit auffgehoben/ so were die veranderung nu zur zeit/in der Kirchen nicht nötig gewest/sie were auch nicht geschehen / Dieweil sie aber jr ampt vnterlassen/Gottes ehr vnd der Kirchen Seelenselig-

keit nicht

keit nicht geachtet/Jst aus vnuerbeygenlicher nodt / die veranderung der Kirch Ceremonien / durch Gottselige Pfarherrn fürgenomen/vnd sind des im fall der not/wol befüget gewest / Nach dem die Ceremonien Mittelwerck sein/von Gott wieder geboten noch verboten/die nach gelegenheit der zeit mügen verandert werden / vnd die Conscientien ausserhalb der ergernis nicht künnen beschweren / die auch nicht lenger/als sie zu besserung der gemein Christi dienen/ für gut/ nütz vnd recht zu halten sein / vnd kan keine Ceremonia lenger gut vñ nütze sein in der Kirchen/ als sie mit Gottes wort vberein stimmet/Wenn sie dem etwas abnimpt/ ist sie nicht ein Ceremonia, sondern ein verfürischer missbrauch/vnd ist nicht zu dulden / sondern weg zuthun / Wie Ezechias die Ehrne Schlangen / Die Moises selbst auffgerichtet hatte/ hinweg thate/darumb das sie zur Abgötterey missbraucht wart.Num. xxj. iiij.Reg.xvj.

Wir gestehen wol/das die gleicheit der Ceremonien,vmb der vnuerstendigen willen/sehr nütze sey/ zu erhaltung frieds vnd einigkeit/Wir wollen vns desselbigen auch gerne befleissigen so weit es mit guter Conscientz vnnd on ergernis geschehen kan/ Das aber vmb zeitliches friedens willen inn der Kirch-/ was ergerlich / missbreuchlich / vnd dem wort Gottes vnnd vnser Seelenseligkeit zu wieder ist/anzunemen sein solle / wissen wir wieder zu raten noch zu lehren / Es ist auch viel besser/die vngleicheit der Ceremonien dulden/ denn mit erzwungner gleicheit die Conscientien beschweren/bestetigung der missbreuch/Verfolgung vnd verwüstung anrichten/Nach dem die vngleicheit der Ceremonien / die einigkeit vnsers glaubens nicht zertrennet/Auch zu der Seelenseligkeit nicht hilffet/oder schadet/wie auch S. August.zeuget/Epist. 86. ad Casulanum , vnd Episto. 118.Janua.

Vnd die Papisten/die jtzt so hefftig auff die gleichformige Ceremonien halten/müssens selbs bekennen/ das eine Di-

ocesis mit der andern/ein Stifft mit dem andern/ein Münch secte mit der andern/gleicheit der Ceremonien nicht gehalten hat/Vnd handeln derhalben nicht allein wieder Gott/ sonder auch wieder jr eigen gewissen/das sie vnsern teil mit gewalt/vnnd vnwiderbrenglichem verderb/nicht allein gleichformige Ceremonien, sondern auch daneben alle jhre missbreuche/ Abgötterey vnd jrthumb / wieder anzunemen vnnd zuhalten wollen zwingen / Darinn doch weder Prediger/ noch jenige Christen one verleugnung des Herrn Christi/vnd seiner warheit/ vnnd verlust jhrer Seelenseligkeit / willigen künnen.

Von der Ceremonia der Tauff.

IN vnd bey der Tauff/ gebrauchen wir alles/ was de essentia Baptismi ist/vnnd haben auch was de ornatu & solennitate der tauff ist zum grössern teil behalten/ vnd allein etzliche vnnötige/ vnnd abergleubige stücke lassen anstehen/darumb das der Tauff verstand/ damit mehr vertunckelt vnnd vberheuffet ward / als erkleret . Dieweil aber die Ceremonien,von Gott bey der Tauff nicht verordnet/ Die Apostel auch nicht gebraucht/ Auch inn der heiligen Schrifft kein zeugnis oder exempel haben/vnd die algemeine Christliche Kirche dafür helt/ Das es nicht von der Substantia vnnd wesen der Tauff sey/vnd für solchen ritum oder gebrauch helt/der one abbruch der Tauff mag verbleiben/ vñ one grosse ergerniss vñ dubitation der jtzigen getaufften/ vnd verletzung vieler Conscientien,nu zur zeit nicht kan wieder angericht werden/Wissen wir für gemeiner rechtmessiger erorterung/declaration,vnd reformation aller Kirchen/ darin die missbreuche auffgehoben vnd angezeigt /vnd den Conscientien recht geholffen werde/nichts wider auffzusetzen. Vnd solten die Interimisten hie bedencken / das S. Augustinus von den dingen/die inn der heiligen Schrifft nicht gegründet sein/sagt lib. de natura & gra. Ca. 37. Credamus

quod legimus,& quod nō legimus,nefas credamus astruere. Das ist/das man nichts zugleuben vnd zuhalten erzwingen solle/das nicht inn der Schrifft stehet.

Vnd können auch keine Christen anders nicht thun / sie wolten denn da helffen Sünde stifften / da kein Sünd ist/ Die Christliche freiheit vertrucken / die Conscientien mit menschen satzungen verstricken vnnd verwirren / vnnd verdamliche ergernis anrichten / der Interim schreiber vnnd der Papisten vnermeslichen freuel billichen / die vns zu vnnötigen dingen wollen zwingen/vnd dauon sünde machen/ das an sich keine sünde ist/Vnd von Cresam/Saltz/Liecht/ Speise/vnde Hemmet vñ Hauben/Artickel des glaubens machen/Vñ vnter solchem trotz alle jre jrthumb vnd misbreuche staffiren vnd erhalten/vnd also herein faren/ als hetten sie nie vbel gethan/vnd wir arme vnschüldige leute / hetten allein Todtsünde gethan/das wir aus gutem Christlichem notwendigen bedencken / inn den ergerlichen misbreuchen vñ den dingen/die wieder tugent noch sünd in sich sein/in vnsern Kirchen etwas nach gelegenheit verandert haben/ vnnd so wir hierin von der Christlichen Kirchen freiheit/den Papisten zu willen abwichen/so sündigten wir / vnd theten vnrecht/Denn solche simulation ist vnrecht / vnnd S. Paulus straffet sie hart an S. Petro.Gal.ij.Vnd dis wollen wir auff alle die stück/die frey sein/ vnd die Papisten nötig machen/zur antwort gegeben haben/vnd wissen nicht für nötig in vnser Religion vnd glaubens sachen anzunemen/Was Gott vnd sein wort frey lest/Vmb friedens willen aber wollen wir vns gerne den andern Kirchen vergleichen/wenn der jrthumb vnd misbrauch/so darin bedeckt steckt/bekant vnd auffgehoben wirt.

Vnd wenn schon hyrin bis auff die erörterung / eines gemeinen Christlichen vnnd freien Concilij, ein vngleicheit bliebe/ Ist damit dem glauben vnd Christlicher einigkeit nichts genomen/denn die stehet nicht in gleicheit der Cere-

monien, vnd der Bischoffe satzungen/ wie zuuor gehört/ son dern/ inn der lehre/ Glauben vnd der Sacrament rechtem ge brauch. Aus dem Diony. lip. de Hierar. Eccle. Cap. 2. Ist klar/ das anfenglich in der Kirchen/ zuteuffen / viel ein ander gebrauch gewest/ als nachmals gehalten ist/ Vnd habens die nachkommen nicht nötig geachtet / einerley Ceremonien stets bey der Tauff zubrauchen/ sondern das allein nötig gehalten / Das nach der einsetzung Christi/ die Substantialia. in der Tauff gehalten würden.

Es wissen alle Gelarten wol / Das alles was bey der Tauff gebraucht wirt/ Erstlich ad significandam & ostendendam uirtutem Baptismi, & ad ornandam eius dignitatem sey eingesetzt. Es ist aber nun langest dahin geraten/ Das diese Ceremonien, die Göttliche Institution vnnd wort inn der Tauff gantz vertunckelt haben/ Vnd das man allein auff die Ceremonien, die doch gar nichts zum wesen der Tauff ge hören/ Die der Herr auch nicht hat verordnet / die auch anfenglich nicht dabey gehalten sein/ angesehen hat/ vnnd der Tauff krafft vnd macht nicht der ordnung Christi/ sondern den Ceremonien zugeschrieben / Welches denn ein grosser/ schedlicher vnd vnleidlicher jrthumb ist/ der alle der jennigen Tauffe zweiuelhafftig macht/ die allenthalben in der algemein Kirchen/ in der gantzen welt getaufft sein / vnnd noch getaufft werden/ ausserhalb solcher Tauff / die mit Cresam vnd andern jhren Ceremonien nicht zugericht ist/ vnnd doch nicht dester weniger/ die rechte vnnd warhafftige Tauffe ist. Dieweil nun die Ceremonien bey der Tauff jren rechten finē vnnd gebrauch verloren/ vnnd nicht mehr anzeigen dignitatem vnd finem Baptismi, sondern einen falschen verstand einfüren/ vnd des Herrn werck vnd ordnung vertunckeln / so ist es je billich/ das die Kirch mit den Ceremonien, die nun mehr zu der destruction, vnd nicht ædification dienen/ vnbeschwert bleibe.

Darzu wirt bey der Tauff welhung mit anruffen der Heiligen/

Heiligen/Cresam/Taufkertzen vnd andern misbreuchen/Abgötterey/ergernis vnd viel aberglauben gestifftet/ Vnd derhalben erfordert die nott/die Tauff Ceremonien nicht wider anzurichten/Es sein denn zuuor die anhengende jrthumb erkleret vnd abgethan/Vnd wenn das also geschehen/ vnnd ein nützliche ordnung/erzelter Ceremonië gefasset wirt/wollen wir vns derselbigë neben andern/wie Göttlich vñ billich/wissen zuhalten.

Von der Ceremonie der Mess.

DAs alle tage auffs wenigst in den Stedten zwu/vnnd Dörffern am Sontag/eine Mess auff das aller ehrlichste/ mit aller reuerentz gehalten werde / wenn da Communicaten sein/Wiederfechten wir nicht/Es ist auch bey vns also gebreuchlich/ Doch das wort/Mess/ nicht anders von der Eucharistien oder Abentmal des HERRN zuuerstehen/So aber mit dem wort Mess/die Priuat Mess darinn kein Communion gehalten wirt/solte verstanden werden/ wissen wir gar keine Mess zubillichen/Denn solche Mess ist vnrecht/hat keinen grundt inn der schriffe/ wirt für ein opffer der Satisfaction,für lebendige vnnd todten gehalten/ist der ordnung Christi vom Abentmal gantz zuwider/Es ist auch ein öffentliche Abgötterey vnd misbrauch/ die vielfeltig widder des Herrn wort/vnnd vnsern waren glauben/auff Gotes wort/gegründet/strebet.

Dieweil das die Priuat Mess/die ausserhalb der Communion geschicht / vnrecht ist/ kan der Canon vnnd solcher Mess Ceremonië,so auff solch erdichtet Messopffer gericht sein / auch nicht recht sein/vnd können auch nicht angenomen werden/vnd mus der heubthandel von der Mess erstlich abgericht sein/ehe von den Ceremonië etwas kan statuirt werden/Wenn das erwiesen were / das die Priuat Mess ausserhalb der Communion recht were / wie in ewigkeit nicht kan mit gutem vnd bestendigem grund erwiesen werden/

hette man

hette man sich der Ceremonien leichtlich zuuertragen vnd zu vergleichen.

Der Canon, der sunst nichts denn ein leidige menschen lere ist/ vnd stückweise von vielen/ mit der zeit zusamen gesetzt/ kan auch im Abentmal oder der Eucharistien, des Herrn nicht angenomen/ oder gebraucht werden / Denn er leret vnnd redet viel anders von seinem Meßopffer/ denn die Schrifft von dem Abentmal leret / Machet auch von der Meß / ein opffer der versünung/ leret das die Meß ein opffer sey / pro redemptione animæ, pro spe salutis & incolumitatis, sitq; salus mentis & corporis. Itē, sit sacrificanti, & omnibus, pro quibus offertur, sacrificium propiciabile. Item, sit hostia immaculata, pro innumerabilibus peccatis, meis offensionibus, & negligentijs, & pro omnibus circumstantibus, pro & omnibus fidelibus uiuis ac defunctis, ut mihi & illis proficiat ad salutem æternam. Darzu bestetiget der Canon auch/ die anruffung der Heiligen / vnnd vertunckelt/ ja verkert den gantzen rechten gebrauch der Eucharistien des Herrn/ vnnd setzet das Opus Operatum Missæ, an die statt Christi / vnd richt also an / einen verdamlichen vnglauben / eine ertichte rechtfertigung/ vnd erschreckliche Abgötterey / vnd kan derhalben der Canon mit guter conscientz nicht angenomen/ oder in der Eucharistien gebraucht werden/ Es kan auch nichts guts daraus gedeutet werden.

Das aber die Interim schreiber vermeinen/ solch ein deutung vber den Canon zu machen / vnd den also mit staffirten worten zu ferben/ das er solle der Schrifft / vnd vnserm glauben an Jhesum Christum gleichmeßig lauten/ ist verloren arbeit/ vnd ein geputzter betrug/ Denn die wörter des Canons, vnd der gebrauch der Opffer Messen/ die sie für die lebendigen vnd todten halten/ lügenstraffen sie/ vnd zeugen/ Das sie nicht deuter / sondern verfelscher sein des Canonis, vnd anders reden / denn der Canon redet/ Es künnen sich auch auff solche Interpretation vnd deutung / die mit den worten

worten streitig ist/keine Conscientien/verlassen oder vertrawen/sondern bleiben stetz zweiffelhafftig/ Denn sie sehen/ das der Text des Canonis anders redet/denn die Glose der Interim meister lautet.

Wenn man auch nicht willens were/die Gottlose lere/ von Opffermessen zuerhalten/die doch kein Christen one verlust seiner Seelenseligkeit annemen kan/were vnnötig für den Canon zu streiten/Nach dem er vom HErrn Christo/ in seine Eucharistia nicht ist verordnet/von den Aposteln vnd jren Jüngern nicht gebraucht/vnd volgendes von den Bebsten zu samen geflickt. Auch zu der Consecration/wie mans heist/nicht nötig ist/auch nicht das wort ist/dadurch das Element ein Sacrament werde/ Vnd wenn man die sache recht behertzigen wolte/köndte man leichtlich verstehen/Das die verfechter des Canons jhres fürhabens/gar nichts befügt sein/ vnd allein auch widder jhr eigene gewissen/ dahin arbeiten/ das sie jhre Opffer Mess vnd gewinst erhalten.

So viel die Ceremonien betrifft/die in der Haltung der Eucharistien/ bey vns gebraucht werden/ ist nicht nötig etwas anders auffzurichten/Denn wir haben stetz in der Eucharistia behalten vnd gebraucht/die rechte/Gottes wort gemesse/vnd gute gewönliche gesenge/einer jtzlichen zeit/die Gebett/ Predigt/vnd von alters her gebrauchte Kleidung/ Kelch/ Liechte/Altar/vnd was sunst one beschwerung der Conscientien kan behalten vnd gebraucht werden/ Wir haben auch dieselbige Eucharistien des Herrn stets/ in aller Reuerentie/ mit Ceremonien/statlicher vnd ehrlicher gehalten als sunst vorhin im Bebstlichen wesen/jre statlichsten Messen gehalten sein.

Vnd sein stets der meinung gewest/vnd sein derselbigen noch/das wir vns in allen Ceremonien/so one ergernis/aberglauben/ vnd der Conscientien beschwerung künnen gebraucht werden/den andern Kirchen wöllen gleich halten/vnd

 haltens

haltens dafür auch/Man werde vns vber das nicht weiter beschweren/vnd wo die Interim meister meinten / wir solten in der Communion die gestus Scenicos jrer Mess wider anrichten/Als. Hic caput inclina, Hic fac signum, hic leua, hic fac cruces, hic te erige, hic leua, hic repone. Hic nomina uiuos, hic mortuos, hic signa teipsum Cruce, hic inclina te strictis manibus, hic osculare altare, hic tunde pectus, hic dorsum, hic pectus obuerte populo, hic fac tres cruces, hic depone corporale, hic leua hostiam, hic fac signum foris super calicem, hic intus, hic ante calicem, hic leua calicem & hostiam, Hic osculare patenam, Hic fac cum patena crucem in fronte & pectore, hic hostiam frange, partem pone super patenam, fac cum ea crucem infra calicem, mitte in calicem, Accipe hostiam in manus, accipe calicem, ablue manus. Wo der Interim schreiber meinung were / Das diese Kinder vnd Comedien Spiel/solten wider angenomen/vnd in der Communion Christi angericht werden / vnd das das Geuckelspiel der Eucharistien brauch solte anzeige/wissen wirs nicht zubillichen/Es seyn jrer Gottlosen Opffermessen Ceremonien, sie mügen sie behalten/vnd Gott dafür antworten/Wir wollen sie in der Eucharistien des Herrn nicht haben/ dieweil sie aus Göttlichem vñ Christlichem bedencken/abgeschaffet vnd gar vndienstlich/vnd ein recht Affenspiel seind.

Von den Gesengen vnd Festen.

DIE Horas Canonicas zu singen in der Kirchen/ist den Kirchendienern / die sonst mehr denn zuuiel mit jhrem ampte verhindert sein/vnmüglich/vñ sonst die Horas Canonicas, durch wenig Schüler oder Pfaffen / jrgent in einem winckel lassen singen/ist zwar nirgent nütze zu / vnd wie im Babstumb die Horæ Canonicæ sunst gebraucht wordẽ sein/ wars ein öffentlicher missbrauch Göttlichs worts vnd namens/denn es wart dadurch niemands geleret vñ gebessert/ sondern Gottes Wort durch jren vngereimpten gesang viel

mehr

mehr verachtet vnd verlachet/Denn es war nichts anders/ als ein vnnütz vnnd ledig gedöne.

Wir lassen teglich vnser Schüler zu Chor gehen / vor mittag/vnd nach mittag zur Vesper zeit/Das sie Psalmos vñ Cantica de tempore singen/vnd Lectiones aus dem alten vñ newen Testament ordentlich lesen/wir lassen auch solche gesenge durch die Priester mit Collecten beschliessen.

So die Kirchen mit mehr vnd nodturfftigen Priestern versorget würden/vnd die Geistlichen Güter zu jrem rechten gebrauch komen solten/vnd man wolte denn mehr exercitia aus der heiligen Schrifft/in den Kirchen zur lere vnd besserung anrichten/wusten wirs nicht zu wiederfechten / Doch das solche exercitia den Priestern samptlich/ ordentlich vnd schicklich zur besserung/ vnd nicht losen vntüchtigen vnnd trunckenen Chorschülern zuüben vnd treiben auffgelegt/vnd ein spöttischer misbrauch Göttlichs worts wiederumb angerichtet würde.

Das die fürnemlichen Feste von alters in der Kirchen angenomen/darzu behalten werden sollen/Das gewisse zeit sey Gotts wort zu predigen vnd zuhören/vnd des Herrn Eucharistia zuhalten / ist vns nicht zuwieder/So man aber die feier vñ Festage/so in der ersten Kirchẽ gewest sein/wolle gehalten habẽ/müste man auch verschaffen/das solche feiertage nach GOttes befehl geheiliget/vnd nicht zur anruffung der Heiligen/vnd ander Abgöttischer ehre der Heiligen/auch nicht zur schwelgerey vnd alle sünd vñ schand misbraucht würden/ vmb welches misbrauchs willen etzliche Feste nodtwendig abgethan sein/ Denn sie wurden nicht zur forderung Göttlicher ehr/ tugent vnd Seelenseligkeit/ sondern zum Pfaffen gewinste/Gottes namens vnehre / vnd zu allerley sünde vnd laster gelegenheit gehalten/ vnd were viel besser/das gar keine oder wenig Feste gehalten würden/wenn man der Feier

 also wol-

also wolt vorhin gebrauchen/wie sie bisher gebraucht ist im Babstumb.

So aber etzliche heiligen Feste solten gehalten / vnd jrer zur Imitation gedacht werden/müsten jre Historien vnd Legenden zuuor vbersehen vñ repurgirt werden/Das ein jglicher Prediger vnd Pfarherr von jnen/was recht vnd nützlich were/zu predigen wüste/vnd die Fabeln vnd lügen/ die sunst in den Büchern allenthalben / von den Heiligen geschrieben stehen/von der warheit wüsten zu vnterscheiden.

Das aber der Heiligen Feste/da zu solten gehalten werden / das sie als Patronen,durch die feier geehret/vnd wir durch solche feire jnen in jren verdienstẽ zugesellet/vnd mitteilig würden/ist Abgötterey vnd keins wegs anzunemen / dauon vorhin weiter bericht gethan ist.

Das die Bethwoch/Procession vnd fanen tragen / wie gewönlich / wiederumb auffgerichtet vnd angenomen solte werden/wissen wir wider zu raten noch anzunemen/ Dieweil sie vmb jres misbrauchs willen sein abgethan/ vnd daryn die anruffung der Heiligen / vnd jre verdienste fürgestellet/ die Höltzen vnd Silbern bilde vmbgetragen/vnd öffentliche Abgötterey getrieben wirt / vnd auch in sich nichts anders/ denn ein vnnütz vnnd Heidenisch Spectakel/Pompa, vnnd misbrauch ist/ Göttlichs worts vnd Namens.

Die gewönliche gesenng vnd Solenniteten, so in den festen gewönlich gehalten sein/lassen wir so weit vnangefochten/als sie mit dem wort Gottes stimmen/der Kirchen zur besserung nütze sein/vnd one beschwerung der gewissen/vnd on ergernis künnen gehalten vnd gebraucht werden / Wir achtens auch dafür/Man werde aus den Ceremonien nicht notwerck vnd Artickel des glaubens machen/vnd menschen satzungen/nicht vber Gott vnd sein wort setzen/vnd die Gewissen damit beschweren.

Von den

Von den Bilden vnd Gemelten.

DEr Bilder vnd gemelter halben/wollen wir nicht streiten / wir sagen aber / das lügenbilde vnd Gemelte/so wenig in der Kirchen zu dulden sein/als falsche Lehre vnd Lügenbücher / vnd das kein Bilde oder gemelte/in der Kirchen sein solle / es erinnert denn die Leute / guter warhafftiger Historien/ vnd bestendiger warhafftiger Lere.

Wir sagen vnd Lehren auch / das die Bilde/den Gottes ehr wirt zugelegt/die besucht / angebetet/ vnd dafür Abgötterey getrieben wirt/aus Gottes befehl vnd gebot/sollen vnnd müssen aus der Kirchen / Clausen vnnd Cappellen weg gethan werden.

Wir sagen auch/Das es ergerlich vnd vnrecht ist / das man auff die Bilde vnd Gemelte / in der Kirchen so grosse vnkost wendet/vñ die Heiligen anders/denn jre Historien zeugen/mit Gülden stücken/bliandt / frembden / vbermessigen hoffertigen/ja auch leichtfertigen habit/vnd also malet/ als weren sie Künige vnd Fürsten/vnd zu hoffe im Frawen zimmer gewesen / Was aus solchen Bilden vnd Gemelten/für besserung/in der kirchen kumpt/ist leichtlich zuuerstehen/ Es haben auch lange jar her / alle Gottes verstendige leute/hir vber geklaget / vnd were wol zeit / Das ein mal ein nützlich einsehen hieuon geschehe/vnd dem sein mass gegeben würde/ Das solche beköstigung/auff nütziger vnd nötiger dinge in der Kirchen/als zu erhaltung der ministeria vnd Studia/vñ vnterhaltung der armen nodturfftigen gewendet würde.

Das on allen aberglauben/vñ Abgöttische heiligen ehre/ die nützen vnd zur lere dienstliche Bilde/allein zu erinnerung in der Kirchen behalten werden/fechten wir nicht an / Wir verdammen nicht die Bilder vnd gemelte an sich / Sondern den missbrauch der selbigen/vnd die ergernis / so da bey ist/ vnd ra-

vnd raten/das die Bilde ordentlicher weise auffgehoben/vñ die ergernis müge verhütet werden.

Von Fasten/vnterscheid der Speise vnd benedeihung der Creaturen Gottes.

DAs Fasten / vnd enthaltung der Speis/dadurch das fleisch gezemet / gecasteiet/ gedemütigt / vnd dem geist vnterthenig gemacht wirt/ nicht stehe im vnterscheid der speise/das den menschen nicht verunreiniget was in den mund eingehet/Das dem reinen alles rein sey / Vnd die eine speis so gutt vnd rein sey/Als die ander/vnd das mit dem vnterscheid der Speise/die Conscientien nicht sollen beschwert werden/lassen wir also / vnd anders nicht recht sein.

Das nach gelegenheit/ die alte gewonheit/an vnterschiedlichen tagen/Fleisch odder Visch zu essen/zu gemeinem Politischen nutz/solte wiederumb auff zurichten nütze sein/ Lassen wir auff die Oberkeit beruhen/Der der Marckt/ vnd was zu guter politie gehört/befohlen ist / Die bey sich auch wol wirt ermessen/was sie disfals thun kan oder sol/doch nemen wir diese politische satzung nicht anders/denn Ciuiliter an/damit niemandts vber sein vermügen/ solle beschwert sein/Damit auch niemandts Conscientie sol gefangen vnd verstrickt werden.

Das ein jgliche Creatur Gottes an sich gut sey/vnd jren gebrauch/dazu sie Got geschaffen hat/stets habe vñ behalte/ vñ so sie vber den natürlichen gebrauch/etwas wirckt vñ krafft hat/GOTtes sunderlich werck vñ Mirakel sey/der in vnd durch seine Creaturen/alles was jhm wolgefellet/ ausrichten kan/vnd nicht der Creatur krafft odder macht/ sondern Gott sey zu zuschreiben/ Lassen wir auff sich berugen. Das aber die Creatur vber jhre natürliche krafft/durchs segen mehr macht solte krigen/vnd durch segnung solte zu dem

bereitet werden/darzu sie nicht geschaffen ist von Gott/ kan aus d r schrifft nicht beweiset werden.

Das alle Gottes Creaturen / die wir im glauben / mit danckſagung gebrauchen/durch Gottes wort/vnd das Gebet vns heilig / vnd nütz sein / widerfechten wir nicht/Vnd dieweil der böse Geist / vnd der menschen bosheit/Gottes Creatur vergifften/vnd schedlich machen kan/vnd der mensch auch zu seines selbst verderb/sündlich brauchen kan/leren wir das nach der lehr S. Pauli / ein jglicher Christen/alle Gottes Creatur/dorch das wort Gottes vnd Gebet geheiliget/mit danckſagung solle gebrauchen vnd geniessen im glauben / nicht zweiffelende/sondern sie sey jm heilsam vnd gut. 1.Cor.4.

Das aber zu sonderlichen zeiten im Jare/ etzlicher Creaturen beschwerung/als Saltz/Liechte/Palmen/Fewr/Wasser/Pilgrimstebe/Schincken/Fladen/ Eyer/vnd der gleichen / so mit grossem aberglauben/ vnd Gottes namens vnd worts misbrauch geschihet/solte gut/nütze vnd Gott wolgefellig sein / ist nicht zu beweisen / wir wissen auch solchen aberglauben vnd misbrauch nicht wider anzurichten.

Aus den Agenden vnd gemeinem gebrauch/ist es auch vnleugbar war / Das nichts denn Abgötterey vnd zeuberey mit den Creaturen beschwerung getrieben/vnd das eben damit/der name Gottes grewlich misbraucht/vnd erschreckliche abgötterey angericht werde/als das man Gottes Geist vnd seine krafft vñ macht/mit beschwerung in die Creaturn zu bringen/sich vnterstehet/vñ die damit wil zu richten/Das man Teuffel vnd alle böse damit solle vertreiben/Welchs nicht anders ist/ denn Gott seinen HErrn verwerffen/vnd an seine stadt elende Todte creaturen setzen/sein wort vnd namen misbrauchen/vñ die welt mit Abgötterey erfüllen/Den glauben vnd vnsere zuuersicht/zu Gott vnd seinem Son / von jm auff nichtige vnd vergenckliche dinge abwenden / vnd aller leute seligkeit/die sich solcher beschworen Creaturen / gegen den Teuffel

den Teuffel trösten/verrhaten/vnd durch vnglauben in abgrundt der hellen füren/Dieser sünde/Abgötterey vñ verdamnis/machen sich all die jennigen teilhafftig / die solche der Creatur beschwerung/vnd vermeinten benedeiung erhalten/ einreumen vnd annemen.

Von der Priester Ehe/vnd der Communion. beides teils des Sacraments.

DAs die Priester vnd Clerici, die durch GOTtes gnade/ mit keuscheit begabet sein / vnd on Weib sein künnen/ weniger verhindert werden/ vnd der Kirchen empter mit weniger verhindernis bestellen vnd verwalten künnen/ Vñ das auch des heiligē Apostoli radt sey/das die one Weib bleiben/die durch Gottes gnade/ mit guten gewissen in keuscheit vnd reinigkeit sich künnen erhalten/ bekennen wir für recht/wolte Godt das viel die gabe hetten.

Das aber besser solle sein/das die Clerici brenneten vnd in stetlicher vnkeuscher anreitzung lebten/Als das sie freieten/ vnd das es besser sey/das sie in ehebruch vnd Hurerey leben/ als das sie ehelich werden/vnd jre eigene ehelich Weib habē/ ist nicht war/Denn Hurenyeger vnd Ehebrecher/was standes vnd wesens die sein/wirt GOtt richten / vnd sie werden Gottes Reich nicht erben.

Gala. 5.

Das auch die brennenden/vnkeuschen/vnreinen vnd hürischen Clerici die Kirchen empter besser verwalten vñ bestellen solten künnen/als Gotfürchtige vnd frome eheliche Priester/das beweiset das werck selbst viel anders/Das der Ehestand von dem Herrn Christo vnd seinen Aposteln/ den Priestern solte verbotten sein/vnd das Babst oder Concilia den zuuerbieten / vñ zu hurerey/ehebruch vñ andern vnsaglichen sünden vnd schanden/den Clericis vrsach zugeben macht haben solten/kan aus keiner Schrifft beweiset werden /sondern das der Ehestand ernstlich sey gebotten/allen die mit keuscheit nicht sein begabt/zeugt Gottes wort.

Es macht

Es macht sich auch der aller sünde vnd schande teile hafftig/die von dem ehelosen Clericis getrieben vñ begangen wirt / der jnen die freyheit des Ehestands benimpt/Welche vnser HERRE Gott/als ein gemein remedium gegebē hat/ allen menschen/in allen stenden/Hurerey vnd vnzucht zuuer meiden/vnd darumb geziemet keinem Christen/in der geistlichen oder Cleriken, vnreine Ehelos wesen zu willigen.

Das die disputation von der Priester vñ Cleriken Ehe/ bys auff eines freien Christlichen gemeinen Conciliȷ̄ erörterung solle beruhen/ist zwar ein vnbedechtiger handel/ Deñ er wirt vielen zu grossen sünden vrsach geben/es ist auch vn göttlich / dem Concilio in seine handt vnd gewalt geben/ Gottes ordnung vnd beuehl/Darnach sich doch ein jeder richten vnd halten sol/Vnd sterbliche menschen vber Gott vnd sein wort setzen/ist öffentlich Gottes lesterung.

Die Commonion beider teils des Sacraments /ist des Herrn Christi bestendige/vñ ewige ordenung/ vnd eins teils des Sacraments allein brauchē/ist der ordnung Christi zu wieder / vñ ist vnrecht/vnd kan von keinen trewen vnd Got seligen Seelsorgern vngestraffet bleiben/Es kan hyrin auch kein Concilium sich vber den Herrn Christū setzen/vñ was er geordenet/vnd mit seinem tode bestetiget/ vnd nach seiner Himelfart in die gantze welt angericht/vnd bis auff seine widerkunfft/also zuhalten befohlen hat/ vñ die Christenheit gehorsamlich gebraucht hat.

Das in der Eucharistien, vnter einem teil des Sacraments zugleich Christus Leib vnd Blut sey/vnd der Christlichen Gemein verreicht werde/ist aus der Papistē Kopff geredt/wieder Gottes wort/Es ist auch nicht zubeweisen/ denn die natürliche Concomitantia, hat in geistlichen vbernatürlichen/vñ Sacramentlichen sachen kein statt /Es ist auch diese opinion dem wort Christi zu wieder/ der vnterschiedlich sagt/Das das Brot sein Leib/vnd der Wein sein sey/Blut Causa efficiens Sacramenti ist/des Herrn Christi

ordnung vnd wort/one seinen befehl / ordnung vnd wort/ kan das Brot nicht der Leib/vnd der Wein nicht das Blut sein/dieweil nun des Herrn Wort vnd ordnung/ causa efficiens ist des Sacraments/vnd das Brot sein Leib/vnd der Wein sein Blut / eben Darumb sey / das es der Herr vnterschiedlich/also geordent hat/Das das Brot sein Leib /vnd der Wein sein Blut sey/vnd setzet des gantzen Sacraments zwey stück/als Brot vnd Wein/vnd nicht allein Brot/Er sagt auch nicht/das Brot ist mein Leib vñ Blut/Sondern das brot ist mein Leib/vñ der Wein mein Blut/ Vnd ist je wieder Gottes wort geredet/Das vnter dem Brot / in der Eucharistia/beide der Leib vnd das Blut Christi verreichet werde/Es wirt auch der Herr Christus mit dieser opinion lügen gestraffet/vnd für einen vnbedechtlichen vnd vnuerstendigen angegebē/Als der das Sacrament in zwey stücke zu reichen befihlt/das in einē gegeben wirt/Dieweil im brot in der Eucharistia/der Herr Christus gantz / mit Leib vnd Blut sein sol/nach der Papisten meinung/so wer es jm auch je genug/Das sie den Wein in jrer Opffermess nachliessen/ vnd den Herrn Christum allein/ im Brot dem Vater opfferten/Denn es ist eines so viel allein/als sonst beide zusamen/so ists je am Brot genug/Künnen sie aber das nicht für sich/ in jrem vermeinten opffer für recht vnd war halten vñ gleuben/warumb wollen sie denn / das wir in der Eucharistien des Herrn/jnen gleuben sollen / Wir bleiben bey des Herrn Christi wort/vnd lassen sie mit jrem klügeln bleiben / gründen vnsern glauben auff des Herrn wort/vñ nicht auff menschen gutdüncken/lassen sie mit jrer weisheit hinflattern.

Das das Sacrament des Leibs vnd Bluts Jhesu Christi/mit aller referentie, in ehren zu halten/vnd zugebrauchen sey / ist vngezweiffelt war / Das aber das Sacrament/in Monstrantz gesetzt/oder vmbher in der Procesiō getragē/ anzubeten sey/ist one Gottes wort/vnd der Schrifft Exempel geredet/vnd kan der Kirchen für keine gewisse lehr vnd

einem

einen glaubens Artickel auffgelegt werden/Das Gott ausser
halb den Herrn Christum/in einer Creatur solle vnd müge
angebetet werden/ist nicht zubeweisen/vnd dieweil Gott an-
beten in seinen Creaturn/Abgötterey ist/vnd zu viel malen ge
straffet/wissen wir in die anbettung der hingesetzten vnd ver
warten Hostien/nicht zu willigen.

Gott den Herrn muss man allein anbeten/ Deut.vj. Deut.6.
Matth.iiij. Die Sacrament seind Gottes heilige werck vnd
ordnung/Aber nicht Gott/Darumb müssen sie als Got ni-
cht angebetet werden/sondern in aller reuerentz vnd ehr/dar
zu sie Gott gegeben hat/ gehalten vñ gebrauchet werden/vñ
diese lehre ist gewis/Hyrin kan ein jeder sein gewissen on sün-
de verwaren / Das kan aber nicht geschehen/in der gefehr-
lichen lehere von anbetung des Sacraments/ Der Herr hat
das Sacrament seines Leibs/ nicht befohlen zuuerwaren/
hynzusetzen/anzubeten/vnd vmbher zutragen/sondern zuge-
niessen/Wie auch Orig. in leui. Ho. 5. ca. 7. bezeuget/ Vnd
vber diesen befehl des HErrn / gehört keinem menschen zu Matth.4.
schreiten/er wolle denn Gottes wiedersacher / vnd ein wie-
derchrist sein.

Es ist auch nicht zubeweisen/das die hostia / die zum
anbeten in der Monstrantz wirt hyngesetz / vnd mit grosser
vñ statlicher Pompa,vmbher getragen/der Leib Christi sey/
denn die Sacrament ausserhalb Gottes ordnung/ vnd jren
von Gott befohlen rechten gebrauch / seind nicht Sacra-
ment/sondern allein Element/Die Wassertauff ist kein Sa-
crament/ sie werde denn nach des Herrn befehl vñ wort ge-
brauchet/Wie kan denn das Brot ein Sacrament sein/das
ausserhalb des Abentmals / wieder den befehl / wort/vnd
willen Christi/zum Spectakel hingesetzt/angebetet/vñ vmb-
getragen wirt/Vñ dieweil da wieder efficiens/noch forma-
lis,noch finalis causa ist des Sacraments / werden die In-
terim schreiber mit bestendiger warheit / nicht künnen be-
weisen/Das Brot ausserhalb der Eucharistien rechten ge-

brauch vnd ordnung Christi/sein Leib sey / Vnd so sie das nicht beweisen/mus vnd kan jhrer Hostien hinsetzung/ vnd anbetung nichts anders sein/ denn verdamliche Abgötterey/Denn es würde Brodt / für den Son Gottes Jhesum Christum angebetet. Es ist noch nicht erweiset/Das die Sacrament für sich anzubeten sein/Viel weniger ist beweiset/Das ein Element vnd Creatur Gottes / ausserhalb des rechten Sacramentlichen gebrauchs sol angebetet werden/ Ja es ist vnleugbar/das solche anbetung Heidnische Abgötterey sey.

Es were zwar den Interim schreibern nicht not gewest/ wieder jre eigene Conscientie, von der hinsetzung vnd anbetung der Hostien zu schreiben/vnd den vnnötigen vnd vnnützen zanck zu erregen / Diese Controuersie were schon vertragen/so man sich nach des Herrn Christi befehl hielte/der befohlen hat/das man sein Leib essen/vnd sein Bludt trincken sol/vnd nicht befohlen/das es zum Spectakel sey hyn zusetzen/vnd vmbher zutragen / Dis ist des Herrn Christi/ Gottes Son befehl/der dem folgt/kan nicht fehlen/jrren odder sündigen/Wie angenem es aber dem HErrn ist/von seinem wort abtreten/vnd Gott anders ehren vnd dienen/als er gelert vnd befohlen hat. Jst von Gott mit vielen erschrecklichen exempeln beweiset. Er wirts den Papisten vnd Interim meistern auch nicht schencken/sie meinens so gut odder böse/als sie jmmer künnen.

Das am ende des Buchs geschrieben wirt/Das die vermeinten Geistlichen / zu aller dieser jtzigen zerrüttung/vnd eingerissen ergernis vrsach gegeben haben / vnd das sie einer guten starcken Reformatiō,nicht allein am bösen leben/sondern auch in jrer falschen vnd verfürischen lehr/ von nöten hetten/ist mehr als war/Wolte Gott / es kündte zu solcher Reformatiō komen/Wir küntens nicht allein leidē/sondern wolten auch willig/eine gute Christliche Reformatiō gerne für vns annemen / vnd mit allem fleis helffen befürdern/

Die

Die Interim schreiber aber richten jhre schrifften vnd Radtschlege nicht dahin/sondern schmücken/staffiren/vnd ferbē der Papisten jrthumb/missbreuche/vnd abgötterey/vnzüchtige leben/vnde alle Gottlose wesen/vnd verunglimpffen die vnschuldigen/die die warheit Gottes haben/ vnd in Gottes furcht der folgen / Was ist das anders/ denn das sie die Geistlichen in jhrem Gottlosen wesen wollen erhalten / vnd die vnschüldigen / die mit den vermeinten Geistlichen/nicht wollen Gottloss werden/verdrücken/ Sie werden aber den Herren zum Richter haben/vnd jren wol verdienten lohn empfangen. Der Almechtige Gott wolle seine warheit vnd lehre erhalten / vnd seine arme verlassene vnd vordruckte Kirche/in rechter erkentnis/ vnd bekentnis des Herrn Christi/ vnd seines heiligen Euangelij / gnediglich stercken vnd erhalten / vmb seines lieben eingebornen Sons willen / vnd seine gleubigen bewaren / das sie wieder vmb ehr/gut/vnd dis elende leben / sich von erkanter warheit abwenden oder abziehen lassen/sondern bestendig /bis ins ende verharren/ vnd selig werden/durch Jhesum Christum vnsern Herrn/ Amen.

Jeremias. Cap. ij.

Solt sich doch der Himel dafür entsetzen/erschrecken vnd erbeben/ spricht der Herr / denn mein Volck thut eine zweifache sünde/Mich/die lebendigen quelle vorlassen sie/ vnd machen jhnen schöne Brunnen/Die doch elende Brunnen seind/denn sie geben kein wasser.

Zwifache sünde/das ist/ die vorige sünde/ vñ dieser newe Interimsche abfall.

Dem Herrn vnserm Gott vnd Vater in JHESV CHRISTO/sey lob/Ehr vnd preiss in ewigkeit.

Schöne Brunnen/ das gleissende Interim.

Ein Kurtz Register / Der punct / so im Interim falsch / streitig / ergerlich vnd hinderlistig gestellet / Vnd wie dieselbigen inn vnser Bekentnis vnnd erklerung / seint angezeigt vnd wiederlecht.

Von dem Menschen für dem falle.	Folio.	j.
Von dem menschen nach dem falle.	Folio	j.
Von der Erlösung durch Christum.	Folio.	ij.
Von der Rechtfertigung.	Folio.	ij.
Von der weise der Rechtfertigung.	Folio.	vij.
Von der Liebe vnd guten Wercken.	Folio.	x.
Vom vertrawen der vergebung der sünden.	Folio.	xv.
Von der Kirchen.	Folio.	xv.
Von den zeichen der waren Kirchen.	Folio.	xvij.
Von der gewalt der Kirchen.	Folio	xxj.
Von den Dienern der Kirchen.	Folio.	xxvj
Vom Obersten Bischoff.	Folio.	xxvij.
Von Sacramenten.	Folio.	xxxj.
Von der Tauff / Firmung.	Folio.	xxxiiij.
Von dem Sacrament der Buss.	Folio.	xxxviij.
Von der Beicht.	Folio.	xlj.
Von der Genugthuung.	Folio.	xliij.
Vom Sacrament des Altars.	Folio.	xlv.
Von der Transubstantiation.	Folio.	xlvij.
Von der Oelung.	Folio.	xlviij.
Von der Prister weihung.	Folio	l.
Vom Sacrament der Ehe.	Folio.	liiij.
Vom Opffer der Mess.	Folio.	lx.
Von der gedechtnis der Heiligen.	Folio.	lxxxj.

Von der

Register. Folio.
Von der gedechtnis der verstorben. Folio. lxxxix.
Von der Communion. Folio xcvj.
Von den Ceremonien. Folio. xcviij
Von der Ceremonia der Tauff. Folio. xcix.
Von der Ceremonia der Mess. Folio. c.
Von den Gesengen vnd Festen. Folio. cj.
Von den Bilden vnd Gemelten. Folio. ciij.
Von Fasten/vnterscheid der Speise/vnd benedeihung der Creatur Gottes. Folio. ciij.
Von der Priester Ehe/vñ der Communion beides teils des Sacraments. Folio. ciiij.

Gedruckt zu Magdeburgk bey Christian Rödinger.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Aepinus, Johann

Benkentniss [!] unnd Erklerung auffs Interim durch der Erbarn Stedte Lü
beck, Hamburg, Lüneburg etc. Superintendenten, Pastorn unnd Prediger zu
Christlicher und notwendiger untterrichtung gestellet

Magdeburg [ca. 1548]

4 H.ref. 92 a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00022275-8
VD16 A 356